

Systematische Erfassung kontaminationsverdächtiger Bodenflächen  
im Bahn-Gewerbegürtel des nördlichen Moabit (Blöcke 9 und 902) als  
Grundlage für die stadtplanerische Strukturuntersuchung und  
Formulierung von Neuordnungskonzepten

Auftraggeber:

S.T.E.R.N.  
Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung Berlin mbH  
Treuhänderischer Sanierungsträger Berlins  
Arbeitsgruppe Tiergarten  
Köpenicker Straße 154a, 10997 Berlin

Auftragnehmer:

Dr.Horst Richter  
Altmarkstraße 18, 12157 Berlin

Berlin, 31.05.1994

## Zusammenfassung

In einer Detailrecherche wurden die statistischen Blöcke 9 und 902 des Stadtbezirkes Tiergarten hinsichtlich vorhandener kontaminationsverdächtiger Bereiche untersucht.

Bei Block 9 handelt es sich um ein reines Gewerbegebiet, das zunächst als Bahngelände geplant, aber in seiner Nutzungsgeschichte von ca. 100 Jahren vielfachen Umnutzungen ausgesetzt war. Daraus resultiert eine große Anzahl kontaminationsverdächtiger Einzelflächen unterschiedlicher Größe. Diese werden dargestellt, auf vermutete Schadstoffe wird hingewiesen.

Block 902 ist seit etwa 130 Jahren ein Bahngelände, für das besondere Belastungsschwerpunkte nur bedingt ausgewiesen werden können. Die Gesamtfläche ist als kontaminationsverdächtig einzustufen.

Bei aus gegenwärtiger Sicht erkennbaren Belastungsschwerpunkten werden die davon ausgehenden Gefährdungspotentiale verdachtsflächenbezogen zusammengefaßt und zu ihrer Erkundung Vorschläge zur Probenahme (Boden; Bodenluft) sowie zu den vermuteten chemischen Untersuchungsparametern gemacht. Ohne weitergehende Bodenuntersuchungen ist die genaue Abgrenzung kontaminationsverdächtiger Bereiche jedoch nicht möglich. Entsprechend der noch zu konzipierenden Flächennutzung sind deshalb zu gegebener Zeit auf diesen Erstbewertungen basierende Untersuchungsprogramme zu erarbeiten und durchzuführen. Bei den nachgewiesenen Kontaminationsschwerpunkten ist zur Zeit ein dringender Handlungsbedarf im Sinne einer Gefahrenabwehr nicht ableitbar.

## Inhalt

	Seite
Zusammenfassung	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Problem- und Aufgabenstellung	5
2. Durchgeführte Arbeiten	8
3. Untergrundverhältnisse im Untersuchungsgebiet	9
4. Bebauungs- und Nutzungssituation	16
4.1. Eigentumsverhältnisse	16
4.2. Übersicht zur Nutzungschronologie	17
5. Grundstücksanalyse und Einschätzung möglicher Kontaminationspotentiale	25
5.1. Analyse Block 9	27
Verdachtsfläche 1 - Quitzowstraße 1	27
Verdachtsfläche 2 - Quitzowstraße 2-5	32
Verdachtsfläche 3 - Quitzowstraße 6-7, 7a, 8-10	40
Verdachtsfläche 4 - Quitzowstraße 11-17	51
Verdachtsfläche 5 - Quitzowstraße 22-23	57
Verdachtsfläche 6 - Quitzowstraße 24-26	65
Verdachtsfläche 7 - Quitzowstraße 27-32	69
Verdachtsfläche 8 - Quitzowstraße 33-36	73
Verdachtsfläche 9 - Quitzowstraße 37-45	80
Verdachtsfläche 10 - Quitzowstraße 46-50	84
Verdachtsfläche 11 - Quitzowstraße 51-55	89
Verdachtsfläche 12 - Quitzowstraße 56-61	95
Verdachtsfläche 13 - Quitzowstraße 62-67	100
Verdachtsfläche 14 - Quitzowstraße 68	105
Verdachtsfläche 15 - Quitzowstraße 69-75	108
Verdachtsfläche 16 - Quitzowstraße 76-82	112
Verdachtsfläche 17 - Quitzowstraße 83-89	118
Verdachtsfläche 18 - Quitzowstraße 90-91 / Siemensstraße 21-22	121
Verdachtsfläche 19 - Siemensstraße 23-26	124

5.2.	Analyse Block 902	128
	Verdachtsfläche 20 - Siemensstraße 27-43-50 (Güterbahnhof Moabit)	128
	Verdachtsfläche 21 - Beusselstraße 44a-d	138
6.	Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	140
	Quellenverzeichnis	142
	Karten und Pläne	142
	Literatur	143
	Verzeichnis der Abbildungen	144

## 1. Problem- und Aufgabenstellung

Durch Senatsbeschluß wurde das Stadtquartier Stephankiez und die unmittelbar angrenzende Bahnfläche (Block 9; siehe Abbildung 1a) als Untersuchungsgebiet nach §141 BauGB festgelegt. Beauftragt mit diesen Untersuchungen wurde der Entwicklungsträger S.T.E.R.N. GmbH, der seine Ergebnisse Ende 1993 vorlegte.

Der städtebauliche Rahmenplan und das Sanierungskonzept werden zur Zeit mit allen Verwaltungen abgestimmt. Das Bezirksamt Tiergarten hat einstimmig die Umsetzung der vorbereitenden Untersuchungen im Hinblick auf Sanierungsgebietsausweisung bereits Ende 1993 empfohlen.

Aufgrund erheblicher städtebaulicher, ökologischer und nutzungsorientierter Defizite wurde im Neuordnungsprogramm der S.T.E.R.N. GmbH das Bahn-Gewerbegelande Block 9, das seit ca. 100 Jahren und auch in Zukunft nicht für den Bahnbetrieb erforderlich ist, einer grundlegenden Umstrukturierung unterworfen. Ziel ist der Erhalt der Gewerbeflächen, die jedoch neu geordnet werden sollen, sowie die Schaffung von Wohnbauflächen und Infrastrukturstandorten (Schule, Kita, Grünflächen), um die erheblichen Versorgungsdefizite abzubauen. Desweiteren soll der Block 9 stärker mit dem angrenzenden Stephankiez verknüpft werden (Abbildung 1b). Die Ermittlung der mit der historischen Flächennutzung zusammenhängenden stofflichen Belastungen des Bodens ist eine wesentliche Planungsvoraussetzung.

Der Auftragnehmer wurde deshalb mit der Durchführung einer historischen Detailrecherche in den Blöcken 9 und 902 beauftragt. Diese Recherche ist eine beprobungslose Variante der Altlastenerkundung, die auf der Auswertung vorhandener Unterlagen basiert und Voraussetzung für nachfolgende Untersuchungen sein soll. Sie umfaßt im wesentlichen Informationen aus Bauakten, Bohrunterlagen, Veröffentlichungen, Telefonbuch-Eintragungen, Kartenmaterial u.ä., die im Quellenverzeichnis zusammenfassend zitiert sind.

Im Rahmen der vorgegebenen Aufgabenstellung werden erarbeitet:

- Eigentumsverhältnisse im Untersuchungsgebiet,
- Zusammenstellung einer Nutzungschronologie der Einzelflächen im Nutzungszeitraum von etwa 1880 bis zur Gegenwart,
- Erfassung altlastrelevanter Standorte und Ausweisung besonders kontaminationsverdächtiger Flächen,
- Ableitung eines auf diese Bereiche bezogenen Untersuchungsprogramms mit Vorschlägen zur Probenahme (Boden; Bodenluft), unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schadstoffe.

Auf der Grundlage der Karte 1 : 1.000 von Berlin wird zu jedem Grundstück entsprechend den zu erwartenden Kontaminationen ein Erkundungsplan erarbeitet. Bei gemeinsamer Nutzungsgeschichte werden auch Einzelgrundstücke zu Verdachtsflächen zusammengefaßt. Den vorgeschlagenen Beprobungspunkten wird die jeweilige historische Grundstücks- und Nutzungssituation zugeordnet. Auf anthropogene Aufschüttungsbereiche wird besonders





Berlin - Tiergarten  
**Vorbereitende  
 Untersuchung**  
 Untersuchungsgebiet 0208  
 Stephankiez

**Rahmenplan**

- Gebäude**
- Bestand**
- Wohngebäude
  - Gewerbegebäude
  - Infrastrukturgebäude
  - Schulen
  - Kindertagesstätten
  - Gesundh. Einrichtungen
  - Kulturinstitutionen
  - Kinderkrippe, Einrichtungen
  - sonst. Zweckbestimmte Gebäude
- Neubaumaßnahmen**
- Wohnnutzung
  - Wohn- und Gewerbenutzung
  - Wohn- und Infrastrukturnutzung
  - Soziale Infrastruktur
  - Gewerbe
  - Blockrandschließung
  - Abstell
  - Neuordnungsbereich
- Flächen**
- Wohnfläche
  - Mix n. Wohn- und Gewerbenutzung
  - Mix n. gewerblicher Nutzung
  - Infrastrukturfläche/Bestand mit Aufwertungsbedarf
  - Brache
  - öffentliche Grünfläche/Bestand mit Aufwertungsbedarf
  - öffentliche Grünfläche/Flächensicherung und Neuanlage
  - Sonstige
- Verkehr**
- Tempo 30-Zone
  - Tempo 30-Zone
  - Spezialstraße
  - punktuale Verkehrsberuhigung
  - Grünverbindung
  - Blockquerung
  - Neuordnung im Kreuzungsbereich

Maßstab 1:2000 1993



Abbildung 1 b : Stadtquartier Stephankiez - Vorbereitende Untersuchung zur Neuordnung (Rahmenplan)

hingewiesen, da sie gegebenenfalls ein besonderes Untersuchungsprogramm hinsichtlich ihrer späteren Nutzung erfordern.

Die Untersuchungen umfassen einen Bereich von ca. 300.000 m<sup>2</sup>, so daß die vorliegenden Ergebnisse nur erste begründete Hinweise auf vermutete Bodenkontaminationen darstellen können. Sie sind bei einer künftigen Überplanung des Gebietes als Grundlage für die Erstellung spezifischer Beprobungspläne zu berücksichtigen und bei Bedarf durch gezielte Untersuchungen in einem Feinraster zu ergänzen.

## 2. Durchgeführte Arbeiten

Im Rahmen der zur Bewertung der Einzelflächen notwendigen Detailrecherchen erfolgte hinsichtlich der von ihnen ausgehenden möglichen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, der möglichen Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit oder Gefährdung der Umwelt die grundstücksbezogene Auswertung von verschiedenen Unterlagen, die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt wurden bzw. an folgenden Standorten vorlagen:

- Bezirksamt Tiergarten, Bau- und Wohnungsaufsichtsamt: Die vorhandenen Bauakten-Bestände dokumentieren einen Nutzungszeitraum von etwa 100 Jahren und gestatteten in den meisten Fällen eine Lokalisierung besonderer Nutzungsbereiche.
- Bezirksamt Tiergarten, Umweltamt: Wichtige Zusatzinformationen lieferten vorliegende Branchen-Telefonbuch-Auswertungen (Zeitraum ab 1908) und die bereits erfolgte teilweise Auswertung der im Landesarchiv Berlin deponierten Bauakten-Altbestände des Untersuchungsgebietes. Weitere Informationen enthielten Stellungnahmen, Gutachten oder Untersuchungsberichte, Luftbildaufnahmen.
- Landesarchiv Berlin: Ergänzendes Aktenmaterial sowie historische Stadtpläne zur Gebietsentwicklung wurden eingesehen und ausgewertet.

Bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz vorliegende Bohrunterlagen sowie das gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen veröffentlichte aktuelle und historische Kartenmaterial waren eine wesentliche Untersuchungsgrundlage.

Durch Ortsbegehungen war es nicht möglich, ergänzende Informationen zu den Rechercheergebnissen zu erhalten. Auch das Archiv der ehem. Deutschen Reichsbahn enthielt keine Unterlagen und Hinweise auf altlastenrelevante Bereiche.

Den ermittelten Kontaminationsschwerpunkten wurden Probenahme- bzw. Sondierpunkte zugeordnet. Die zu diesen jeweils aufgelisteten Untersuchungsmethoden und -parameter entsprechen den Empfehlungen der Fachliteratur.



### 3. Untergrundverhältnisse im Untersuchungsgebiet

Die geologischen und hydrogeologischen Verhältnisse im Recherchegebiet werden durch ihre Lage im Berlin-Warschauer Urstromtal bestimmt. Eiszeitliche Talsandablagerungen mit Torf- und Faulschlammeinlagerungen unterbrechen bzw. überlagern sich.

Noch um 1850 wurde das Gebiet zwischen Beusselbrücke und Perleberger Brücke landwirtschaftlich genutzt und war von Wasserflächen und Feuchtgebieten unterbrochen. Im östlichen Bereich der Quitzowstraße (Nr. 8 - 25) befand sich eine Lehmgrube (Abbildung 2), der Liebenow-Plan von 1867 zeigt im Kreuzungsbereich Stromstraße/Quitzowstraße einen Torfstich. Auch im Bereich der ehemaligen Borsig-Bahn zwischen Bahngelände und Quitzowstraße wurde Torf gestochen.

Diese Verhältnisse werden von der Baugrundkarte (Abbildung 3) nur bedingt reflektiert. Die ehemalige Lehmgrube, die in der Folgezeit verfüllt wurde, fehlt auf dieser Karte in der ursprünglich angegebenen Größe.

Wie Baugrundkarte (Abbildung 3), geologische Karte (Abbildung 4) und das aus einer Auswahl von Untersuchungsbohrungen konstruierte Untergrundprofil (Abbildung 5.1 u. 5.2) zeigen, findet sich im Bereich der Quitzowstraße 70 - 80 tragfähiger Untergrund erst in über 8 m Tiefe. Nördlich der Quitzowstraße, zwischen Perleberger Brücke und Putlitzbrücke, dominieren pleistozäne Talsandbildungen mit Fein- und Mittelsanden. Etwa im Bereich der Hausnummern 38 - 46 ist eine sich in südliche Richtung erstreckende Flachmoortorf-Linse von geringer Ausdehnung kartiert. Mit der Bebauung der Quitzowstraße wurde sie verfüllt.

Aus Bauakten gibt es auch Informationen über nach 1900 erfolgte umfangreiche Verfüllungen auf den Grundstücken Quitzowstraße 1 - 10 in Richtung Bahngelände. Dabei wurde die Geländeoberkante um ca. 3 bis 3,5 m angehoben. Über die Art des Auffüllungsmaterials liegen keine Hinweise vor; auf Grund der damaligen Geländedenutzung ist eine Mischung von Bauschutt sowie Asche bzw. Schlacke mit Hausmüll und Sand zu erwarten.

Das Gebiet zwischen Beussel- und Putlitzbrücke (Block 902 - vgl. Abb. 1a) ist nahezu ausschließlich dem Güterbahnhof Moabit zuzuordnen. Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Bahngeländes wurden zur Herstellung eines tragfähigen Untergrundes die hier neben Talsand vorhandenen Flachmoortorfe, Faulschlammbildungen und faulschlammhaltigen Sande mit Fein- und Mittelsanden, Schlacken, Bauschutt und Schotter bis maximal etwa 7 m Höhe aufgefüllt.

Über den Aufbau des Oberbodens im Untersuchungsgebiet lagen keine Einzelerhebungen vor. Der Umweltatlas Berlin verzeichnet anthropogen überprägte Rohböden, wie Syroseme (= terrestrische Rohböden aus Festgestein) und Regosole (= terrestrische Rohböden aus carbonatfreiem bis -armen Lockergestein) sowie kalk- und steinhaltige Böden aus Trümmerschutt (Pararendzinen). Auf Grund der langjährigen und intensiven Bodennutzung (Versiegelungsgrad im Block 9 z.T. zwischen 80 und >95%) bestehen erhebliche Bodenstrukturveränderungen. Infolge von Aufschüttungen, Verfüllungen und von Baumaßnahmen ist eine hohe Bodenverdichtung mit verminderter Aufnahmefähigkeit des Bodens für Oberflächenwasser, verbunden mit reduziertem Gasaustausch, anzunehmen. Natürliche Böden sind im Gesamtgebiet nur begrenzt vorhanden.

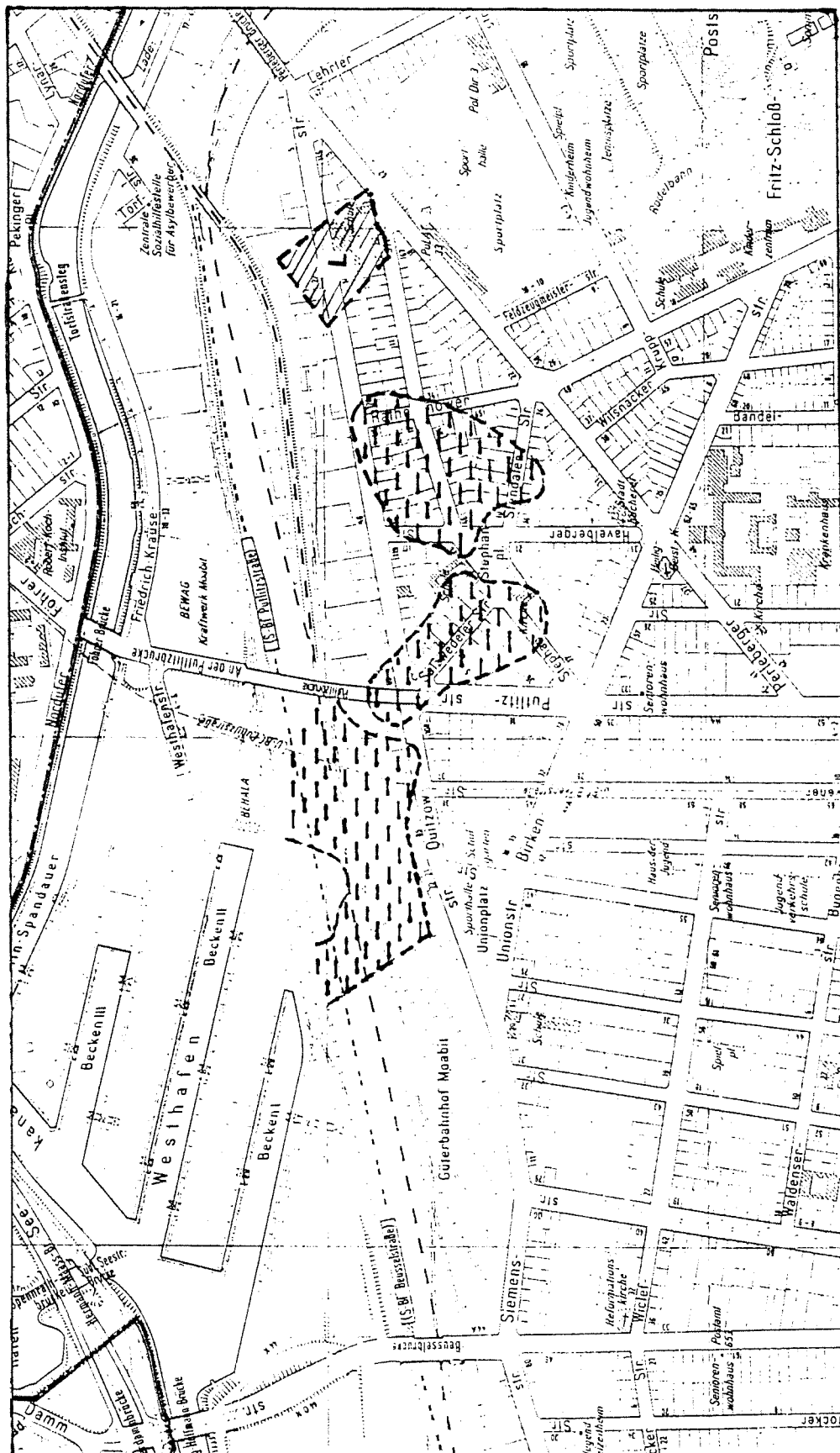


Abbildung 2 : Ehemalige Wasser- und Feuchtgebiete sowie eine Lehmgrube (L) im Untersuchungsgebiet - Situation um 1850 (Maßstab 1 : 10.000)

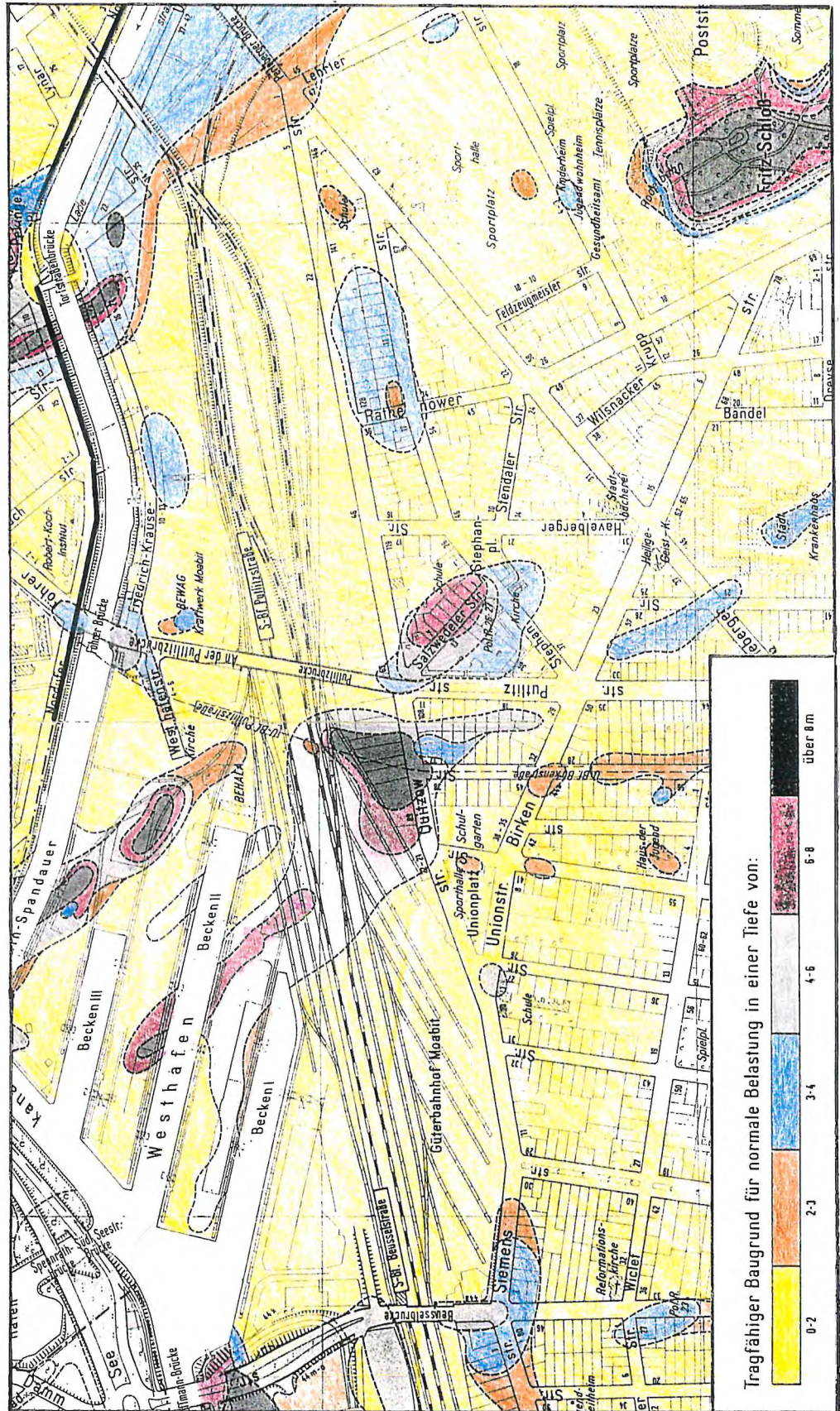
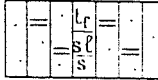
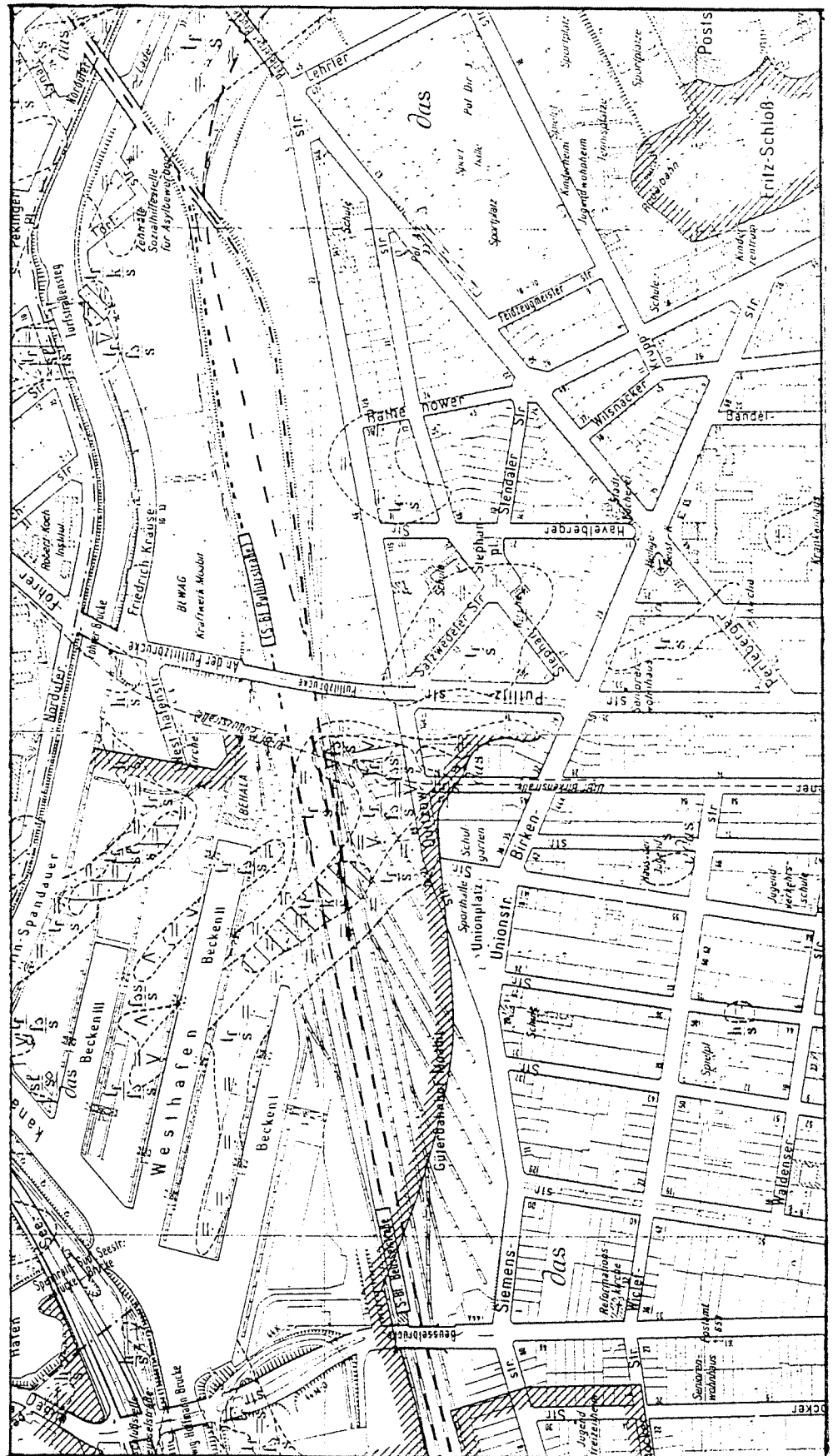


Abbildung 3 : Untergrundverhältnisse im Untersuchungsgebiet  
(Maßstab 1 : 10.000)

**Legende:**

-  Wasser
-  Begrenzung größerer Aufschüttungsgebiete
-  Flachmoortorf z.T. nesterweise über Faulschlamm auf Sand
-  Flachmoortorf über faulschlammhaltigem Sand auf Sand
-  Flachmoortorf über Schluff (Ton) auf Sand
-  Flachmoortorf auf Sand
-  Flachmoortorf über Weidenkaik auf faulschlammhaltigem Sand
-  Moorende auf Sand
-  Faulschlamm auf Sand
-  Faulschlammhaltiger Sand auf Talsand
-  Faulschlammhaltiger Sand auf Sand
-  Sand über Flachmoortorf auf Sand
-  Sand auf Talsand
-  Talsand



**Abbildung 4 : Geologische Verhältnisse im Untersuchungsgebiet (Maßstab 1 : 10.000)**

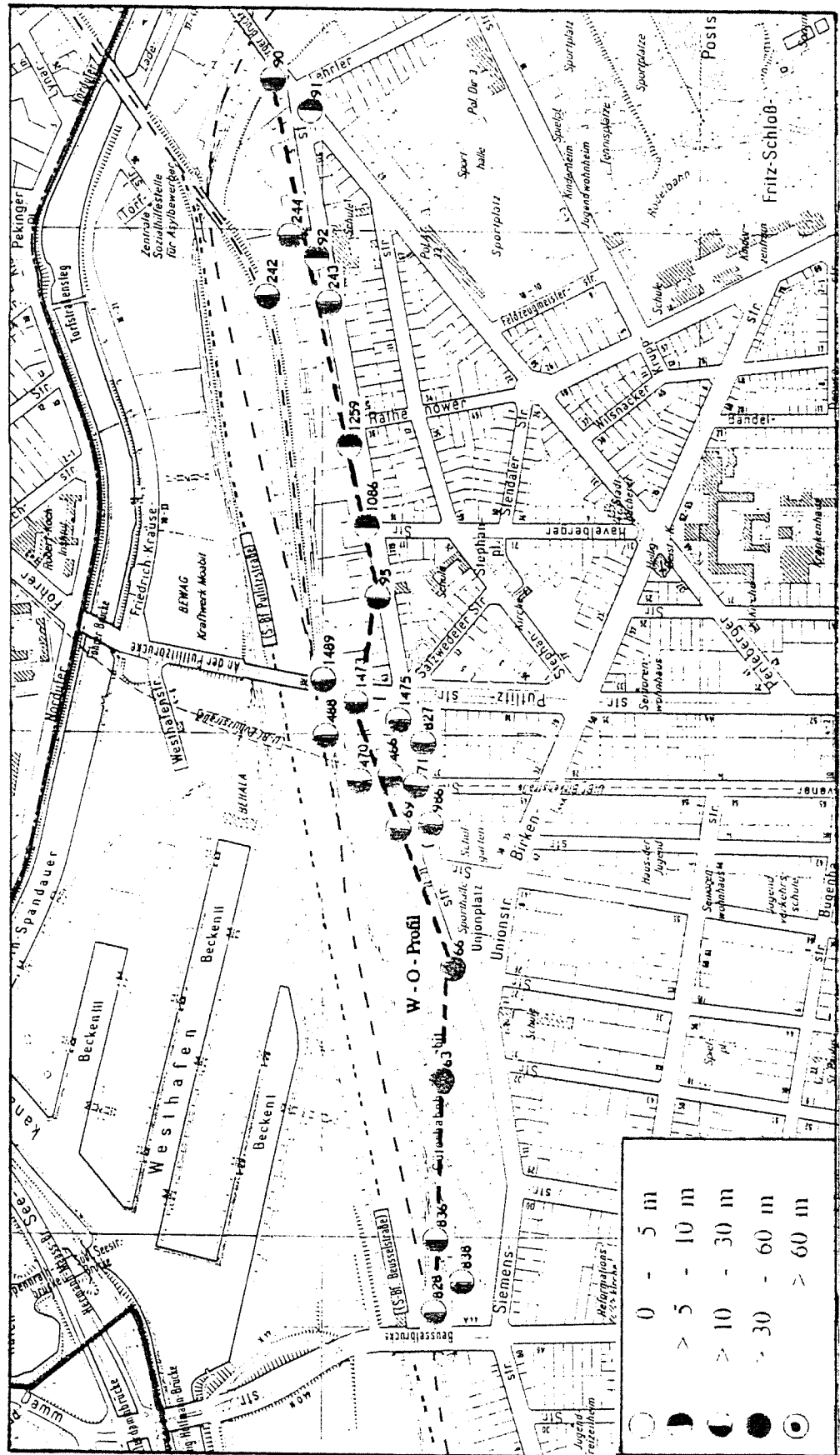


Abbildung 5.1.: Bohrpunkte im Untersuchungsgebiet  
(Maßstab 1 : 10.000)

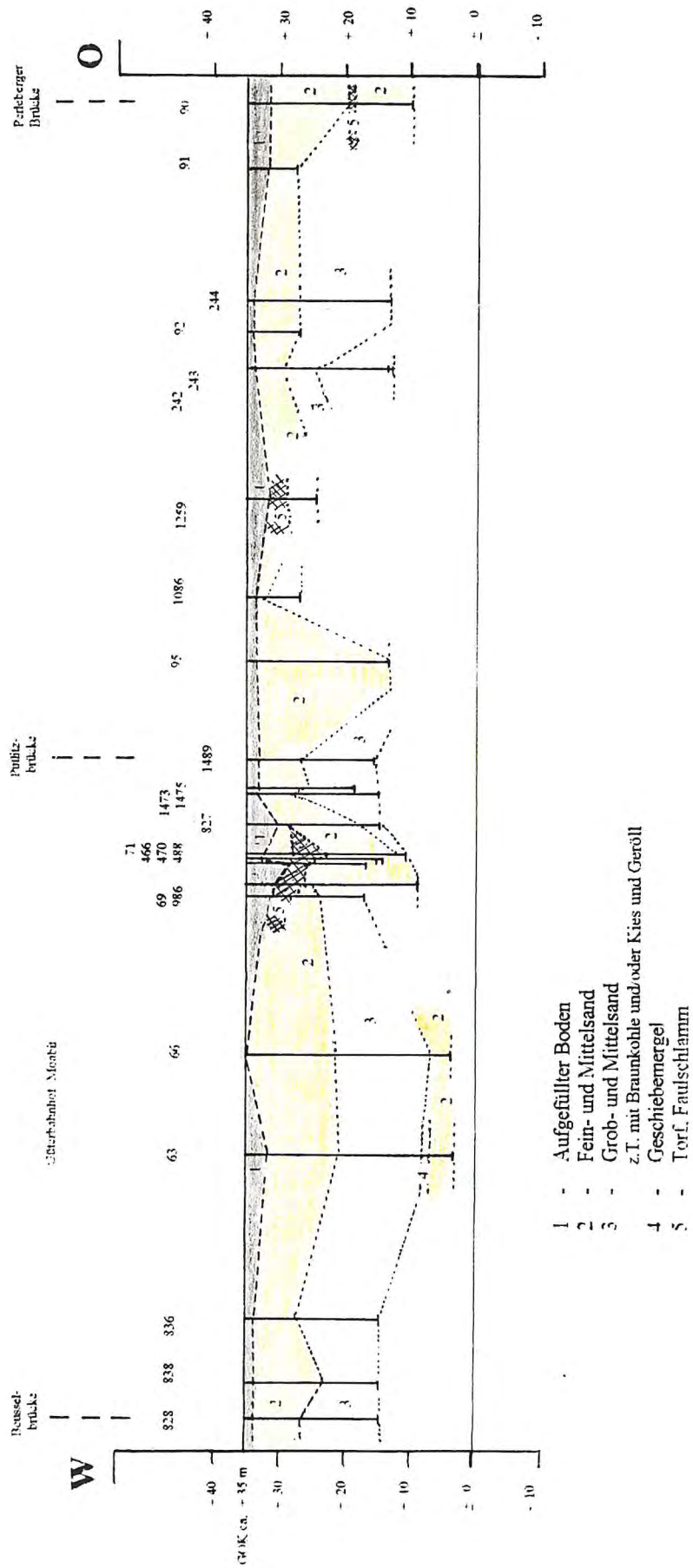


Abbildung 5.2 : Vereinfachtes West-Ost-Profil durch das Untersuchungsgebiet zwischen Beusselbrücke und Perleberger Brücke  
(Langenmaßstab: 1 : 10.000; Höhenmaßstab: 1 : 1.000)

Eine Bewertung der hydrologischen Situation des Gesamtgebietes ist wegen fehlender Daten nicht möglich. Der "Gewässerkundliche Jahresbericht für Berlin und Umland" weist für das Abflußjahr 1991 Niederschlagsmengen von 560 mm (Block 902) bzw. 534 mm (Block 9) und eine Grundwasserhöhe, bezogen auf NN, von 30 bis 31 m (d.h., entsprechend der Geländehöhe, zwischen 3,5 und 6,5 m unter Geländeoberkante GOK) aus. Der Flurabstand des Grundwassers wird für die Bereiche zwischen Perleberger Brücke und Putlitzbrücke mit 4,0 bis 10,0 m und zwischen Putlitzbrücke und Beusselstraße zwischen 2,0 und 4,0 m angegeben. Entsprechend der Geländehöhe weisen die vorliegenden Bohrakten einen Grundwasserstand zwischen 3,5 m und 6,5 m unter GOK aus.

Infolge der direkten Überlagerung der pleistozänen Sedimente mit anthropogenen Aufschüttungen ist der Grundwasserleiter nicht gegen mit dem Sickerwasser eindringende Schadstoffe geschützt. Ein erhöhtes Adsorptionsvermögen des Bodens ist nur bei Vorhandensein von organischen Bestandteilen, wie z.B. bei den Torf- und Faulschlammbildungen im Bereich des Moabiter Güterbahnhofes, gegeben. Verlagerungen eindringender Schadstoffe (z.B. Salze, Pestizide, Fungizide) infolge Auswaschung sind jedoch nicht auszuschließen. Untersuchungen von Grundwasser aus dem an das Untersuchungsgebiet angrenzenden und in Strömungsrichtung des Grundwassers liegenden Straßenbrunnen Tie 37/Quitowstraße 137 ergaben für den Untersuchungszeitraum 1984 bis 1993 bei allen Messungen unter den Grenzwerten liegende Belastungen mit Arsen, Cyanid, PAK, organischen Chlorverbindungen, Tetrachlorkohlenstoff und Vinylchlorid; über Eintragsort oder Herkunft dieser Stoffe sind auf der Grundlage des gegenwärtigen Erkundungsstandes keine Aussagen möglich.

Die generelle Fließrichtung des Grundwassers wird mit Südwest angegeben. Unter Zugrundelegung der Sedimentausbildung und eines geringen Grundwassergefälles im oberen Stockwerk des Grundwasserleiters werden Fließgeschwindigkeiten von ca. 0,1 bis 0,2 m/d angenommen. Im Untersuchungsgebiet sind weder große Baugruben noch Eigenwasserversorgungsanlagen ausgewiesen, die die Strömungsverhältnisse des Grundwassers beeinflussen könnten.

## 4. Bebauungs- und Nutzungssituation

### 4.1. Eigentumsverhältnisse

Laut Liegenschaftskataster des Vermessungsamtes Tiergarten (Stand Februar 1994) bestehen für das Untersuchungsgebiet folgende Eigentumsverhältnisse:

Eigentümer Bundesrepublik Deutschland - Reichseisenbahnvermögen

- Block 9 - Quitzowstraße 1-7, 7A, 8-75, 83-91  
Siemensstraße 21-26, 26A, 26B
- Block 902 - Siemensstraße 27-50  
Beusselstraße 44A, 44B, 44C, 44D

Eigentümer Land Berlin (Abbildung 6)

- Block 9 - Quitzowstraße 76-78, 79, 80-82

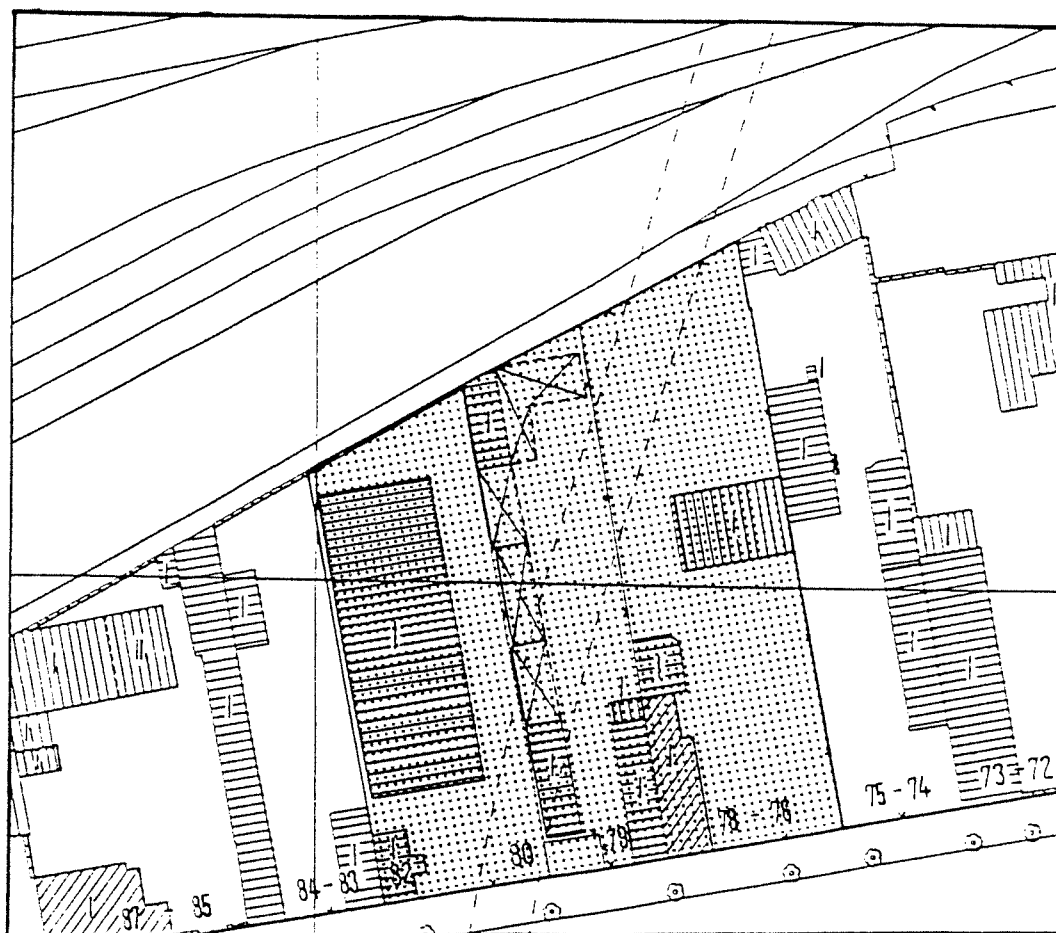


Abbildung 6 : Grundstücke des Landes Berlin im Untersuchungsgebiet (Block 9)



## 4.2. Übersicht zur Nutzungschronologie

Die Bebauung des Untersuchungsgebietes wurde durch den Bebauungsplan von 1860/1888 festgelegt. Die heutige Struktur erhielten die Blöcke 9 und 902 mit dem Ausbau des Berliner Eisenbahn rings (1870). Durch die Bauten des Charlottenburger Verbindungskanals (1875) und des Westhafens (1911) ergaben sich keine Veränderungen.

Die folgenden Abbildungen 7 bis 13 zeigen diese Entwicklung.

In der Kartenserie "Die städtebauliche Entwicklung Berlins" wird für 1850 das Gesamtgebiet zwischen Beusselbrücke und Perleberger Brücke noch als landwirtschaftliche Nutzfläche, unterbrochen von Wasserflächen und Feuchtgebieten, dargestellt (Abbildung 2).

Der Liebenow-Plan von 1867 (Abbildung 7) weist das gesamte Untersuchungsgebiet, insbesondere aber den heutigen Block 9, als Betriebsgelände der Berlin-Lehrter-Eisenbahn aus. Bereits um 1880 (Abbildung 8) sind in diesem Bereich sowohl die Rangier- und Güterschuppen als auch das Anschlußgleis nicht mehr vorhanden. Die Quitzowstraße ist über die Siemensstraße mit der Beusselstraße verbunden. Die Flächen östlich der Beusselbrücke werden als "Bauland", die westlich gelegenen als "Grünflächen" dargestellt.

Die Bauakten des Gebietes lassen etwa ab 1890 für den Block 9 eine zunehmende Verpachtung von Einzelflächen durch die Bahnverwaltung an Baubetriebe, Kohlen- und Holzhändler sowie Fuhrunternehmen erkennen. Pläne von 1909 und 1910 (Abbildungen 9 und 10) geben die Flächenaufteilung für diese Betriebe wider. In der Folgezeit erfolgten mehrfache Größenveränderungen durch Teilung bzw. Zusammenlegung, wodurch die Übersichtlichkeit der Nutzungschronologie erschwert wird.

Abbildung 11 zeigt die Situation von 1938 und Abbildung 12 die aktuelle Flächenaufteilung und deren Bebauung (Bearbeitungsstand der Teilkarten 1985 bzw. 1990).

Die Fläche des Blockes 9 wurde über den gesamten Recherchezeitraum von Transport-, Lager- und Baubetrieben, aber auch von Kfz-Werkstätten genutzt. Sie trug stets, wie die in Punkt 5. folgende Grundstücksanalyse zeigt, den ausschließlichen Charakter eines Gewerbegebietes.

Dagegen wurde Block 902, nach zunächst landwirtschaftlicher Nutzung, etwa ab 1860 teilweise (Bahnhof Moabit) und ab ca. 1880 vollständig bis zur begrenzenden Beusselstraße als Bahngelände genutzt. Neben Rangierbetrieb erfolgte hier an 7 Ladestraßen der Güterumschlag Schiene/Straße bzw. Straße/Schiene und die Güterlagerung in Lagerschuppen. Auf dem Bahngelände gab es neben den notwendigen Stellwerken und Schmiermittellagern zur regelmäßigen Schmierung der zahlreichen Weichen eine Schmiedewerkstatt sowie an die Beusselstraße angrenzend einen Lokomotivschuppen mit den notwendigen technischen Zusatzeinrichtungen. An der Beusselstraße befand sich auch eine Kippanlage zur Müllverladung von Straßenfahrzeugen in Waggonen (Abbildung 14.20.c). Eine Übersicht zur Gesamtsituation um 1900 im Bereich des Güterschuppens gibt Abbildung 13.

Auch im Zeitraum von 1945 bis zur Gegenwart, in dem die Bahn zunehmend an Bedeutung als Transportunternehmen verlor, änderte sich an der Nutzung des Blockes 902 wenig. Als größere Baumaßnahme ist nur der Bau eines massiven Lagerhauses erwähnenswert.

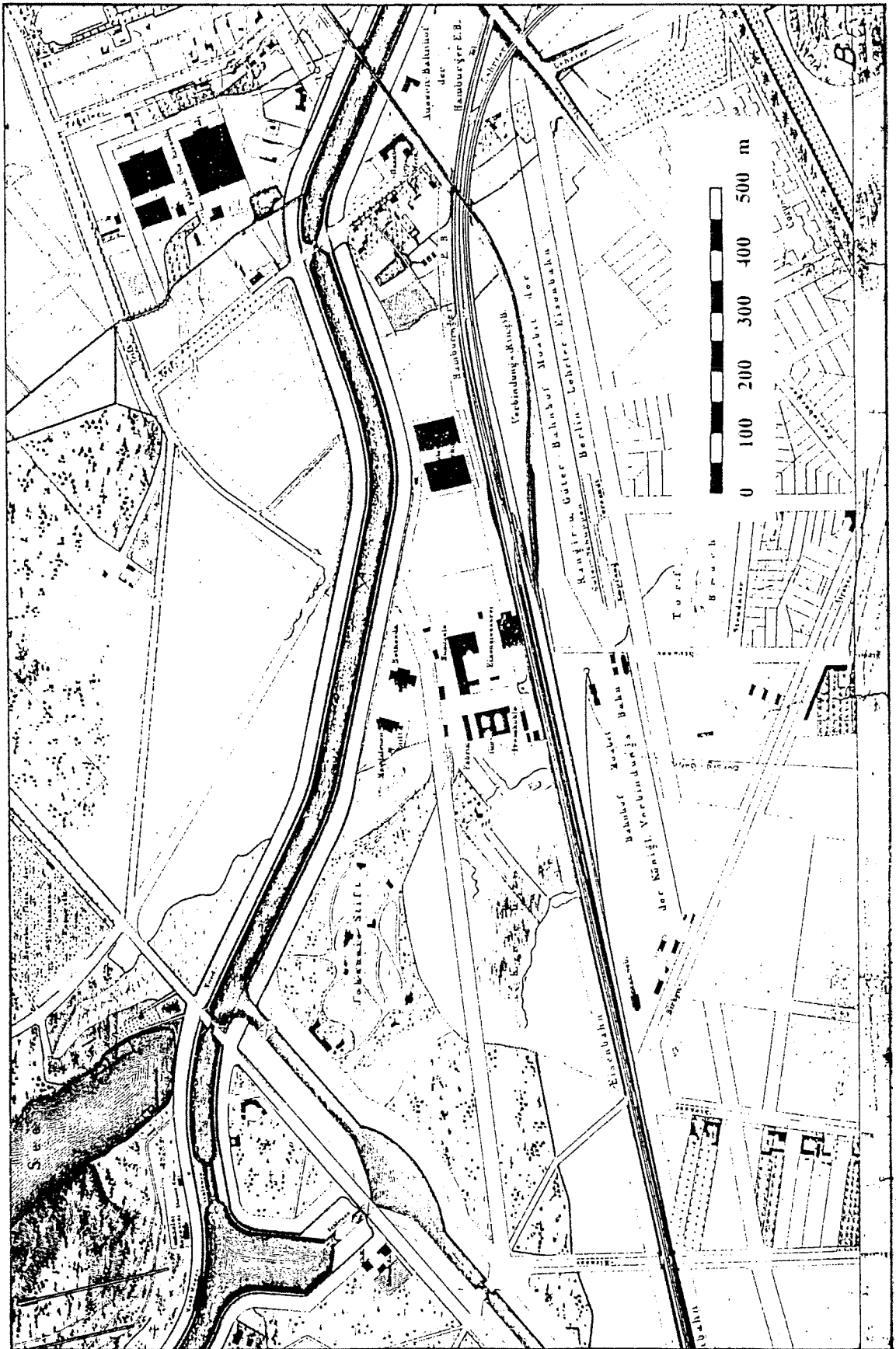


Abbildung 7 : Das Untersuchungsgebiet um 1867  
(Maßstab 1 : 6.250 - verkleinert)



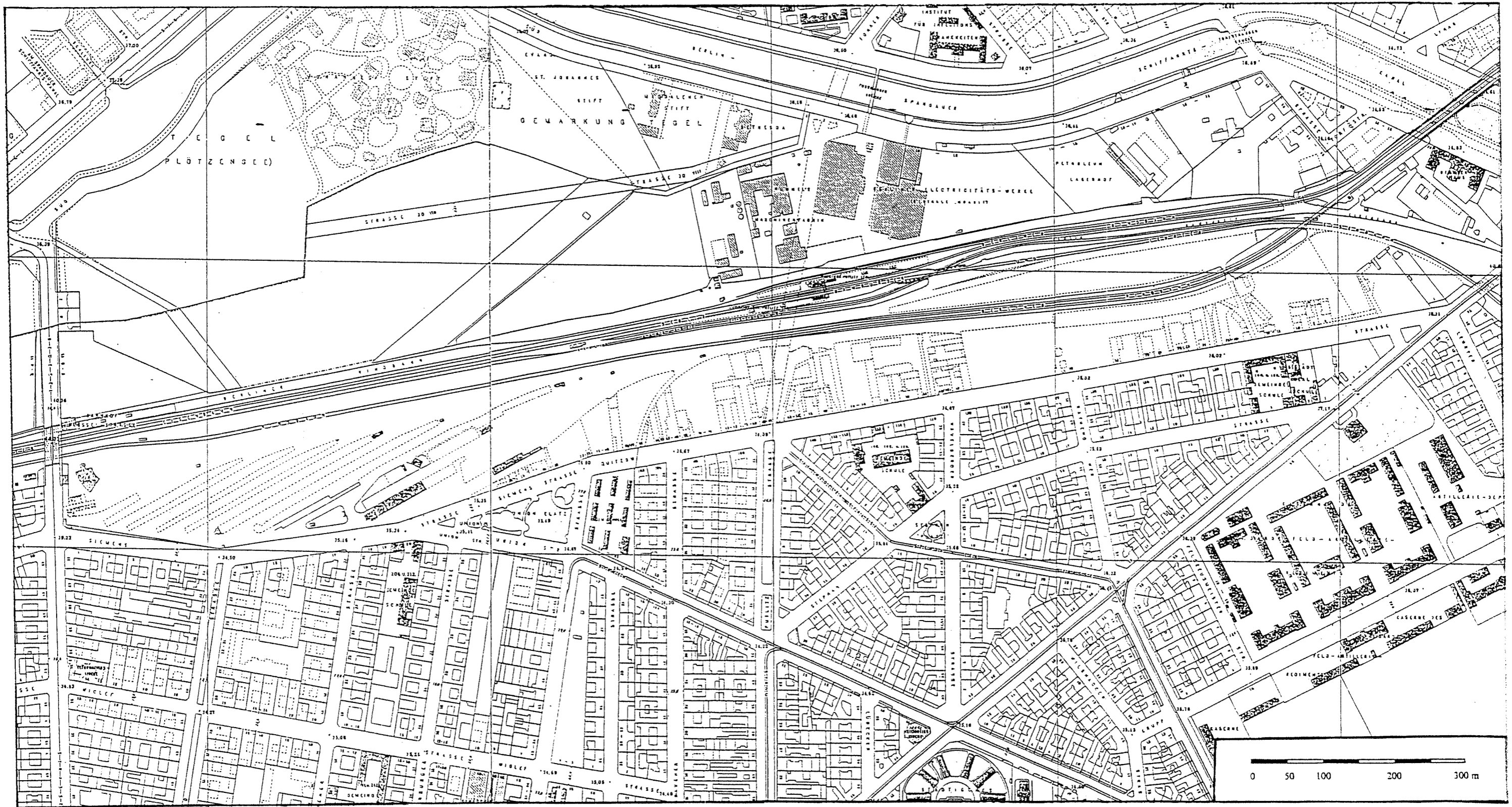


Abbildung 9: Das Untersuchungsgebiet um 1909  
(Maßstab 1 : 4.000 - verkleinert)

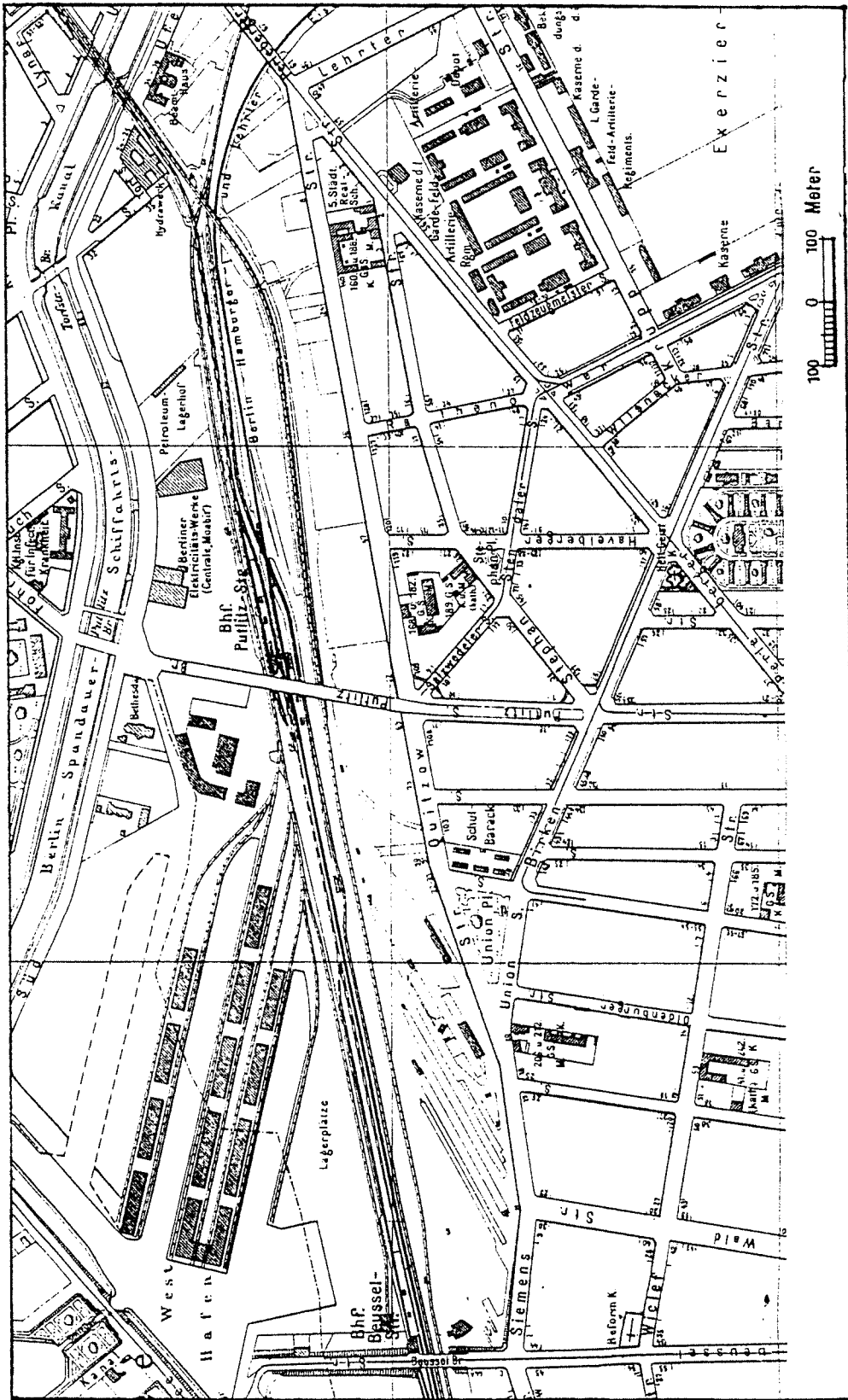


Abbildung 10 : Das Untersuchungsgebiet um 1910 (Maßstab 1 : 10.000)

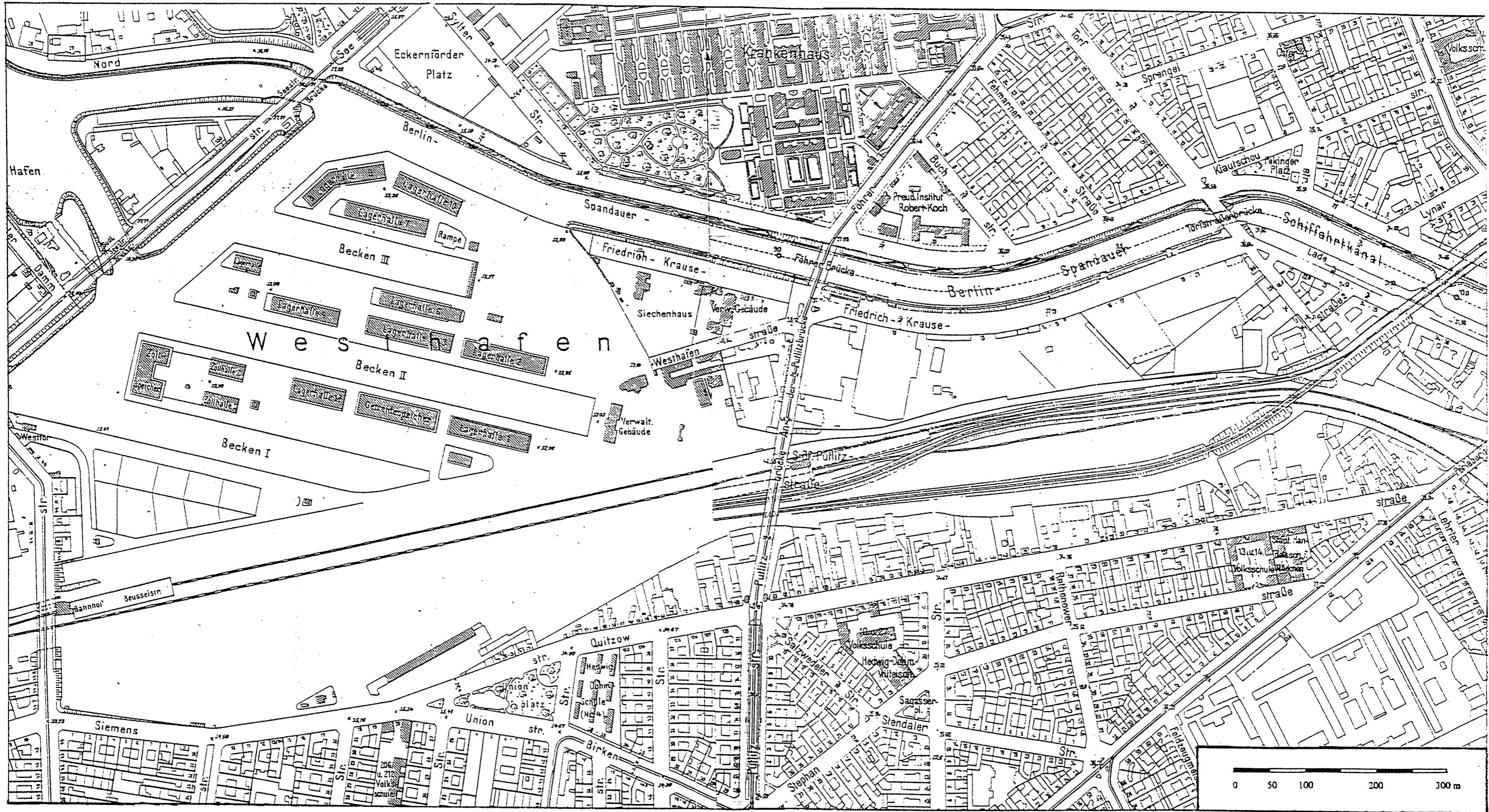


Abbildung 11 : Das Untersuchungsgebiet um 1938  
(Maßstab 1 : 4.000 - verkleinert)

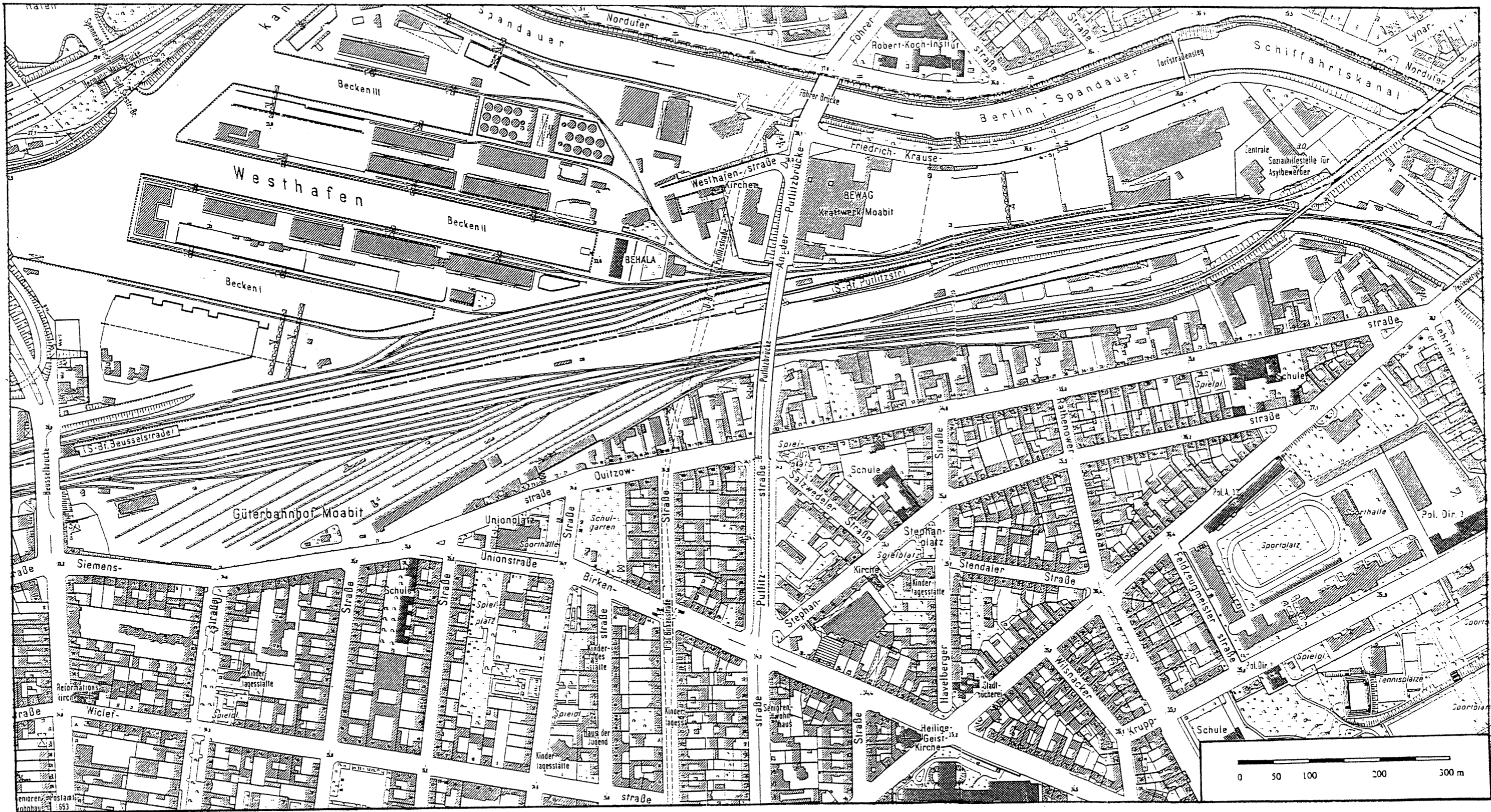


Abbildung 12 : Das Untersuchungsgebiet um 1990  
(Maßstab 1 : 4.000 - verkleinert)





## 5. Grundstücksanalyse und Einschätzung möglicher Kontaminationspotentiale

Auf der Grundlage der Karte 1 : 1.000 von Berlin erfolgt eine blockweise grundstücksbezogene Dokumentation, Analyse und Bewertung der recherchierten Flächennutzungen. Durch die Zusammenlegung von in der Vergangenheit einheitlich genutzten Grundstücken zu "Verdachtsflächen" wird eine verbesserte Übersichtlichkeit der Nutzungschronologie angestrebt.

Die Dokumentation der Nutzungen ist wie folgt gegliedert:

*Verdachtsfläche:* Nummer der Altlastenverdachtsfläche (VF-Nr.); fortlaufende Nummerierung entsprechend der Grundstücksnummerierung von Ost nach West, wobei die Blöcke 9 und 902 nicht getrennt werden.

*Grundstück:* Grundstücks- bzw. -lagebezeichnung

*Quellen:* siehe Quellenverzeichnis; aus Platzgründen wird auf die Angabe der Einzelstandorte verzichtet. Es stehen

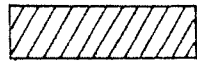
LA für Landesarchiv Berlin,  
 UA für Umweltamt Tiergarten,  
 VA für Bauaktenarchiv des Vermessungsamtes Tiergarten,  
 ST für S.T.E.R.N.

*Nutzungschronologie und -art:* Chronologie der Nutzungen des Grundstücks bzw. der Verdachtsfläche mit Angabe der ermittelten Firmen, der Bezeichnung des Gewerbes bzw. der Art der Nutzung sowie besondere altlastenrelevante Hinweise.

*Kontaminationspotentiale:* Tabellarische Zusammenfassung der Nutzungen, der vermuteten Bodenverunreinigungen und der empfohlenen Untersuchungsmethoden; gebäude- und anlagenbezogener Grundstücksplan mit Darstellung der aus der Nutzungschronologie abgeleiteten Beprobungspunkte. Bei Probenahme werden an diesen Stellen informative Aussagen zu den möglichen Boden-Inhaltsstoffen erwartet. Im empfohlenen Beprobungsprogramm haben die verwendeten Kurzbezeichnungen folgende Bedeutung:

SM	-	Schwermetalle,
PAK	-	polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe,
PCB	-	polychlorierte Biphenyle,
MKW	-	Mineralölkohlenwasserstoffe,
BTEX	-	aromatische Kohlenwasserstoffe (Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol).

Im Beprobungsplan werden nachstehende Symbole verwendet:



gegenwärtige Bebauung



ehemalige Bebauung



Sondierpunkt; die Nummerierung erfolgt für jede Verdachtsfläche getrennt fortlaufend



Bodenluftuntersuchung



Rammkernsondierung



Rammkernsondierung und Bodenluftuntersuchung

Für die Bodenuntersuchungen (Schwermetalle, Mineralöl- und chlorierte Kohlenwasserstoffe) werden Rammkernsondierungen und Bodenluftmessungen empfohlen. Feinanalysen sollten sich auf solche Punkte bzw. Flächen konzentrieren, deren spätere Nutzung durch Schulen oder Kita erfolgt. Unabhängig davon sind alle Organika detaillierter zu bewerten. Mineralölkohlenwasserstoffe können, bevor aufwendige Laboruntersuchungen erfolgen, organoleptisch nachgewiesen werden. Auf Verdachtsstandorten (Lok-Schuppen, Tankstellen, Öllager usw.) ist durch Bodenluftuntersuchungen (Meßtiefe 2 m) mittels Prüfröhrchen der Nachweis leichtflüchtiger halogenierter Kohlenwasserstoffe bzw. von Aromaten mit geringem Aufwand möglich. Bodenanalysen auf polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sollten analog U.S.-EPA-Methode 8270 und auf Schwermetalle (As,Pb,Cr,Ni,Cu,Hg,Zn) mittels ICP-Screening erfolgen, um die Untersuchungskosten zu begrenzen.

Alle für Bodenuntersuchungen notwendigen Sondierungen sollten maximal bis zum Ende der Aufschüttungen bzw. bis zum geplanten Fundamentfuß zuzüglich bis 1 m in den gewachsenen natürlichen Untergrund erfolgen. Die Beprobungstiefen werden somit, entsprechend den wechselnden Aufschüttungshöhen, sehr unterschiedlich sein. Die Annahme einer durchschnittlichen Sondiertiefe von etwa 2 m erscheint aus gegenwärtiger Sicht real.

Über die im Zusammenhang mit dem Baugrubenaushub bzw der nachfolgenden Gestaltung von Sport, Spiel- und Freiraumflächen eventuell zu entsorgenden Bodenmengen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Aussagen möglich. Bei der laufenden Bauplanung ist diese Unsicherheit jedoch zu berücksichtigen.

Über die Notwendigkeit von Grundwasseruntersuchungen sollte erst nach Vorlage der Ergebnisse der Bodenuntersuchungen und bei bestehendem Handlungsbedarf entschieden werden.

## 5.1. Analyse Block 9

### Verdachtsfläche Nr. 1

(Abbildung 14.1.a - c)

*Grundstück:* Quitzowstraße 1

*Quellen:* LA, UA, VA, ST

#### *Nutzungschronologie und -art:*

Die Bebauungssituationen des Grundstücks zwischen 1897 und 1918 zeigen die Abbildungen 14.1.a und 14.2.a; noch 1912 wird das Gelände als "Platz für Wochenmärkte" ausgewiesen.

- 1897 - Alte Bauten des Bahn-Fiskus (Grundstück Lehrter Bahn Nr. 234) mit Bahnmeister-Wohnhaus; bis ?1928 Verfüllung des tiefer liegenden Geländes - VF1/1-3
- 1911 - Lagerschuppen für Dachdecker (A.Werner) und Milchhändler (H.Telge); Schankwirtschaft (I.Hoppe)
- 1912 - Nutzung des Platzes für Wochenmärkte
- 1912 - Bau einer Schmiede (VF1/4) und Nutzung des Nachbargrundstückes (heute Nr. 2) zur Lagerung von Alteisen (A.Engelbrecht); Bau von Pferdestall und Lager schuppen (H.Telge)
- 1913 - Wagenabstellplatz für Bierhandlung (P.Latte)
- 1917/18 - Produktenhandel; Lager- und Stallgebäude, Fuhrwerkswaage, Bürogebäude-Neubau (H.Freund)
- ab 1928 - Tankstelle mit Garagenhof (R.Nawratzki); zunächst 9 Erdtanks (je 3.000 l); 1932 im Einfahrbereich zusätzliche Tanks (4x je 3.000 l, 2x je 2.500 l, 1x 5.000 l); in den Folgejahren mehrere Umbauten, verbunden mit Ausbau alter und Einbau neuer Erdtanks für DK und VK; Hinweise auf Öllagerung fehlen, eine solche ist aber mit Sicherheit erfolgt; 1982 Einstellung des Tankstellenbetriebs, Ausbau und Verschrottung von 5 Erdtanks - VF1/5-11
- 1939 - Kfz-Werkstatt (B.Schüttkowski) - VF1/15
- 1945 - Hinweis auf geringe Gebäudeschäden infolge Kriegseinwirkungen
- 1946 - Kfz-Werkstatt/Vergaserdienst (A.Simson)
- 1947 - Instandsetzung von Tankstelle und Garagen (Nord-West-Garage W.Wehmeyer)
- 1949 - Großtankstelle und Garagenhof (W.Wolf)
- 1951/52 - Neubau von Werkstattgebäuden, Kfz-Wasch- und Abschmierhalle und Garagen (W.Wolf) - VF1/12-13
- 1952 - Kfz-Werkstatt/Autoverwertung (J.Donath) - VF1/16
- 1954, 1956, 1971, 1978 - Tankstellenumbauten (Aus- bzw. Einbau neuer Erdtanks, z.T. auch 1979 mit Sand verfüllt)
- 1962 - 2.000-l-Heizöltank im Werkstattgebäude Kfz-Werkstatt/Vergaserdienst (H.E.Schimmelpfennig)
- 1974 - 1.000-l-Heizöltank in Schuppenanbau Kfz-Werkstatt (J.Donath)
- 1977 - Kfz-Werkstatt/Gebrauchtwagenhandel (P.Stöhr)

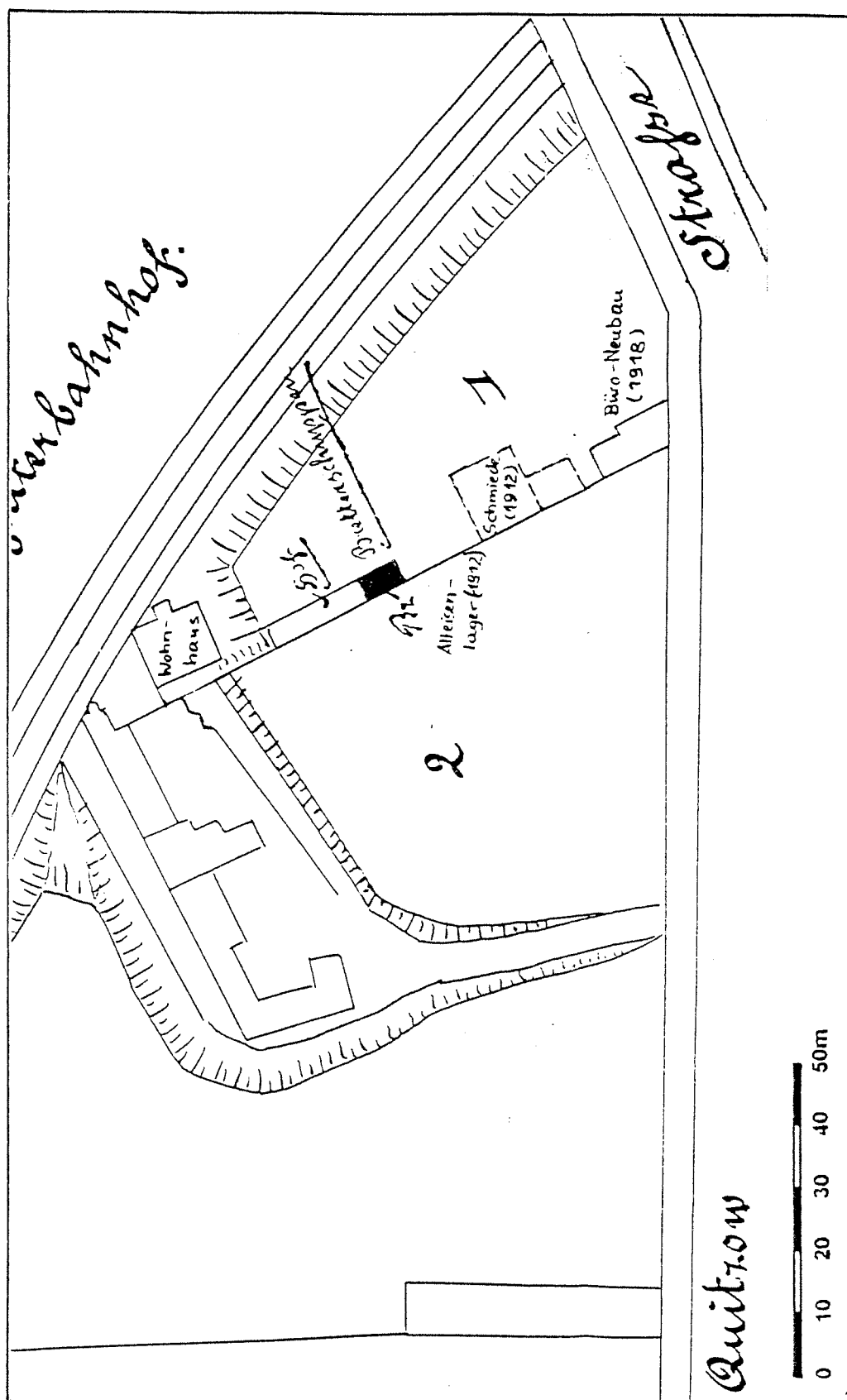


Abbildung 14.1.a : Verdachtsfläche 1 - Grundstückssituation zwischen 1897 und 1918

- 1978 - 2 Kfz-Werkstätten (G.Schütze; D.Kubel KG)
- 1982 - Tankstelle geschlossen, Ausbau und Verschrottung von 5 Erdtanks
- 1983 - Kfz-Handel und -reparatur (Blickpunkt Automobile, Handels- und Service-GmbH)
- 1983 - Kfz-Werkstatt/Bremsendienst (K.Messer) - VF1/14
- 1985 - 6x 750-l-Heizöltanks in Heizraum I und 3x 750-l-Heizöltanks in Heizraum II  
(Blickpunkt Automobile)
- 1988 - Hinweis auf die Untergrundverhältnisse des Vorplatzes im Zusammenhang mit dem Bau einer Hofüberdachung (Blickpunkt Automobile):  
Rammkernsondierung bis in 3,5 m unter GOK ergab, daß der Untergrund aus einer Auffüllung aus humosen Sanden und Bauschutt aufgebaut ist, in die zwischen 2,6 und 2,9 m auch Lehmanteile eingelagert sind. Diese Auffüllung ist bis 2,7 m Tiefe mitteldicht bis dicht, bis zur Endteufe sehr dicht gelagert. Ab ca. 4 m unter GOK lagern glaziale Sande. Setzungsrisse in allen Gebäuden deuten auf Auffüllungen im gesamten Gelände und einen nicht tragfähigen Untergrund hin.
- 1993 - Kfz-Handel und -Reparatur (Blickpunkt Automobile GmbH)
- 1993 - Kfz-Reparatur und -Teilehandel (British-Leyland)
- 1993 - Kfz-Reparatur (K.Messer) - noch '93 Betriebsverlagerung nach Quitzowstr. 4-5
- 1994 - 2.000-l-GFK-Heizöltank im Werkstattgebäude installiert (Blickpunkt Automobile)

#### *Kontaminationspotentiale :*

Die Erstbebauung des Grundstückes erfolgte 1912 mit einer Schmiedewerkstatt (VF1/4), über deren Betriebszeit aber keine Angaben vorliegen. Sie endete spätestens 1928 mit dem Bau einer Tankstelle (VF1/5-11) und eines Garagenhofes. Es muß angenommen werden, daß im Zusammenhang mit dieser Neubebauung auch die Nivellierung des Geländes (VF1/1-3) mit einer Mischung von Bauschutt unbekannter Zusammensetzung und humosem Sand durchgeführt wurde. Sicher wurde auch das Bahnmeister-Wohnhaus (1918 noch vorhanden) in Folge dieser Baumaßnahmen abgebrochen.

Der noch heute intensiv gewerblich genutzte Garagenhof (VF1/12-16) ist mit mehreren langjährig existenten Kfz-Werkstätten, den vor diesen abgestellten Fahrzeugen, einer Kfz-Waschanlage und der erst 1982 stillgelegten ehemaligen Großtankstelle ein beträchtliches Kontaminationspotential. In den Werkstattträumen bzw. Nebengebäuden dieser Werkstätten lagern bzw. lagerten neben demontierten Kfz-Teilen z.T. beträchtliche Heizölmengen. Handhabungsverluste bei Umfüllarbeiten können angenommen werden. Da von der Existenz betriebsbedingt unterschiedlich großer Schmier- und Altöllager ausgegangen werden muß, stellen sowohl Hoffläche als auch das Entwässerungssystem - auch unter Berücksichtigung der langjährigen Existenz eines Autoverwertungsbetriebes - altlastrelevante Bereiche dar. Die Hoffläche ist gegenwärtig asphaltiert; über ihren Oberflächenzustand liegen aus der Vergangenheit keine Informationen vor.

Die verschiedenen Nutzungen sind in Abbildung 14.1.b dargestellt. Davon ausgehend, ergeben sich für Grobrasteruntersuchungen nachstehende Empfehlungen für einen Bohrpunktplan (Abb. 14.1.c) :

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 1/1-3	Bodenauffüllung (um ?1920)	Rammkernsondierung	SM (Pb), PAK
VF 1/4	ehem Schmiede (1912 - ?1923)	Rammkernsondierung	SM(Pb, Cr, Ni, Zn)
VF 1/5-9	Tanklager (1928 - 1982)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb); PAK
VF 1/10-11	Zapfanlage (1928 - 1982)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 1/12-13	Kfz-Waschanlage und -werkstatt (ab 1952)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 1/14-16	Kfz-Werkstätten (ab 1939)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
		Bodenluftuntersuchung	BTEX

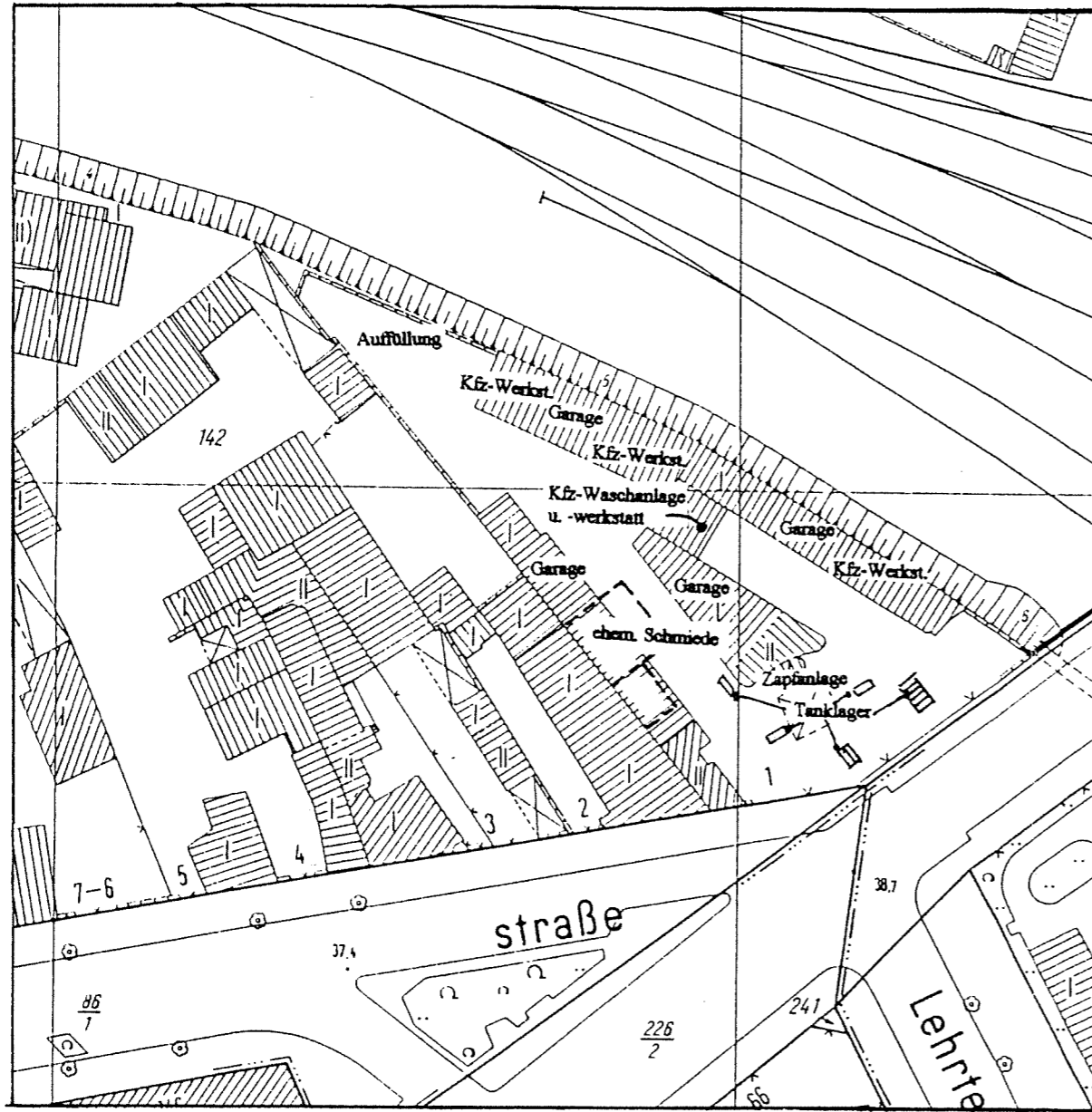


Abbildung 14.1.b : Verdachtsfläche 1 - Grundstücksanalyse

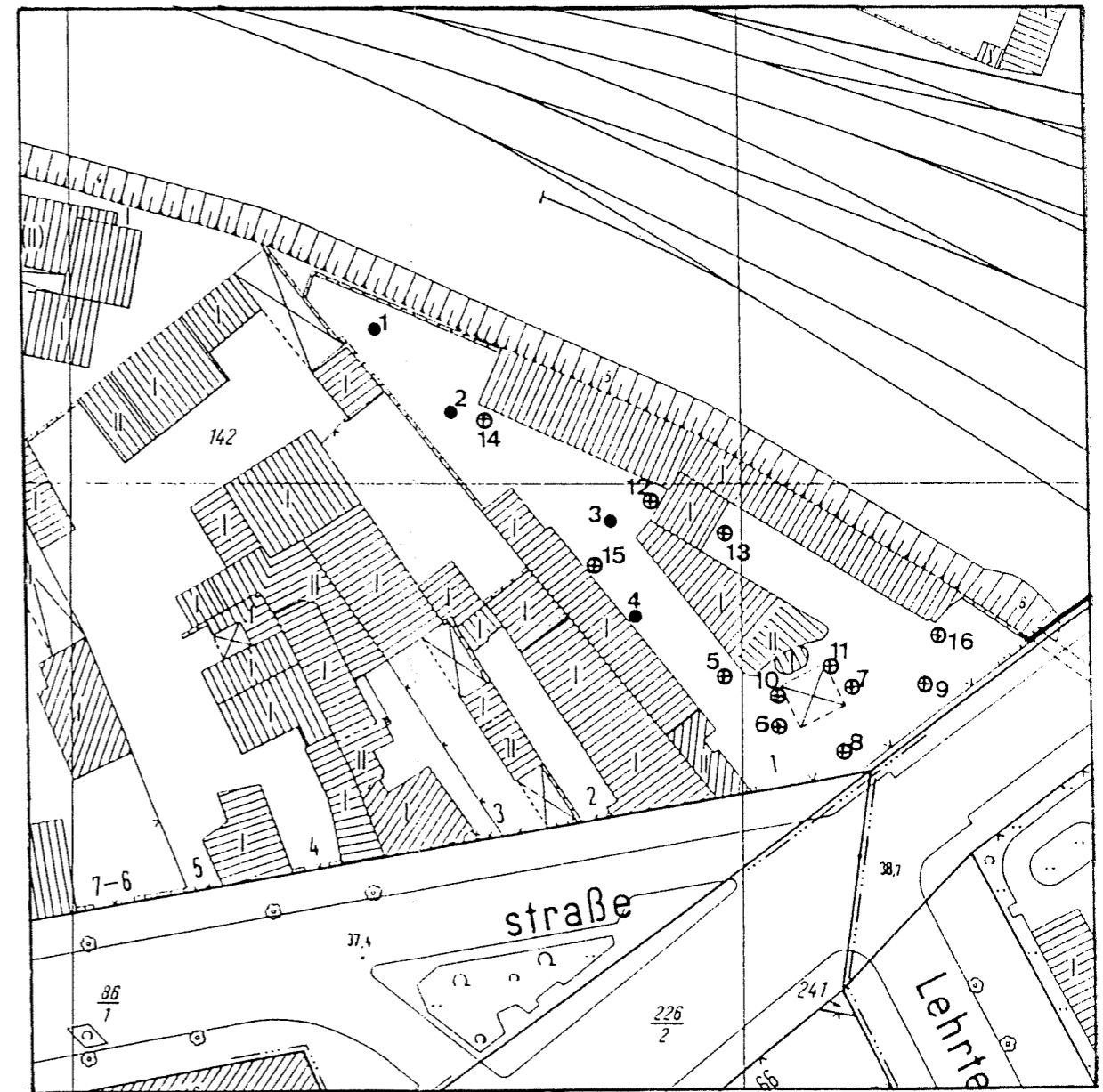


Abbildung 14.1.c : Verdachtsfläche 1 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 2**

(Abbildung 14.2.a - g)

*Grundstück:* Quitzowstraße 2 - 5*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Abbildung 14.2.a zeigt die Flächenaufteilung und Bebauung um 1900. Die heutigen Grundstücksnummern Quitzowstraße 2-5 entsprechen etwa der Größe des damaligen Grundstücks Quitzowstraße 2. Innerhalb dieser Fläche wurde in der Folgezeit die Grundstücksaufteilung mehrfach geändert, so daß die Zuordnung der Betriebe zu bestimmten Teilflächen erschwert wird. Häufig erfolgte nach Abriß der Vorgängerbauten eine deckungsgleiche Neubebauung.

Das ursprünglich terrassierte Gelände wurde in zwei Etappen, 1902 und 1908, durch Auffüllung mit Bauschutt und Sand um 2,5 bzw 3,0m angehoben und dem Straßenniveau angeglichen (Abbildungen 14.2.a - b). Die Bebauungssituation des Jahres 1912 zeigt Abbildung 14.2.c; Abbildungen 14.2.d - e informieren über die Grundstücksaufteilung 1934 bzw. 1949.

- 1897 - Bebauung mit Restaurant, 2 großen Kegelbahnen, Wohn- und Stallgebäude (Nr.2-4) sowie einer Schmiede und Stellmacherei (F.A.Harz; Nr.5).
- 1902 - Auffüllung des tiefer liegenden straßennahen Geländeteiles um 2,5m mit Bauschutt (u.a. vom Abriß der Kegelbahn) - VF2/2
- 1904 - Fuhrbetrieb mit Stallgebäuden (H.Matthies; Nr.2-4);
- 1904 - Dachdeckerbetrieb mit Lager und Stall (A.Machule; Nr.2-4);
- 1904 - Schmiede und Stellmacherei (F.A.Harz; Nr.5). - VF2/4
- 1908 - Auffüllung des hinteren Grundstückes um 3,0m mit Bauschutt; Umbau und Erhöhung der vorhandenen Gebäude - VF2/1
- 1908 - Kohlenhandel mit Lagerplatz (F.Groß; Nr.5) - VF2/3
- 1909 - Alteisenhandlung (R.Standemeyer; Nr.5)
- 1912 - Metallbearbeitung; Werkstatt- und Wohnhausneubau (F.Surk; Nr.2)
- 1912 - Speditionsbetrieb (Meißner; Nr.2)
- 1912 - Futtermittelhandlung (M.Lehmann; Nr.3)
- 1912 - Bierverlag und Selterswasserfabrik (H.Krenzow; Nr.4)
- 1912 - Maschinenhandel (C.Meißner; Nr.5)
- 1912 - Fuhrbetrieb (Wilke; Nr.5)
- 1912 - Schmiede und Stellmacherei (F.Nickel; Nr.5)
- 1920 - Maschinenfabrik (E.P.Schulze; Nr.5) - VF2/7
- 1922 - Metallbearbeitung (F.Surk; Nr.2)
- 1922 - Speditionsbetrieb (C.Meißner; Nr.2)
- 1922 - Eisengroßhandel (A.Schirmacher u.Co.; Nr.3); Hinweis auf gepflasterte Hoffläche - VF2/10
- 1922 - Getränkefabrik und -handel (A.Krenzow; Nr.4) - VF2/8
- 1922 - Fuhrbetrieb (A.Schult; Nr.5)
- 1922 - Schmiede (F.Nickel; Nr.5)
- 1928 - Schmiede und öffentliche Tankstelle (F.Nickel; Nr.5) - VF2/5
- 1929 - Kfz-Werkstatt mit Schmiede und Schweißerei (A.Richter; Nr.2) - VF2/12
- 1930 - Mineralölhandel (S.Schwemer; Nr.2-5, nicht lokalisierbar)



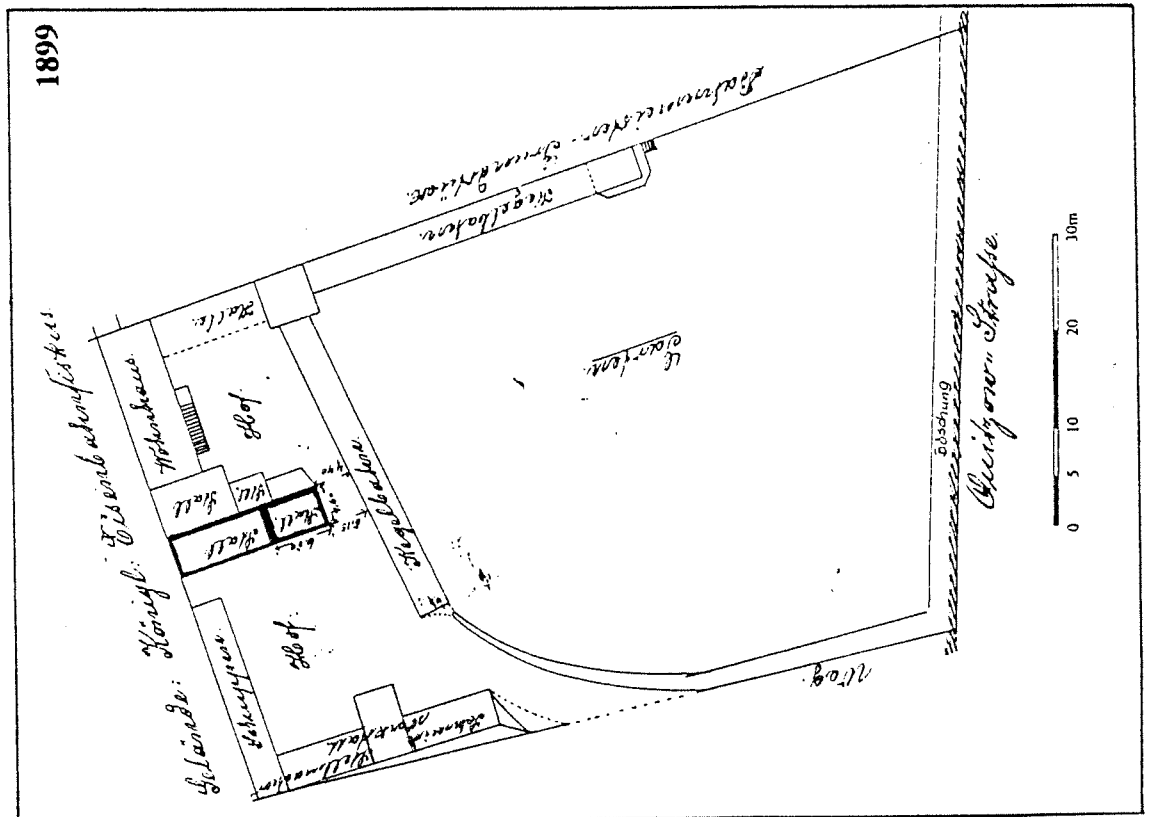
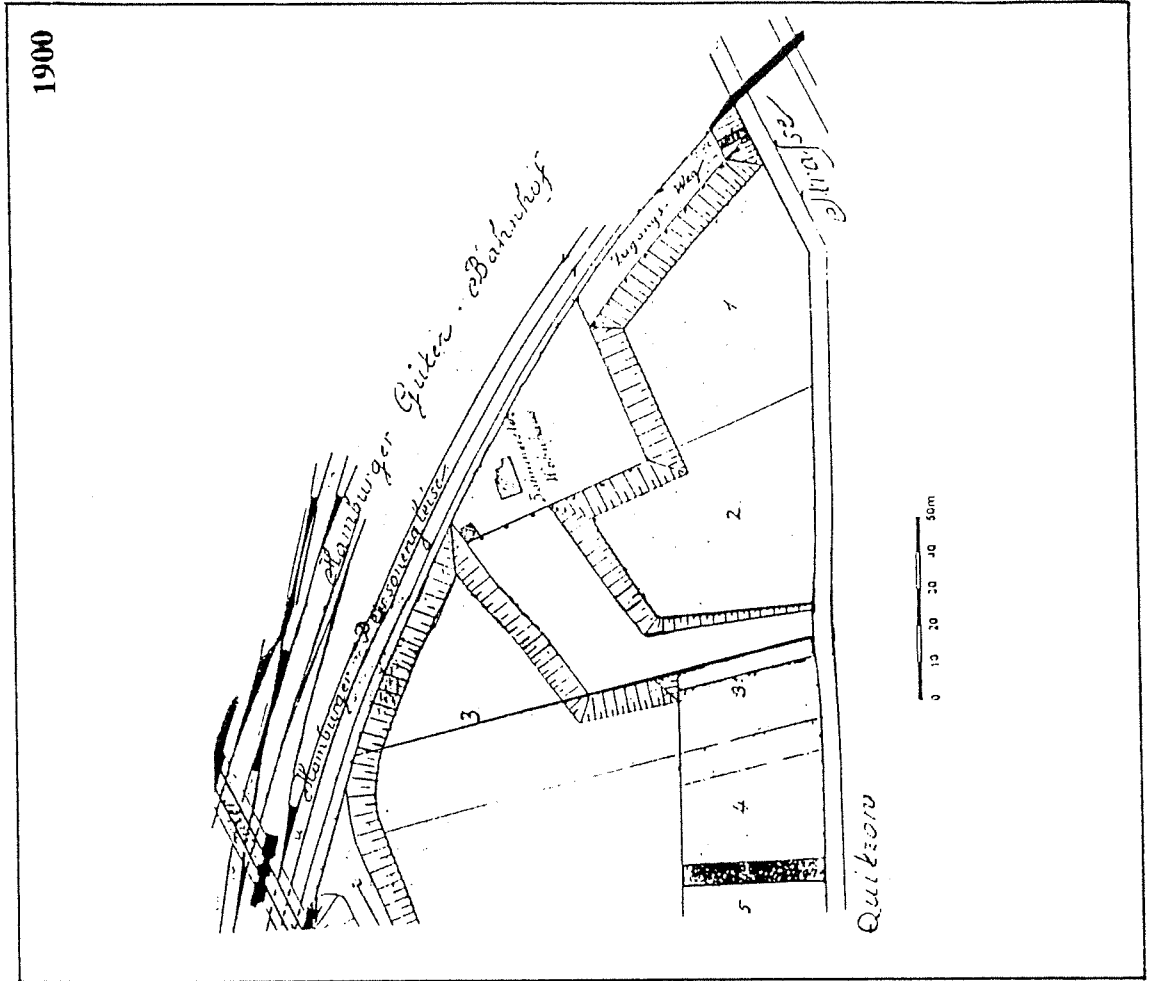


Abbildung 14.2.a : Verdachtsfläche 2 - Grundstückssituation 1899 / 1900

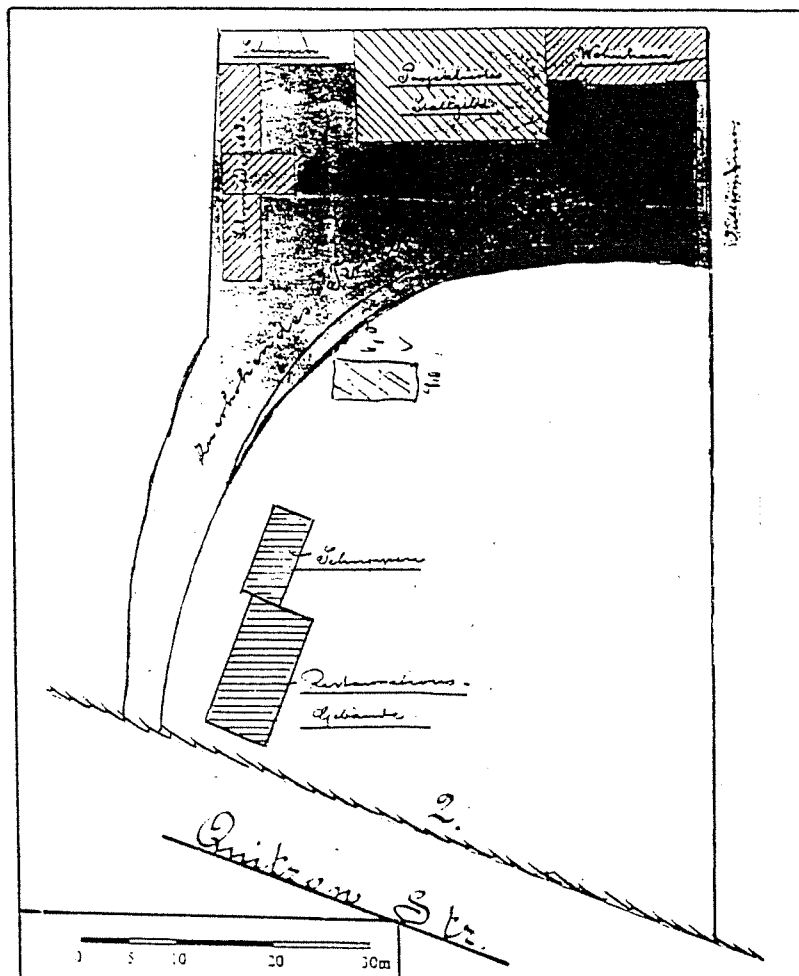


Abbildung 14.2.b : Verdachtsfläche 2 - Grundstückssituation 1908  
(Auffüllung und Geländeanhebung um 3,0 m)

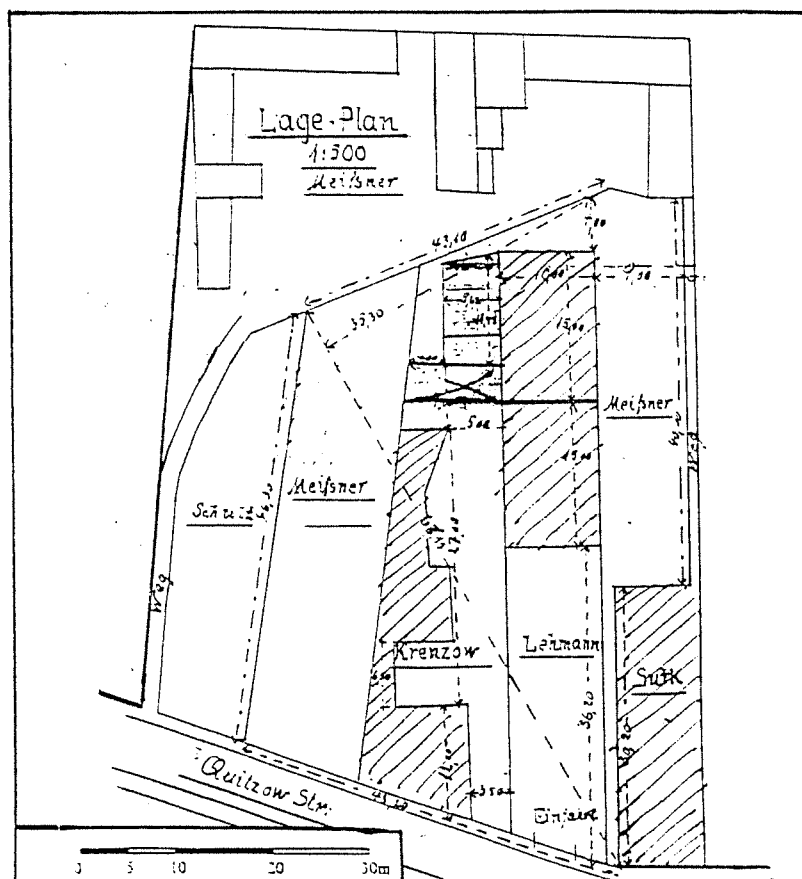


Abbildung 14.2.c : Verdachtsfläche 2 - Bebauungssituation 1912

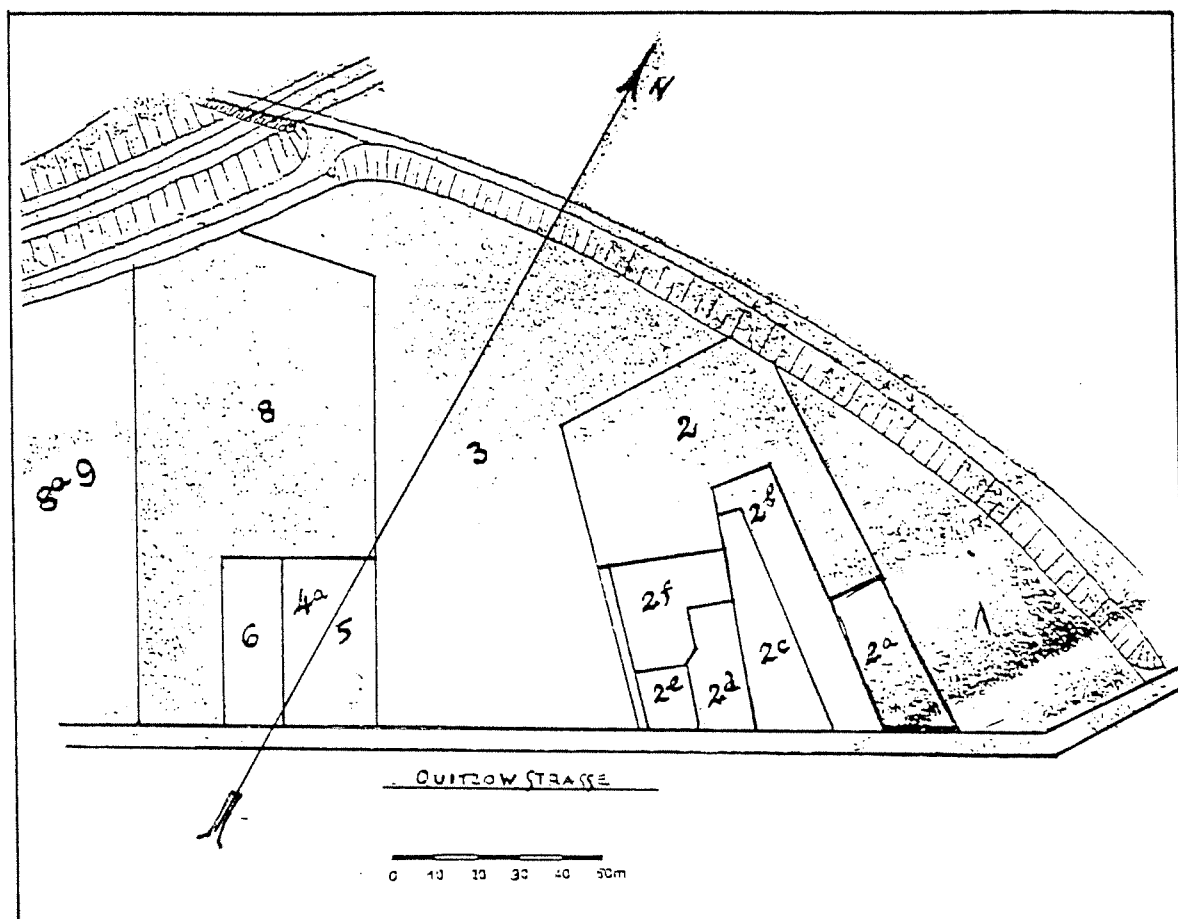


Abbildung 14.2.d: Verdachtsfläche 2 - Grundstücksaufteilung 1934

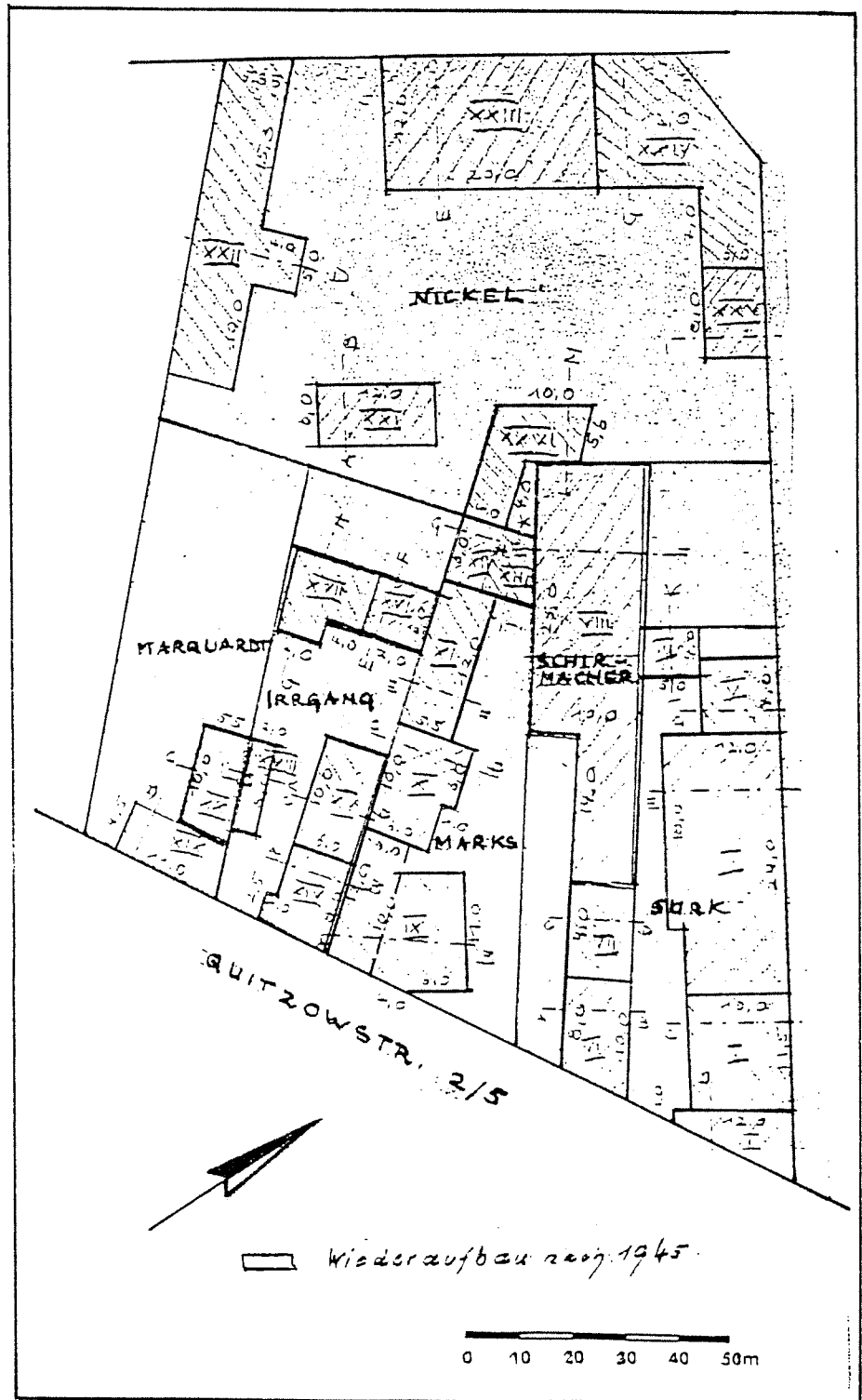


Abbildung 14.2.e : Verdachtsfläche 2 - Bebauungssituation 1949

- 1937 - Schmiede, Autogenschweißerei, Garagen, Tankstelle (F.Nickel; Nr.5)
- 1939 - Kfz-Werkstatt (A.Richter; Nr.2)
- 1939 - Vulkanisierwerkstatt (P.Gimmler; Nr.2) - VF2/13
- 1946 - Fuhrbetrieb mit Garagen und Kfz-Werkstatt (F.Rumpf; Nr.Nr.5) - VF2/7
- 1949 - Altmetallhandel (Surk; Nr.2) - VF2/6
- 1949 - Fuhrbetrieb (Buda und Komnick; Nr.2)
- 1949 - Vulkanisierwerkstatt, Reifenhandel (R.Goedel; Nr.2)
- 1949 - Metallhandel (A.Schirmacher u.Co.KG; Nr.3); 1953 und 1956 Neubau von Lagerhallen
- 1949 - Getränkefabrik und Biergroßhandel (Stodt u. Stamer; Inhaber H.Marks; Nr.4)
- 1949 - Fuhrunternehmen, Garage und Lagerei (E.Irrgang; Nr.5)
- 1949 - Fuhrbetrieb (S.Marquardt; Nr.5)
- 1949 - Schmiede (F.Nickel; Nr.5)
- 1950 - Eisen-u.Metallhandel, Rohprodukte (Volkman u.Blanke; Nr.5)
- 1956 - Vulkanisierwerkstatt (F.Gruber; Nr.2)
- 1956 - Lackiererei (Nr.2)
- 1956 - Schmiede, Fahrzeugbau, Schweißerei (F.Nickel; Nr.5)
- 1960 - Vulkanisierwerkstatt (F.Gruber; Nr.2)
- 1961 - Kfz-Elektrik, Batteriedienst (H.Wisbar; Nr.4); neue Werkstattgebäude 1961 u. 1975; 1.000-l Heizöltank 1973; 10.000-l-Heizöl-Erdtank, 1975; - VF2/9
- 1964 - Kfz-Werkstatt (W.Deutsch u.Co. GmbH; Nr.2); 970-l-Heizöltank 1967;
- 1970 - Altmetalle, Quecksilber, Schrotthandel, Kabelverwertung (K.Wasdrack; Nr.2) - VF2/11
- 1970 - Blechbearbeitung, Eisengroßhandel (A.Schirmacher u.Co.KG; Nr.3)
- 1985 - Altmetallhandel (Wasdrack GmbH u.Co.KG.; Nr.2); Abriß vorhandener Gebäude und Neubauten an gleicher Stelle
- 1993 - Groß- und Einzelhandel mit (NE-)Altmetallen (Wasdrack GmbH u.Co.KG; Nr.2)
- 1993 - Blechbearbeitung, Metallgroßhandel (A.Schirmacher GmbH u.Co.KG; Nr.3)
- 1993 - Getränkegroßhandel (BEV Getränkevertrieb GmbH; Nr.4)
- 1993 - Getränkegroßhandel (Kurth u. Dückers GmbH; Nr.4)
- 1993 - Kfz-Elektrik (Wisbar; Nr.4) / ab Mitte 1993 Übernahme durch Kfz-Werkstatt (Messer; ehem. Nr.1)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Die Erstbebauung des Grundstücks erfolgte um 1897 mit einer Schmiedewerkstatt (VF2/3) und einem Restaurationsbetrieb mit Kegelbahnen im rückwärtigen Teil des Grundstücks, dessen Niveau im Jahr 1908 durch Auffüllung mit Bauschutt um etwa 3m angehoben wurde. Im vorderen Grundstücksteil war das Gelände bereits 1902 durch Einbringen von Bauschutt um 2,5m auf Straßenniveau gebracht worden (VF2/1-2). Charakteristisch für die Gesamtfläche ist eine durchgehend intensive Nutzung, verbunden mit einer starken Überbauung. Altlastrelevante Betriebe waren insbesondere jene der Metallverarbeitung und -bearbeitung, Schrotthandel, Fuhrbetriebe, eine langjährig tätige Vulkanisierwerkstatt, eine Lackiererei sowie Kfz-Reparaturbetriebe.

Ausgehend von diesen Nutzungen (Abbildung 14.2.f) sind aus folgenden Untersuchungspunkten (Abbildung 14.2.g) Hinweise auf mögliche Kontaminationen zu erwarten:

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 2/1-2	Bodenauffüllung (ca. ?1920)	Rammkernsondierung	SM (Pb), PAK
VF 2/3	Schrott-(?)- u. Kohlen- platz; Garage	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cu,Pb,Zn) MKW
VF 2/4	Schmiede, Schweißerei (1904 - ?1956)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 2/5	Tankstelle (1928 - ?)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb); PAK
VF 2/6	Schrottplatz (1912 - 1994)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM (Cr,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 2/7	Fuhrbetrieb, Garagen, Kfz-Rep.	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 2/8	Metallhandel Fuhrbetrieb, Garagen, Lagerei	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB
VF 2/9	Kfz-Elektrik/ Batteriedienst	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb,Cr,Ni,Zn,Hg)
VF 2/10	Eisengroßhandel u. -verarbeitung	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM (Pb,Cr,Ni,Zn,Hg)
VF 2/11	Schrotthandel	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn,Hg) MKW, ggf. PCB
VF 2/12	Kfz-Rep./Schmiede Lackiererei	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 2/13	Vulkanisierwerkstatt	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	BTEX, CKW SM (Pb), PAK BTEX, CKW

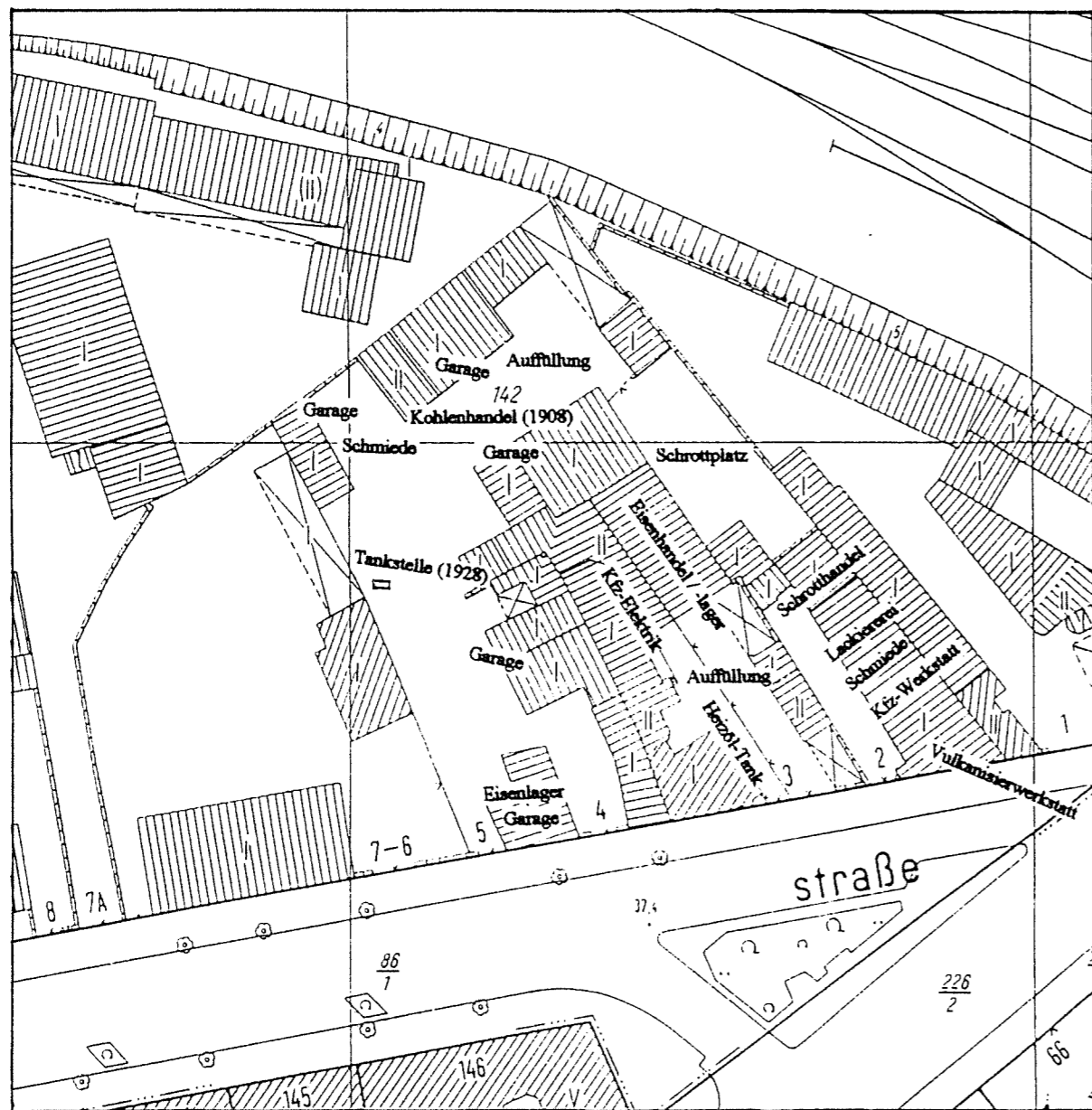


Abbildung 14.2.f: Verdachtsfläche 2 - Grundstücksanalyse

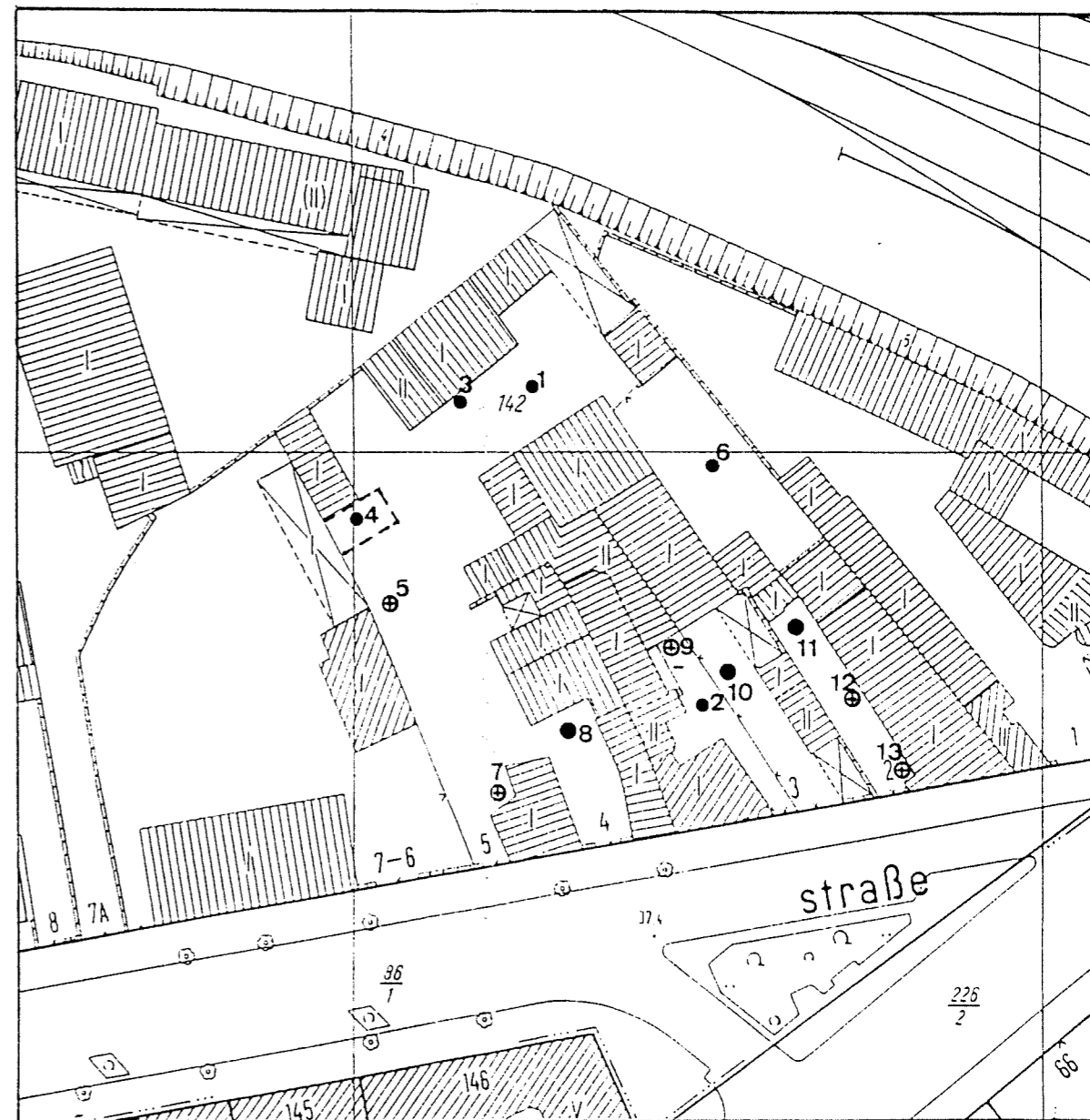


Abbildung 14.2.g: Verdachtsfläche 2 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 3**

(Abbildung 14.3.a - g)

*Grundstück:* Quitzowstraße 6-7; 7a; 8-10*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Die Gesamtfläche zeigt im recherchierten Nutzungszeitraum seit 1897 (Abb. 14.3.a-b) einen mehrfachen, zeitlich nicht fixierbaren Wechsel der Grundstücksgrenzen. Ein Ausnahme ist die im Gesamtzeitraum unveränderte Grenze des Grundstücks Nr. 8. Unabhängig von in der Vergangenheit üblichen Grundstücksbezeichnungen sind die folgenden Angaben auf die aktuellen Grenzen und Nummerierungen bezogen.

Zwischen 1904 und 1909 diente ein Großteil der über ein Anschlußgleis verfügenden Fläche (Nr. 6-7, 7a, 10) der Gesellschaft für Eisenbahnoberbau-Ausführungen GmbH als Betriebsgelände zur Bearbeitung und Lagerung von Schienenmaterial. Es existierte ein Maschinenhaus mit Generatorgasanlage, 260-PS-Gasmotoren und zwei Dynamo-Anlagen (VF3/9), ein Koks- und Aschelager (VF3/10) sowie eine Schmiede mit drei Glühöfen zur Schienenbearbeitung und dazugehöriger Reparaturwerkstatt (VF3/11), die noch 1929 noch bestand. Nach 1909 wurden Gebäude und Lagerplätze durch einen Kohlengroßhandel (1909 - ?1927) und eine Maschinenfabrik (1909 - ?1942), später durch unterschiedliche Betriebe und Branchen (Metallbearbeitung, Kfz-Handel und -Reparatur, Speditionen, Handel) genutzt (Abb. 14.3.c-e).

Wie auf vielen Flächen dieses Gebietes erfolgte mehrfach der Abriß alter Gebäude mit anschließender Neubebauung an den gleichen Standorten. So wurden kontaminationsverdächtige Bereiche z.T. wieder überbaut und sind nicht mehr direkt zugänglich.

Für den im Altlastenkataster von SenStadtUm (Nr. 1299) gegebenen Hinweis auf einen Sandabbau mit anschließender Bauschuttverfüllung im Bereich Quitzowstraße 10-22 gab es in den recherchierten Unterlagen zum Grundstück Quitzowstraße 10 keinen begründeten Verdacht.

Für die als VF3 bezeichnen Grundstücke sind folgende Nutzungen belegt:

- 1897 - Bebauung mit Wohn- und Werkstattgebäude (Nr.10);
- 1897 - Bauschlosserei (Borchert; Nr.10) - VF3/22
- 1898 - Bebauung mit Wohn- und Stallgebäuden (Nr.9)
- 1898 - Bierverlag (G.Schadewitz; Nr.9)
- 1899 - Bebauung mit Wohn- und Stallgebäuden (Nr.8)
- 1899 - Lagerplatz für Milchhandlung (E.Fink; Nr.8)
- 1899 - Wurst- und Schmalzhandel (R.Bowitz; Nr.8)
- 1904 - Generatorgas-Anlage, Maschinenhaus (VF3/9), Schienenlager (VF3/1;3), Koks- und Aschelagerplätze (VF3/10) - (Gesellschaft für Eisenbahnoberbau-Ausführungen GmbH)
- 1907 - Reparaturwerkstatt und Schmiede mit Glühöfen zur Schienenbearbeitung (Gesellschaft für Eisenbahnoberbau-Ausführungen GmbH - bis 1909; Nr.7a) - VF3/11



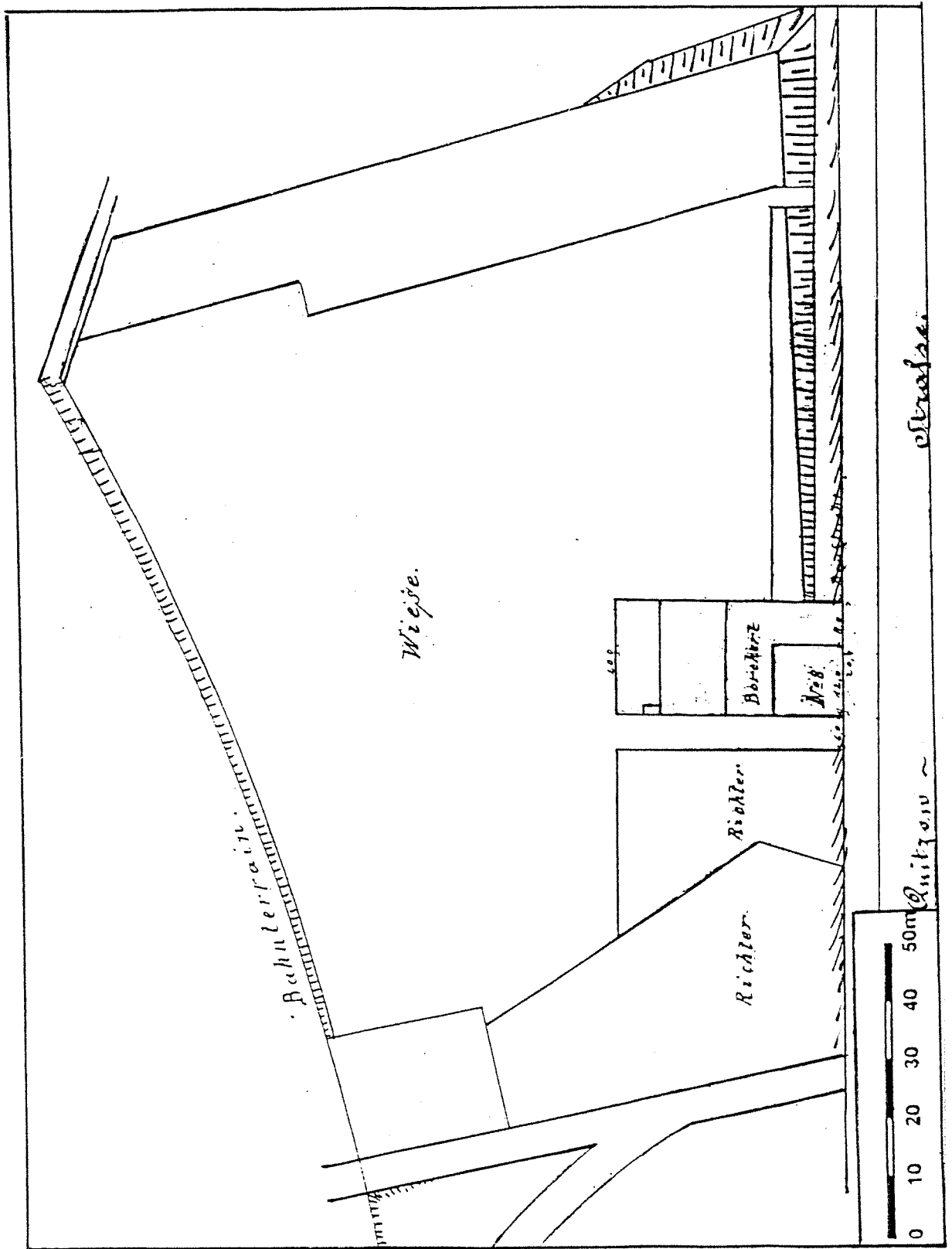


Abbildung 14.3.a : Verdachtsfläche 3 - Grundstückssituation 1897

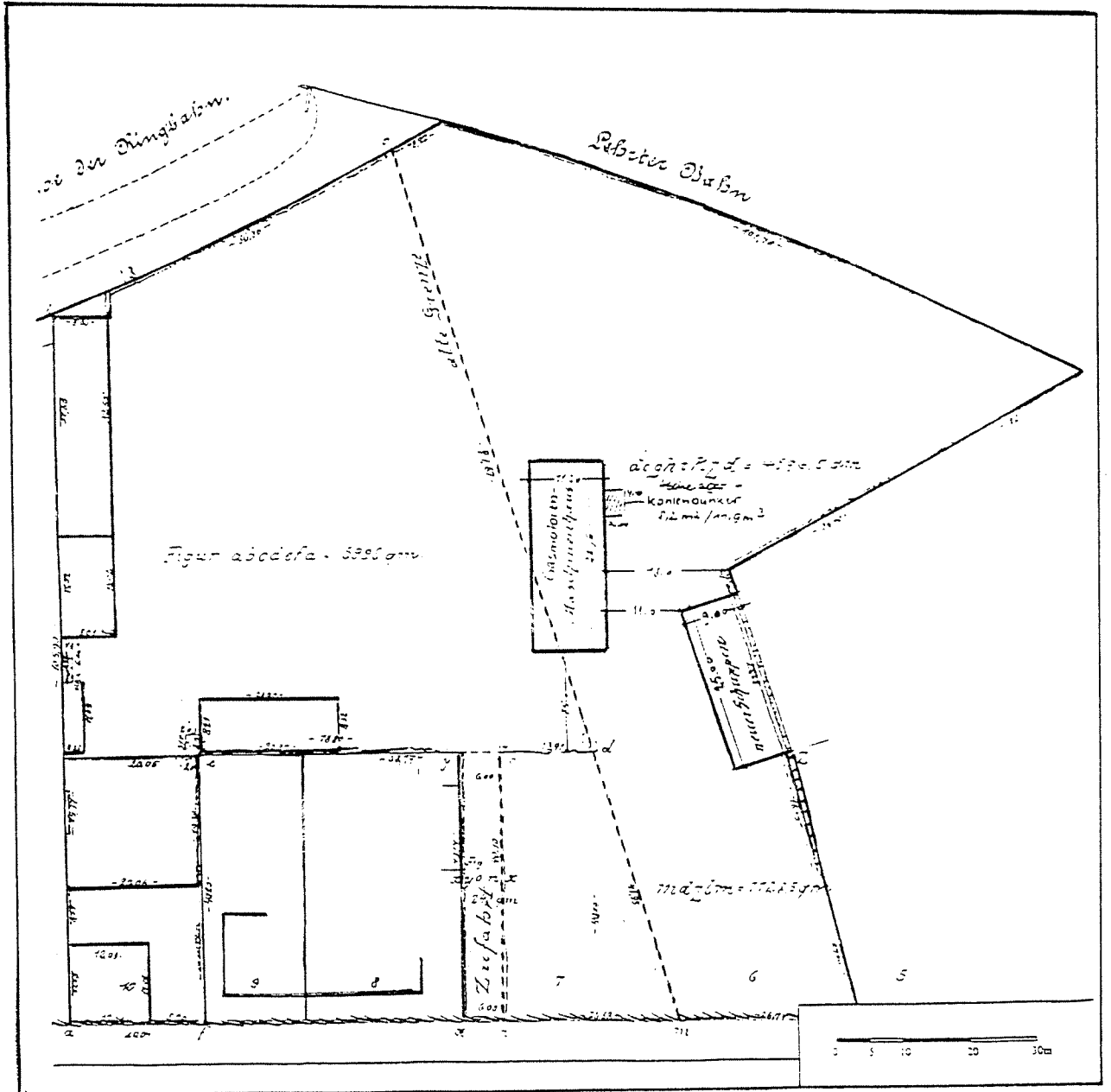


Abbildung 14.3.b : Verdachtsfläche 3 - Bebauungssituation 1897

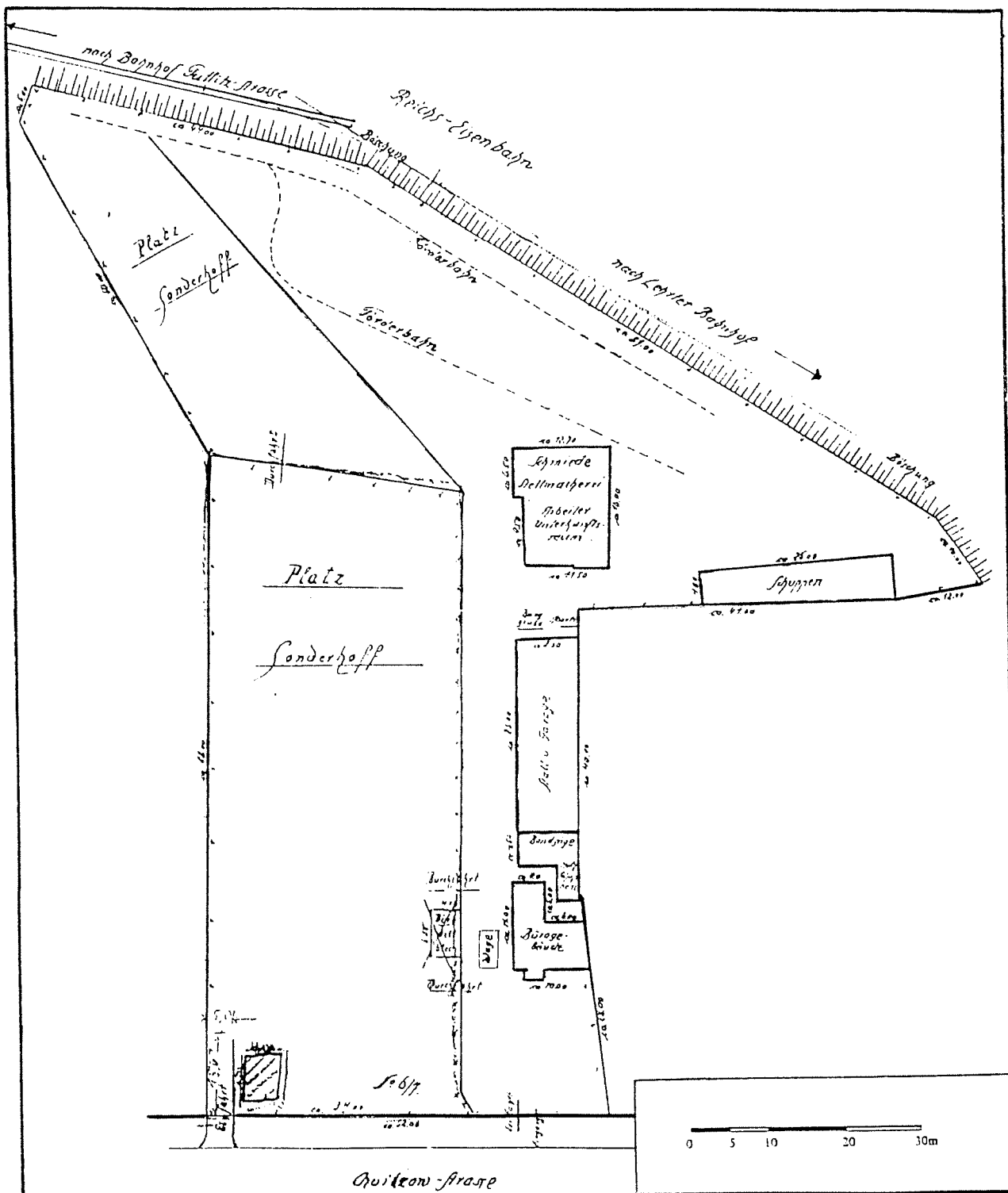


Abbildung 14.3.c : Verdachtsfläche 3 - Bebauungssituation 1927

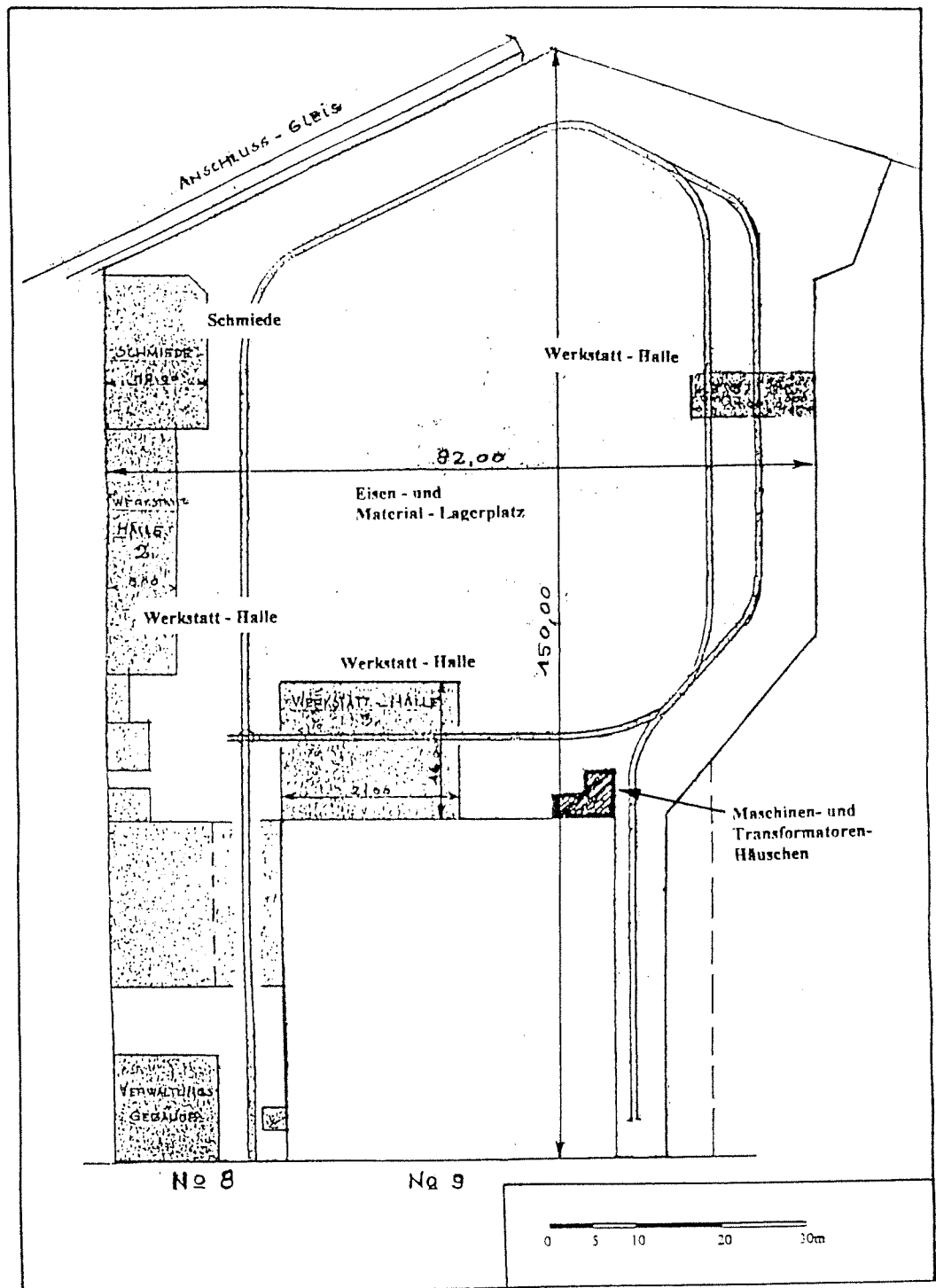


Abbildung 14.3.d : Verdachtsfläche 3 - Bebauungssituation 1940

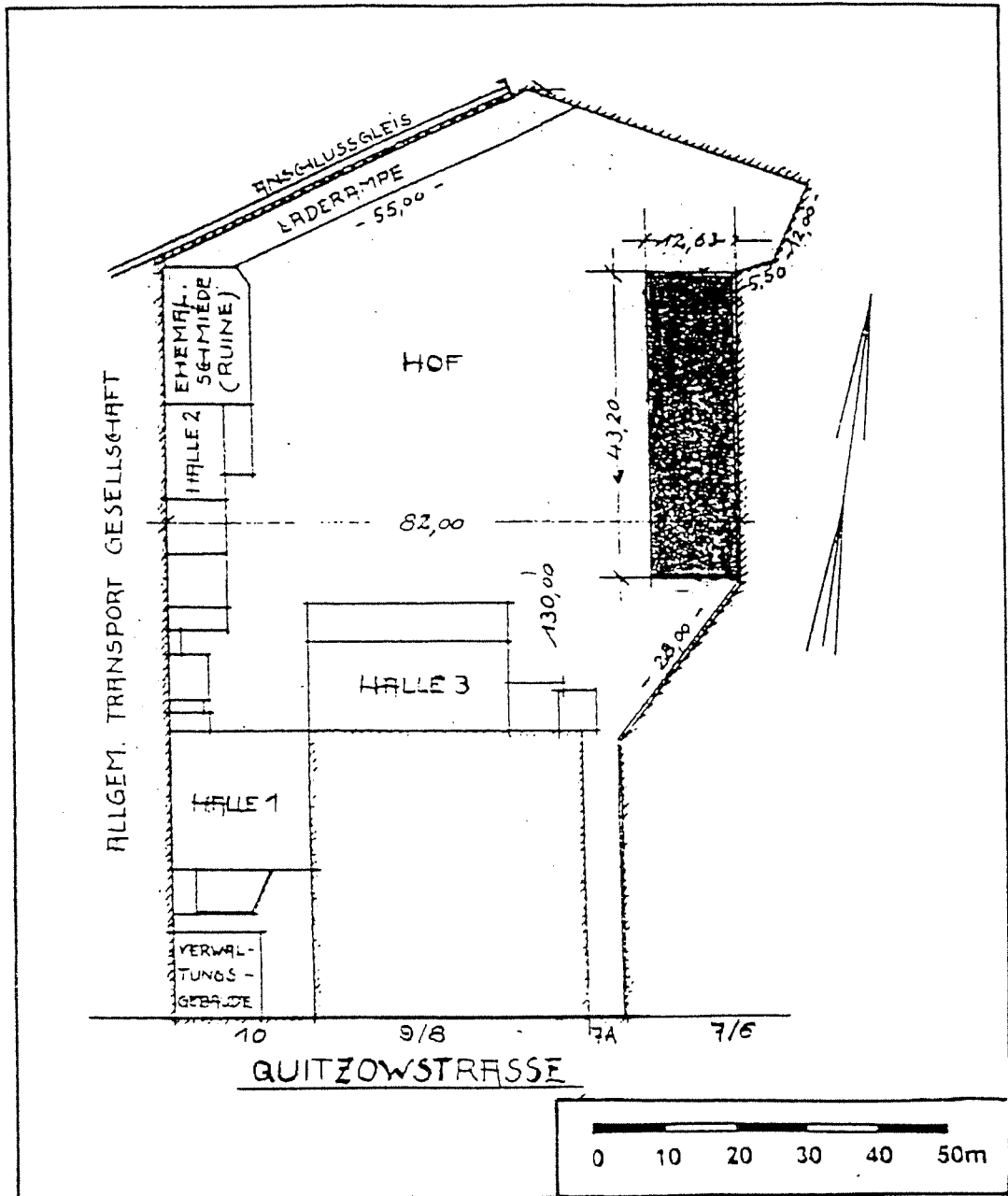


Abbildung 14.3.e: Verdachtsfläche 3 - Bebauungssituation 1950

- 1909 - Maschinenfabrik mit Schmiede (VF3/12), Werkstatthalle (VF3/13), Lagerplatz für Maschinen und Eisenmaterial (VF3/1;3), Verladerampe und Anschlußgleis (F.Melaun; Nr. 7a, 9, 10)
- 1909 - Kohलगroßhandel mit Lagerplatz und Anschlußgleis (VF3/1-3); Weiternutzung der Schmiede (VF3/11) - bis ca. 1927 (Gassmann u.Co.; Nr.6-7, 7a)
- 1910 - Häckselwerk; Abbruch des ehem. Maschinenhauses (W.Habedanck, Inh. M.Liesecke; Nr.7a) - VF3/9
- 1912 - Schmalzsiederei, bis ca.1937 (E.Haase; Nr.8)
- 1925 - Fuhrgeschäft (Berger; Nr.8) - VF3/7
- 1927 - Kohlenhandel und -Lagerplatz (Gassmann u.Co.GmbH; Nr.6-7)
- 1929 - öffentliche Tankstelle mit zwei 3.000 l-VK-Erdtanks (VF3/15); Kfz-Reparaturwerkstatt, Garagen (F.Rumpf; Nr.6-7, 10) - VF3/16
- 1929 - Lagerräume (Chemisches Laboratorium für Tonindustrie und Tonindustrie-Zeitung GmbH, Nr.6-7, 7a)
- 1930 - Ausstellungsfläche für Muster-Fertighäuser (Christmann u.Co.; Nr.6-7, 7a)
- 1936 - Spedition, Lagerung, Autovermietung mit Betriebstankstelle, 3.000 l-VK-Erdtank; keine Hinweise auf Nutzungszeitraum und Entfernung der Tanks (H.Römer, Inh. F.Rumpf; Nr.6-7, 10) - VF3/5;6;8;15
- 1936 - Schlosserei und Schweißerei mit Feldschmiede (A.Bramsch, Inh. W.Bramsch; Nr.9) - VF3/18
- 1936 - Töpferwerkstatt (A.Hasenpusch; Nr.9)
- 1937 - Getreide- und Futtermittelhandlung (W.Bolle; Nr.8)
- 1939 - Auto- und Wagenlackiererei (W.Grüger; Nr.6-7) - VF3/20
- 1940 - Neubau Transformatorengebäude für Abt. Elektroschweißerei, zerstört 1945 (A.Melaun; Nr.7a) - VF3/21
- 1945 - starke Zerstörung nahezu aller Gebäude (50 bis 100%)
- 1946 - Industrie-Ofenbau (Industrie-Ofenbau GmbH, Inh. H.Piprek; Nr.10, 7a)
- 1949 - Motoren- und Kfz-Reparaturwerkstatt (W.Krüger; Nr.10) - VF3/22
- 1950 - Fuhrgeschäft (F.Rumpf; Nr.6-7) - VF3/6;8
- 1950 - Lacke und Farbengroßhandel (H.Kolbow; Nr.9) - VF3/19
- 1950 - Bau- und Nutzholzhandlung (F.Hack; Nr.10)
- 1951 - Spedition und Lagerhaus (Stignoth u.Co.; Nr.8-10)
- 1951 - Landmaschinen- und -Gerätehandel (W.Krummel; Nr.9)
- 1953 - Wein- und Spirituosengroßhandel, Weinlager (E.u.H.Kolbow; Nr.9)
- 1954 - Karosseriebau, Schweißerei (M.Grochow; Nr.6-7) - VF3/16
- 1954 - Schlosserei und Schweißerei (W.Bransch; Nr.8) - VF3/23
- 1956 - Güterfernverkehr, Garagenbetrieb (F.Rumpf bis 1970, Nachf. K.Munz; Nr.6-7) - VF3/6;8;17
- 1956 - Spedition mit Betriebstankstelle ab 1957 bis 1974 mit 10.000 l- DK-Erdtank, dann verfüllt und eingeschlämmt (VF3/24); ab 1974 oberirdischer 20.000 l- DK-Lagertank, Aufstellung über dem Erdtank und Bau einer undurchlässigen Platzdecke (Gebr.Freyaldenhoven; Nr.6-7, 10) - VF3/25
- 1960 - Spedition (F.Rumpf; Nr.6-7) - VF3/6;8
- 1960 - Schlosserei (W.Bransch; Nr.9) - VF3/18
- 1962 - Edlstahllager, bis 1972 (Stahlwerke Südwestfalen AG; Nr.6-7, 10) - VF3/1;3; Betrieb einer 1.000 l- VK-Faßtankstelle bis 1972, dann Weiternutzung durch Spedition Freyaldenhoven - VF3/25

- 1964 - Spedition, Betriebstankstelle mit 3.300 l- DK-Obertagetank, Standort ? (F.Rumpf; Nr.6-7,10)
- 1970 - Spedition (R.Dühring, Inh. K.Munz; Nr.6-7), Übernahme der 10.000 l-DK-Betriebstankstelle (Erdtank) von Spedition Freyaldenhoven - VF3/25
- 1970 - Fabrik chem.-techn. Erzeugnisse (Kossak-Chemie GmbH; Nr.7a,10)
- 1971 - Papierlager, Einbau eines 10.000 l-Heizöl-Erdtanks (A.Ahlers KG, Nr.7a) - VF3/26
- 1974 - Lebensmittelhandel (Gastro-Service, Vierlande-Handelsgesellschaft für gastronomischen Bedarf mbH; Nr.7a)
- 1976 - Vergaserdienst, ab 1976 Kfz-Werkstatt, 6.250 l-Heizöl-Kellertank installiert (K.Schimmelpfennig; Nr.8) - VF3/28
- 1980 - Spedition (R.Dühring GmbH; Nr.6-7)
- 1980 - Spedition (K.Munz; Nr.6-7)
- 1980 - Spedition (M.Freyaldenhoven; Nr.6-7)
- 1987 - Teppichlager, Einbau 1.000 l-Heizöltank (Kokosvaeverie; Nr.7a,10)
- 1987 - Kfz-Werkstatt, Vergaserdienst, Werkstattneubau (H.Sagmeister u. H.Gesser; Nr.8)
- 1990 - Spedition (K.Munz; Nr.6-7)
- 1990 - Spedition (Walon GmbH; Nr.6-7)
- 1990 - Spedition (R.Dühring GmbH; Nr.6-7)
- 1990 - Chemische Fabrik (G.Drengwitz GmbH; Nr.7a,10)
- 1993 - Spedition, Industrietransporte (K.Munz GmbH - seit 1970; Nr.6-7)
- 1993 - Spedition (BTU, Sass u. Erb GmbH - seit 1993; Nr.7a) - VF3/4;5
- 1993 - Lebensmittelhandel (Gastro-Service GmbH - seit 1987; Nr.7a)
- 1993 - Kfz-Reparaturen und -Verkauf (H.Sagmeister - seit 1987; Nr.8)
- 1993 - Baubetrieb (Bona-Bau-GmbH, Inh. H.Küçükoglu - seit 1980; Nr.9)
- 1993 - Spirituosen-Verkaufsbüro (Mast-Jägermeister AG - seit 1978; Nr.10)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Wesentliche Kontaminationspotentiale sind in den Umfüllbereichen der langjährig und ohne Hofabdichtung genutzten Betriebstankstellen zu erwarten (VF3/15;24;25;27). Aber auch die jahrzehntelange Nutzung großer Geländeteile als Kohlenlagerplatz (VF3/1-3) und die ebenfalls langjährig ansässigen metallbearbeitenden Betriebe, Kfz-Reparaturbetriebe und Speditionen (meist mit eigenen Reparaturwerkstätten, obwohl hier nicht belegbar!) lassen an den jeweiligen Standorten stärkere Bodenverunreinigungen vermuten. Eine 1940 errichtete Trafostation (VF3/21) wurde noch vor 1945 zerstört; über die Entsorgung der leistungsstarken Transformatoren bzw. über evtl. im Boden versickertes Trafo-Öl gibt es keine Hinweise. In späteren Jahren wurde der Standort mit einer Werkstatthalle überbaut.

Ausgehend von den genannten Flächennutzungen (Abb. 14.3.f) werden durch Untersuchungen an den folgenden, in Abbildung 14/3.g gekennzeichneten Sondierungspunkten Hinweise über mögliche Bodenkontaminationen erwartet:

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 3/1-3	Lagerfläche für Kohlen-großhandel (1904 - ?1927), Eisenlager (?1904 - ?1945), Edeltahllager (1962 - 1972)	Rammkernsondierung	SM (Cr,Cd,Cu,Ni,Pb,Zn) MKW, PAK

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 3/4-8	LKW-Stellplätze (seit 1925)	Rammkernsondierung	MKW
VF 3/9	Generatorgasanlage Maschinenhaus (1910 abgebrochen)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cu,Pb,Zn) MKW, ggf. PCB
VF 3/10	Kokslager und Aschenplatz (1904 - 1909)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, SM(Cr,Cd,Cu,Pb,Zn) PAK
VF 3/11	Schmiede mit Glühöfen (1904 - 1909); Reparaturwerkstatt, Schmiede (1909-?1929)	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 3/12	Schmiede (1909 - ?1945)	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 3/13	Fabrik- und Werkstatthalle	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn) MKW
VF 3/14	Werkstatthalle	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn) MKW
VF 3/15	Tankanlage, 2x 3.000 l VK (1929 - ?1964)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/16	Kfz-Reparatur, Karosseriebau, Garagen (1954) (1981 - Hallen-Neubau)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/17	Garagen	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, CKW MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/18	Schlosserei, Schweißerei; Schmiede (1936;1960)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM (Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 3/19	Farbengroßhandel (1950)	Rammkernsondierung	SM (Cd,Cr,Pb)
VF 3/20	Kfz-Lackiererei (1939; 1954)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, CKW SM (Cd,Cr,Ni,Pb,Zn) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 3/21	Trafo-Gebäude (1940-?1945)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, CKW MKW, PCB
VF 3/22	Bauschlosserei (1897) Kfz-Rep. (seit 1949)	Rammkernsondierung	SM (Cr,Ni,Pb,Zn) MKW, ggf. PCB
VF 3/23	Schlosserei, Schweißerei (1955) Schmalzsiederei (1912 - ?1937)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM (Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 3/24	Tankanlage, 10.000 l DK-Erdtank (1957 - Verfüllung 1974)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/25	Tankanlage, 20.000 l DK, oberirdisch (seit 1974)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/26	Heizöl-Erdtank 10.000 l (seit 1971)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW



<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 3/27	Tankanlage, 10.000 l DK, oberirdisch (1969 - ?); Boden- befestigung nach 1988	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 3/28	Kfz-Rep. (seit 1976) mit 6.250 l-Heizöl- Kellertank (1987 Werkstatt-Neubau)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierun Bodenluftuntersuchung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK BTEX

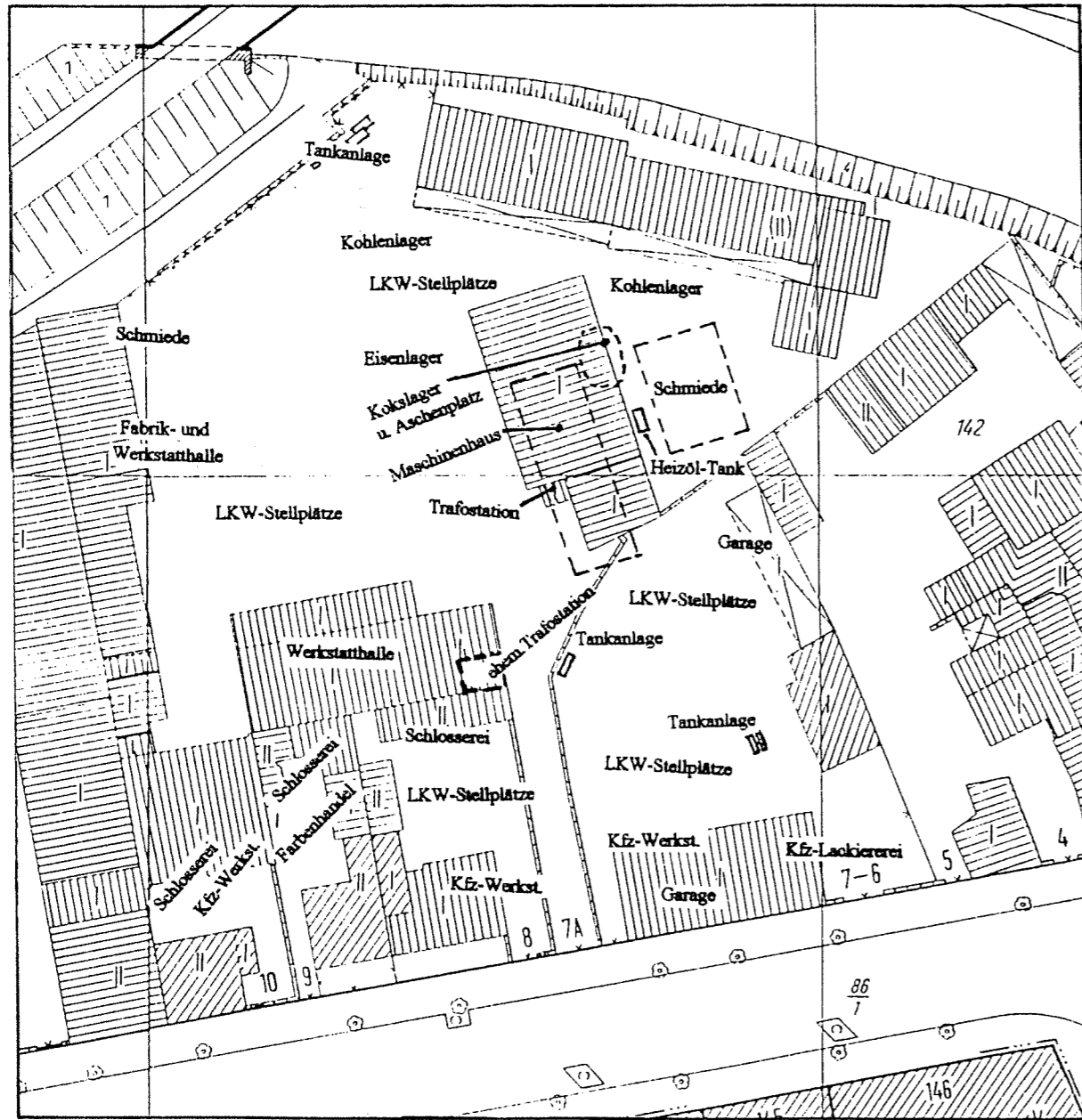


Abbildung 14.3.f: Verdachtsfläche 3 - Grundstücksanalyse

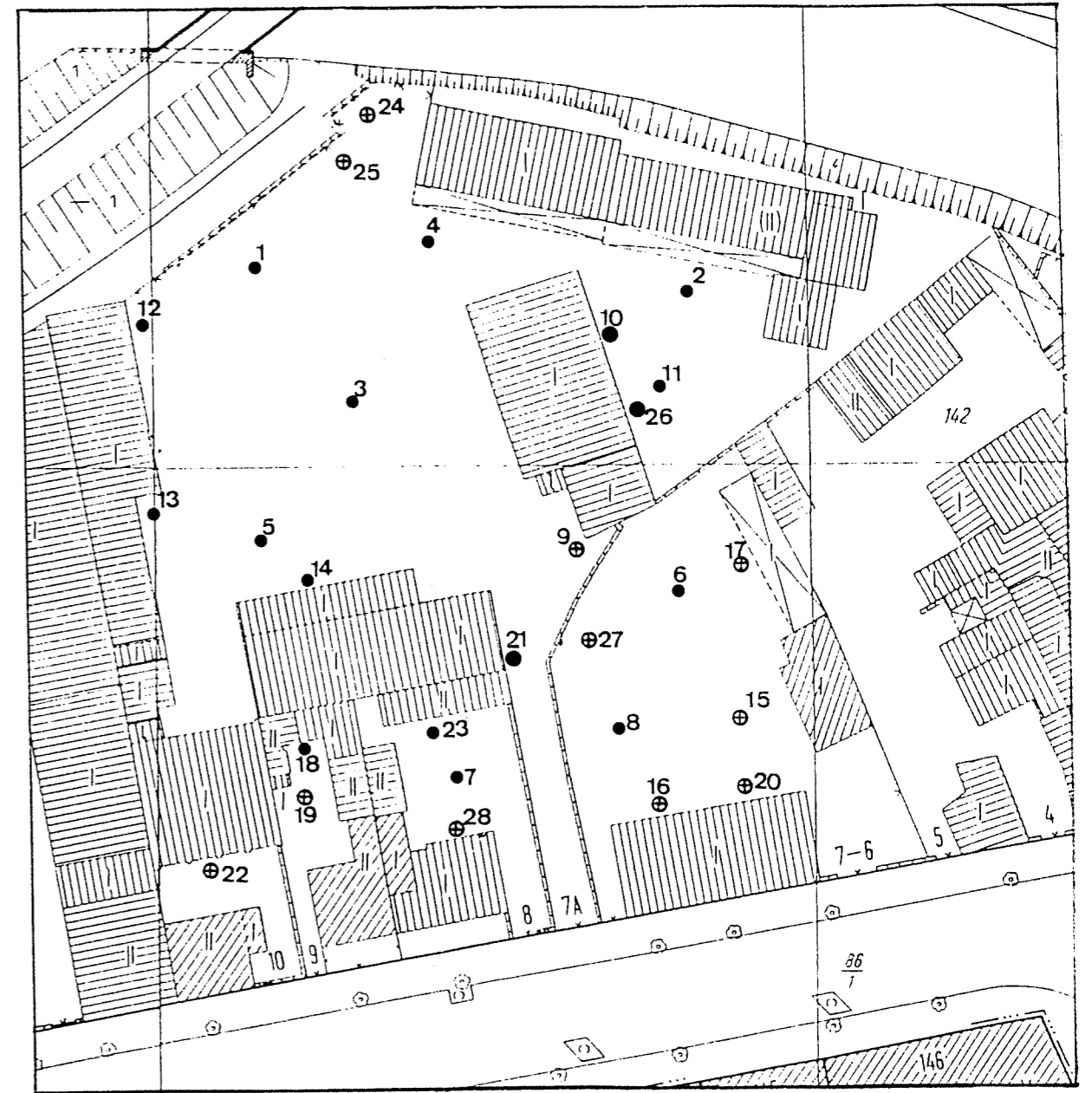


Abbildung 14.3.g: Verdachtsfläche 3 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 4**

(Abbildung 14.4.a - g)

*Grundstück:* Quitzowstraße 11 - 17*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Die Erstbebauung des ehemaligen Bahnlagerplatzes 127, der nach 1908 andere Grundstücksgrenzen und die Bezeichnung Quitzowstraße 11-17 erhielt, erfolgte 1897/98 mit einem Wohnhaus, einer Kegelbahn, Stallgebäuden sowie einer Hufschmiede und Stellmacherwerkstatt (Abbildungen 14.4.a-b). Seit 1900 wird das Grundstück von einer Speditionsfirma genutzt. Nach Abriß der Schmiede (1919) und von Stallgebäuden erfolgte die Bebauung mit Lagerhäusern, Schuppen und Garagen:

- 1897 - Wiesengelände und Bahn-Lagerplatz Nr. 127
- 1898 - Hufschmiede, Stellmacherwerkstatt, Schuppen, Stallgebäude
- 1900 - Spedition (Gebrüder Gondrand und Innocente Mangili, Gesellschaft für Internationale Transporte) - VF4/1-3
- 1907 - Spedition; Grundstücksbezeichnung Quitzowstraße 14-17 (Gondrand u. Mangili, Transportgesellschaft mbH)
- 1913 - Speichereubau und Grundstücksvergrößerung
- 1919 - Abriß der ehem. Schmiede; Lagerschuppen-Neubau (ATG - Allgemeine Transportgesellschaft vorm. Gondrand u. Mangili mbH)
- 1927 - Film-Lager (<500 kg; Internationale Film-Transport-GmbH)
- 1945 - kriegsbedingte Zerstörung aller Gebäude (ATG mbH)
- 1949 - Instandsetzung der Lagergebäude (ATG mbH)
- 1955, 1963, 1968 - Wiederaufbau der Lagerhallen (ATG mbH)
- 1965 - Büromöbel-Lager; Nutzung einer Lagerhalle der ATG (Fabrik Stolzenberg, Deutsche Büro-Einrichtungen-GmbH)
- 1966 - 1.500-l-Heizöltank in ATG-Lagerhalle
- 1970 - Spedition (ATEGE vorm. Gondrand u. Mangili mbH, Filiale Berlin)
- 1972 - 2x2.000-l-Heizöltanks im Erdgeschoß des Bürogebäudes (ATEGE)
- 1980 - Spedition (Wetzler KG)
- 1983 - Getränke-Abholmarkt (Getränke-Büttner oHG, Inh. H. Werner)
- 1986 - Abbruch einer Lagerhalle und Neuaufbau (ATEGE)
- 1993 - Spedition (ATEGE, seit 1900)
- 1993 - Spedition (Wetzler KG; nur Büro-Nutzung)

*Kontaminationspotentiale:*

Die Nutzung des Grundstückes erfolgte durchgehend seit dem Jahr 1900 durch einen Speditionsbetrieb. Eine Hufschmiede wurde bereits 1919 abgerissen. Sie wurde mehrfach, zuletzt 1968 durch eine Lagerhalle überbaut. Über die gelagerten und umgeschlagenen Speditionsgüter liegen keine Hinweise vor. Auf dieser Grundstücksfläche wird unter Berücksichtigung der bisherigen Nutzung ein begrenztes Kontaminationspotential erwartet. Es bezieht sich im

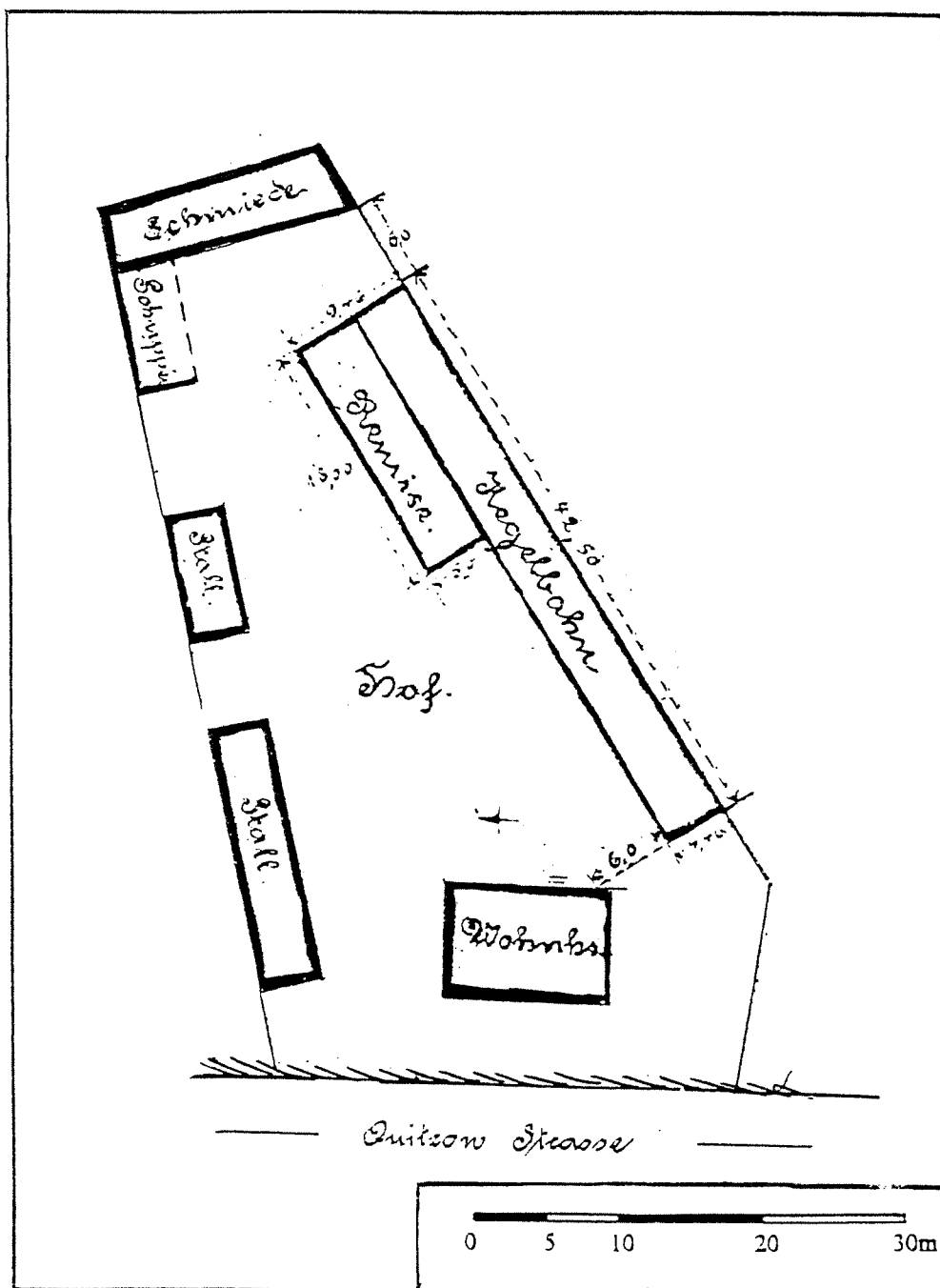


Abbildung 14.4.a : Verdachtsfläche 4 - Bebauungssituation 1898

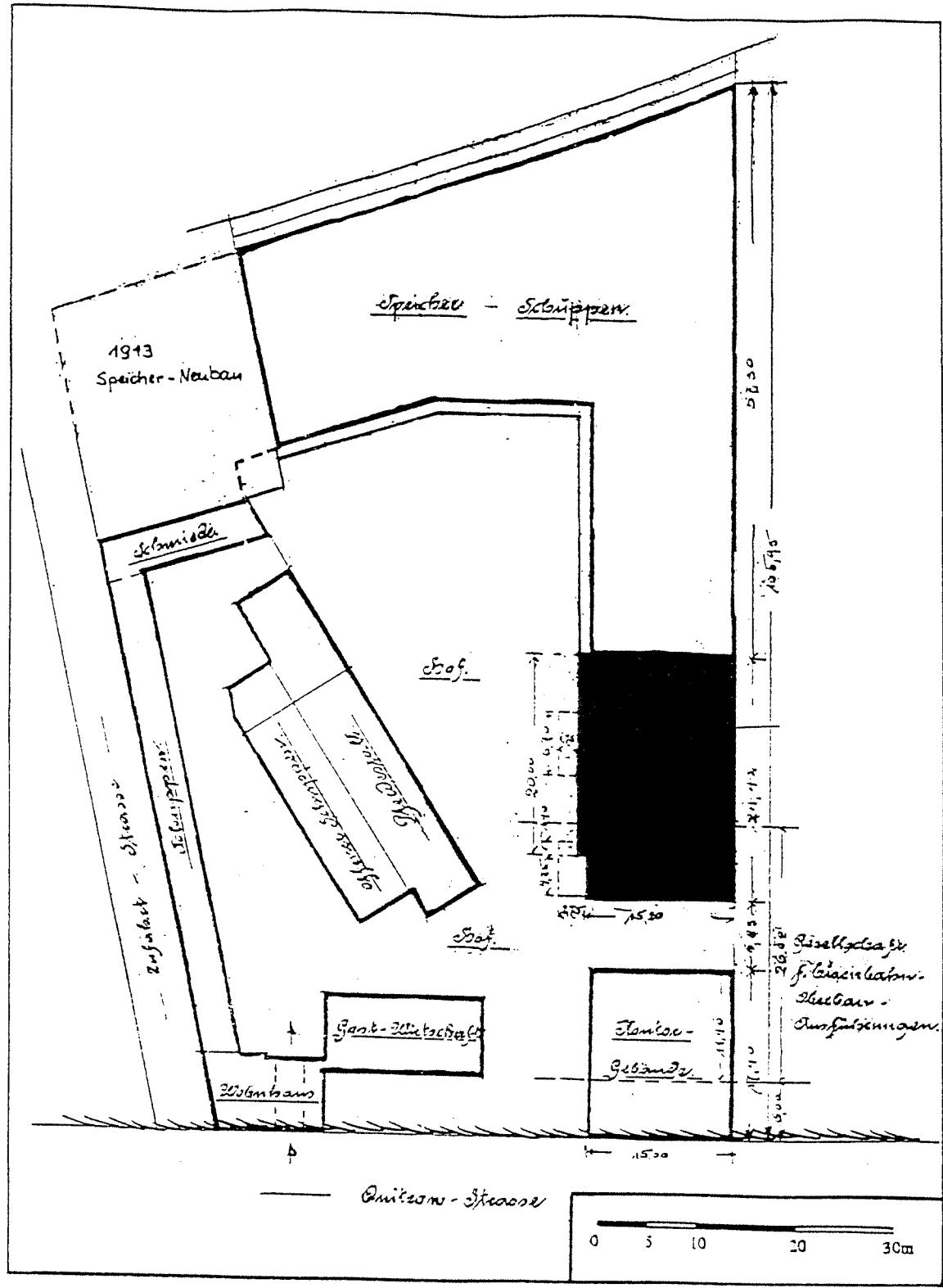


Abbildung 14.4.b : Verdachtsfläche 4 - Bebauungssituation 1908 (1913)

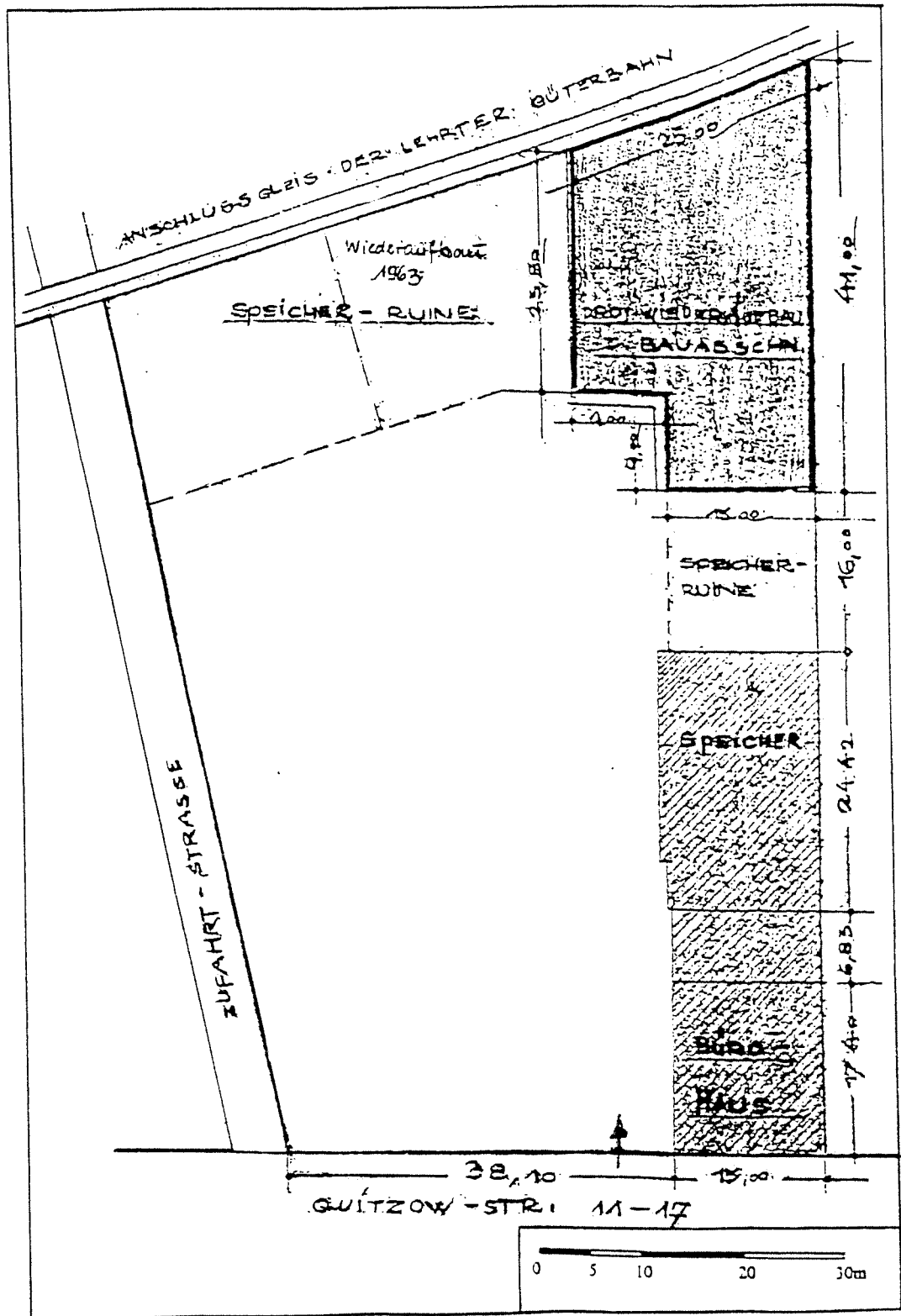


Abbildung 14.4.c : Verdachtsfläche 4 - Bebauungssituation 1955

wesentlichen auf die LKW-Abstellflächen (VF4/1-3). Hinweise auf eine speditionseigene Kfz-Werkstatt liegen nicht vor.

Die aktuelle Bebauungssituation und mögliche Probenahmepunkte sind aus den Abbildungen 14.4.d und e zu entnehmen.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 4/1-3	LKW-Stellplätze Lagerei (seit 1900)	Rammkernsondierung	MKW

**Anmerkung:**

Das folgende, zwischen ehem. Militärrampe und Ringbahngelände liegende Grundstück *Quit-zowstraße 18 - 21* (auch als "Bahnlinsen" bezeichnet) wird als *Statistischer Block 903* geführt und war somit nicht Gegenstand der hier durchgeführten Recherchen.

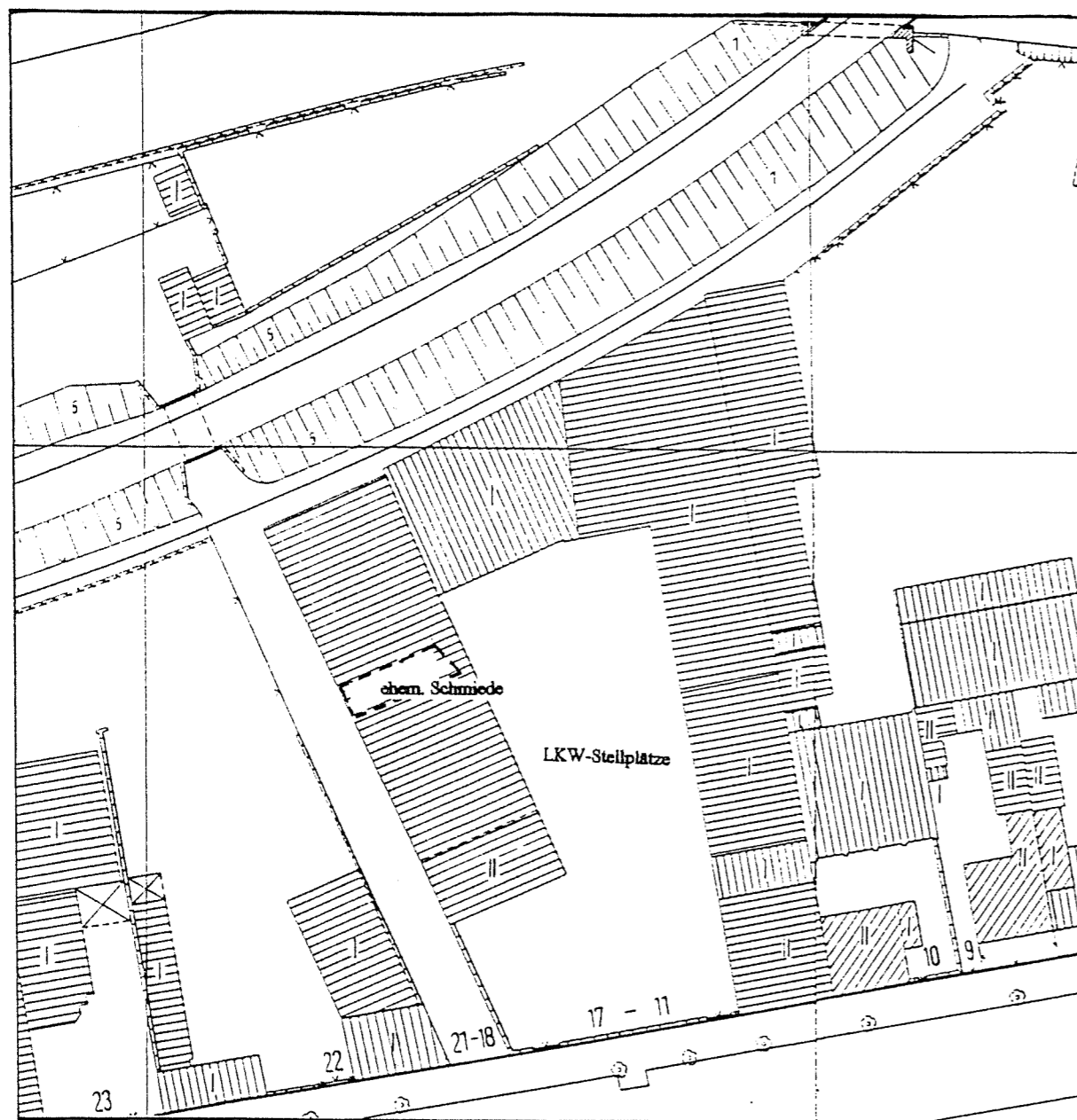


Abbildung 14.4.d: Verdachtsfläche 4- Grundstücksanalyse

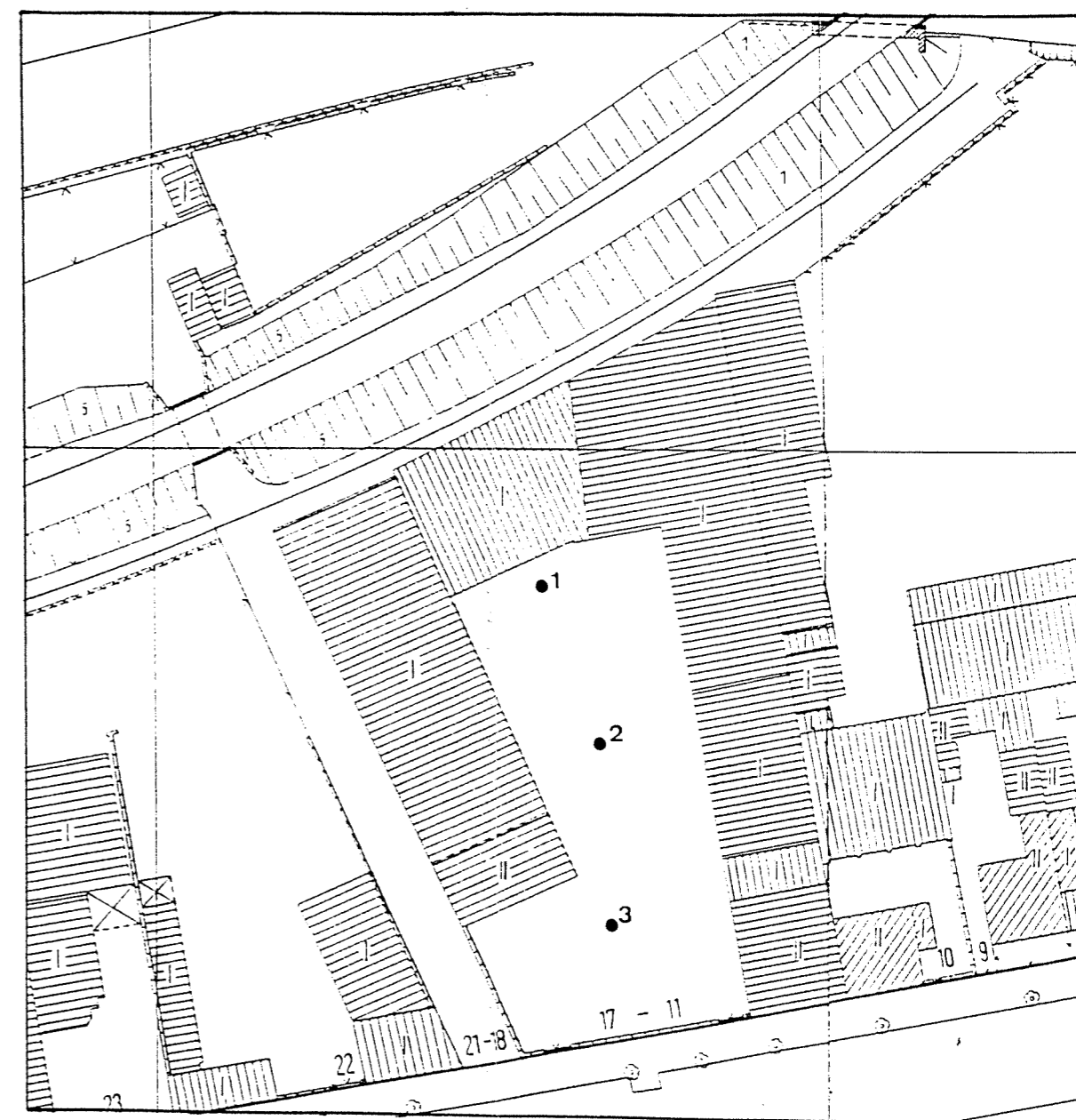


Abbildung 14.4.e.: Verdachtsfläche 4 - Bohrpunktplan



**Verdachtsfläche Nr. 5**

(Abbildung 14.5.a - f)

*Grundstück:* Quitzowstraße 22 - 23*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Wie ein Vergleich der Abbildungen 14.5.a und d zeigt, war die Begrenzung des Grundstückes Nr. 21, das noch 1953 als Nr. 18-21 bezeichnet wurde, Veränderungen unterworfen. Das angrenzende Gelände der ehem. Militärrampe (vgl. Abb. 14.5.b) wurde nach 1945 von den Anliegern in unterschiedlichem Umfang genutzt; konkrete Hinweise lagen dazu in den zitierten Quellen nicht vor (VF5/1-2). Auch über die Nutzung des Rampengeländes bis 1945 gibt es keine Hinweise.

- 1897 - Erstbebauung mit Wohn-, Büro-, Lager- und Stallgebäude (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1907 - Chemikalien-, Drogen-, Farbenhandel (Gebr.Schubert; Nr.22) - VF5/11
- 1920 - Chemikaliengroßhandel, Chemische Fabrik (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1924 - Garagenbauten (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1930 - Chemikaliengroßhandel (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1935 - Garagenbauten (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1938 - Chemikaliengroßhandel; Neubau Ammoniak-Abfüllanlage, bis 1942 in Betrieb (Gebr.Schubert; Nr.22)
- 1939 - Chemikaliengroßhandel (Levett u. Windeisen; Nr.22)
- 1939 - Chemikaliengroßhandel (W.Bode; Nr.22)
- 1945 - Totalschäden an allen Gebäuden (Nr.22 u. 23)
- 1947 - Lastfuhrbetrieb (E.Meufing, bis 1950; Nr.23)
- 1950 - Fuhrgeschäft (R.Schmautz, bis 1951; Nr.23)
- 1951 - Mineralöle und Fette, DK-Tankstelle, 2 Erdtanks, je 6.000 l, davon 1 Tank leer (VF5/5-8); Abriß von Gebäudeteilen und Neubau von Garagen, z.T. als Mineralöllager genutzt, 1975 überbaut; Kfz-Werkstatt mit Pflegehalle (VF5/3); Freilagerfläche für Mineralöle - VF5/9 (H.Westfehling; Nr.23)
- 1951 - Spedition und Lastfuhrbetrieb, Lagerplatz (H.Bähr; Nr.22) - VF5/12
- 1952 - Holzhandlung (M.Wegner o.HG; Nr.23)
- 1954 - Lastfuhrbetrieb, Spedition, Bau von Schuppen und Bürogebäude (H.Bähr; Nr.22)
- 1956 - Tankstelle für VK und DK, Abschmierdienst (E.Westfehling; Nr.23)
- 1961 - Tankstellenumbau (E.Westfehling; Nr.23)
- 1964 - Heizöl-Erdtank, 1.500 l (E.Westfehling; Nr.23) - VF5/4
- 1964 - Spedition, Lastfuhrbetrieb mit Kfz-Werkstatt in Lagerschuppen (H.Bähr; Nr.22)
- 1966 - Tankstelle, 2x2.000 l VK, 2x5.000 l VK (E.Westfehling; Nr.23)
- 1967 - Spedition, Lastfuhrbetrieb; Neubau LKW-Waschhalle und Werkstattgebäude - (VF5/14) mit Benzinabscheider (VF5/13); Einbau 10.000 l Heizöl-Erdtank - VF5/15 (H.Bähr; Nr.22)
- 1971 - Tankstelle, 3x5.000 l VK (E.Westfehling; Nr.23)
- 1972 - Tankstelle, Verfüllung eines 5.000 l Tanks (E.Westfehling; Nr.23)
- 1973 - Einstellung des Tankstellenbetriebs (E.Westfehling; Nr.23)
- 1975 - Abriß von Garagen (seit 1951 Mineralöllager der Fa.Westfehling); Neubau einer Tiefkühlhalle (Arktis Tiefkühlkost, Gebr.Bratzler GmbH u. Co.KG bis 1983; Nr.23)

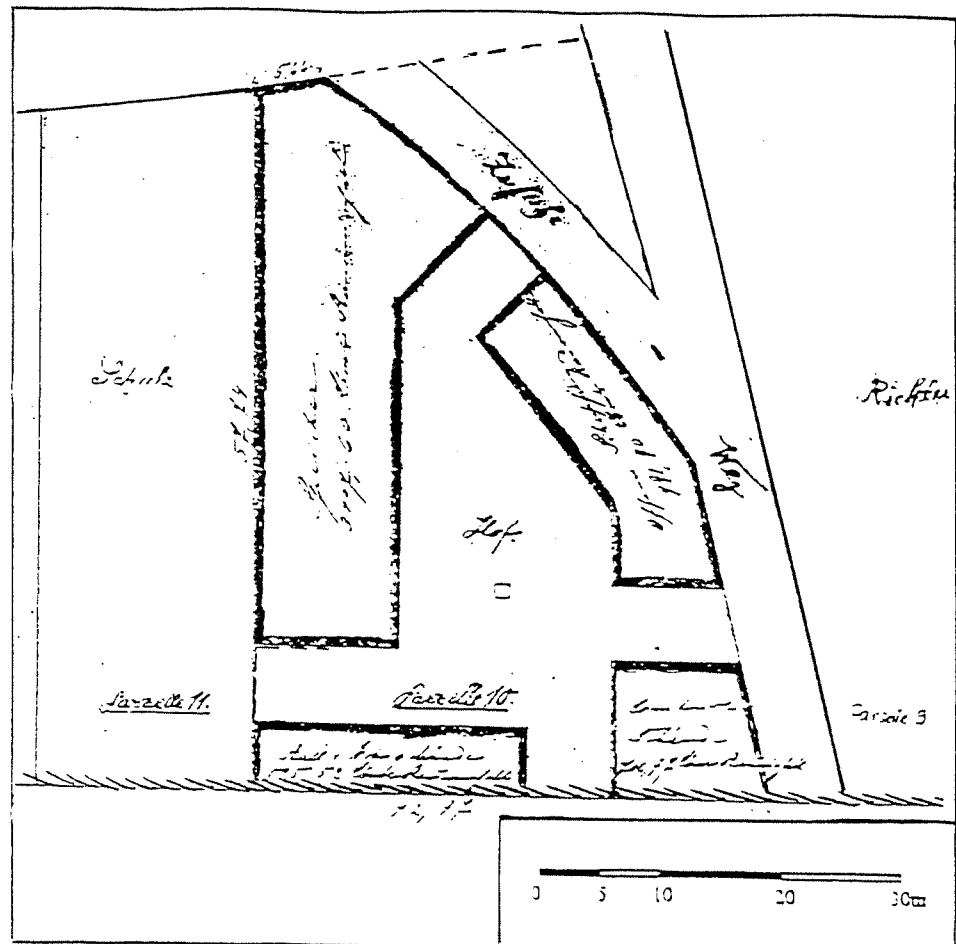


Abbildung 14.5.a : Verdachtsfläche 5 - Bebauungssituation 1897

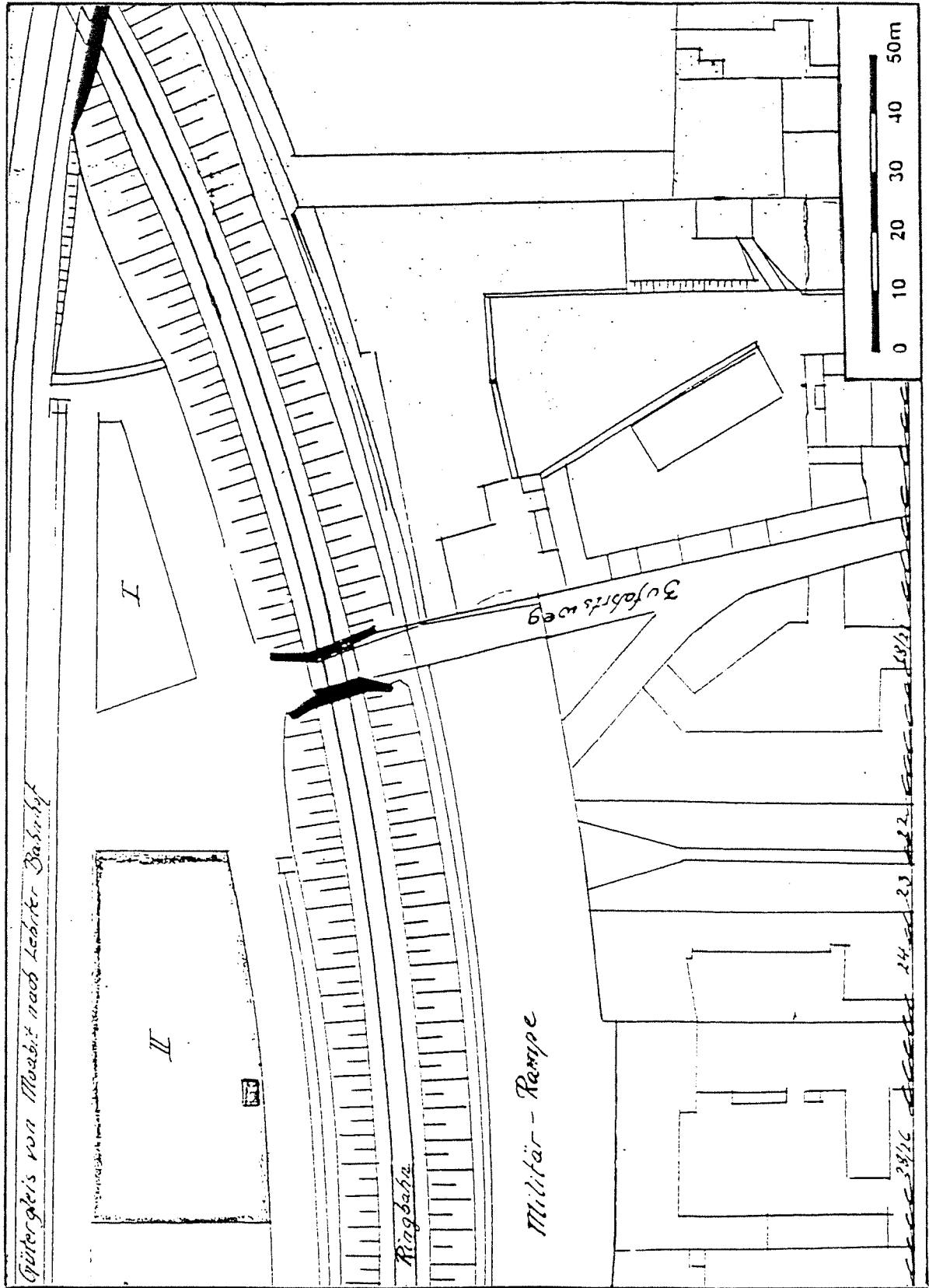


Abbildung 14.5.b : Verdachtsfläche 5 - Bebauungssituation 1921

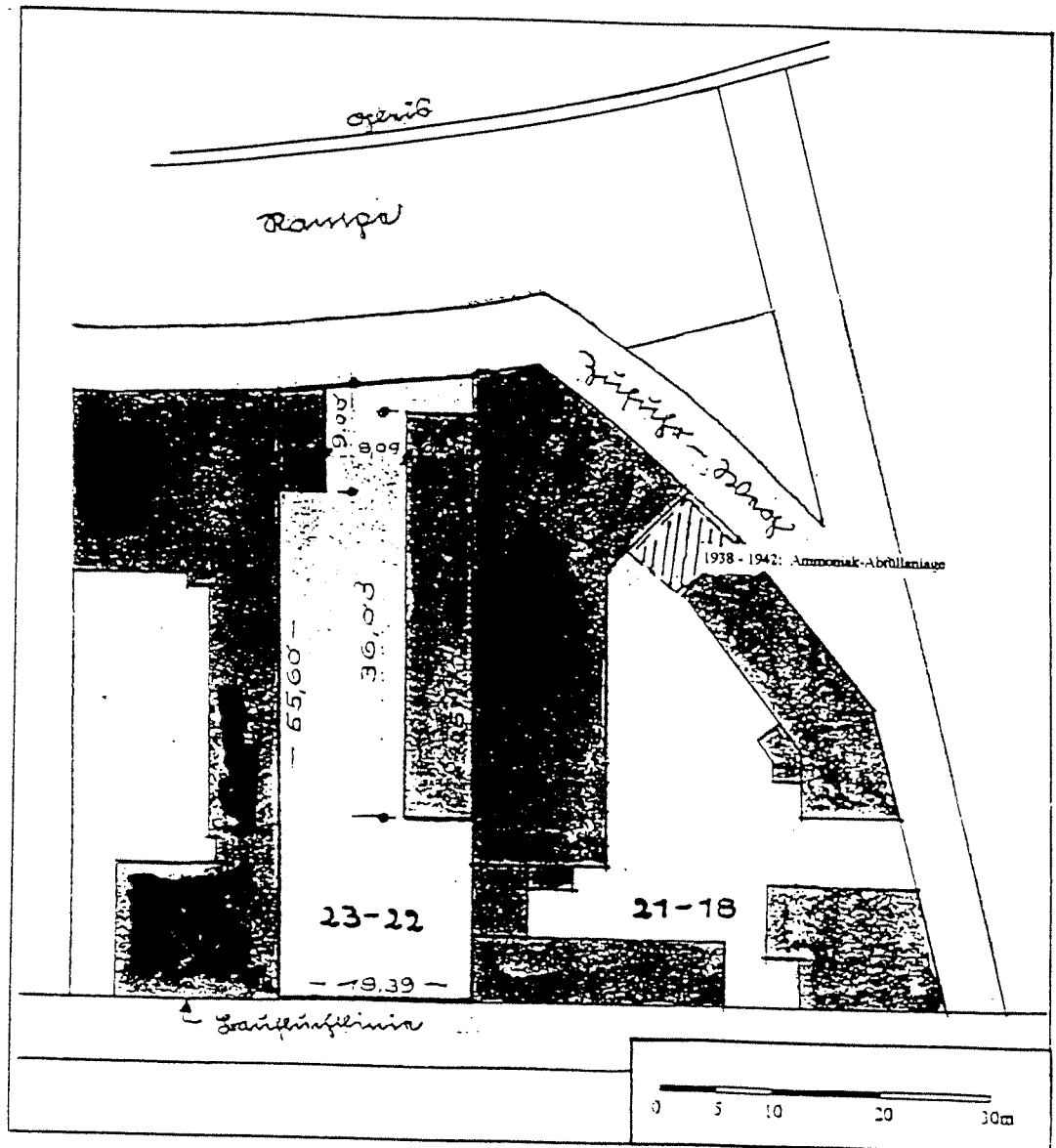


Abbildung 14.5.c : Verdachtsfläche 5 - Bebauungssituation 1938

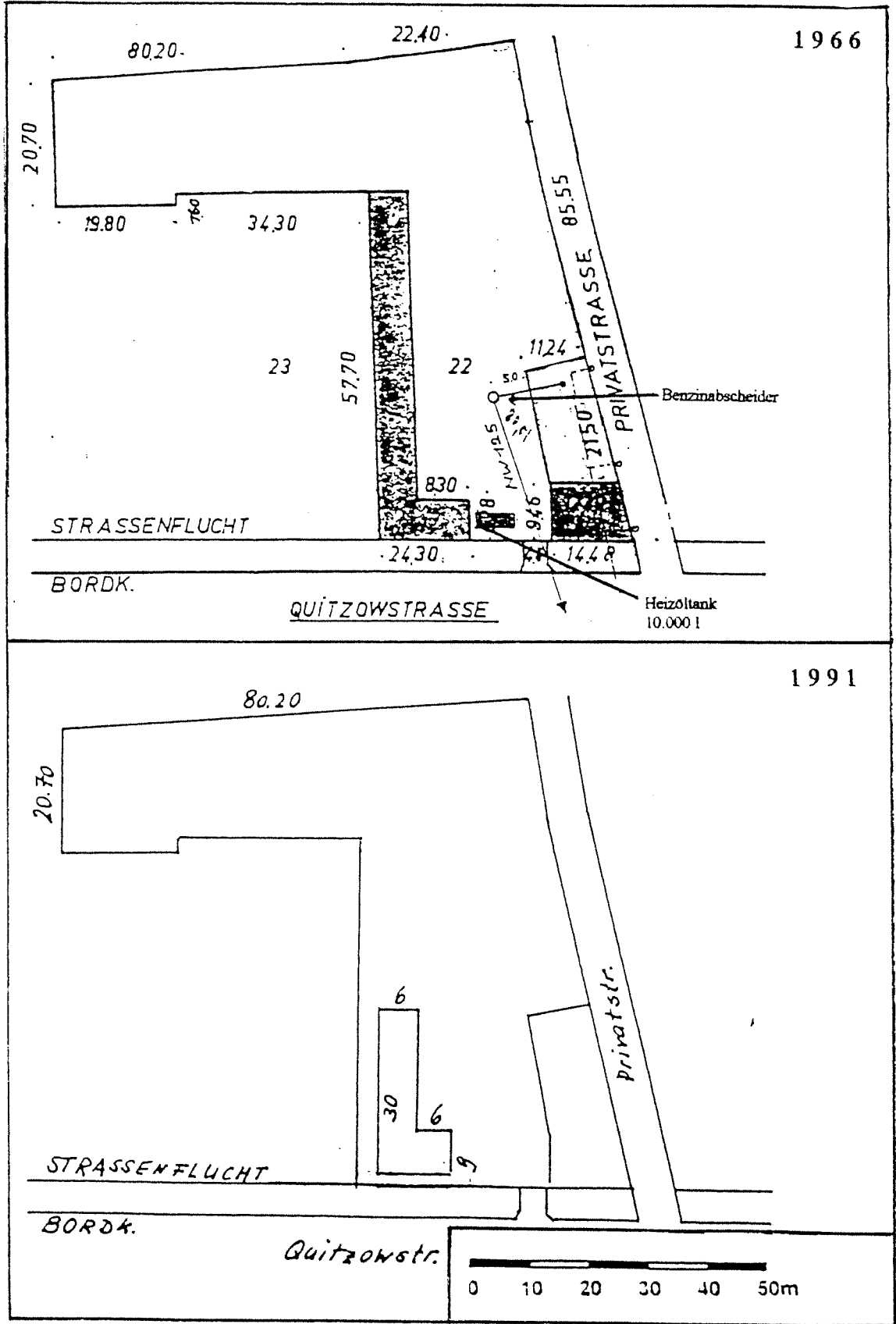


Abbildung 14.5.d : Verdachtsfläche 5 - Bebauungssituation 1966 und 1991

- 1975 - Tankstelle; 6 VK-Lagertanks gereinigt und mit Sand verfüllt, Zapfsäulen demontiert, Abscheidevorrichtungen gereinigt und mit Beton verfüllt (ehem.Fa.Westfehling; Nr.23)
- 1983 - Tiefkühlhalle; 980 l Heizöltank in Schuppen aufgestellt (Meeresfrisch GmbH; Nr.23) - VF5/10
- 1990 - Transporte, Erdbau, Baugeschäft, Brenn- und Baustoffhandel; Aufstellung von Büro- und Wohncontainern (H.Bähr, seit 1982; Nr.22)
- 1993 - Erdbau (Bähr GmbH, Inh. Reimer; Nr.22)
- 1993 - Fisch- und Feinkost-Großhandel, Kühlbetrieb (Meeresfrisch GmbH; Nr.23)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Das Grundstück Nr. 22 ist durch zwei Hauptnutzungen charakterisiert. Von der Erstbebauung im Jahr 1897 bis 1945 war hier ein Chemikaliengroßhandel tätig. Seit 1945 wird der Standort von Speditionen und Lastfuhrbetrieben mit großem Fuhrpark, Reparatur- und Pflegehallen genutzt. Die ehem. Militär-Rampe ist Abstellfläche für LKW.

In Nr. 23 existierte von 1951 bis zur Betriebseinstellung im Jahr 1973 ein Tankstellenbetrieb. Mit dem Bau einer Tiefkühlhalle im Jahr 1975 wurde ein Lebensmittelgroßhandel tätig. Ein im hinteren Grundstücksgelände vom Tankstellenbetrieb Westfehling betriebenes Mineralöl-lager wurde mit dem Bau der Kühlhalle überbaut

In der Grundstücksanalyse (Abbildung 14.5.e) sind besonders kontaminationsverdächtige Nutzungsbereiche gekennzeichnet, für die in Abbildung 14.5.f die entsprechenden Probenahmepunkte empfohlen werden.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 5/1	ehem. Militär-Rampe (?1880 - 1945)	Rammkernsondierung	MKW
VF 5/2	LKW-Stellplätze (seit 1947)	Rammkernsondierung	MKW
VF 5/3	Kfz-Waschanlage, -Werkstatt, -Garage (1951 - 1973)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 5/4	Heizöl-Erdtank 1.500 l (seit 1964)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 5/5-6	Tankstelle 3x 5.000 l VK (1951 - 1973)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 5/7-8	Zapfstellen (VK, DK) (1951 - 1973)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 5/9	Freilager für Schmierfett und Öl (1951 - 1973)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB
VF 5/10	Heizöltank, oberirdisch 980 l (seit 1983)	SM (Pb), PAK Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 5/11	Chemikaliengroßhandel (1897 - 1945)	Rammkernsondierung	SM (Cd, Cr, Pb)
VF 5/12	LKW-Stellplätze (seit 1951)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, CKW MKW

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 5/13	Benzinabscheider (seit 1967)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 5/14	Kfz-Waschanlage, -Werkstatt, -Garage (seit 1967)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung SM (Pb), PAK	BTEX MKW, ggf. PCB
VF 5/15	Heizöl-Erdtank 10.000 l (seit 1967)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW

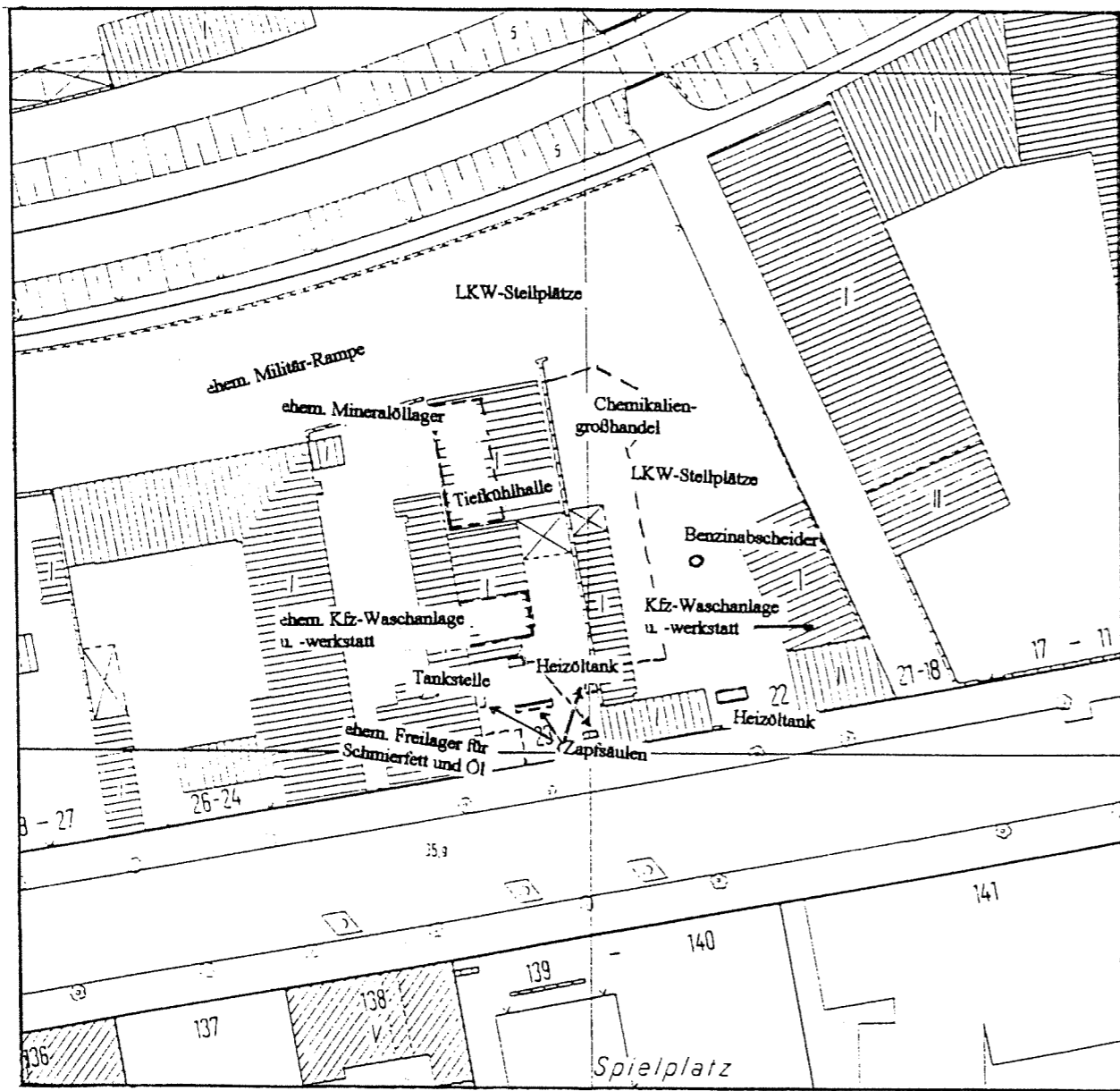


Abbildung 14.5.e: Verdachtsfläche 5 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.5.f: Verdachtsfläche 5 - Bohrpunktplan



**Verdachtsfläche Nr. 6**

(Abbildung 14.6.a - d)

*Grundstück:* Quitzowstraße 24 - 26*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Seit der Erstbebauung im Jahr 1897 wird dieser Standort von metallbearbeitenden Betrieben genutzt. Die Grundstücke Nr. 24 und Nr. 25-26 wurden um 1915 mit Übernahme der Maschinenfabrik Weiler durch die Maschinenfabrik Gebr. Böhler vereinigt; gegenwärtig sind sie Betriebsgelände der Fa. BEKU-Apparatebau.

Für das als *VF6* bezeichnete Grundstück sind folgende Nutzungen belegt und in Abbildung 14.6.c dokumentiert:

- 1897 - Maschinen- und Stahlflaschen-Fabrik mit Kesselhaus, Kühlturm, Schmiede (*VF6/3*), Dreherei, Schlosserei (*VF6/2*), Lagerschuppen - bis 1915 (E.Weiler; Nr.25-26)
- 1898 - Bebauung mit Bürogebäude und Lagerschuppen für Gußstahl-Lager (Gebr.Böhler u.Co.AG., Stahlwerk Styria, Ratibore; Nr.24)
- 1901 - Härteraum mit gasbeheiztem Weichmetall-Schmelzofen, Cyankali-Härteofen, Muffel-Öfen, Löt-Tisch (Gebr.Böhler; Nr.24)
- 1904 - Maschinenfabrik, Abt. Hebezeuge (E.Weiler; Nr.25-26)
- 1907 - Betriebstankstelle, 500 l-Tank, oberirdisch; bis 1924, dann neue Anlage (Gebr.Böhler; Nr.24) - *VF6/9*
- 1915 - Betriebsübernahme Fa.Weiler durch Gebr.Böhler; Stahllager; Garagenbau (Gebr. Böhler; Nr.24-26)
- 1926 - Betriebstankstelle, 2x1.000 l-Erdtanks für VK und Benzol; Nutzungszeit ? (Gebr.Böhler; Nr.24-26)
- 1945 - Gebäudeschäden durch Kriegseinwirkungen
- 1950 - Neubau Schweißdrahtlager (Gebr.Böhler; Nr.25-26)
- 1955 - Instandsetzung des Härtereigebäudes, neue Härteöfen (Gebr.Böhler; Nr.24)
- 1961 - neue Härteöfen mit Gasfeuerung (Nr.24); Ölheizung und Aufstellung eines 1.250 l-Heizöltanks im Schweißdrahtlager (Nr.25-26) - *VF6/5*
- 1980 - Werkzeug- und Apparatebau, Dreherei, Fräseerei, Kompressorenraum (*VF6/6*), Umwandlung des Stahllagers (Nr.24) zur Werkstatt; Betriebsübernahme von Gebr. Böhler (BEKU-Apparatebau, Inh. F.-G.Laux; Nr.24-26)
- 1983 - 2.000 l-Heizöltank (BEKU; Nr.24) - *VF6/7*
- 1993 - Werkzeuge, Apparatebau (BEKU, seit 1980; Nr.24-26)
- 1993 - Edelstahl-Bauteile, Auslieferungslager (Böhler GmbH, seit 1915; Nr.24-26)

*Kontaminationspotentiale:*

Während des recherchierten Nutzungszeitraumes waren auf dem Grundstück ausschließlich metalbearbeitende Betriebe tätig. Entsprechend ihren Standorten (Abbildung 14.6.c) werden die in Abbildung 14.6.d ausgewiesenen Sondierpunkte *VF6/1-9* abgeleitet:

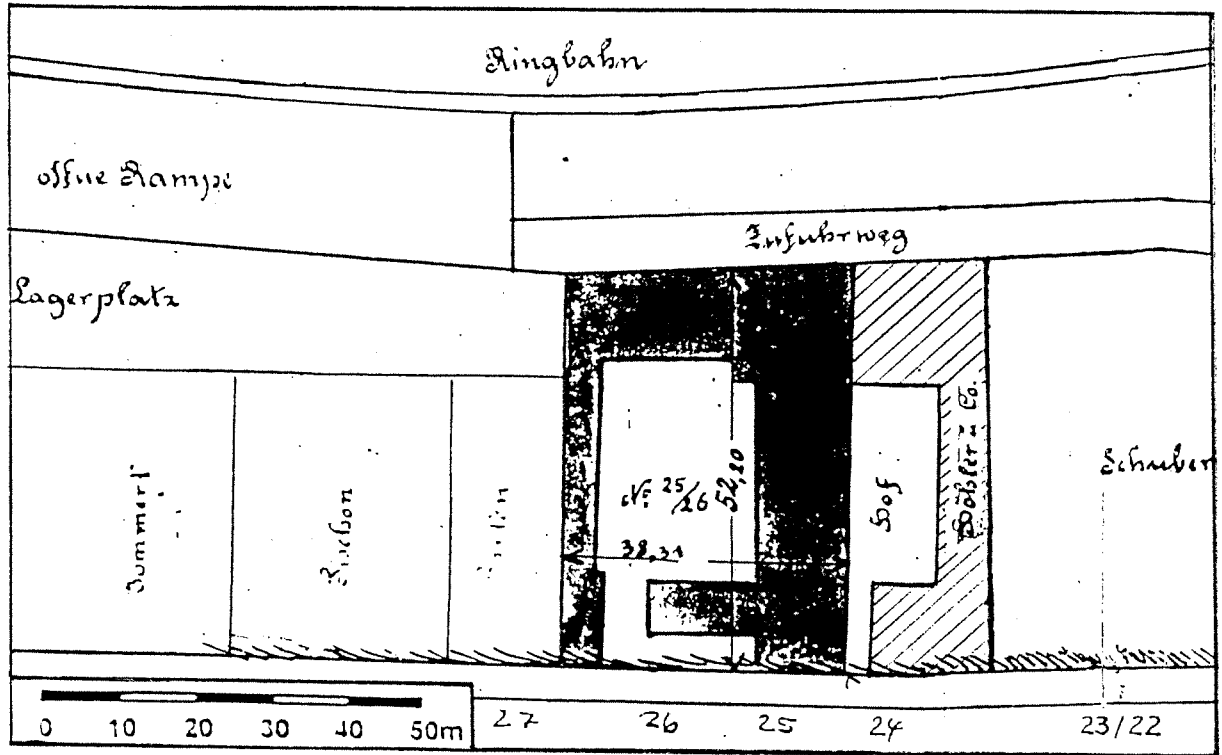


Abbildung 14.6.a : Verdachtsfläche 6 - Bebauungssituation 1898

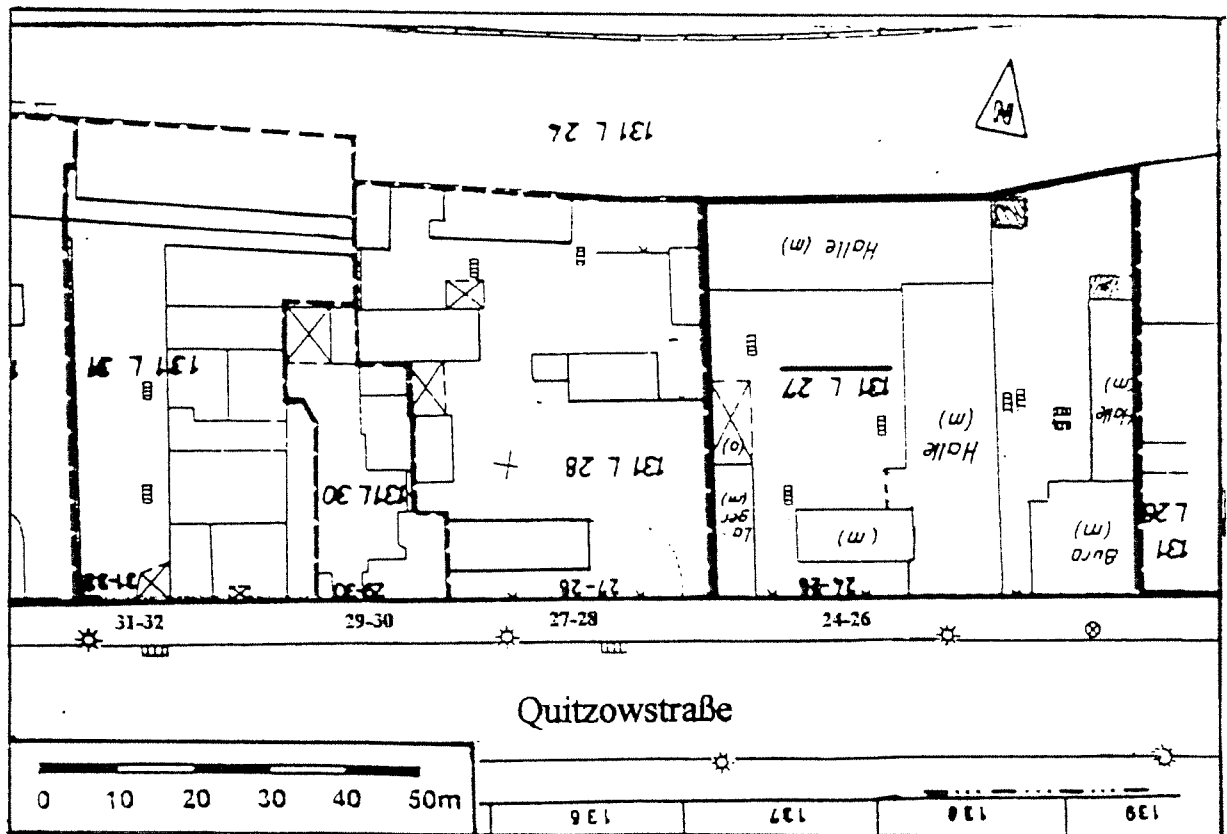


Abbildung 14.6.b : Verdachtsfläche 6 - Bebauungssituation 1980

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 6/1	ehem. Militär-Rampe (? - 1945)	Rammkernsondierung	MKW
VF 6/2	Dreherei, Schlosserei (1897-1915)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 6/3	Schmiede (1897-1915)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 6/4	LKW-Stellplätze (seit ca. 1925)	Rammkernsondierung	MKW
VF 6/5	Heizöltank, oberirdisch 1.250 l (seit 1961)	Rammkernsondierung	MKW
VF 6/6	Kompressoren-Raum (seit 1980)	Rammkernsondierung	MKW
VF 6/7	Heizöltank, oberirdisch 2.000 l (seit 1983)	Rammkernsondierung	MKW
VF 6/8	ehem. Härtereier, Stahl- lager, jetzt Dreherei u. Fräserei	Rammkernsondierung MKW	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 6/9	Tankstelle 2x 1.000 l VK u. Benzol (1907 - ?1945)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	BTEX, CKW MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK BTEX

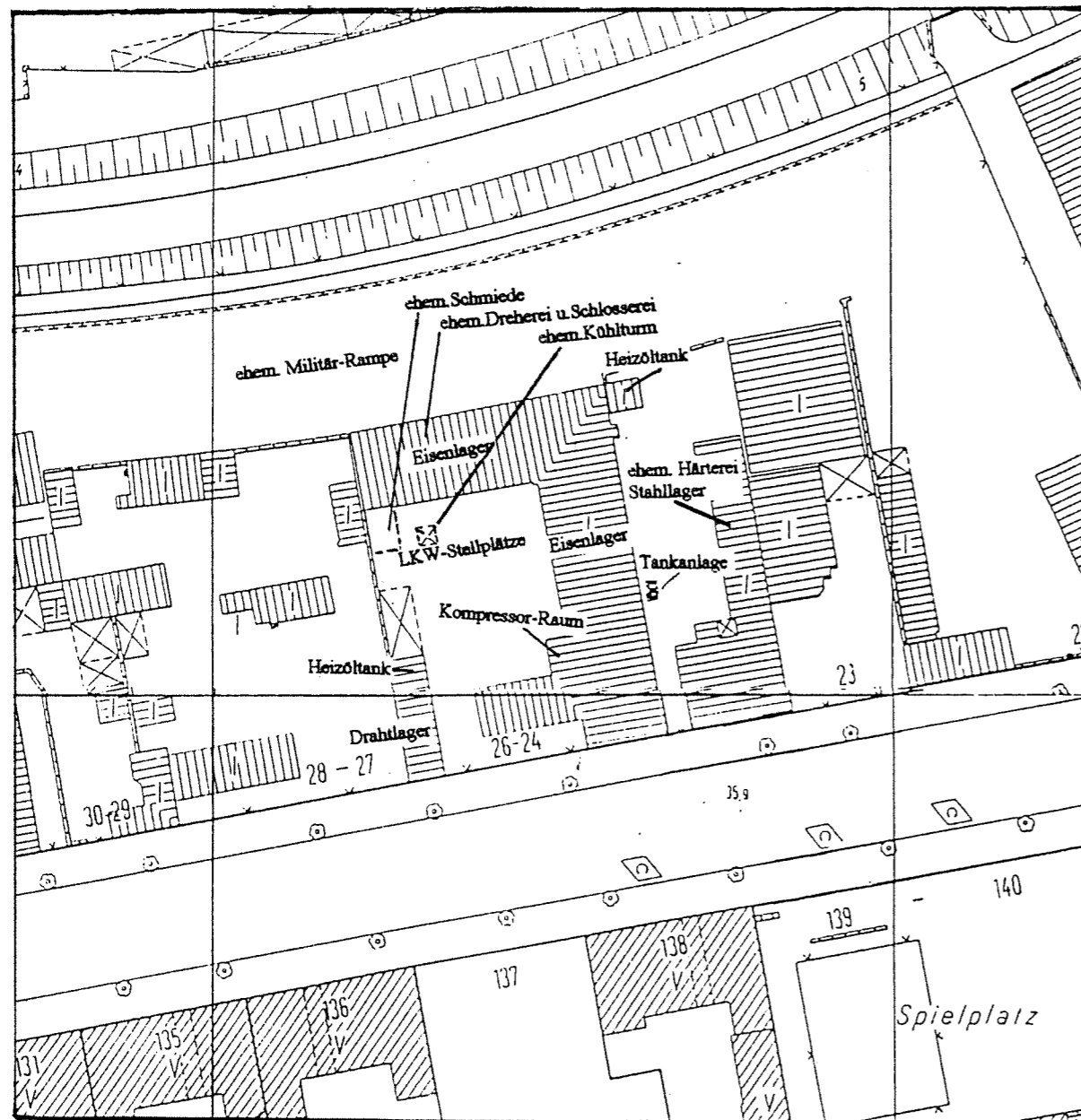


Abbildung 14.6.c: Verdachtsfläche 6 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.6.d: Verdachtsfläche 6 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 7**

(Abbildung 14.7.a - d)

*Grundstück:* Quitzowstraße 27 - 32*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Das hier als Verdachtsfläche *VF7* bezeichnete Gelände wird seit etwa 1895 gewerblich genutzt. Seitdem änderten sich die Grenzen der benachbarten Grundstücke mehrfach. Bis zu starken Zerstörungen im Jahr 1945 war Nr. 27-29 Standort einer Metallwarenfabrik (Abb. 14.5.b und 14.7.b), auf dem Grundstück Nr. 30-32 befanden sich Lagerplätze eines Kohlen-Großhandels (Abb. 14.7.a), der in veränderter Form noch heute existiert.

- 1895 - Tiefbaubetrieb; Lagerplatz mit Schuppen (W.Gomert; Nr.30-32)
- 1898 - Metallwarenfabrik; Neubau Kontor- und Werkstattgebäude (C.H.Pischon Nachf., Inh. H.Eberhardt; Nr.27-29)
- 1900 - Werkstatt-Anbau mit Vergolderei, Dreherei, Stanzerei (C.H.Pischon Nachf.; Nr.27-29) - *VF7/13*
- 1907 - Kohlenhandel (H.Braatz; Nr.30-32) - *VF7/1-2*
- 1908 - Metallwarenfabrik; Fabrikbau (C.H.Pischon Nachf.; Nr.27-29)
- 1909 - Benzinlagerung, Kohlenhandel (H.Braatz; Nr.30-32)
- 1920 - Maschinenfabrik (Eisenführ u.Co.GmbH; Nr.27-30)
- 1921 - Maschinen- und Metallwarenfabrik (N.Goldschmidt GmbH; Nr.27-30)
- 1930 - Garagenbauten (A.Braatz; Nr.30-32)
- 1936 - Übernahme des Gesamtgeländes durch Deutsche Reichsbahn
- 1945 - starke kriegsbedingte Zerstörungen an allen Gebäuden
- 1946 - Chemische Fabrik, Kohlenanzünder-Fabrikation; Lager und Schmelzkessel für Naphthalin, Faßlagerung von Nitrochlorbenzol (O.A.Dantzer u.Co.; Nr.27-29) - *VF7/10-12*
- 1946 - Kohlen Großhandel (A.Braatz; Nr.31-32)
- 1951 - Kohlenanzünder-Fabrik; Schmelzraum für Naphthalin mit 3 Schmelzkesseln (DIALIT W.Lindner; Nr.27-28)
- 1952 - Tiefbaubetrieb; Lagerplatz für Kies, Schotter, Sand, Zement (W.Huck; Nr.29-30) - *VF7/5*
- 1953 - Tankstelle mit 3.000 l- und 5.000 l-Erdtank für VK; Kohlen Großhandel - bis 1959 (A.Braatz; Nr.31-32) - *VF7/9*
- 1959 - bis 1969 Fuhrgeschäft, Brennstoffhandel, Tankstelle (H.Hoppe; Nr.31-32)
- 1961 - teilweise öffentliche Abräumung; Kellermauerwerk entfernt, Hohlräume bis Gehweghöhe mit Feinschutt verfüllt (Nr.27-32) - *VF7/14*
- 1964 u. 1973 - Kohlenanzünderfabrik, Erweiterung der Produktionsräume (DIALIT W.Lindner; Nr.27-28)
- 1966 - Tankstelle mit 3.000 l-DK-, 5.000 l-VK- u. 3.500 l-Heizöl-Erdtank; Güterumschlag, Fuhrbetrieb (H.Hoppe; Nr.31-32) - *?VF7/8*
- 1969 - Tankstelle, Baustoff Großhandel (W.Grützke; Nr.31-32)
- 1970 - Tankstelle stillgelegt, Verfüllung der Erdtanks mit Sand (Nr.31-32)
- 1970 - Baustoff Großhandel, Asbestwaren; Neubau von Lagerhallen (W.Grützke, Inh. G.O. Frenkel; Nr.31-32; alter Betriebsstandort Quitzowstraße 51)

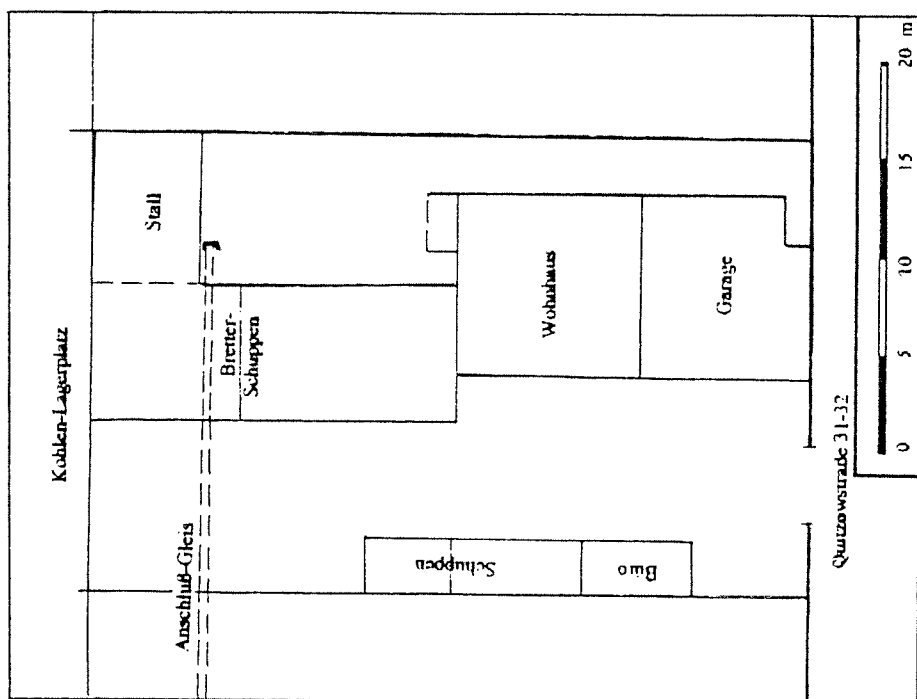


Abbildung 14.7.a : Verdachtsfläche 7 - Bebauungssituation 1937 (Nr.31-32)

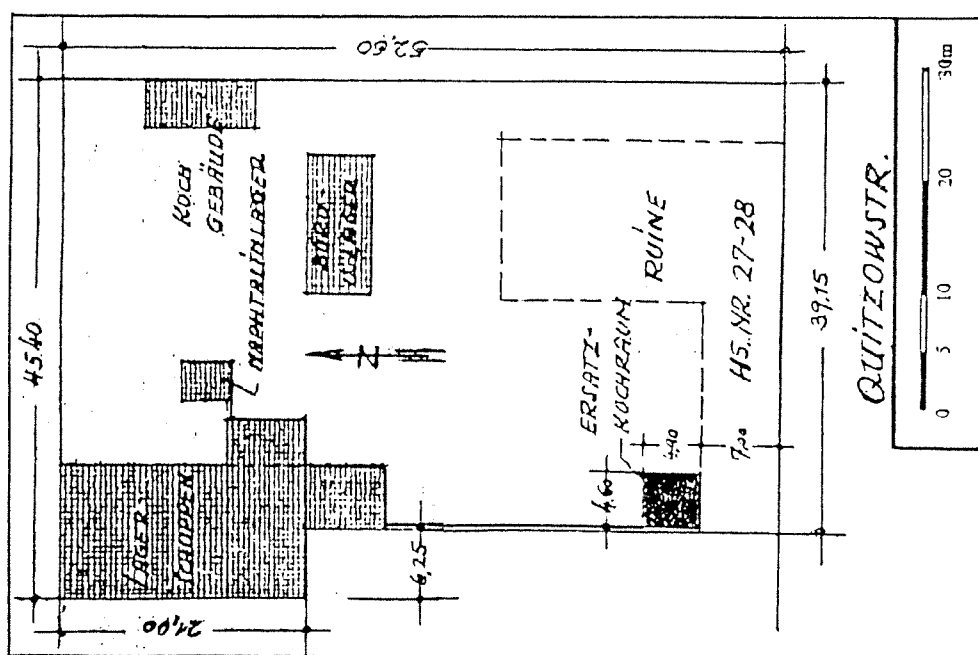


Abbildung 14.7.b : Verdachtsfläche 7 - Bebauungssituation 1951 (Nr.27-28)

- 1980 - Baustoffe, Glasgewebe (G.O.Frenkel; Nr.31-32)  
 1980 - Metallbau (Sommer GmbH u.Co.KG; Nr.29-31) - VF7/16  
 1982 - Großhandel mit chemotechnischen Produkten; Einbau 10.000 l-Heizöl-Kellertank  
 (Chemotechnik GmbH; Nr.27-28) - VF7/15  
 1993 - Brennstoff-Groß- u.-Einzelhandel (Chemotechnik oHG, seit 1980; Nr.27-28)  
 1993 - Metallbau (Sommer GmbH u.Co.KG; Nr.29-31)  
 1993 - Dämmstoffhandel (G.O.Frenkel, seit 1969; Nr.31-32)  
 1993 - Nutzung von Freiflächen (Westfehling; Nr.33-35)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Als besonders kontaminationsbelastete Bereiche sind sowohl die großflächigen Kohlenlagerplätze (VF7/1-2) als auch die ehemalige Tankstelle (VF7/9 und ?VF7/8) zu nennen. An den Standorten der metallbearbeitenden Betriebe sind ebenfalls erhöhte Bodenverunreinigungen zu erwarten. Gleiches gilt für die Lager- und Ladebereiche des noch tätigen Brennstoff-Groß- und Einzelhandels.

Die Abbildungen 14.7.c-d zeigen eine Übersicht zur Grundstücksanalyse und mögliche Sondierpunkte.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 7/1-2	Lagerflächen für Kohलगroßhandel (seit 1907)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cu,Pb,Zn),As MKW, PAK
VF 7/3-5	LKW-Stellplätze (seit 1930)	Rammkernsondierung	MKW
VF 7/6	Garagen (1936 - ?)	Rammkernsondierung	MKW
VF 7/7	Garagen (1973-?)	Rammkernsondierung	MKW
VF 7/8	?Tankstelle? -keine weiteren Angaben- (1966 - ?)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 7/9	Tankstelle 3.000 u.5.000 l VK (1953 - 1970)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 7/10-12	Kohlenanzünderfabrik (1946 - 1973)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 7/13	Maschinen- u. Metallwarenfabrik (1896 - ?1945)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 7/14	Feinschuttauffüllung	Rammkernsondierung	BTEX SM(Pb), PAK
VF 7/15	chemotechn. Produkte (Großhandel) (seit ?1982)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	MKW BTEX, CKW
VF 7/16	Metallbearbeitung (Aluminium) (seit 1980)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	SM(Cr,Co,Ni) BTEX, CKW

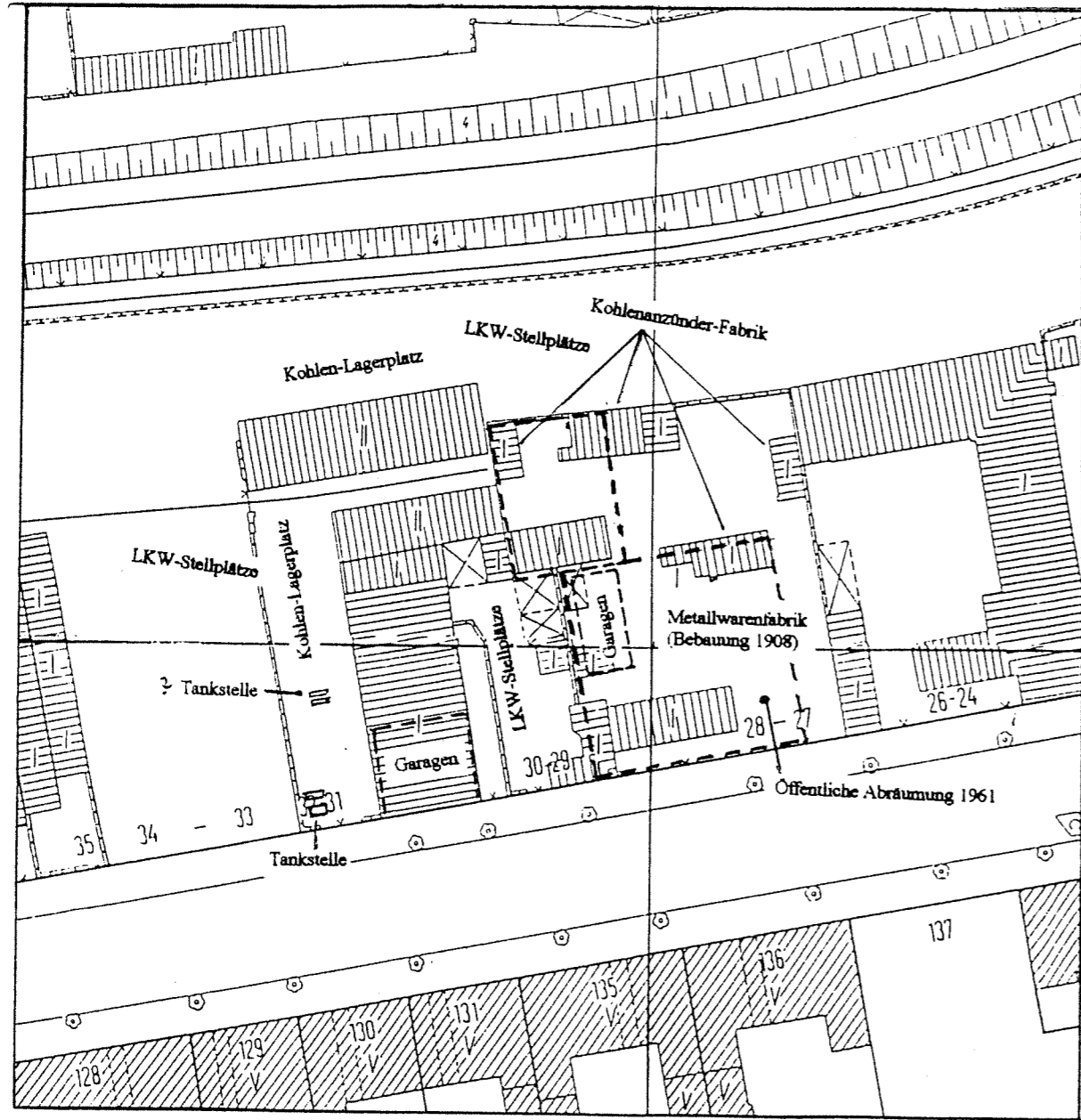


Abbildung 14.7.c : Verdachtsfläche 7 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.7.d : Verdachtsfläche 7 - Bohrpunktplan



## Verdachtsfläche Nr. 8

(Abbildung 14.8.a - e)

Grundstück: Quitzowstraße 33 - 36

Quellen: LA, UA, VA, ST

## Nutzungschronologie und -art:

Die Nutzungsgeschichte dieser zunächst 15.000 m<sup>2</sup> großen Fläche beginnt 1896 mit einer Ausdehnung des Geländes bis zur heutigen Grundstücksnummer 45 als ungepflasterter Lagerplatz für "Brennmaterial". Nach 1906 erfolgte eine Parzellierung sowie eine zunehmende Bebauung mit kleinen Schuppen, die u.a. als Feldschmiede, Lagerräume, Ställe oder für Verwaltungsaufgaben genutzt wurden. Im Jahr 1922 dehnte sich das Kohlenlager (Braun- und Steinkohle, Koks, Anthrazit, Holz) nur noch bis zur Nummer 38 aus. Danach fehlen zuverlässige Angaben über die sich offensichtlich fortsetzende Aufteilung der Gesamtfläche. Durch Abtrennung der Grundstücksnummern 37-45 als Verdachtsfläche 9 soll eine bessere Übersichtlichkeit der Nutzungschronologie erreicht werden. Abbildung 14.8.a zeigt die Grundstücksaufteilung im Jahr 1932. Für den Zeitraum nach 1945 liegen verlässlichere Angaben zur Grundstücksnutzung vor.

- 1896 - Brennmateriallager; Errichtung eines Bürogebäudes; mehrere Lagerschuppen (G.Schiebel u.Co.; Nr.33-45) - VF8/5
- 1901 - die gesamte Lagerfläche ist ungepflastert
- 1907 - Schmiede und Stellmacherei, heute überbaut (G.Schiebel u.Co., "Flamme" Kohlenvertrieb und Transport GmbH; Nr. 33-36)
- 1910 - Brennmateriallager (G.Schiebel u.Co.; Nr.33-40)
- 1921 - Kohlenhandlung und -lagerplatz (ehem. Dorff, jetzt: P.Welle Nachf., Inh. Boden u. Schönborn; Nr.40)
- 1932 - Futtermittelgroßhandel; Bau einer offenen Lagerhalle für Heu und Stroh und eines Bürogebäudes auf "Parzelle 16e"; noch 1940 vorhanden (R.Fabel, Inh. G.E.Resa; Nr.33)
- 1932 - Wochenmarktgelände auf "Parzelle 16d" (Nr.33-36)
- 1934 - Fuhrgeschäft mit großem Wagenplatz und Pferdestall (St.Jechorek; Nr.35)
- 1945 - Kriegsschäden gering, nur ein Lagerhaus zerstört (Nr.33-36)
- 1947 - Futtermittelgroßhandel, Lagerschuppen für Heu und Stroh (R.Fabel, Inh. M.Resa; Nr.33)
- 1947 - Baumateriallager ("Baukunst" G.Krak, Ing.Büro für Baugewerbe; Nr.36)
- 1948 - Eisen- und Schrottgroßhandel, Lagerplatz (bis 1962); Büro und weiterer Lagerplatz: Quitzowstraße 44 (R.Staudemeyer, Inh. E.Tancre; Nr.33-34) - VF8/3-4
- 1949 - Fuhrgeschäft (Raschkowski; Nr.35)
- 1950 - Umbau und Nutzung einer Lagerhalle als Papierlager (G.Rederscheidt; Nr.36)
- 1960 - Futtermittelgroßhandel (R.Fabel; Nr.33-34)
- 1960 - Autoreifen-/Altgummi-Verwertung (Sebulke, Inh.H.Schultze; Nr.35) -VF8/11
- 1960 - Papiergroßhandel, bis 1962 (P.Koch u.Co.; Nr.36)
- 1962 - Betriebseinstellung des Schrottplatzes Staudemeyer; Übernahme des Geländes durch Kfz-Werkstatt (W.Kapinski u.Borchert; Nr.44,45,45a)
- 1962 - Tankstelle (E.Westfeling; Nr.33)

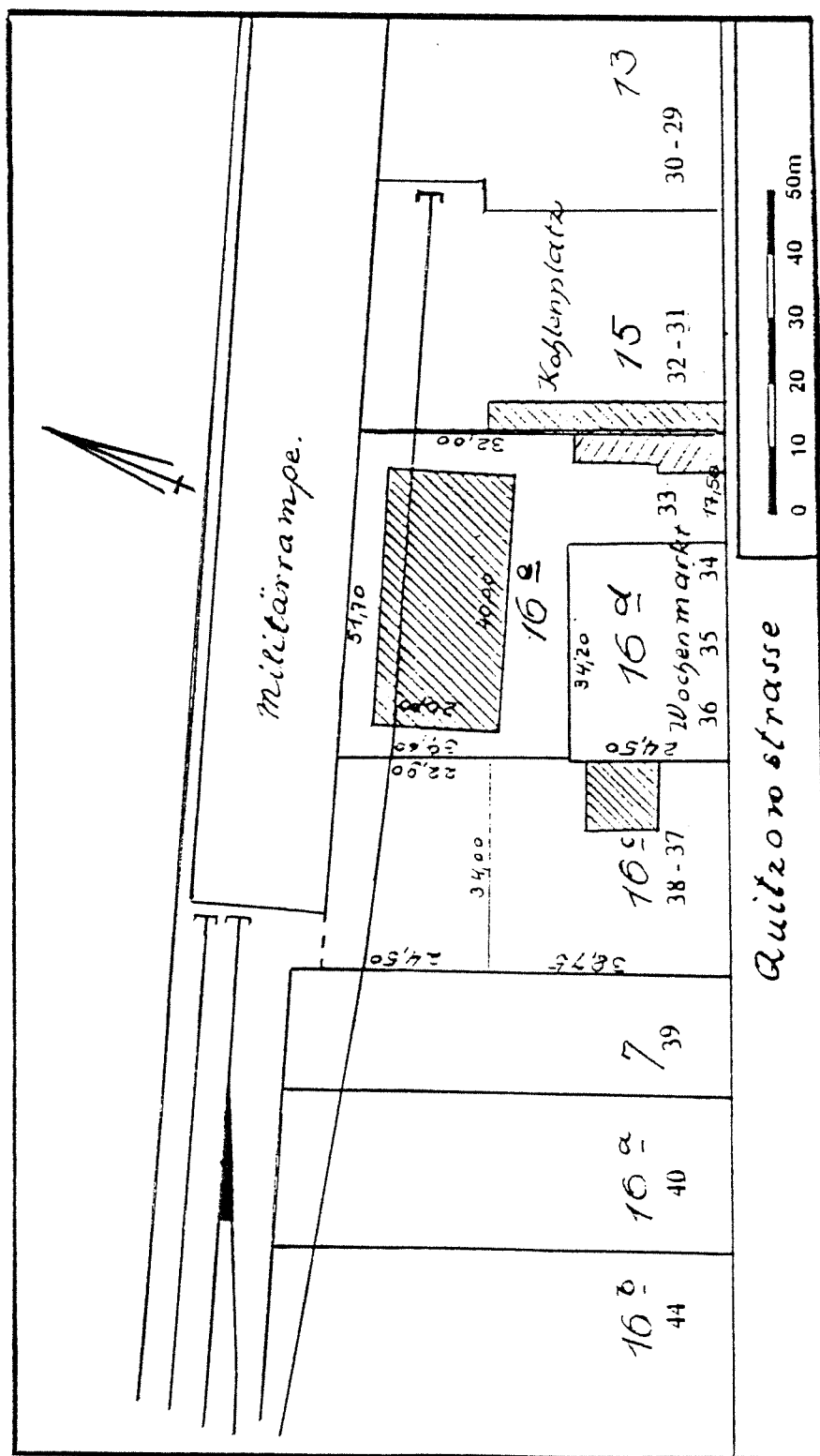


Abbildung 14.8.a : Verdachtsfläche 8 - Grundstücksaufteilung 1932 (Nr.29-44)

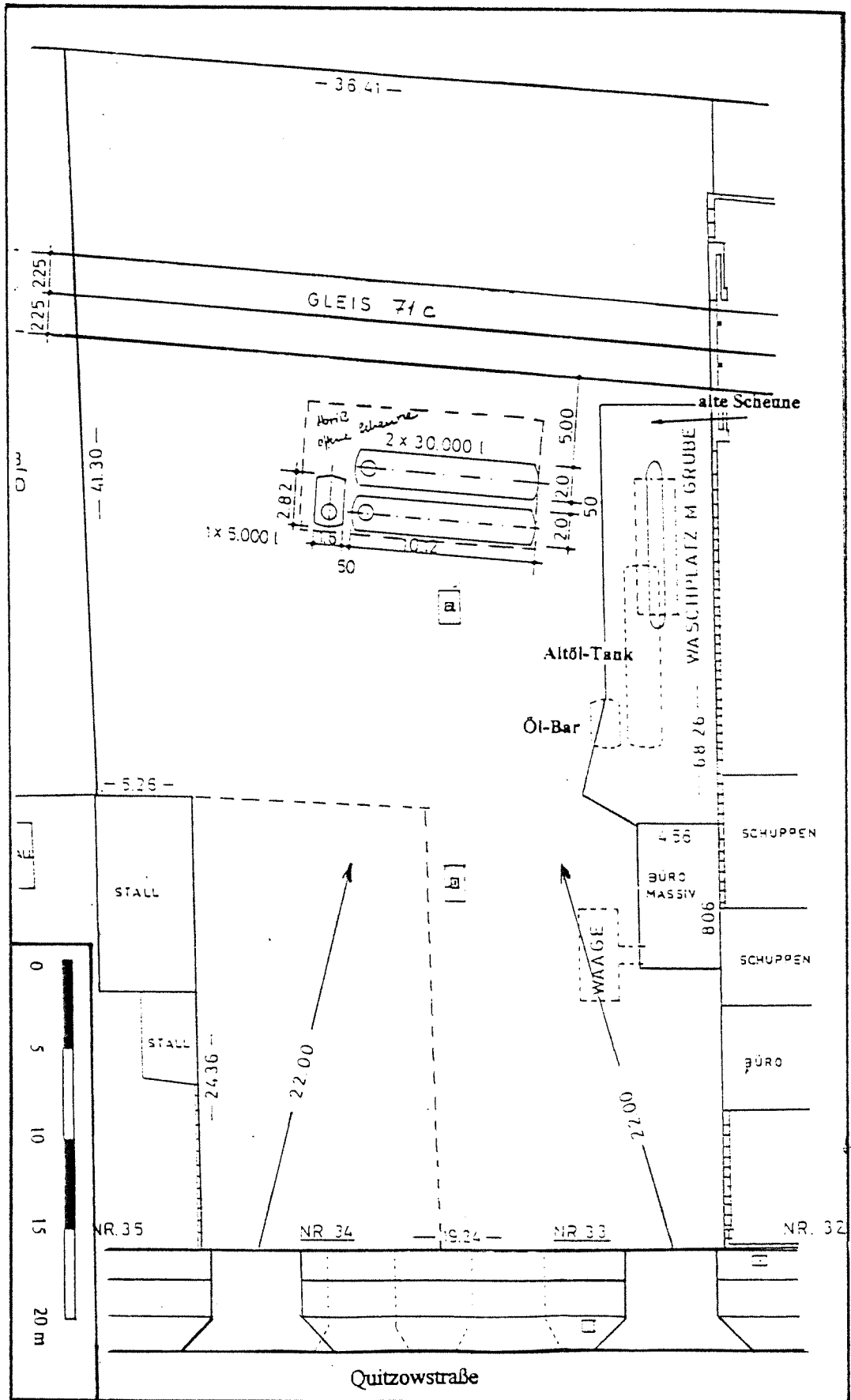


Abbildung 14.8.b : Verdachtsfläche 8 - Bebauungssituation 1962 (Nr.33-34)

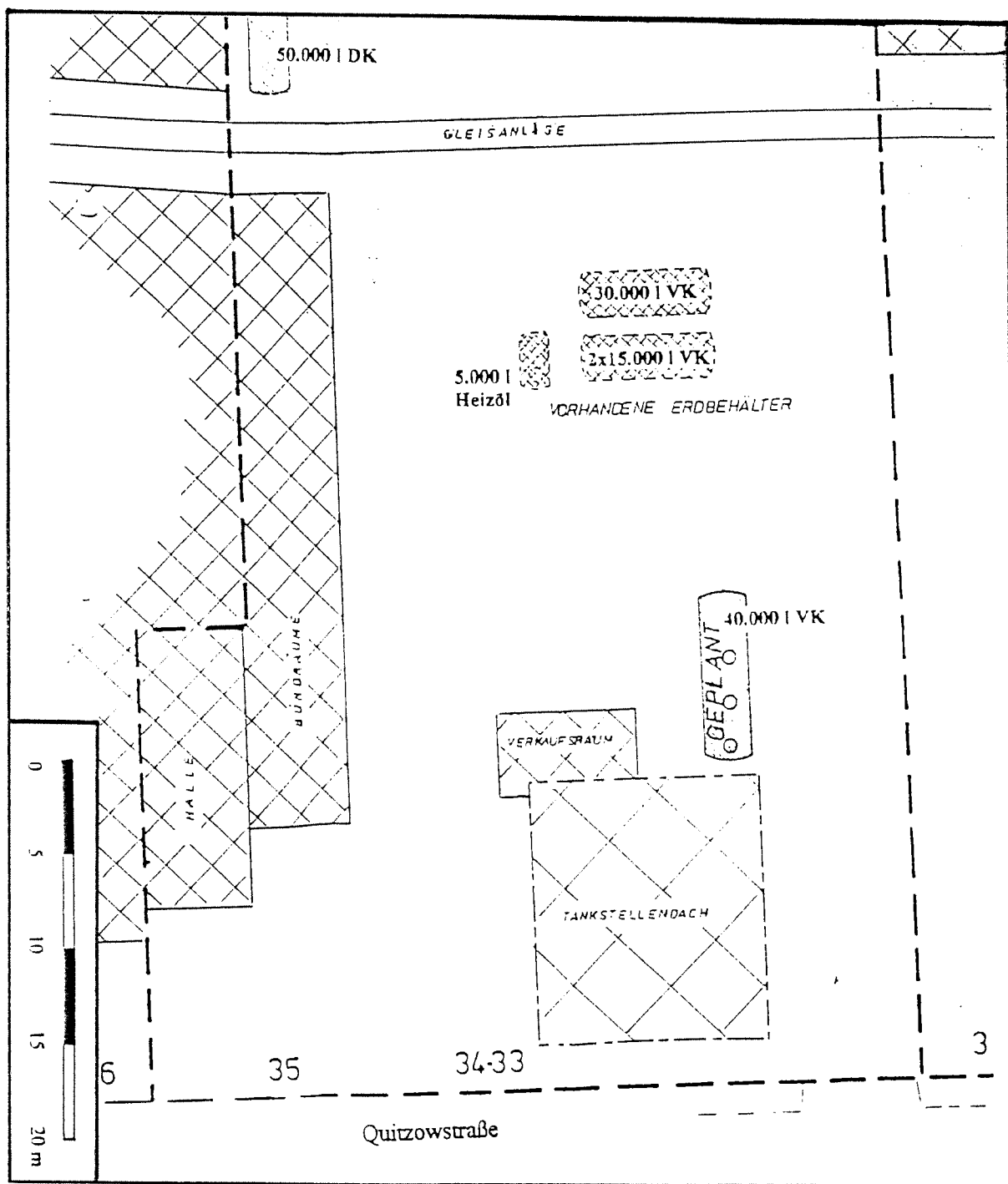


Abbildung 14.8.c : Verdachtsfläche 8 - Bebauungssituation 1991 (Nr.33-35)

- 1962 - Lebensmittelgroßhandel, bis 1983; Umbau eines Papierlagers zum Lebensmittel-Kühlhaus (W.Ziegler KG; Nr.36)
- 1964 - Tankstelle; 1x 5.000 l-, 2x 30.000 l-DK-Erdtanks; ab 1966 Umnutzung 1x 5.000 l VK, ab 1977 Heizöl (E.Westfehling; Nr.33, ab 1976 Nr.33-34) - VF8/6 und 10
- 1964 - Elektro-Isolierlacke und -Vergußmassen (Spezialfabrik B.Paegge u.Co.; Nr.35); 1975/77 Abriß und überbaut mit Kfz-Reparaturhalle, 1990 Umbau zur Kfz-Waschanlage (E.Westfehling; Nr.35) - VF8/9
- 1965 - Tankstelle, LKW-Abschmierdienst; mit Abschmiergrube und 1.000 l-Altöltank (E.Westfehling; Nr.33) - VF8/7
- 1966 - Tankstelle, VK in 30.000 l- und 50.000 l-Tank, 1x 30.000 l DK; Autovermietung; Hinweis: Ölzapfsäulen stehen auf ungeschütztem Sandboden, auf dem starke Verunreinigungen erkennbar sind. - VF8/6
- 1970 - Tankstelle, PKW- und LKW-Vermietung; Neubau einer "Ölbar" neben der Pflegegrube, dazu 6 Schmierölfässer in Umhausung; 1.000 l-Heizöltank - bis 1974 genutzt (VF8/8) (E.Westfehling; Nr.33-34)
- 1970 - Kunststoffe und Kunststoffherzeugnisse (W.Grützke; Nr.35)
- 1971 - Tankstelle, 50.000 l-DK-Tank, oberirdisch (VF8/2); 1972 Umstellung des 30.000 l-DK-Erdtanks auf VK (E.Westfehling; Nr.33-34)
- 1975 - Abriß alter Gebäude, Neubau Kfz-Reparaturhalle bis 1977, 1990 Umbau zur Kfz-Waschanlage (E.Westfehling; Nr.35) - VF8/9
- 1980 - Tankstelle, PKW- und LKW-Vermietung; Aufstellung eines transportablen Altöl-Verbrennungsofens in der Wasch- und Abschmierhalle; Stilllegung und Verschrottung von 2 Erdtanks a 30.000 l, dafür 2 neue 30.000 l-Tanks für VK; 5.000 l-Heizöltank wird weiter genutzt (E.Westfehling; Nr.33-34)
- 1982 - Bau- und Möbeltischlerei, Umbau der ehem. Kühlhalle; 1.000 l-Heizöltank im Büro-Anbau (H.Rieger; Nr.36) - VF8/12
- 1991 - Tankstelle, Einbau eines 40.000 l-VK-Erdtanks; PKW- und LKW-Vermietung (E.Westfehling; Nr.33-35)  
Hinweis auf Bodenuntersuchungen (GHU-Gutachten v.26.09.91):  
Boden- und Grundwasserverunreinigungen durch aromatische Kohlenwasserstoffe Chlorphenole; Mineralölkohlenwasserstoffe; stellenweise Schwermetalle, welche erheblich überschreiten und somit sanierungsbedürftig sind. Die vorgefundenen Verunreinigungen sind nutzungsbedingt. Somit ist die Fa.Westfehling als Handlungshaftender für die Sanierung des Tankstellengeländes heranzuziehen. Eine fachgerechte Entsorgung des verunreinigten Erdreichs ist lt. SenStadtUm (Schr. v.07.01.94/IVE-241) zu veranlassen.
- 1993 - Tankstelle, Kfz-Vermietung (90 LKW; 260 PKW); Nutzung einer Freifläche in Nr.31-32; seit 1953 am Standort (E.Westfehling; Nr. 33-35)
- 1993 - Bautischlerei (H.Rieger, seit 1982; Nr.36)
- 1994 - Tankstelle, Umbauarbeiten (E.Westfehling; Nr. 33-35)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Wie die vorliegenden Untersuchungen bestätigen, ist das Tankstellengelände (Nr.33-35) stark kontaminiert und eine fachgerechte Entsorgung des verunreinigten Erdreichs bereits gefordert (Abbildung 14.8.b-c). Aber auch die LKW-Standorte der Speditionen und die Abstellflächen

der Kfz-Vermietung (VF8/1) sind stark kontaminationsverdächtig. Gleiches gilt für die Lagerflächen des Altmetallhandels. Die Abbildungen 14.8.d-e zeigen diese Bereiche.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 8/1	Kfz-Stellplätze (seit 1964)	Rammkernsondierung	MKW
VF 8/2	DK-/VK-Tank 50.000 l (seit 1971)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 8/3-4	Schrottplatz und Eisengroßhandel (1948 - 1962)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Cd,Cr,Pb,Zn), PAK
VF 8/5	Koks- und Kohlenlager (1896 - ?1921)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM(Cd,Cr,Pb,Cu,Zn), PAK
VF 8/6	Tankanlage 2x 30.000 l VK-Erdtank 1x 40.000 l VK-Erdtank 5.000 l Heizöltank (seit 1964)	Rammkernsondierung  Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK  BTEX
VF 8/7	Abschmiergrube und "Ölbar" (1964 - 1977)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 8/8	Heizöltank, oberirdisch 1.000 l (1970 - 1974)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 8/9	Kfz-Waschanlage u. -Werkstatt (seit 1975)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 8/10	Zapfstellen (VK, DK) (seit 1964)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 8/11	Altgummi-/Altreifen- Verwertung (1960)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM(Pb), PAK
VF 8/12	Tischlerei mit 1.000 l Heizöltank (seit 1982)	Rammkernsondierung  Bodenluftuntersuchung	SM(Pb,Cr,Hg), MKW  BTEX

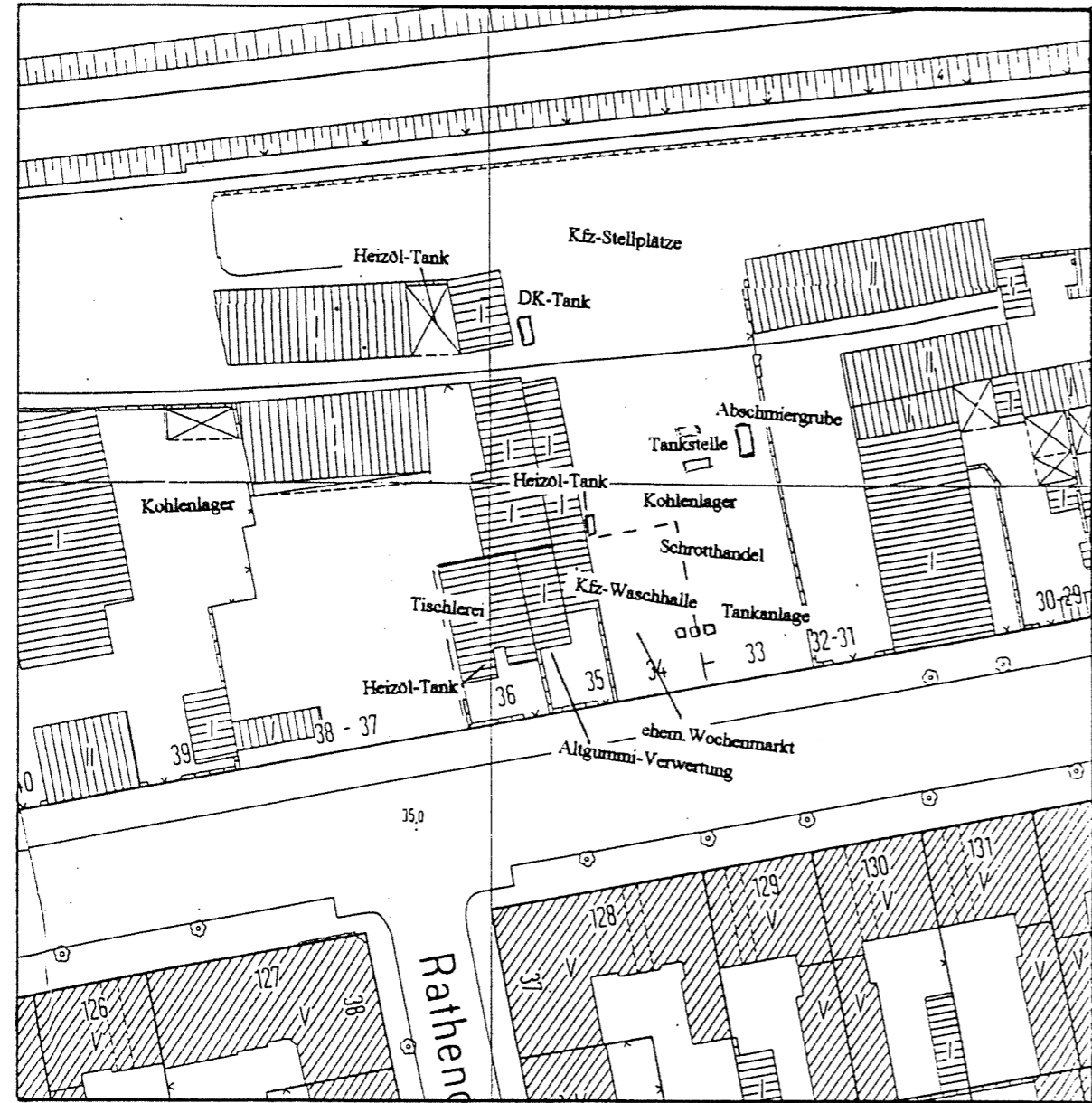


Abbildung 14.8.d : Verdachtsfläche 8 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.8.e : Verdachtsfläche 8 - Bohrpunktplan

## Verdachtsfläche Nr. 9

(Abbildung 14.9.a - b)

Grundstück: Quitzowstraße 37 - 45

Quellen: LA, UA, VA, ST

## Nutzungschronologie und -art:

Abbildung 14.8.a zeigt die Flächenaufteilung des Grundstücks Nr.33-45 im Jahr 1932. Das Grundstück Nr.45a wurde bereits 1904 bebaut und war ursprünglich Bestandteil des Grundstücks Nr.45.

Da die Grundstückssituation erst nach 1945 überschaubarer wird, ist der davor liegende Zeitraum zum Teil in der Nutzungschronologie zur Verdachtsfläche 8 berücksichtigt; durch einige Doppelziterungen wird eine bessere Übersichtlichkeit angestrebt.

- 1896 - Brennmateriallager; Errichtung eines Bürogebäudes; mehrere Lagerschuppen (G.Schiebel u.Co.; Nr.33-45) - VF8/5; VF9/5-8
- 1904 - Molkerei (1915 noch in Betrieb); Bau eines Wohn- und Stallgebäudes (H.Grünwaldt; Nr.45a)
- 1907 - Steinmetzgeschäft, Straßenbau, Lagerplatz (F.Körner; Nr.45)
- 1921 - Kohlenhandlung und -lagerplatz (ehem. Dorff, jetzt: P.Welle Nachf., Inh. Boden u. Schönborn; Nr.40)
- 1922 - Nutz- u. Alteisen-Großhandlung (LIMES-Eisenhandels GmbH; Nr.43 - Lage war nicht feststellbar)
- 1923 - Stahllager; Umbau des ehem. Stallgebäudes (Stahlschmidt-Remystahl AG; Nr.45a) - VF9/18
- 1929 - Eisen u. Metalle, Lagerplatz und Lagerschuppen (F.Schulz; Nr.40) - VF9/11
- 1937 - Schrottgroßhandlung, Nutzeisen; bis 1962 (R.Staudemeyer; Nr.44) - VF9/10
- 1948 - Altmetalle, Rohproduktenhandel, Alttextilien - bis ca.1958 (Blanke u. Benndorf; Nr.37-38) - VF9/12
- 1948 - Eisen- und Schrottgroßhandel, Büro und Lagerplatz; nur Lager: Quitzowstraße 33-34 (R.Staudemeyer, Inh. E.Tancre'; Nr.44)
- 1950 - Stahlgroßhandlung (O.Mansfeld u.Co.; Nr.45) - VF9/19
- 1951 - Rohprodukten-Großhandlung, Altmetalle-Sortieranstalt; Bau von Garagen und Schuppen; Überbauung ehem. Gebäude nach deren Abriß (Blanke u. Benndorf; Nr.37-38)
- 1951 - Bauunternehmen, Materiallager (Th.Allgäuer KG; Nr.40)
- 1958 - Spedition, bis 1960; Abbruch- und Enttrümmerungsarbeiten (SPELAG Speditions- u. Lagerhaus GmbH; Nr.37-38)
- 1960 - Spedition; Neubebauung mit Lagerhallen, Garagen, Schuppen; Errichtung einer DK-Betriebstankstelle mit 3.500 l-Tank (halb oberirdisch), 1980 Stilllegung und 1981 Verfüllung des Tanks; dafür Aufstellung eines oberirdischen 3.500 l-DK-Tanks (P.Kolberg u.Co.; Nr.37-38) - VF9/20
- 1961 - Neubau einer Trafo-Netzstation (Nr.44)
- 1961 - Kfz-Motoreninstandsetzung, Kurbelwellen- und Zylinderschleiferei (VF9/13,18); 6.750 l-Heizöl-Lagertank 1963 in der Montagehalle installiert (VF9/14); 1.100 l-Kellertank im Wohngebäude - VF9/15; (W.Kapinsky u. Borchert; Nr.45 u.45a)



- 1966 - Spedition; Neubau einer Lagerhalle mit Ölheizungskeller, 6.000 l-Heizöl-Kellertank; 1985 Neuinstallation eines Tanks (P.Kolberg u.Co.; Nr.37-38) - VF9/17
- 1967 - Metallgroßhandlung, Altmetalle, Nutzeisen; Hinweis auf Kabelverbrennung zur Metallgewinnung (F.Schulz; Nr.39-40)
- 1967 - Kfz-Werkstatt, Erweiterung der Montage- und Prüfhalle, Bau einer Pflegedienstgrube (W.Kapinsky u. Borchert; Nr.44,45,45a) - VF9/13,18
- 1970 - 18.000 l-Heizöl-Kellertank im Wohnhaus (Nr.40) - VF9/16
- 1971 - Metallgroßhandlung, Neubau von Lagerhallen bis 1974 (F.Schulz; Nr.40)
- 1981 - Spedition; neuer 3.500 l-DK-Tank, oberirdisch; Verschrottung des alten Tanks von 1960 (P.Kolberg u.Co.; Nr.37-38) - VF9/20
- 1990 - Altmetallgroßhandel; SenStadtUm-Altlasten-Nr. 4028 (F.Schulz; Nr.40)
- 1990 - Maschinenhandel (MSK GmbH; Nr.40) - VF9/11
- 1993 - Spedition, 15 LKW (Kolberg oHG, seit 1960; Nr.37-38) - VF9/4
- 1993 - Altmetall-Großhandel (F.Schulz GmbH u.Co.KG, Inh. Peters, seit 1925; Nr.39-40) - VF9/11
- 1993 - Vertriebsbüro für elektrotechnische Bauelemente; nur Büroräume (Fanal-Elektrik GmbH; Nr.39-40)
- 1993 - Kfz-Reparaturen (Kapinsky GmbH, seit 1961; Nr.44-45a) - VF9/13.18

#### Kontaminationspotentiale:

Das Grundstück muß insgesamt als stark kontaminationsverdächtig angesehen werden. Es war bis ca.1921 (s.VF8/5) ein Teil des Koks- und Kohlenlagers von G.Schiebel u.Co. (VF9/5-8). In der Folgezeit waren hier sowohl Eisenhandelsbetriebe (VF9/11,18,19) als auch mehrere Schrotthändler (VF9/10-12) tätig; die Fa.Schulz (Nr.39-40) existiert seit 1925 am gleichen Standort (VF9/11). Im SenStadtUm-Altlastenkataster wird sie unter der Nummer 4028 geführt. Mehrere Kfz-Stellplätze (VF9/1-4), eine Kfz-Werkstatt mit Kurbelwellen- und Zylinderschleiferei (VF9/13,18) sowie eine Spedition mit angeschlossener DK-Betriebstankstelle (VF9/20) stellen weitere Kontaminationspotentiale dar, die nachstehend zusammengefaßt und in der Abbildung 14.9.a dargestellt werden. Für Untersuchungsarbeiten wird in Abbildung 14.9.b ein Bohrpunktplan empfohlen.

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 9/1-4	Kfz-Stellplätze (seit ?1951)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/5-8	Koks- und Kohlenlager (1896 - ?1921)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Pb,Cu,Zn), PAK
VF 9/9	Garagen (seit 1967)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/10	Schrottgroßhandlung (1937 - 1962)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 9/11	Metallgroßhandlung Altmetalle, Nutzeisen (seit 1925)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 9/12	Altmetall-Sortieranstalt (1951 - ?)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 9/13	Kfz-Werkstatt Motoreninstandsetzung (seit 1962)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK BTEX

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 9/14	Heizöl-Kellertank 6.750 l (seit 1962)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/15	Heizöl-Kellertank 1.100 l (seit 1961)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/16	Heizöl-Kellertank 18.000 l (seit 1962)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/17	Heizöl-Kellertank 6.000 l (seit 1966)	Rammkernsondierung	MKW
VF 9/18	Kfz-Werkstatt Motoreninstandsetzung (seit 1962; ehem. Stahllager)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB SM (Cd, Cr, Ni, Pb, Zn), PAK BTEX
VF 9/19	Stahllager, Eisengroßhandel (1950)	Rammkernsondierung	SM(Cd, Cr, Ni, Pb, Zn, Hg)
VF 9/20	DK-Betriebstankstelle 3.500 l-Tank (seit 1960)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK BTEX

*Hinweis:* Das Grundstück Quitzowstraße 41-43 war immer Bestandteil der Nachbargrundstücke, so daß dazu keine Unterlagen vorliegen.

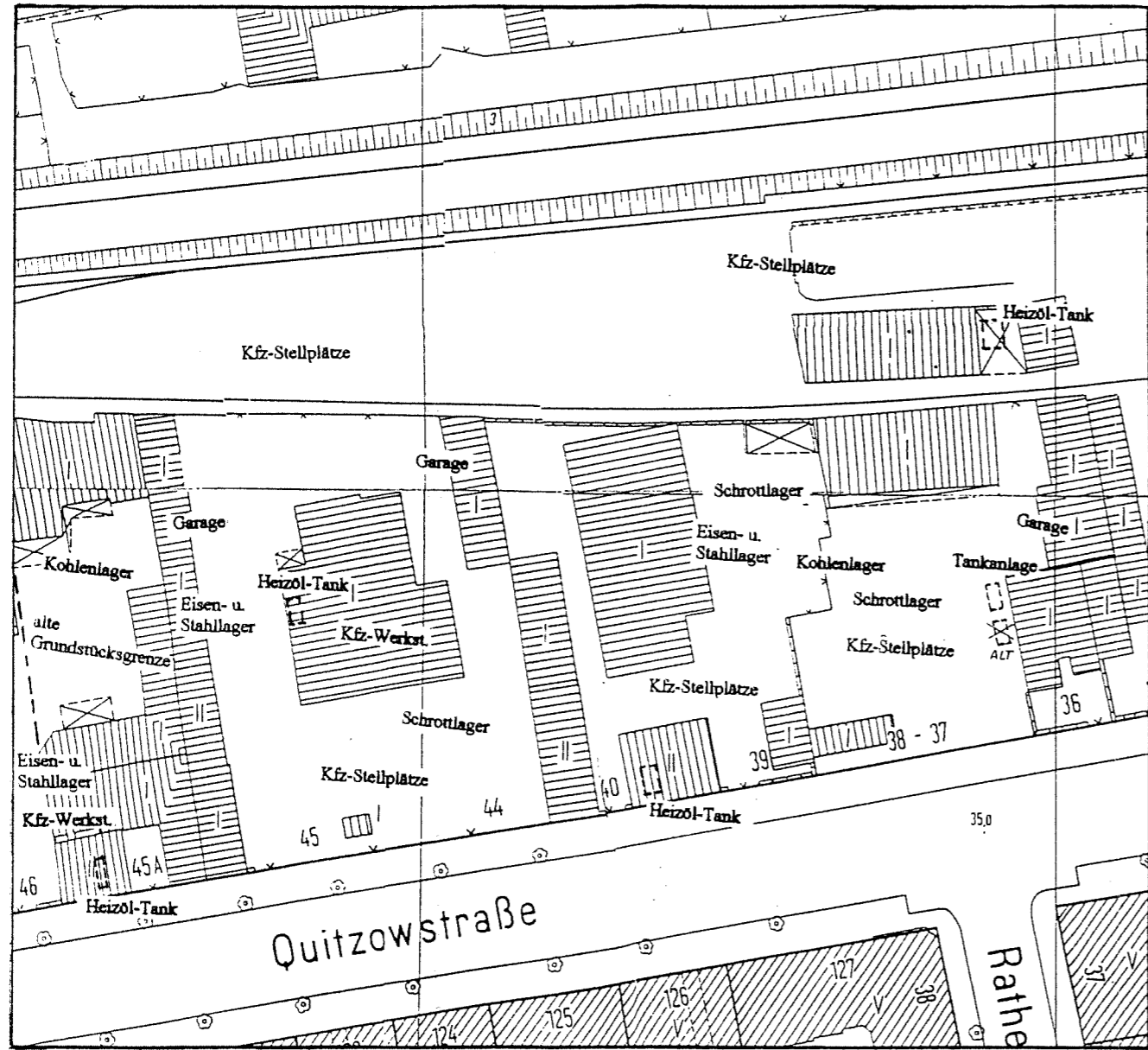


Abbildung 14.9.a : Verdachtsfläche 9 - Grundstücksanalyse

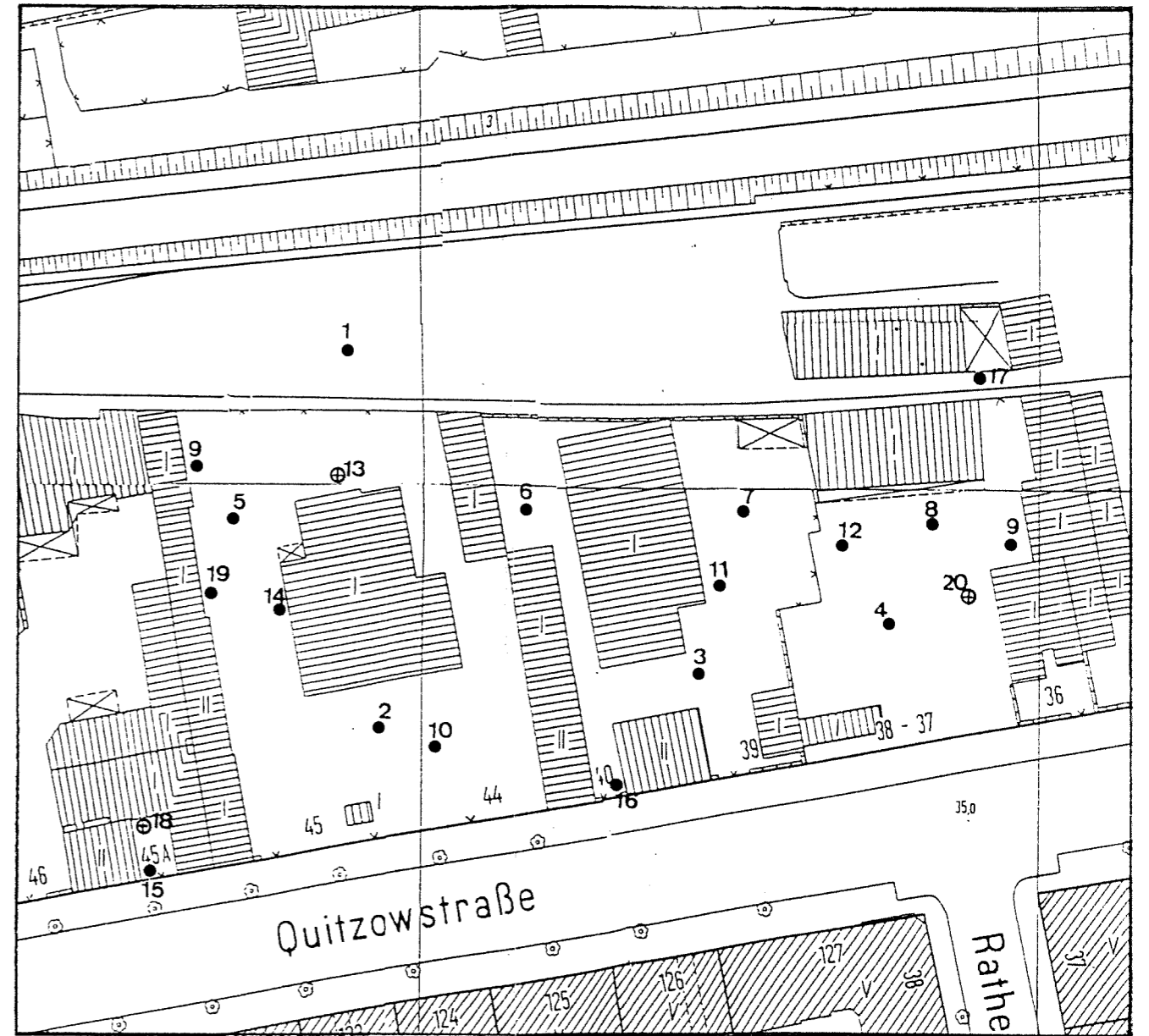


Abbildung 14.9.b.: Verdachtsfläche 9 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 10**

(Abbildung 14.10.a - c)

*Grundstück:* Quitzowstraße 46 - 50*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Nach anfänglicher Nutzung als Kohlenlagerplatz war das Grundstück Nr. 46 langjähriger Standort eines Speditionsbetriebes; gegenwärtig wird es von einem Getränkegroßhandel genutzt. Seit 1917 befindet sich in Nr. 47-49 eine Kfz-Werkstatt mit Garagen- und Tankstellenbetrieb, dessen Standort sich mehrfach veränderte, sowie einer Kfz-Waschhalle (Abbildung 14.10.a). Von etwa 1915 bis 1976 befand sich auf dem Grundstück Nr. 50 ein Stahlgroßhandel, seit diesem Zeitpunkt ein Großhandel mit gebrauchten Werkzeugmaschinen.

- 1896 - Brennmateriallager (G.Schiebel u.Co.; Nr.43-45) - VF10/1
- 1896 - Lagerplatz (E.Schulz / P.Bienek; Nr.46)
- 1896 - Milchhandel; Bebauung eines Lagerplatzes mit Stallgebäuden (H.Grünwald; Nr.47)
- 1896 - Baugeschäft, Materiallager (B.Krolle; Nr.48-49)
- 1896 - Fuhrunternehmen, Lagerplatz; Bau von Pferdeställen und Wagenschuppen (C.Bever; Nr.50)
- 1897 - Fuhrgeschäft (J.Schmidt; Nr.47)
- 1898 - Schmiedewerkstatt in Schuppen, später überbaut (H.Falke; Nr.46)
- 1899 - Bau von Wohn- und Stallgebäuden (B.Krolle; Nr.48-49)
- 1900 - Holz- und Kohlenhandel, Lagerplatz (E.Schulz; Nr.46)
- 1904 - Abtrennung des Grundstückes Nr.45a von der Gesamtfläche (vgl. VF7); seitdem ist die Grundstücksform unverändert.
- 1904 - Fotoatellier (A.Zierold; Vorderhaus Nr.48-49)
- 1907 - Spedition, Möbeltransporte, Lagerei; Bau von Pferdeställen, Lager- und Güterschuppen (E.Schulz; Nr.46)
- 1910 - Abriß von Stallgebäuden, Neubau von Garagen (A.Kluckert; Nr. 48-49)
- 1911 - Neubau von Garagen (V.Priebe; Nr.47)
- 1913 - Spedition, Möbeltransporte; Bau von Garagen (E.Schulz; Nr.46) - VF10/4
- 1915 - Stahllager in ehem. Wagenschuppen (O.Mansfeld u.Co.; Nr.50) - VF10/11
- 1917 - Kfz-Werkstatt; Zusammenlegung der Grundstücke Nr.47 und Nr.48-49 (O.Klose; Nr.47-49) - VF10/3
- 1923 - Kfz-Werkstatt mit Lackiererei, Benzin- und Ölvertrieb (O.Klose; Nr.47-49) - VF10/5;7
- 1924 - Straßentankstelle vor dem Vorderhaus mit 2.000 l-Erdtank; später abgerissen und überbaut; neuer Standort im Hof neben der Waschhalle (O.Klose; Nr.47-49) - VF10/6
- 1926 - Neubau von Garagen ("Nord-West-Garage") auf ehem Grundstück Nr.47 (O.Klose)
- 1929 - Stahlgroßhandel mit Stahllager (Ravene' Stahl-AG; Nr.50) - VF10/11
- 1934 - Kfz-Werkstatt, Lackiererei, Garagen, Tankstelle; Ausbau und Erweiterung; Einbau eines 2.760 l-VK-Erdtanks in der Grundstückseinfahrt (O.Klose; Nr.47-49) - VF10/8
- 1934 - Stahllager; Neubau von Lagerhallen (Ravene' Stahl-AG; Nr.50) - VF10/2

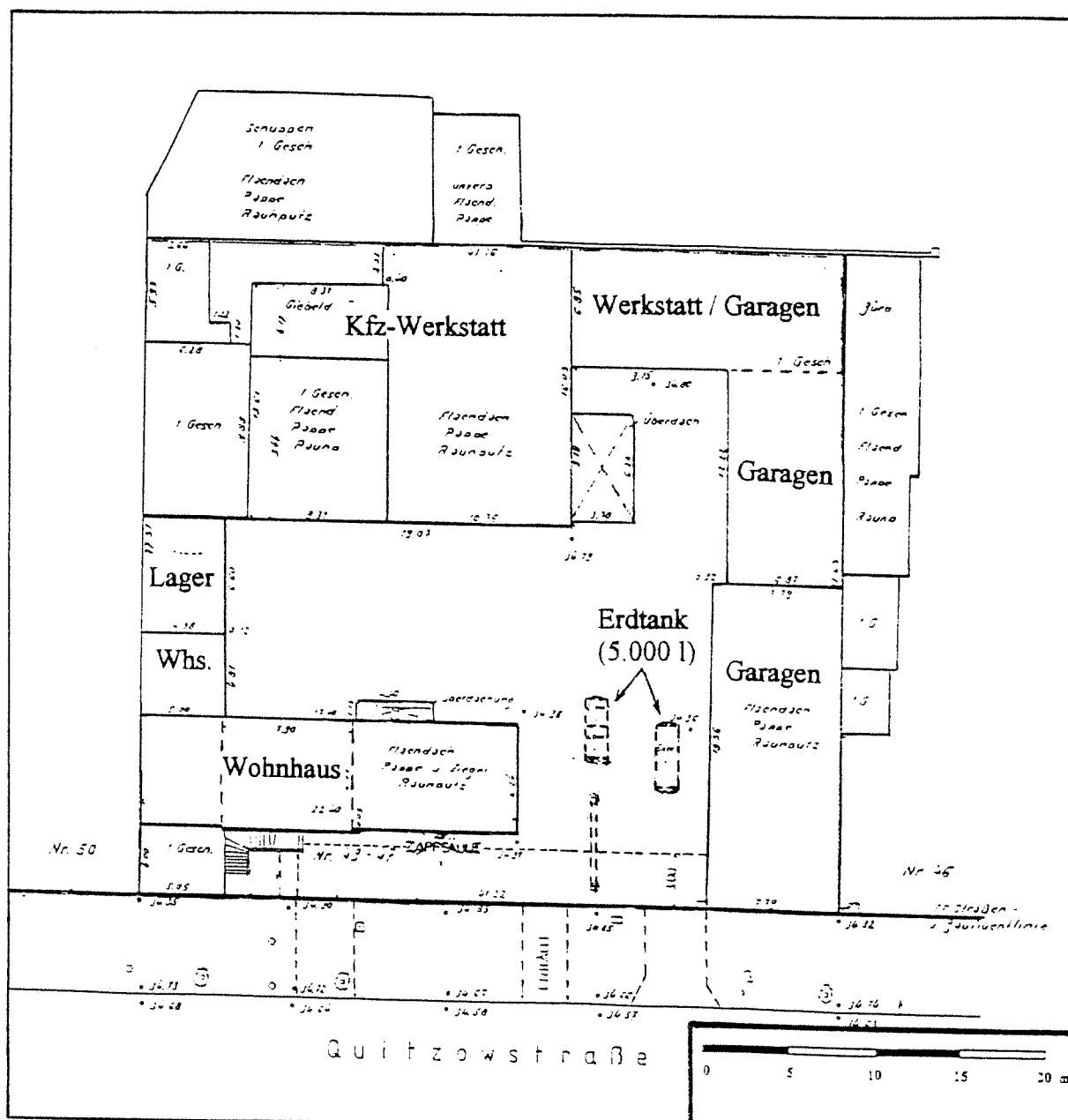


Abbildung 14.10.a : Verdachtsfläche 10 - Bebauungssituation 1968 (Nr.47-49)

- 1936 - Tankstelle; Einbau eines 5.000 l-Zweikammer-Erdtanks für 3.000 l VK und 2.000 l DK (O.Klose; Nr.47-49)
- 1945 - Hinweis auf geringe Kriegsschäden in Nr.46 und 50
- 1946 - Kfz-Werkstatt und Garagenbetrieb (O.Klose; Nr.47-49)
- 1946 - Stahlgroßhandel; Instandsetzung der Lagerhallen (Ravene' Stahl-AG; Nr.50)
- 1950 - Spedition (E.Schulz; Nr.46)
- 1952 - Kfz-Werkstatt; Tankstelle, nur noch VK (M.Klose; Nr.47-49)
- 1959 - Kfz-Werkstatt; Tankstelle mit 2x 5.000 l-Erdtanks für VK und DK (M.Klose; Nr.47-49)
- 1960 - Spedition (E.Schulz; Nr.46)
- 1962 - Kfz-Werkstatt, Garagenbetrieb, Tankstelle (M.Klose; Nr.47-49)
- 1963 - Kfz-Werkstatt; Aufstellung eines 3.000 l-Heizöl-Hoftanks (M.Klose; Nr.47-49) - VF10/10
- 1964 - Baustoffhandel, Lieferbeton, Lagerplatz; Einrichtung einer Betriebstankstelle mit 10.000 l-DK-Hoftank (DZH Deutsche Zementhandel GmbH; Nr.50) - VF10/9
- 1967 - Spedition; Neubau einer Lagerhalle; Ölheizung mit 2.000 l-Heizöl-Lagertank (E.Schulz GmbH; Nr.46)
- 1968 - Tankstelle, Umbauarbeiten, neue Zapfsäulen (Autodienst Klose; Nr.47-49)
- 1970 - Spedition (E.Schulz GmbH; Nr.46)
- 1970 - Spedition (INTER SPE Internationale Speditionsgesellschaft mbH; Nr.46)
- 1985 - Kfz-Werkstatt; 3x1.500 l-Heizöl-Kellertanks im Vorderhaus (Klose; Nr.47-49)
- 1993 - Getränke-Großhandel (Kalbus GmbH; Nr.46)
- 1993 - Getränke-Groß- und Einzelhandel (Apffelstaedt, seit 1992; Nr.46)
- 1993 - Kfz-Werkstatt und Autohandel (Klose GmbH, seit 1917; Nr.47-49)
- 1993 - Werkzeugmaschinen-Handel (H.Frohloff, seit 1976; Nr.50)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Die langzeitige Nutzung des Grundstücks Nr.47-49 durch eine Kfz-Werkstatt mit Lackiererei, Tankstellen- und Garagenbetrieb läßt dieses im Vergleich zu den Nachbargrundstücken als besonders kontaminationsverdächtig erscheinen. Aus der Nutzungsgeschichte werden nachfolgende Sondierpunkte abgeleitet und in Abbildung 14.10.c dargestellt.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 10/1	Koks- und Kohlenlager (1896 - ?1900)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Pb,Cu,Zn),PAK
VF 10/2-4	Kfz-Stellplätze (seit ?1911)	Rammkernsondierung	MKW
VF 10/5	Kfz-Werkstatt mit Lackiererei u. Garagen (seit 1917)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Cr,Ni,Pb,Zn), PAK
VF 10/6	Kfz-Waschhalle mit Montagegrube und ehem. Tankstelle (nach 1925)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 10/7	Öllager (nach 1923)	Rammkernsondierung	MKW

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 10/8	VK/DK-Tankstelle 2x 5.000 l-Erdtank (seit 1934)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 10/9	DK-Betriebstankstelle 10.000 l-Hoftank (seit 1964)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 10/10	Heizöl-Hoftank 3.000 l (seit 1963)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 10/11	Metallgroßhandlung Eisen-u. Stahllager (seit 1915)	Rammkernsondierung	SM(Cd, Cr, Cu, Ni, Pb, Zn, Hg) PAK, MKW, ggf. PCB

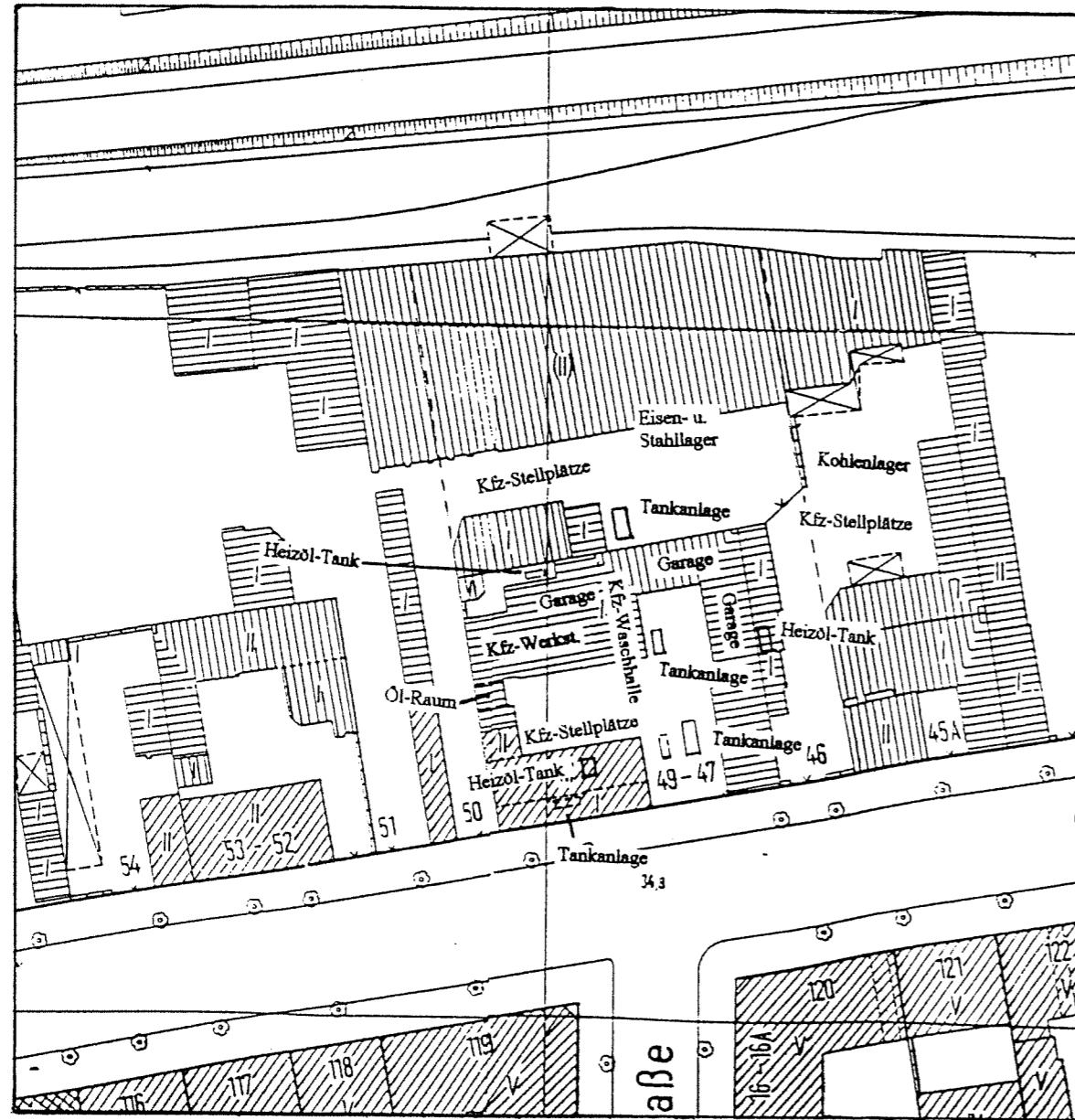


Abbildung 14.10.b : Verdachtsfläche 10 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.10.c : Verdachtsfläche 10 - Bohrpunktplan



**Verdachtsfläche Nr. 11**

(Abbildung 14.11.a - d)

*Grundstück:* Quitzowstraße 51 - 55*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Bis zur teilweisen Zerstörung im Jahr 1945 änderte sich an der 1907 abgeschlossenen Erstbebauung (Abbildung 14.11.a) der Grundstücke Nr. 51-55 nicht viel. Eine Ausnahme macht Nr. 51 (vgl. Abbildung 14.11.b), wo es nach 1916 zum Abriß alter und Aufbau neuer Produktionsgebäude kam. Bei der Nutzung der Grundstücke dominieren Betriebe der Metallbearbeitung und des Kfz-Gewerbes.

- 1896 - Lagerplatz (AG für Beton- und Monierbau; Nr.51)
- 1897 - Bebauung mit Wohnhaus, Arbeitsschuppen, Schmiede und Stellmacherei (AG für Beton- und Monierbau, bis 1906; Nr.51)
- 1897 - Lagerplatz; Bau eines Wohngebäudes mit Pferdestall und Remise (J.Arndt; Nr.52-53)
- 1897 - Futtermittelhandel; Bau eines Wohngebäudes mit Restaurant und einer Scheune (C.Worm; Nr.54)
- 1897 - Lagerplatz; Bebauung mit Schutzdach (G.Suckow; Nr.55)
- 1899 - Spedition; Bau von Stallgebäuden, Brunnenbohrung (I.Landmann; Nr.55)
- 1906 - Schmiede, Wagenbau, Reifenpresse (H.Falke, bis 1916; Nr.51)
- 1906 - Kfz-Werkstatt, "Automobilbetrieb", Faß-Tankstelle für VK (J.Arndt; Nr.52-53)
- 1907 - Brauerei-Niederlage (bis ca.1916; Nr.51)
- 1916 - Stahlverarbeitung; Bau einer Lagerhalle mit Krananlage - Abb.14.11.b (A.Urbscheit, Stahl aller Art und Munitionsteile, Werk Hochfeld, bis ?1932; Nr.51) - VF11/1
- 1920 - Bau einer Härteofenanlage (A.Urbscheit; Nr.51)
- 1926 - Kfz-Reparatur, Faß-Tankstelle mit Lagermengen von 350 l VK und 20 l Petroleum; Garagen (J.Arndt; Nr.52-53) - VF11/5-6
- 1926 - Kohlensäurewerk, Bau einer VK-Betriebstankstelle mit 2.000 l Erdtank, ?bis 1945 genutzt (C.G.Rommenhölter GmbH; Nr.55) - VF11/10
- 1932 - Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Motoren- und Motorrad-Reparatur (K.Metschke, noch 1939 vorhanden; Nr.51) - VF11/4
- 1934 - Eisenhandlung; Nutzung einer Lagerhalle als Eisenlager (P.Oppler; Nr.51)
- 1934 - Kupferschmiede, Apparatebau; Werkstatt in ehem. Scheune (A.Daniel, bis 1945; Nr.54) - VF11/7
- 1942 - Maschinen- und Apparatebau; Werkstatterweiterung (W.Ohde; Nr.51)
- 1942 - Getreide- und Futtermittel (P.Lorenz; Nr.51)
- 1942 - Getreide, Futtermittel, Rauhfutter (H.Kipp Nachf.; Nr.51)
- 1945 - geringe Kriegsschäden (Nr.51-53, 55), Zerstörungen z.T >80% in Nr.54 (ehem. Scheune und Kupferschmiede, Wohnhaus, Stallgebäude)
- 1949 - Lagerung von Straßenbaumaterial, Bau eines Bürogebäudes (Th.Allgäuer KG.; Nr.55)
- 1950 - Kfz-Reparatur (J.Arndt; Nr.52-53)
- 1952 - Kohlensäure-Auslieferungslager (Kohlensäurewerk C.G.Rommenhölter GmbH Herste, Krs.Höxter; Nr.55) - VF11/9
- 1960 - Glasgewebefabrik, Kunststoffzeugnisse (W.Grützke; Nr.51)



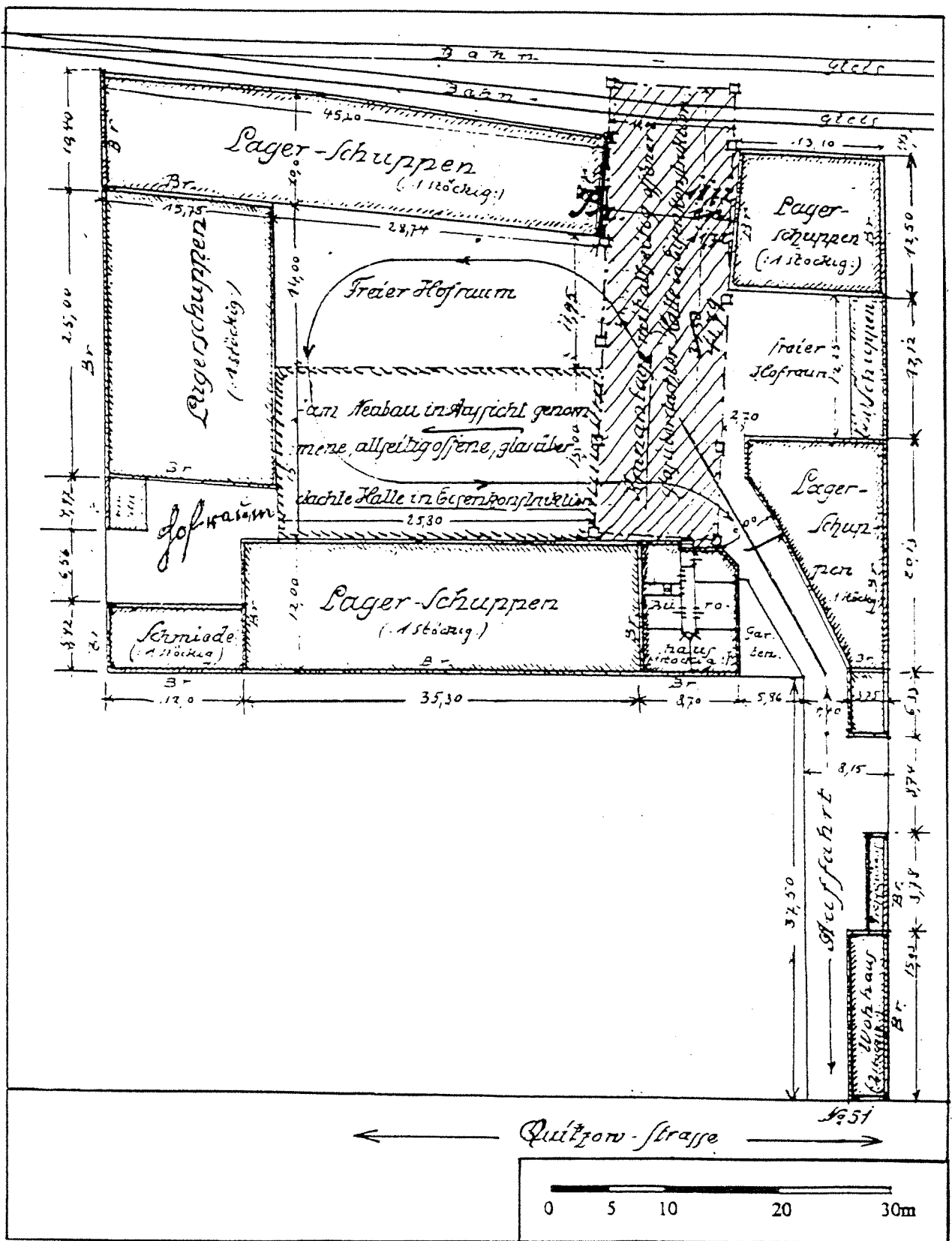


Abbildung 14.11.b: Verdachtsfläche 11 - Bebauungssituation 1916 (Nr.51)

- 1960 - Fuhrgeschäft (K.Scheel; Nr.54)  
 1960 - Altmetall- und Schrotthandel (K.Unger; Nr.55) - VF11/11  
 1965 - Auto-Abwrackplatz bis ca. 1982, dann Kfz-Werkstatt (W.Kassner; Nr.55) - VF11/8  
 1967 - Isolier- und Glasbaustoffe, Baustoffhandel (W.Grützke, bis 1970, Nr.51; ab 1971 Betriebsverlagerung nach Quitzowstraße 31  
 1969 - öffentliche Abräumung des Vorderhauses bis Gehweghöhe, Ausräumung des Kellerfußbodens, Wiederverfüllung mit Feinschutt; Abriß der ehem. Scheune und Kupferschmiede (Nr.54)  
 1971 - Zylinder- und Kurbelwellenschleiferei, Motoreninstandsetzung, Lagergießerei, Metallspritztechnik (Neels u.Co.GmbH; Nr.51)  
 1977 - Abriß von Gebäudeteilen, Neubau einer Reparatur-, Lager- und Werkstatthalle; Überbauung der alten Schmiede; Einrichtung einer Schleuderguß-Anlage (Neels u.Co.GmbH; Nr.51) - VF11/3  
*Hinweis:* Bei Baugrunduntersuchungen mittels Rammkernsondierung bis 4,20 m unter GOK wurde bis etwa 2 m Tiefe grober Bauschutt über fein- bis mittelkörnigen Schmelzwassersanden angetroffen. - VF11/2  
 1980 - Kurbelwellen- und Zylinderschleiferei, Dreherei, Lagergießerei und Metallspritzerei, Motorenreparatur (Neels GmbH; Nr.51)  
 1990 - Kfz-Reparatur; SenStadtUm-Altlasten-Nummer 4335 (W.Kassner; Nr.55)  
 1993 - Wohnmobile, Wohnwagen, Einzelhandel und Vermietung (Neels GmbH, seit 1971; Nr.51)  
 1993 - Garagenvermietung (Arndt, seit 1897; Nr.52-53)  
 1993 - Fuhrbetrieb (Scheel, seit 1960; Nr.54)  
 1993 - Kfz-Reparatur (W.Kassner, seit 1965; Nr.55)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Alle Grundstücke weisen eine langjährige und intensive Nutzung durch Betriebe der Metallbearbeitung (Nr.51) und des Kfz-Gewerbes (Nr. 52-53,55) auf. Wegen des auf Nr. 55 zwischen 1960 und 1982 tätigen Altmetall- und Schrotthandels sowie Auto-Abwrackplatzes gilt diese Fläche als besonders stark kontaminiert. Sie trägt die Altlasten-Nr. 4335 im Altlastenkataster SenStadtUm. Empfohlene Sondierpunkte werden nachfolgend zusammengefaßt und in Abbildung 14.11.d dargestellt.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 11/1-3	Stahllager u. -verarbeitung Maschinenbau, Metallbearbeitung (seit 1916) Bauschutt-Auffüllung	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Pb,Cu,Zn), PAK
VF 11/4	Schlosserei, Dreherei Motoreninstandsetzung (1932 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 11/5-6	Kfz-Werkstatt, Faß-Tankstelle, Garagen (seit 1906)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 11/7	Kupferschmiede (1934 - ?1945)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung  Bodenluftuntersuchung	BTEX SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB BTEX

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 11/8-9	Kfz-Stellplätze (seit 1926)	Rammkernsondierung	MKW
VF 11/10	VK-Betriebstankstelle 2.000 l-Erdtank (1926 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 11/11	Schrotthandel Auto-Abwrackplatz Kfz-Werkstatt (seit ?1960)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	BTEX SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB BTEX



Abbildung 14.11.c: Verdachtsfläche 11 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.11.d: Verdachtsfläche 11 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 12**

(Abbildung 14.12.a - c)

*Grundstück:* Quitzowstraße 56 - 61*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Auf dem Grundstück Nr. 56-58 war seit Nutzungsbeginn im Jahre 1897 zunächst eine Fabrik für Kohlensäureproduktion (Abbildung 14.12.a), später ein Auslieferungslager für Kohlensäure tätig. Die Nachbargrundstücke wurden von Kohlenhandlungen und von verschiedenen Werkstätten genutzt, wie folgende Nutzungschronologie zeigt:

- 1895 - Kohlenhandel, Lager für Holz und Preßkohlen (Ch.Behrendt; Nr.61) - VF12/10
- 1897 - Kohlensäureproduktion, Bau von Lagerschuppen und Quergebäude mit Maschinenhaus (C.G.Rommenhüller AG; Nr.56-58)
- 1897 - Fuhrgeschäft, Bau von Wohngebäuden, Pferdeställen und Wagenremise; Mietställe für "Große Berliner Pferde-Eisenbahn AG"; Feldschmiede (A.Treßess; Nr.59)
- 1897 - Kohlenhandel, Fuhrgeschäft, Lagerplatz; Bau von Stall- und Kontorgebäude (C.Schmidt; Nr.60)
- 1898 - Kohlenhandel, Bau von Wohn- und Stallgebäuden (Ch.Behrendt; Nr.61)
- 1908 - Kohlensäurewerk; Inbetriebnahme des Tiefbrunnens 1 (GW-Spiegel bei 4,25 m unter GOK; 0 bis 2,5 m gemauerter Brunnenschacht, bis 6,65 m gelber Sand, bis 8,30 m grauer Sand, bis ET 15,50 m Kies); bis 1943 ununterbrochen in Betrieb; nach 1959 Wiederinbetriebnahme für Kühlwasserförderung (Fördermenge 8m<sup>3</sup>/h) vorgesehen (C.G.Rommenhüller AG; Nr.56-58) - VF12/1-3
- 1908 - Kohlen- und Düngerhandel, Schmiedewerkstatt (S.Dombrowski u.Co.; Nr.61)
- 1909 - Kohlensäurewerk; Bau eines Kesselhauses mit Dampfmaschine und Kokslager; Festlegung neuer Grundstücksgrenzen (C.G.Rommenhüller AG; Nr.56-58)
- 1909 - Schmiedewerkstatt (Hoeppner; Nr.59)
- 1910 - Garage mit Benzingerube (Hoeppner; Nr.59)
- 1910 - Garage mit 150 l VK-Lagerung (G.Stepke; Nr.60)
- 1913 - Kohlengroßhandlung, Lagerplatz (K.Schmidt u.Sohn; Nr.60)
- 1914 - Spedition und Fuhrgeschäft (B.Pollack; Nr.59)
- 1920 - Düngemittelhandel (Dombrowski u.Co.; Nr.61)
- 1923 - Schmiedewerkstatt (P.Pietsch; Nr.59)
- 1926 - Kohlensäurewerk; Bau einer neuen Dampfkesselanlage; Übernahme des Grundstücks Nr.55 und Garagenbau, Inbetriebnahme einer DK-Betriebstankstelle (C.G.Rommenhüller AG; Nr.55-58)
- 1932 - Umbau aller Schuppen und ehem. Ställe zu Garagen (Deutsche Reichsbahn; Nr.59)
- 1943 - Totalschäden an allen Gebäuden nach Bombenabwürfen (Nr.56-58); starke Schäden an allen Gebäuden (Nr.59 u. 60); geringe Schäden (Nr.61)
- 1946 - Kohlensäurewerk, geringe Produktion (C.G.Rommenhüller AG; Nr.55-58)
- 1946 - Gemüselager, Obst- und Gemüsegroßhandel (B.Pawlicki u.Co.; Nr.59)
- 1948 - Glaserei (A.Ruhnau; Nr.59)
- 1948 - Holz- und Kohlenhandel (G.Schmidt; Nr.60)
- 1948 - Tischlerei (O.Mohr; Nr.61)

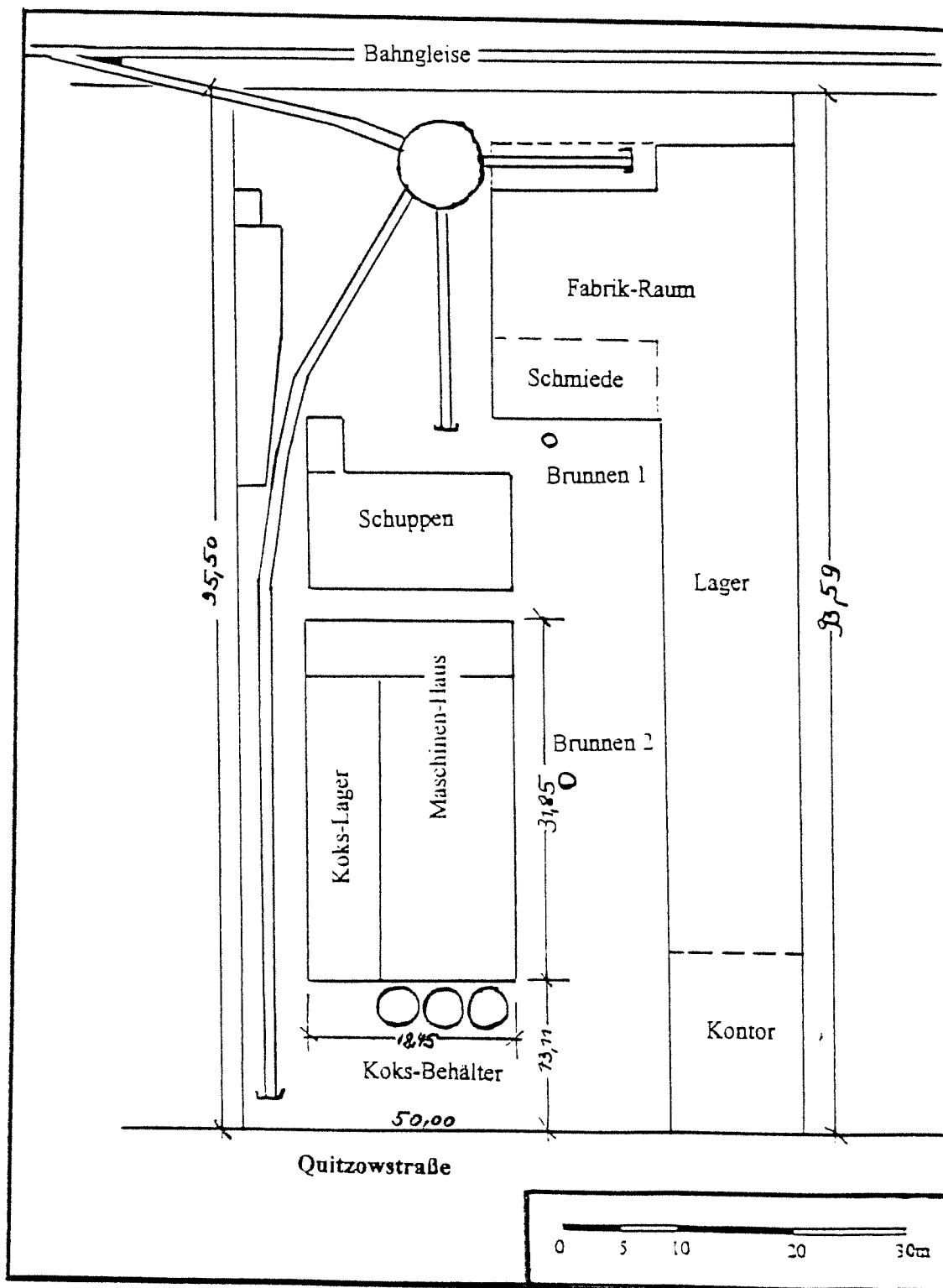


Abbildung 14.12.a : Verdachtsfläche 12 - Bebauungssituation 1908/1942 (Nr.56-58)



- 1953 - Kohlendioxidwerk; Demontage und Verschrottung des Maschinenhauses (C.G.Rommenhüller GmbH; Nr.56-58)
- 1963 - Kfz-Werkstatt (A.Gubesi, bis 1964; Nr.59) - VF12/4
- 1964 - Vulkanisierwerkstatt, Reifendienst (K.Kodran u. E.Emmenecker, bis 1967; Nr.59) - VF12/7
- 1964 - Fuhrunternehmen und Baggerbetrieb (E.Renz; Nr.59) - VF12/5-6
- 1965 - Stellmacherei, Tischlerei, Karosserie- und Fahrzeugbau (O.Pohl; Nr.59) - VF12/8
- 1967 - Fliesenhandel, bis 1968 in ehem. Vulkanisierwerkstatt (H.Kaiser; Nr.59)
- 1967 - Kohlendioxidwerk; Um- und Ausbauarbeiten; 5.000 l Heizöl-Kellertank (C.G.Rommenhüller GmbH; Nr.56-58)
- 1968 - Kohlendioxidwerk; 4.700 l Heizöl-Kellertank im Wohnhaus (C.G.Rommenhüller GmbH; Nr.56-58)
- 1970 - Kfz-Werkstatt, bis 1993 (K.Rintel; Nr.59) - VF12/4
- 1970 - öffentliche Abräumung der Grundstücks, Beseitigung der Fundamente bis UK Kellerfußboden, Verfüllung mit Feinschutt; Neubau einer Werkhalle, Trocken- und Spritzkabine für Autolackiererei; 10.000 l Heizöl-Erdtank (H.Päper; Nr.61) - VF12/11,12 u.14
- 1973 - Abriß von Gebäuden für BEWAG-Fernheiz- und Kabeltrasse sowie Kanaleinstieg (Nr.60)
- 1980 - Schlosserei, Schweißerei, Baumaschinenreparatur (M.Nowosielski GmbH; Nr.59)
- 1980 - Möbeltransporte (W.Illgen; Nr.59)
- 1981 - Autolackiererei; neuer 10.100 l-Heizöl-Erdtank (H.Päper; Nr.61) - VF12/13
- 1982 - Kohlendioxidwerk; Betriebserweiterung, Aufstellung von CO<sub>2</sub>-Speichertanks (C.G.Rommenhüller GmbH; Nr.56-58)
- 1983 - Abbruch- und Erdbaubetrieb; 3.000 l Heizöl-Kellertank im Wohngebäude (E.Renz GmbH; Nr.59)
- 1991 - Kohlendioxidwerk; Hinweis auf Brunnen 2 ohne nähere Angaben; nur noch CO<sub>2</sub>-Auslieferungslager; Betriebsübergabe (AGA-Gas-GmbH; Nr.56-58)
- 1993 - Lagerplatz technische Gase (AGA-Gas-GmbH, seit 1991; Nr.56-58)
- 1993 - Backwarenproduktion, Büroräume, seit 1990 (Cabaco GmbH/Wiener Konditorei GmbH; Nr.56-58)
- 1993 - Bauhof, in Liquidation (E.Renz GmbH, seit 1964; Nr.59)
- 1993 - Kfz-Werkstatt, bis 1993 (K.Rintel; Nr.59)
- 1993 - Tierfutter-Einzelhandel ("Karlos Lager"; Nr.59)
- 1993 - Autolackiererei (H.Päper, seit 1970; Nr.61)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Bereiche mit erhöhter Kontamination sind am Standort des ehemaligen Maschinenhauses und Kokslagers des Kohlendioxidwerkes (Nr. 56-58) sowie auf den Nachbargrundstücken im Zusammenhang mit der Kohlenlagerung und den dort langjährig ansässigen Kfz-Werkstätten zu erwarten. Mögliche Sondierpunkte sind nachfolgend zusammengefaßt und in den Abbildungen 14.12.b - c dargestellt.

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 12/1-3	Maschinenhaus u. Kokslager (1909 - 1953)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Pb,Cu,Zn), PAK
VF 12/4	Kfz-Werkstatt (seit 1963)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 12/5-6	Kfz-Stellplätze (seit ?1910)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 12/7	Vulkanisierwerkstatt Reifendienst (1964 - 1967)	Rammkernsondierung	SM(Pb), PAK
VF 12/8	Stellmacherei, Tischlerei Karosserie- u. Fahrzeugbau (seit 1965)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX, CKW SM(Cr,Hg,Pb), MKW
VF12/9	Kohlenlagerplatz Kohlenhandel (1897 - ?1949)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM(Cd,Cr,Cu,Pb,Zn),As MKW, PAK
VF12/10	Kohlenlagerplatz Kohlenhandel (1895 - ?1908)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Pb,Zn),As MKW, PAK
VF 12/11	Kfz-Stellplätze (seit ?1970)	Rammkernsondierung	MKW
VF 12/12-13	Heizöl-Erdtank 10.000 l (1970 - 81/seit 1981)	Rammkernsondierung	MKW
VF 12/14	Kfz-Lackiererei (seit 1970)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	SM(Cd,Cr,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB BTEX

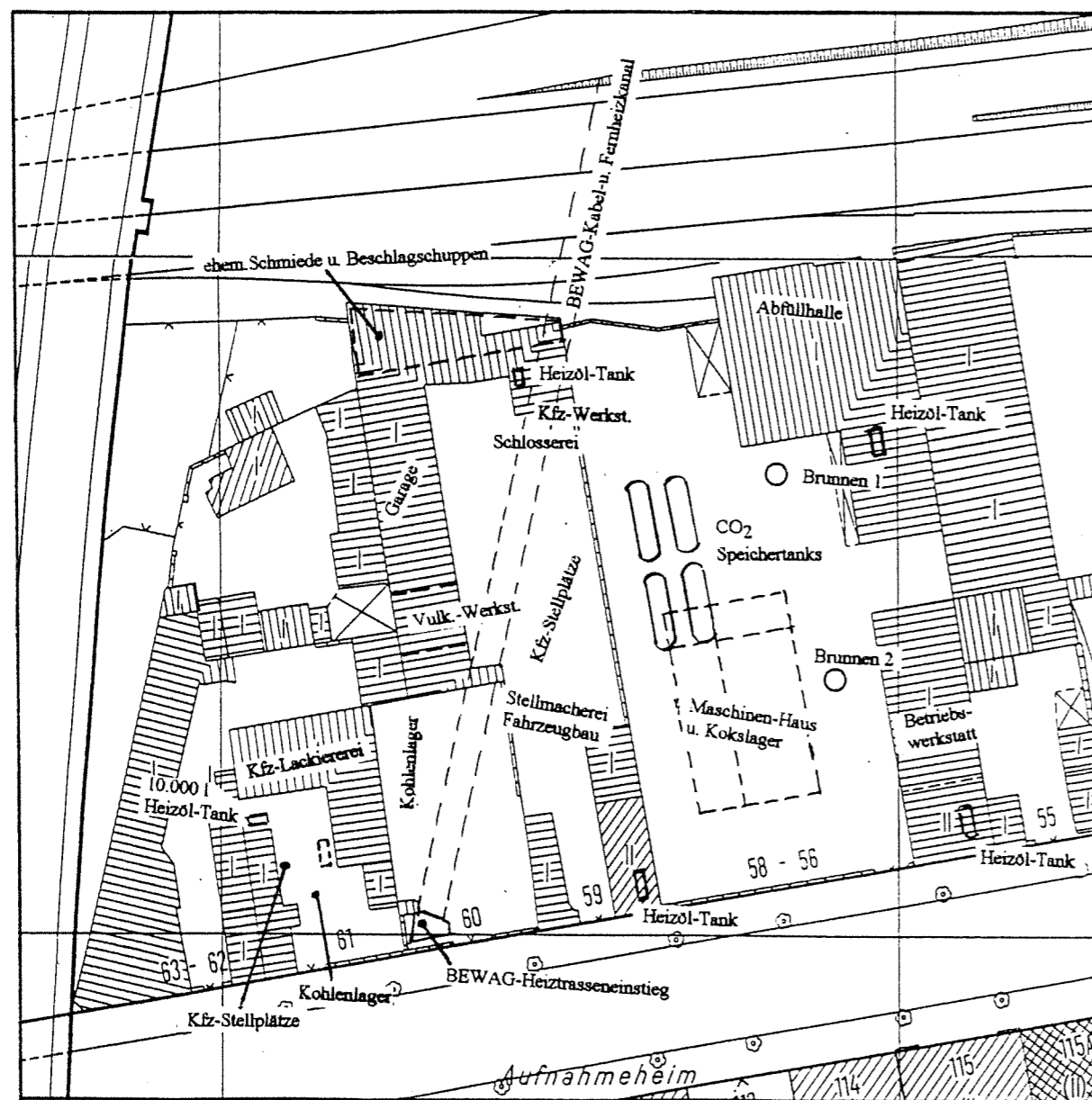


Abbildung 14.12.b : Verdachtsfläche 12 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.12.c : Verdachtsfläche 12 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 13**

(Abbildung 14.13.a - d)

*Grundstück:* Quitzowstraße 62 - 63 (64 - 67)*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Das Grundstück war langfristig Betriebsgelände einer Fischräucherei (Abbildungen 14.13.a-b) mit eigener Betriebstankstelle. Im Zeitraum 1908 bis etwa 1924 ist eine Metalltreibwerkstatt mit angeschlossener Metallschmelze (vorzugsweise Blei) nachweisbar, bis ca.1930 eine Wagen-Lackiererei und Stellmacherei. Nach 1960 folgt eine Spedition, über deren Betriebszeit nähere Angaben fehlen.

Die Grundstücke Quitzowstraße 64 - 67 liegen im Bereich der Putlitzbrücke und sind somit als besondere Verdachtsfläche nicht ausweisbar.

- 1896 - Teilfläche (bis 1898) Baustofflagerplatz (R.Feitsch; Nr.62-67)
- 1898 - Gesamtfläche Baustofflager, Bebauung mit Wohnhaus, Stellmacherwerkstatt, Schmiede mit Beschlagschuppen (A.Schliewert; Nr.62-63) - VF13/4
- 1906 - Kunststein-Fabrik (A.Schliewert, bis 1908; Nr.62-63)
- 1908 - Wagenbau und Lackiererei (Fischer u. Aschoff) - VF13/2
- 1908 - Kunsthandwerkliche Treibwerkstatt mit Metallschmelze (Blei und Zink) in ehem. Kunststein-Fabrik (Scholz u. O.Holdefleiß GmbH) - VF13/1
- 1909 - Molkerei mit Kuhstall (G.Klaun)
- 1912 - Molkerei (K.Wilke)
- 1914 - Fischräucherei und -Konservenfabrik; Bau von Räucherammern in ehem. Stellmacherei und in den Stallgebäuden (O.Cuny)
- 1919 - Fischräucherei; Betriebserweiterung (O.Cuny)
- 1920 - Auto- und Wagenlackiererei (W.Aschoff, bis 1938)
- 1924 - Wagenlackiererei und Stellmacherei; Betriebserweiterung im 2.Hof (W.Aschoff)
- 1926 - Fischräucherei; Inbetriebnahme einer Betriebstankstelle mit 5.000 l-VK-Erdtank; Lkw-Garagen (O.Cuny) - VF13/6
- 1938 - Fischräucherei (Fa.O.Cuny, Inh.Kaufmann) - VF13/3
- 1938 - Chemische Fabrik (im 2.Hof) mit Verpackung, Versand, Warenlager, Abfüllraum (Chem. Fabrik ILLO, Inh.H.Haag)
- 1938 - Garagen und Lagerräume für Eisen- und Wellblechbauten (R.Thiel; am Aufgang zur Putlitzbrücke) - VF13/5
- 1945 - teilweise Zerstörung der Gebäude
- 1948 - Fischräucherei; Instandsetzungsarbeiten (Fa.O.Cuny; Inh.J.Klein)
- 1952 - Fischräucherei; Wiederaufbau (Fischräucherei Tiergarten; Inh.O.Stärke)
- 1960 - Spedition (H.Opitz)
- 1993 - Fenster-Einzelhandel (Inh.Komm) - VF13/3

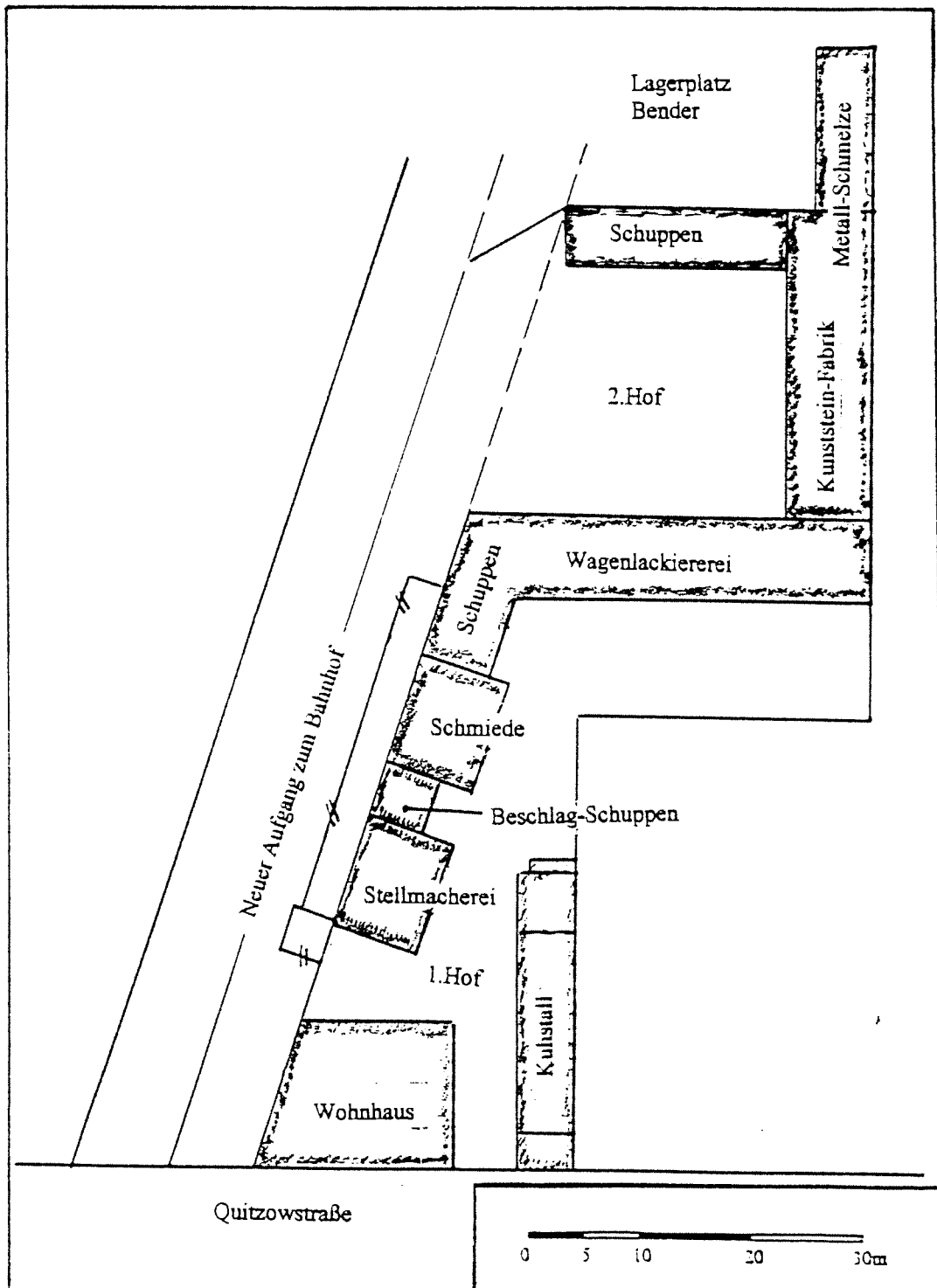


Abbildung 14.13.a : Verdachtsfläche 13 - Bebauungssituation 1896/1911 (Nr.62-63)

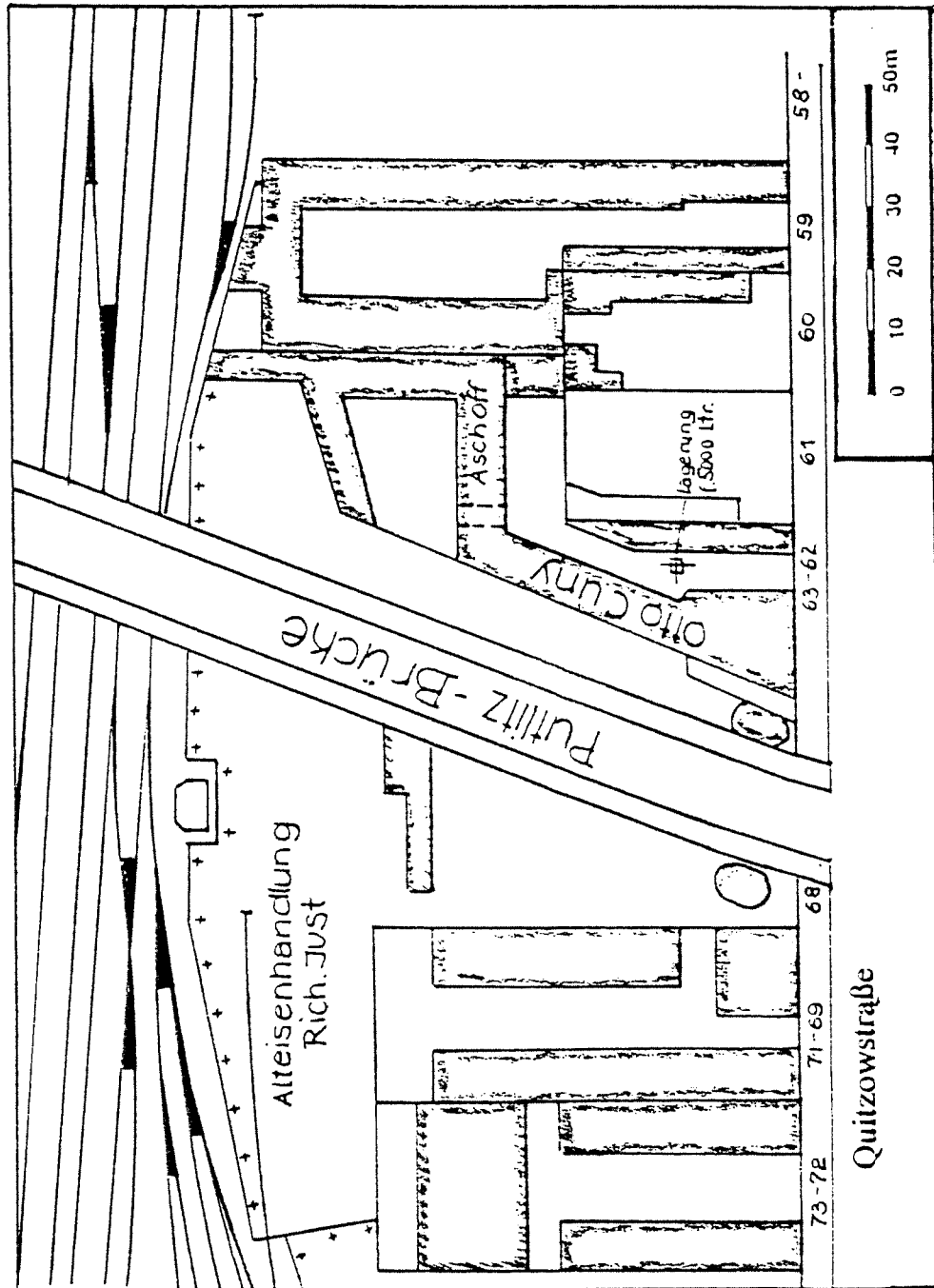


Abbildung 14.13.b : Verdachtsfläche 13 - Bebauungssituation 1924 (Nr.59-73 )

*Kontaminationspotentiale:*

Besondere Kontaminationspotentiale sind an den Standorten der ehem. Lackierwerkstatt (VF13/2), Schmiede (VF13/4) und Metallschmelze (VF13/1) sowie einer VK-Betriebstankstelle (VF13/6) zu erwarten:

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 13/1	Metallschmelze (?1908 - ?1924)	Rammkernsondierung	SM(Pb,Zn), PAK
VF 13/2	Lackiererei (?1908 - 1938)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Pb), PAK
VF 13/3	Kfz-Stellplätze (seit ?1908)	Rammkernsondierung	MKW
VF 13/4	Schmiede (1898 - 1911)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 13/5	Garagen (1938 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW
VF 13/6	VK-Betriebstankstelle 5.000 l-Erdtank (1926 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK



Abbildung 14.13.c : Verdachtsfläche 13 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.13.d : Verdachtsfläche 13 - Bohrpunktplan



## Verdachtsfläche Nr. 14

(Abbildung 14.14.a - b)

*Grundstück:* Quitzowstraße 68

*Quellen:* LA, UA, VA, ST

*Nutzungschronologie und -art:*

Seit der Aufteilung des Geländes im Jahr 1898 zur Nutzung als Lagerplatz waren Alteisen- (s.a. Abb. 14.14.a) und Holzhandel dominierende Gewerbe, parallel dazu waren Bauunternehmen mit entsprechenden Lagerplätzen bzw. -räumen und Fuhrunternehmen ansässig.

Für das Grundstück sind folgende Nutzungen belegt und in Abbildung 14.14.a dokumentiert:

- 1898 - Bruch Eisen und Metalle; Lagerplatz (R. Just) - VF14/1-3
- 1898 - Kistenfabrik, Lagerplatz (R. Brause Nachf., bis 1907)
- 1902 - Futtermittelhandlung (I. Rosenzweig)
- 1904 - Bruch Eisen und Metalle; Inbetriebnahme einer Fallbärenanlage zur Gußeisen-Zertrümmerung, vorzugsweise Bahnschrott (R. Just) - VF14/1
- 1906 - Lager für Ofenkacheln und Magnesit (Fa. Deutsche Steinwerke, C. Vetter AG)
- 1906 - Ofenlager (G. Jänicke, Rathenow)
- 1925 - Alteisen und Metalle, Bau einer VK-Betriebstankstelle mit 2x5.000 l-Erdtanks (R. Just) - VF14/4, 6-8
- 1929 - Alteisen-Großhandlung und Lastfuhrbetrieb (R. Just u. Co.)
- 1934 - Baumaterialhandlung (W. Falkenberg)
- 1936 - Schrottgroßhandlung (E. Windgassen)
- 1942 - Holzgroßhandlung (J. Stadler) - VF14/5
- 1942 - Alteisen-Großhandlung und Lastfuhrbetrieb (R. Just)
- 1945 - starke Zerstörungen an allen Gebäuden
- 1947 - Baugeschäft (W. Gapinski)
- 1947 - Lastfuhrbetrieb (R. Just)
- 1947 - Lastfuhrbetrieb, Holz- und Kohlenhandel (F. Rumpf)
- 1950 - Alteisen-Großhandlung, Lastfuhrbetrieb (R. Just)
- 1950 - Heizungs-, Lüftungs-, Warmwasseranlagen (Börner u. Herzberg)
- 1960 - Fuhrbetrieb (R. Burmeister)
- 1963 - Holzhandel und -Lagerplatz, z.T. unter der Putlitzbrücke; Einbau einer Ölheizung mit 1.000 l-Haushaltstank (M. Wegner, Inh. K. Hassforth; s.a. Nr. 69-71)
- 1966 - Fuhrbetrieb, Aufstellung von Wellblechgaragen (R. Burmeister)
- 1980 - Holzhandel und -Lagerplatz, z.T. unter der Putlitzbrücke (M. Wegner, Inh. K. Haßforth)
- 1993 - Holz-Groß- und -Einzelhandel (M. Wegner GmbH, seit 1963)
- 1993 - Baubetrieb; Montage von Brandschutzwänden (Ullenboom GmbH, seit 1986)

*Kontaminationspotentiale:*

Zwischen 1898 und etwa 1951 wurden große Teile des Grundstücks von einem Schrottgroßhandel genutzt (VF14/1-3), zu dem von 1925 bis etwa 1945 eine VK-Betriebstankstelle

gehörte (VF14/4). Inwieweit der seit 1942 ansässige Holzgroßhandel (VF14/5) auch Imprägnierungen durchführte, konnte nicht ermittelt werden. Kontaminationsverdächtige Bereiche und mögliche Sondierpunkte sind in den Abbildungen 14.14.a und 14.14.b dargestellt.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 14/1-3	Schrottgroßhandel (1898 - ?1951)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 14/4	VK-Betriebstankstelle 2x5.000 l-Erdtank (1925 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 14/5	Holzgroßhandel (seit 1942)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM(As,Hg), ggf. PCB
VF 14/6-7	Kfz-Stellplätze (seit 1925)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 14/8	Garagen (seit 1925)	Rammkernsondierung	MKW

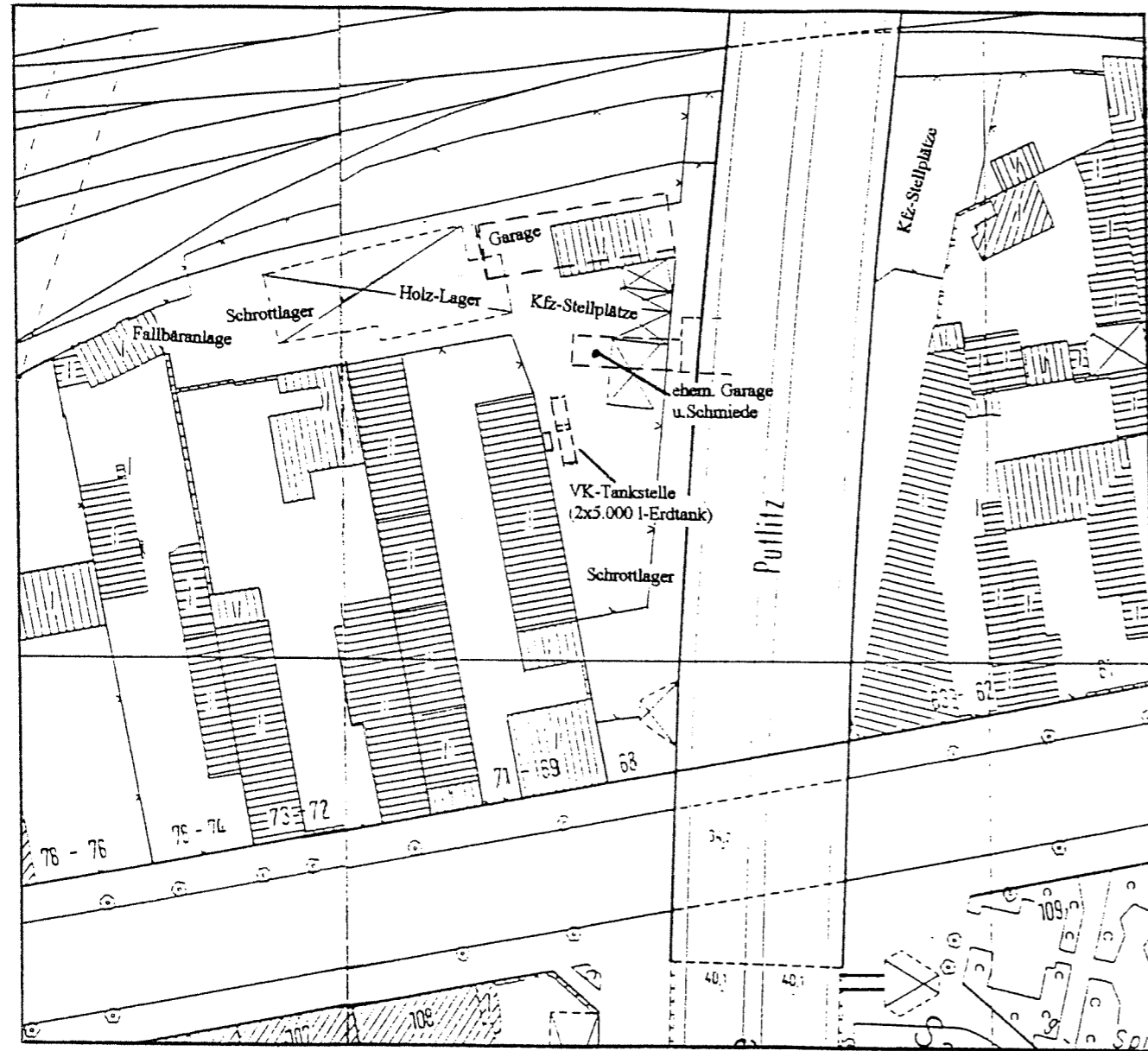


Abbildung 14.14.a : Verdachtsfläche 14 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.14.b : Verdachtsfläche 14 - Bohrpunktplan

## Verdachtsfläche Nr. 15

(Abbildung 14.15.a - b)

Grundstück: Quitzowstraße 69 - 75

Quellen: LA, UA, VA, ST

## Nutzungschronologie und -art:

Die Nutzungsgeschichte der Fläche beginnt im Jahr 1899. Die Erstbebauung (Nr. 69-71) erfolgte mit einer Schmiedewerkstatt, die später als Kfz-Werkstatt und Autolackiererei genutzt wurde, während Stallgebäude zu Garagen umgebaut wurden. Das Grundstück wird im SenStadtUm-Alltlastenkataster unter der laufenden Nummer 184 geführt.

Eine ähnliche Entwicklung ist auf dem Nachbargrundstück (Nr. 72-73) zu beobachten, wo Fuhrbetriebe und Kfz-Werkstätten noch heute tätig sind. Das Grundstück Nr. 74-75 war bis etwa 1945 Bestandteil des Grundstückes Nr. 74-78 und Holzlagerplatz. Es wird im Zusammenhang mit der Verdachtsfläche Nr. 16 (s.a. Abbildung 14.16.a) behandelt.

- 1898 - Reichsbahn-Lagerplatz, bis 1934 (Nr.74), in Verbindung mit Nutzholzhandlung und -lager (K.Zimmermann; Nr.74-78) - s.a. VF16
- 1899 - Lagerplatz; Fuhrunternehmen; Bebauung mit Wohnhaus, Stall, Remise und Schmiede (E.Scharte; Nr.69-71) - VF15/16
- 1899 - Lagerplatz; Bebauung mit Lagergebäuden; Tischlerwerkstatt mit Leimküche und Gasmotor (P.Jurisch; Nr.72-73) - VF15/6
- 1904 - Fuhrunternehmen (E.Scharte; Nr.69-71)
- 1908 - Tischlerei (A.Nees; Nr.72-73)
- 1909 - Fuhrgeschäft; Umbau ehem. Lagergebäude zu Garagen (G.Groß; Nr.72-73) - VF15/3
- 1914 - Fuhrgeschäft; Einbau einer VK-Betriebstankstelle mit 7.500 l und 2x1.500 l-Erdtanks; 1925 Stilllegung (G.Groß; Nr.72-73) - VF15/10
- 1924 - Fuhrgeschäft; Einbau von Garagen (VF15/4,12-13); VK-Tankanlage mit 2.000 l- und 3.000 l-Erdtanks (W.Kluchert; Nr.69-71) - VF15/15
- 1924 - Fuhrgeschäft und Kfz-Werkstatt (M.Groß; Nr.72-73) - VF15/11
- 1925 - Fuhrgeschäft und Kfz-Werkstatt; Tankanlage außer Betrieb gesetzt; Einbau einer Gaserzeugungsanlage (M.Groß; Nr.72-73) - VF15/9
- 1942 - Nutzholzhandlung und -lager (K.Zimmermann; Nr.74-78)
- 1945 - mittlere bis starke Bombenschäden an allen Gebäuden (Nr.69-73); totale Vernichtung des Holzlagers (Nr.74-78)
- 1946 - Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung; Verfahren und Geräte (Chemische Fabrik ILLO Hamburg, Inh.H.Haag; Nr.69-71)
- 1947 - Glaserei (A.Pechan; Nr.69-71)
- 1947 - Kfz-Werkstatt, Autoelektrik (A.Tukowski; Nr.69-71) - VF15/14
- 1947 - Autolackiererei (A.Gemlau; Nr.69-71) - VF15/16
- 1948 - Schlosserei und Schmiede (R.Negt; Nr.72-73) - VF15/6
- 1950 - Fuhrgeschäft (O.Karow; Nr.69-71)
- 1950 - Kfz-Werkstatt (H.Rettig; Nr.72-73)
- 1951 - Zimmerei; Lager- und Geräteschuppen (L.Joks; Nr.74-75)
- 1960 - Autolackiererei (R.Wollmann; Nr.69-71)
- 1960 - Kfz-Werkstatt (H.Rettig; Nr.72-73)

- 1964 - Autolackiererei (A.Gemlau; Nr.69-71)
- 1965 - Fuhrbetrieb, Enttrümmerungen, Erdbau (E.Renz; Nr.72-73)
- 1970 - Autolackiererei (H.Päper; Nr.69-71) - *VF15/16*
- 1970 - Holzgroßhandel (M.Wegner, Inh.K.Hassforth; Nr.69-71, s.a. Nr.68)
- 1970 - Kfz-Werkstatt und Abschleppdienst (H.Rettig; Nr.72-73)
- 1970 - Fuhrbetrieb, Erdbau (E.Renz; Nr.72-73)
- 1973 - Kfz-Werkstatt; Aufstellung von 2 Heizöltanks unbekannter Größe (M.Siebold; Nr.72-73)
- 1974 - Fuhrbetrieb, Erdbau; Aufstellung von 2x2.000 l-Heizöl-Lagerbehältern (E.Renz; Nr.72-73)
- 1975 - Baubetrieb, Innenausbau; Betriebswerkstatt (*VF15/5*); Neubau eines Bürogebäudes (Schneider KG; Nr.74-75) - *VF15/1-2*
- 1976 - Gaststätte; Aufstellung eines 1.000 l-Heizöl-Kellertanks (E.Reyher; Nr.69-71)
- 1978 - Kfz-Werkstatt, Autolackiererei, Karosseriebau; Ausbau der Tischlerei-Ruine, Aufstellung von 2x2.000 l-Heizöltanks (P.Stölting u. M.Baumann; Nr.72-73) - *VF15/7*
- 1979 - Kfz-Werkstatt (J.Granow; Nr.69-71)
- 1980 - Kfz-Werkstatt (H.J.Krich; Nr.69-71) - Als lfd. Nr. 184 im Kataster der Altlasten und altlastverdächtigen Flächen der SenStadtUm geführt. - *VF15/12-16*
- 1980 - Karosseriebau, Autolackiererei (P.Stölting u. M.Baumann; Nr.72-73)
- 1981 - Kfz-Werkstatt (Luc-Laurant Marechal, bis 1983; Nr.69-71)
- 1983 - Kfz-Werkstatt, Um- und Ausbauarbeiten (H.J.Krich; Nr.69-71)
- 1983 - Kfz-Werkstatt, Werkstatterweiterung (M.Baumann; Nr.72-73) - *VF15/8*
- 1984 - Abbruch eines Werkstattanbaues, Aufstellung von drei Büro-Containern (FP-Fliesen- und Plattenverlegungsgesellschaft mbH; Nr.72-73)
- 1985 - Kfz-Werkstatt, Erweiterung der Karosserieabteilung (M.Baumann; Nr.72-73)
- 1990 - Kfz-Werkstatt (H.J.Krich; Nr.69-71)
- 1990 - Kfz-Werkstatt (P.Stölting; Nr.72-73)
- 1990 - Autolackiererei, Karosseriebau; Spritzkabine mit Trockenanlage (M.Baumann; Nr.72-73)
- 1993 - Kfz-Werkstatt (H.J.Krich, seit 1975; Nr.69-71)
- 1993 - Elektro-Anlagenbau (B+L GmbH, Betriebsverlagerung für Ende 1993 vorgesehen; Nr.69-71)
- 1993 - Kfz-Werkstatt (P.Stölting, seit 1960; Nr.72-73)
- 1993 - Autolackiererei, Karosseriebau (M.Baumann, seit 1978; Nr.72-73)
- 1993 - Wäsche-Vermietung (AlSCO-GmbH; Nr.72-73)
- 1993 - Fliesen- und Materiallagerung (Koglin Bau-Service GmbH; Nr.72-73)
- 1993 - Innenausbau (R.Schneider GmbH, seit 1975; Nr.74-75)

*Kontaminationspotentiale:*

Die langjährigen Standorte des Kfz-Gewerbes (Werkstätten, Lackierereien) und ehemaliger Betriebstankstellen sind, wie bereits im SenStadtUm-Altlastenkataster (Ifd.Nr. 184) erfolgt, als kontaminationsverdächtige Bereiche einzuordnen. Sie werden in Abbildung 14.15.a lokalisiert; mögliche Probenahmepunkte zeigt Abbildung 14.15.b.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 15/1-4	Kfz-Stellplätze (seit ?1924)	Rammkernsondierung	MKW
VF 15/5	Kfz-Werkstatt (seit ?1974)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 15/6	ehem. Tischlerei (1899 - 1947) ehem. Schlosserei u. Schmiede (1948 - ?1974)	Bodenluftuntersuchung	BTEX
		Rammkernsondierung	SM(Pb,Cr,Ni,Hg,Zn), MKW
VF 15/7	Kfz-Werkstatt Karosseriebau Lackiererei (1978 - 1983)	Bodenluftuntersuchung	BTEX
		Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Cd,Cr,Hg,Ni,Pb,Zn),PAK
VF 15/8	Kfz-Lackiererei (seit 1983)	Bodenluftuntersuchung	BTEX
VF 15/9	Gaserzeugungsanlage (1925 - ?1945)	Rammkernsondierung	PAK, MKW, ggf. PCB
		Bodenluftuntersuchung	SM(Cd,Cr,Hg,Ni,Pb,Zn)
VF 15/10	VK-Betriebstankstelle 7.500 l-, 2x1.5000 l-Tank (1914 - 1925)	Rammkernsondierung	BTEX
VF 15/11	Kfz-Werkstatt (seit 1924)	Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB
		Rammkernsondierung	SM (Pb), PAK
VF 15/12-13	Garagen (seit 1924)	Bodenluftuntersuchung	BTEX
		Rammkernsondierung	MKW
VF 15/14	Kfz-Werkstatt (seit 1947)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
		Bodenluftuntersuchung	BTEX
VF 15/15	VK-Tankstelle 2.000 l-u.3.000 l-Erdtank (1924 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
		Bodenluftuntersuchung	BTEX
VF 15/16	ehem. Schmiede (1899.- ?) Kfz-Lackiererei (1947 - ?1970)	Rammkernsondierung	PAK, MKW, ggf. PCB SM (Cd,Cr,Hg,Ni,Pb,Zn)
		Bodenluftuntersuchung	BTEX



Abbildung 14.15.a : Verdachtsfläche 15 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.15.b : Verdachtsfläche 15 - Bohrpunktplan

## Verdachtsfläche Nr. 16

(Abbildung 14.16.a - d)

Grundstück: Quitzowstraße 76 - 82

Quellen: LA, UA, VA, ST

## Nutzungschronologie und -art:

Abbildung 14.16.a zeigt die Grundstücksgrenzen, wie sie zwischen der Erstverpachtung des Grundstücks durch die Reichsbahn im Jahr 1898 bis etwa 1945 (vgl. Abb. 11) bestanden. Etwa zu diesem Zeitpunkt wurde das Grundstück Nr. 74-75 abgetrennt. Das Grundstück Nr. 79 war bereits um 1919/1920 durch Flächenübernahme von Nr. 74-78 bis zum Bahngelände verlängert worden. Die ehemalige Bebauungssituation Quitzowstraße 80-82 zeigt Abbildung 14.16.b .

Im Zusammenhang mit dem Bau der U-Bahn-Linie U9 gingen im Jahr 1958 die Grundstücke 76-82 durch Kauf aus dem Reichsbahnvermögen in das Eigentum des Landes Berlin über.

- 1897 - Lagerplatz; Bau einer Sodafabrik mit Fabrikgebäude, "25m tiefen Röhrenbrunnen", Maschinenhaus mit Schornstein (VF16/8), Sammelgrube für Sodalaug (G.Bacharach, bis 1909; Nr.80-82)
- 1898 - Nutzholz-Handlung; Bebauung des Grundstücks Nr.74-78 mit Seitengebäuden und Schutzdächern (Gebr.Zimmermann, gegr.1885, bis 1957; Nr.74-78) - VF16/1-5
- 1898 - Neubau eines Wohnhauses mit Restaurant (O.Daase; Nr.79)
- 1901 - Sodafabrik; Bau von Schuppen auf Nachbargrundstück Nr.79 (G.Bacharach; Nr.80-82)
- 1909 - Lack- und Farbenfabrik; Isolierlacke, Farben, Kabelmassen, Compounds (O.Paeye u.Co.,ehem.Bernau; Nr.80-82) - VF16/7
- 1919 - Brikett-, Kohlen-, Kokshandel (M.Becker; Nr.79) - VF16/10
- 1920 - Lack- und Firniswerk (B.Paeye u.Co.; Nr.80-82)
- 1921 - Brikett-, Kohlen-, Kokshandel (Wilhelm u.Co.; Nr.79)
- 1927 - Lackfabrik; Isolierlacke, Kabelmassen; Faßlager mit 15.000 kg; Lagerung von Benzin, Benzol, Mineralöl; Bau eines Lagerkellers (B.Paeye u.Co.AG; Nr.80-82) - VF16/6
- 1929 - Brikett-, Kohlen-, Kokshandel (L.Nuschenpickel, bis 1961; Nr.79)
- 1930 - Lackfabrik (B.Paeye u.Co.; Nr.80-82)
- 1934 - Lagerplatz der Deutschen Reichsbahn (Nr.74) mit Nutzholzlager (K.Zimmermann; Nr.75) verbunden.
- 1935 - getrennte Einfahrten für Nr.74 und Nr.75
- 1942 - Nutzholzhandlung (K.Zimmermann; Nr.74-78)
- 1945 - totale Vernichtung des Holzlagers (Nr.74-78); starke Gebäudeschäden (Nr.80-82)
- 1947 - Isolierlackfabrik; Wiederaufbau (B.Paeye u.Co.; Nr.80-82)
- 1949 - Holzhandlung, Holzbearbeitung (Gebr.Zimmermann; Nr.76-78)
- 1950 - Fuhrgeschäft (F.Thomas; Nr.79)
- 1950 - Schlosserei (H.Moser; Nr.79) - VF16/9
- 1950 - Lackfabrik, Vergußmassen (B.Paeye u.Co.; Nr.80-82)
- 1952 - Lackfabrik; Hinweis auf starke Schädigungen der Bausubstanz durch die Lagerung von Chemikalien (B.Paeye u.Co.; Nr.80-82)
- 1957 - U-Bahn-Bau und Abriß des einsturzgefährdeten Wohnhauses Nr.79



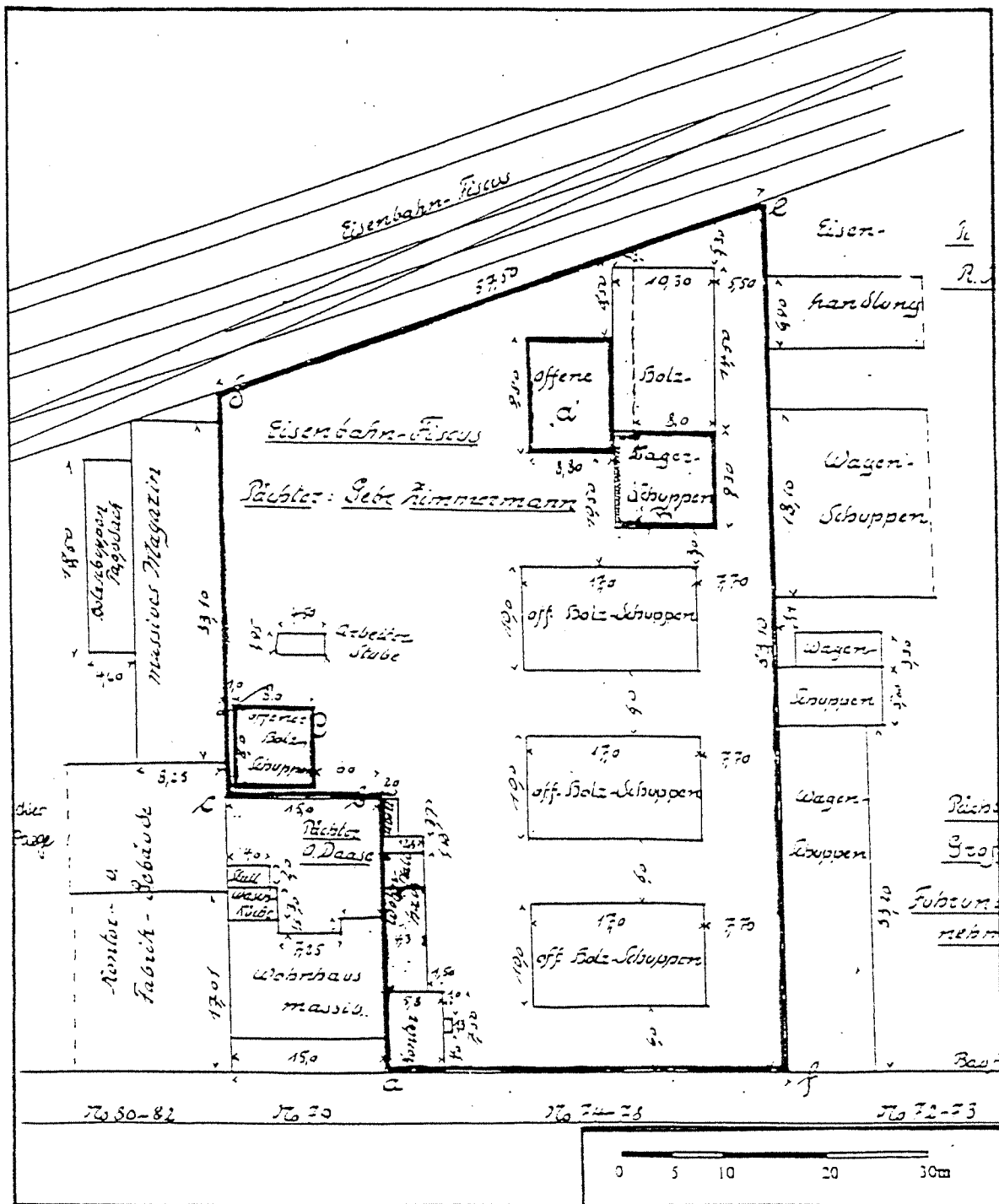


Abbildung 14.16.a : Verdachtsfläche 16 - Bebauungssituation 1919 (Nr.74-79)

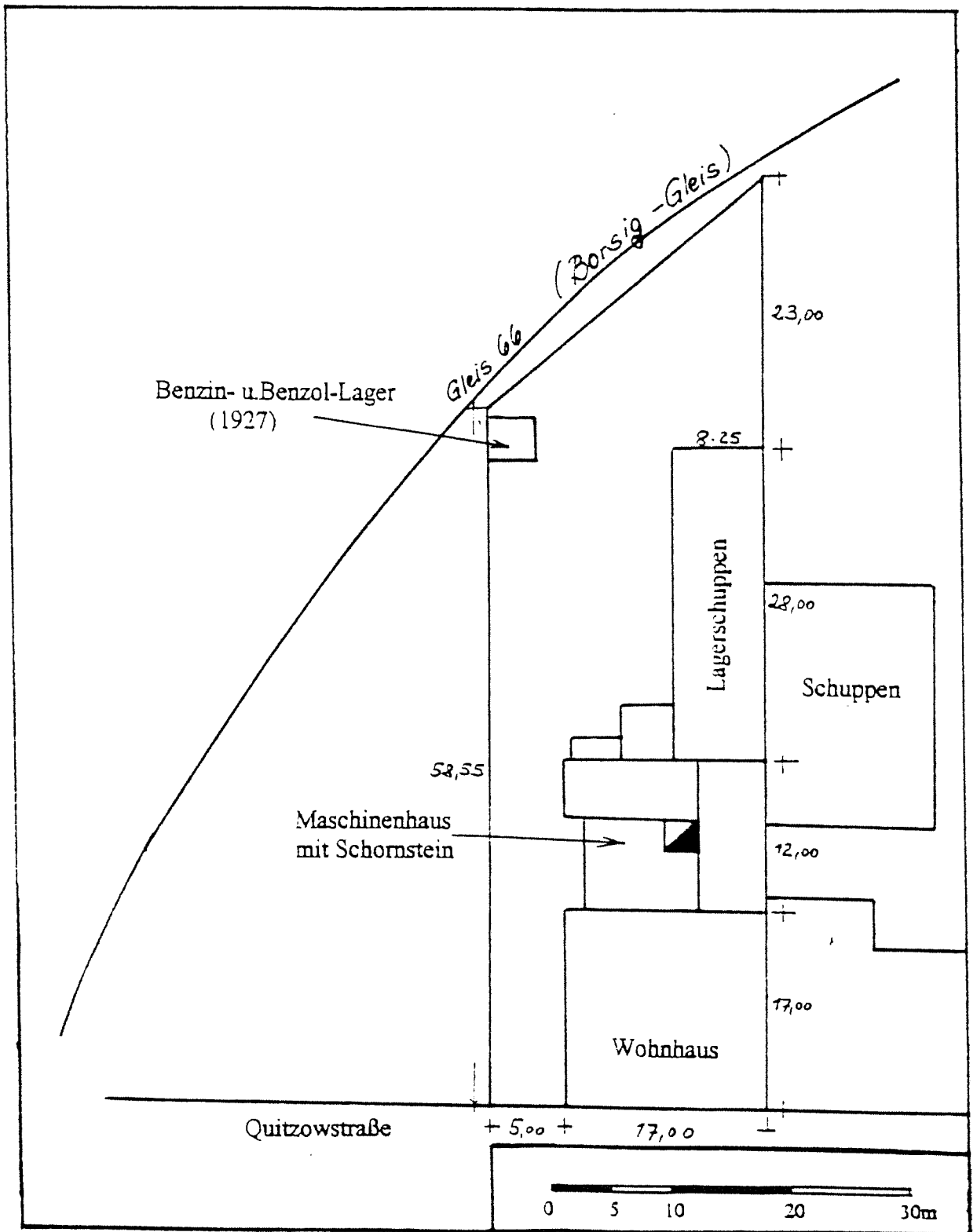


Abbildung 14.16.b: Verdachtsfläche 16 - Bebauungssituation 1901 (Quitzwstraße 80-82)

- 1958 - Ankauf der Grundstücke Nr. 76-82 im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau durch das Land Berlin
- 1958 - Fuhrbetrieb; Umbauten, Instandsetzungsarbeiten (H.Hoppe; Nr.76-78)
- 1959 - Isolierlackfabrik; Bau eines Werkstattgebäudes; alle ehem. Fabrikgebäude sind beseitigt (B.Paege u.Co.; Nr.80-82)
- 1961 - Kfz-Elektrik; Hallen-Neubau (P.Plogsties; Nr.76-78) - VF16/11
- 1961 - Baugeschäft; Bau von Lagerschuppen und Garagen (M.Gollnick; Nr.79)
- 1964 - Glaslager (H.Heye, Glasfabrik "Schauenstein", Obernkirchen/Hannover, NL Berlin; Nr.80-82)
- 1966 - Glaslager; Bau einer Fertigwaren-Lagerhalle (H.Heye; Nr.80-82)
- 1969 - Glaslager; Abbruch alter Schuppen, Erweiterung der Lagerhalle; 4.500 l-Heizöl-Lagertank für Ölheizung (H.Heye; Nr.80-82)
- 1970 - Kfz-Elektrik (P.Plogsties; Nr.76-78)
- 1970 - Bautenschutz, Kunststoffbeschichtungen (H.Gollnick; Nr.79)
- 1979 - Baugeschäft; Neubau Kesselhaus mit 2x2.000 l-Heizöl-Kellertanks (M.Gollnick GmbH u.Co.; Nr.79)
- 1980 - Kfz-Elektrik (G.Hampel; Nr.76-78)
- 1980 - Bauwerksabdichtungen, Bautenschutz (H.Gollnick; Nr.79)
- 1990 - Kfz-Elektrik (G.Hampel; Nr.76-78)
- 1990 - Bauwerksabdichtungen, Bautenschutz (Gebr.Gollnick; Nr.79)
- 1993 - Kfz-Werkstatt (G.Hampel, seit 1961; Nr.76-78)
- 1993 - Bauwerksabdichtungen, Bautenschutz (M.Gollnick GmbH, seit 1961; Nr.79)
- 1993 - Baustoffhandel (Gebr.Gollnick oHG, seit 1961; Nr.79)
- 1993 - Lagerplatz für Bauelemente-Großhandel (Schoenwerk GmbH u.Co.KG, seit 1981; Nr.80-84)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Eine besondere Altlastrelevanz des zwischen 1898 und 1957 betriebenen Holzlagerplatzes ist nach Aktenlage nicht erkennbar. Es muß aber dennoch von der Existenz einer betriebseigenen Imprägnierung und Konservierung (Streichen, Sprühen, Tauchen, Trocknen) von Holzmaterial ausgegangen werden. Kontaminationsträchtige Faktoren waren Leckagen der Konservierungsmittelbehälter, Handhabungs- und Abtropfverluste altlastrelevanter Stoffgruppen (Schwermetallsalze in Holzschutzmitteln, Teeröle u.a.).

Das Gelände der zwischen 1909 und 1964 tätigen Isolierlackfabrik ist besonders im Bereich der ehemaligen Lagerschuppen, des Benzinkellers und des Kesselhauses kontaminationsverdächtig; Teile des Grundstücks wurden inzwischen überbaut.

Aus der Grundstücksanalyse (Abbildung 14.16.c) werden Empfehlungen für Untersuchungsbohrungen (Abbildung 14.16.d) abgeleitet.

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 16/1-5	Holzlager (1898 - 1957)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (As,Hg), PAK
VF 16/6	Benzin- u. Öllager (1927 - ?1964)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW
VF 16/7	Lagerschuppen (1909 - ?1945)	Rammkernsondierung	MKW

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 16/8	Maschinenhaus (1897 - ?1945)	Rammkernsondierung	SM(Cd, Cr, Cu, Ni, Pb, Zn) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 16/9	Schlosserei (1950 - ?1957))	Rammkernsondierung	SM(Cr, Ni, Pb, Zn)
VF 16/10	Kohlenlagerplatz (1919 - 1961)	Rammkernsondierung	SM(Cd, Cr, Cu, Pb, Zn), As PAK, MKW
VF 16/11	Kfz-Elektrik (seit 1961)	Rammkernsondierung  Bodenluftuntersuchung	MKW, ggf. PCB SM (Pb, Cr, Ni, Zn, Hg), PAK BTEX

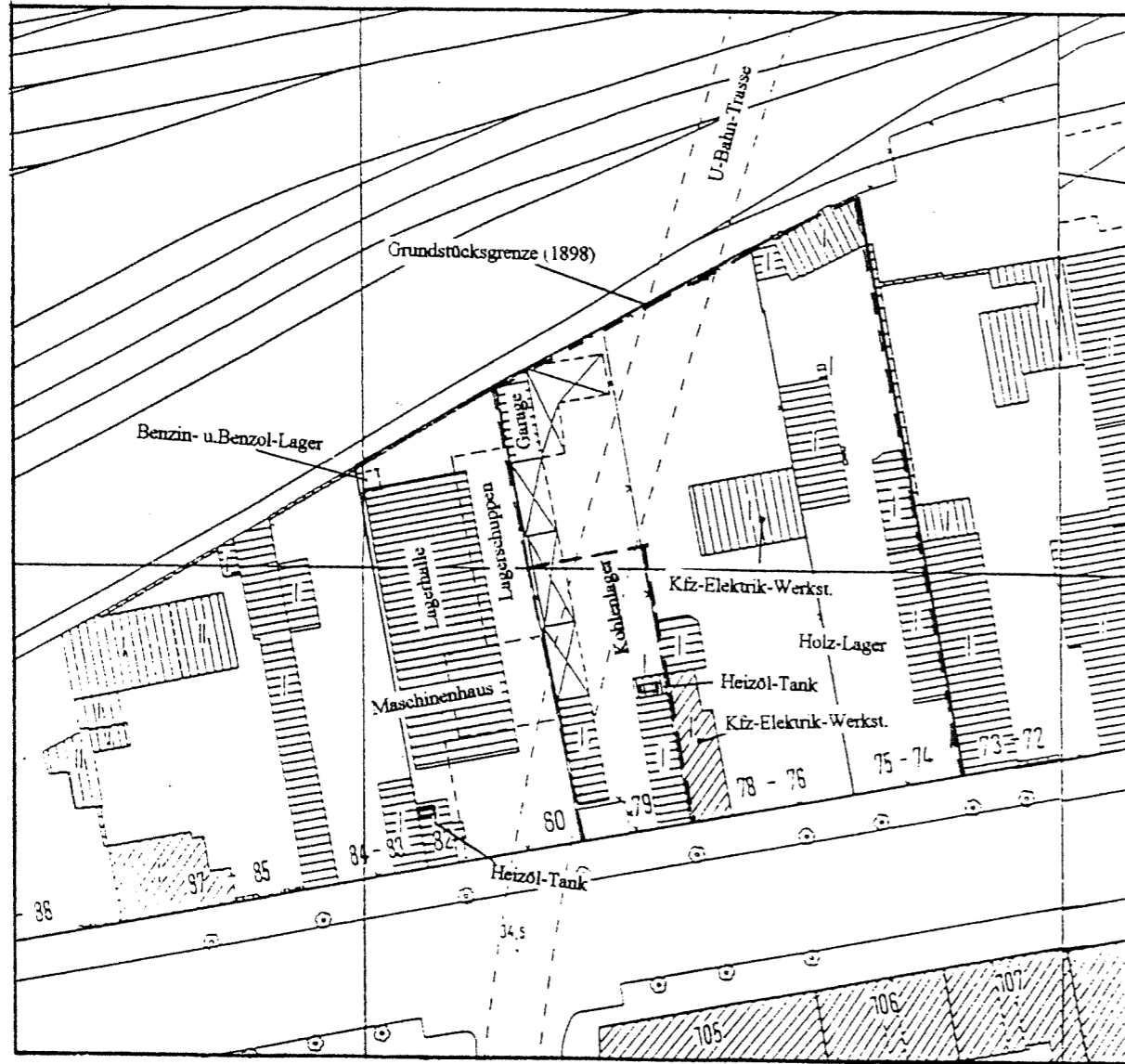


Abbildung 14.16.c : Verdachtsfläche 16 - Grundstücksanalyse



Abbildung 14.16.d : Verdachtsfläche 16 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 17**

(Abbildung 14.17.a - b)

*Grundstück:* Quitzowstraße 83 - 89*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Die Aufteilung dieser Fläche, durch die bis zur um 1901 erfolgten Demontage des Anschlußgleis des ehem. Borsig-Werkes verlief, wurde im Recherchezeitraum mehrfach geändert. Abbildung 9 zeigt z.B. die Grundstücksaufteilung im Jahr 1909.

Ursachen für die Veränderung der Grundstücksgrenzen waren sowohl der Abriß der Borsig-Gleisanlage mit deren nachfolgender Überbauung als auch sich ändernde Nutzungsansprüche und Pachtverhältnisse mit der Bahnverwaltung. Etwa im gleichen Zeitraum erfolgte auch die Verfüllung des östlich der Gleisanlage noch 1892 ausgewiesenen Torfstichs. Dadurch ergaben sich z.T. von der heutigen Grundstücksnummerierung abweichende Lagebezeichnungen, die in der Grundstücksanalyse (Abbildung 14.17.a) berücksichtigt wurden.

- 1897 - Brennstofflager und -Handel; Holz, Koks, Braun- und Steinkohlen (A.Herrmann, bis 1900; Nr.85-88) - VF17/4
- 1897 - Holzlager; Bau von Kontorgebäude, Pferdestall, Lagerschuppen (C.Müller, Dampfschneidemühle Bralitz, bis 1901; Nr.89)
- 1897 - Kohlenstaublager; Bau von Lagerschuppen; bis 1900 (Schnutenhaus u. Elze, Schlesische Kohlenstaub-Werke; Nr.85-88)
- 1898 - Lagerplatz (E.Henning, bis 1907; Nr.83-84)
- 1900 - Futtermittelhandel (I.Beyer, bis 1906; Nr.85-86)
- 1900 - Kohlengroßhandel (H.Schneidemühl GmbH, bis 1915; Nr.87-88)
- 1901 - Bierniederlage; Bau eines Bierkellers (H.Leykum, Brauerei Bad Freienwalde; Nr.89)
- 1906 - Futtermittelhandel (H.Soldan, bis 1909; Nr.85-86)
- 1907 - Lagerplatz (E.Steffen, bis 1914; Nr.83-84)
- 1909 - Kohlengroßhandel; Übernahme des Gesamtgeländes (H.Schneidemühl; Nr.85-88)
- 1914 - Alteisenhandel; Bau von Schuppen für Metallbruch (E.Neumann; Nr.83-84)  
- VF17/5
- 1915 - Flaschenhandel; Bau von Laderampe und Lagerschuppen (P.Latte, bis 1918; Nr.85-88)
- 1919 - Futtermittel- und Getreidehandel (E.Worm Nachf., Inh. E.Noah, bis 1921; Nr.85-88)
- 1921 - Spedition (Jordan u. Berger Nachf. AG, bis 1927; Nr.85-88)
- 1927 - Spedition und Lagerung, 1930 Umstellung von Pferde- auf Lkw-Betrieb (M.Kutil, bis ?1945; Nr.85-88)
- 1945 - keine Kriegsschäden an Schuppen und Gebäuden (Nr.83-84); Totalschäden und Abräumung aller Gebäude (Nr.85-89)
- 1947 - Kerzen- und Seifenfabrik, Bau von Lagerschuppen (F.Koepcke, bis 1958; Nr.85-87)
- 1947 - Kohlengroßhandlung (E.Kienast; Nr.89-91)
- 1948 - Alteisen- und Metallhandel; Betrieb eines Blei-Schmelzofens (P.Schossow; Nr.83-84) - VF17/6
- 1949 - Kerzen- und Seifenfabrik; Brand und Vernichtung der Seifenfabrikation; Wiederaufbau (F.Koepcke; Nr.85-87)
- 1954 - Dampfwäscherei (B.Höhn; Nr.85-87)

- 1958 - Mühlenbetrieb; Einbau eines 1.000 l-DK-Hoftanks, Lage und Zeitraum der Nutzung nicht bekannt (F.Nehls, Quitzowmühle; Nr.85-87) - VF17/2
- 1958 - Wachsschmelze, Bohnerwachsfabrikation (B.A.Furch; Nr.85-87)
- 1959 - Glaslager; Abbruch alter Schuppen und Gebäude, Bau offener Lagerschuppen für Glaswaren (H.Heye, Glasfabrik, NL Berlin; Nr.80-82 und 83-84)
- 1967 - Wäscherei; Umstellung des Kesselhauses von Kohlen- auf Ölheizung; 20.000 l-Heizöltank im ehem. Kohlenlager; für Wohnhaus 4.500 l-Heizöl-Kellertank (B.Höhn; Nr.85-87) - VF17/3
- 1970 - Brotfabrik; Abrißarbeiten und Bau von Getreidesilos, Maschinen- und Lagergebäuden sowie einer BEWAG-Übergabestation (Schlüterbrotfabrik GmbH und Bärenbrot GmbH KG, bis ?1980; Nr.88-89)
- 1980 - Fuhrgeschäft (D.Brubacher; Nr.88)
- 1982 - Glaserei, Glas- und Kunststoffbau; Abriß von Schuppen, Neubau von Ausstellungs- und Bürogebäuden (H.Hämmerling GmbH; Nr.88-89)
- 1987 - Glaserei; neue Heizungsanlage und 10.000 l-Heizöl-Erdtank; 1.500 l-Heizöltank im Werkstattgebäude (H.Hämmerling GmbH; Nr.88-89) - VF17/1
- 1990 - Maler-Materiallager für Kunstharze, Lösemittel, Lacke; Klempnerwerkstatt (I.Wagner GmbH, Fassadenrenovierung; Nr.88-89)
- 1993 - Wäscherei (G.Höhn, seit 1954; Nr.85-87)
- 1993 - Glaserei, Kunststoffbau (H.Hämmerling GmbH, seit 1981; Nr.88-89)
- 1993 - Gerüstbau- und Material-Lager (I.Wagner GmbH; Nr.88-89)
- 1993 - Verkaufsbüro elektronische Bauelemente (H.Schröter KG; Nr.88-89)
- 1993 - Baubüro (Torkret GmbH; Nr.88-89)
- 1993 - Baubetrieb (Intervam GmbH, Betriebsverlagerung vorgesehen; Nr.89)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Als besonders stark belastet muß das Grundstück Nr. 83-84 bewertet werden, auf dem zwischen 1914 und ca.1959 ein Schrotthandel tätig war. In einem besonderen Schmelzofen wurde hier Altblei durch Umschmelzen aufbereitet. Für die übrigen Grundstücke werden punktuelle Belastungen angenommen. Sie sind in Abbildung 14.17.a dargestellt; mögliche Probenahmepunkte zeigt Abbildung 14.17.b :

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 17/1	Heizöl-Erdtank 10.000 l (seit 1987)	Rammkernsondierung	MKW
VF 17/2	Garage (und ?DK-Tank) (seit 1958)	Rammkernsondierung	MKW
VF 17/3	Heizöl-Kellertank 20.000 l (seit 1967)	Rammkernsondierung	MKW
VF 17/4	Kohlenlagerplatz (1897 - 1915)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Pb,Zn),As PAK, MKW
VF 17/5-6	Schrottgroßhandlung Bleischmelze (1914 - ?1959)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB

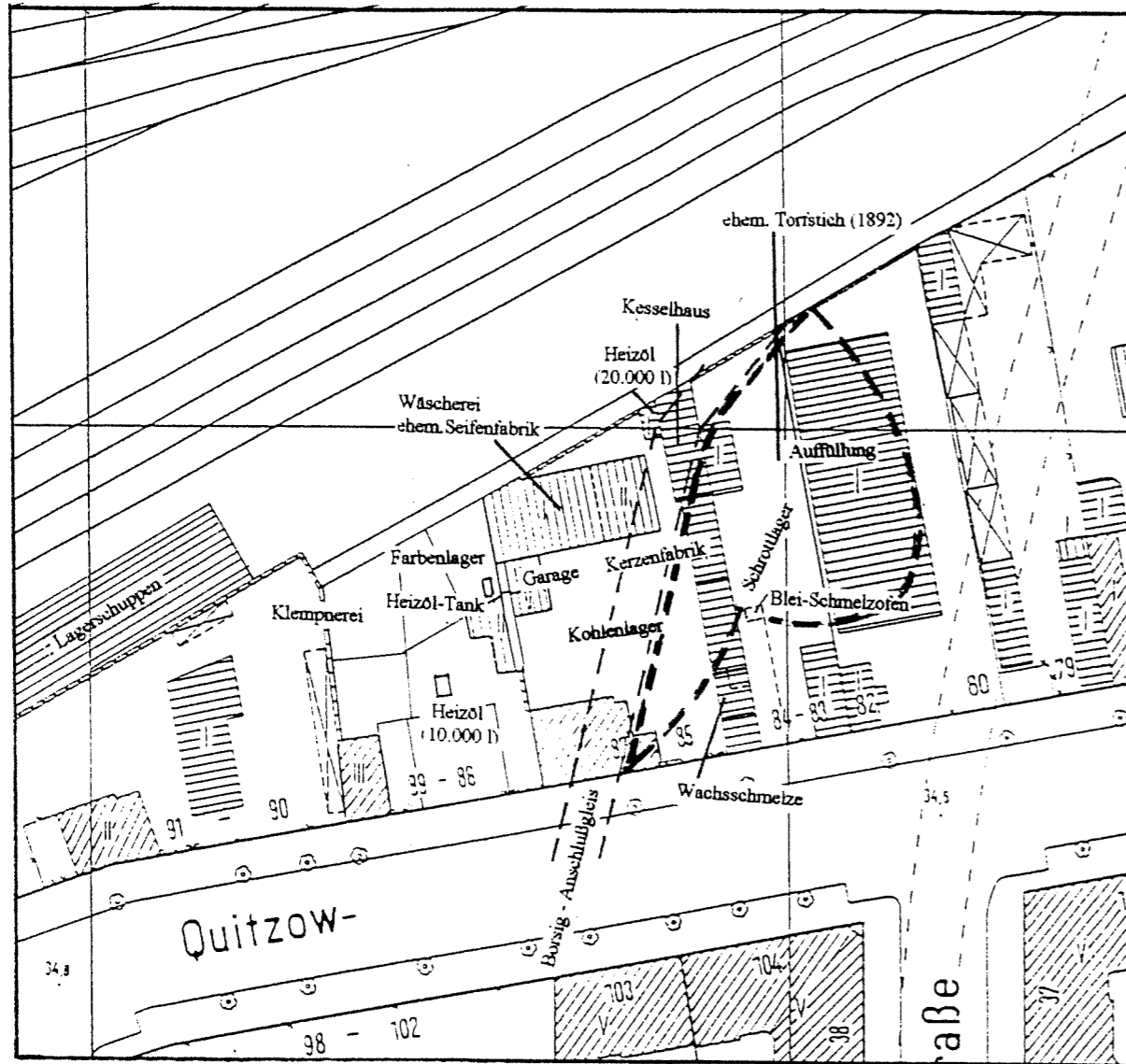


Abbildung 14.17.a : Verdachtsfläche 17 - Grundstücksanalyse

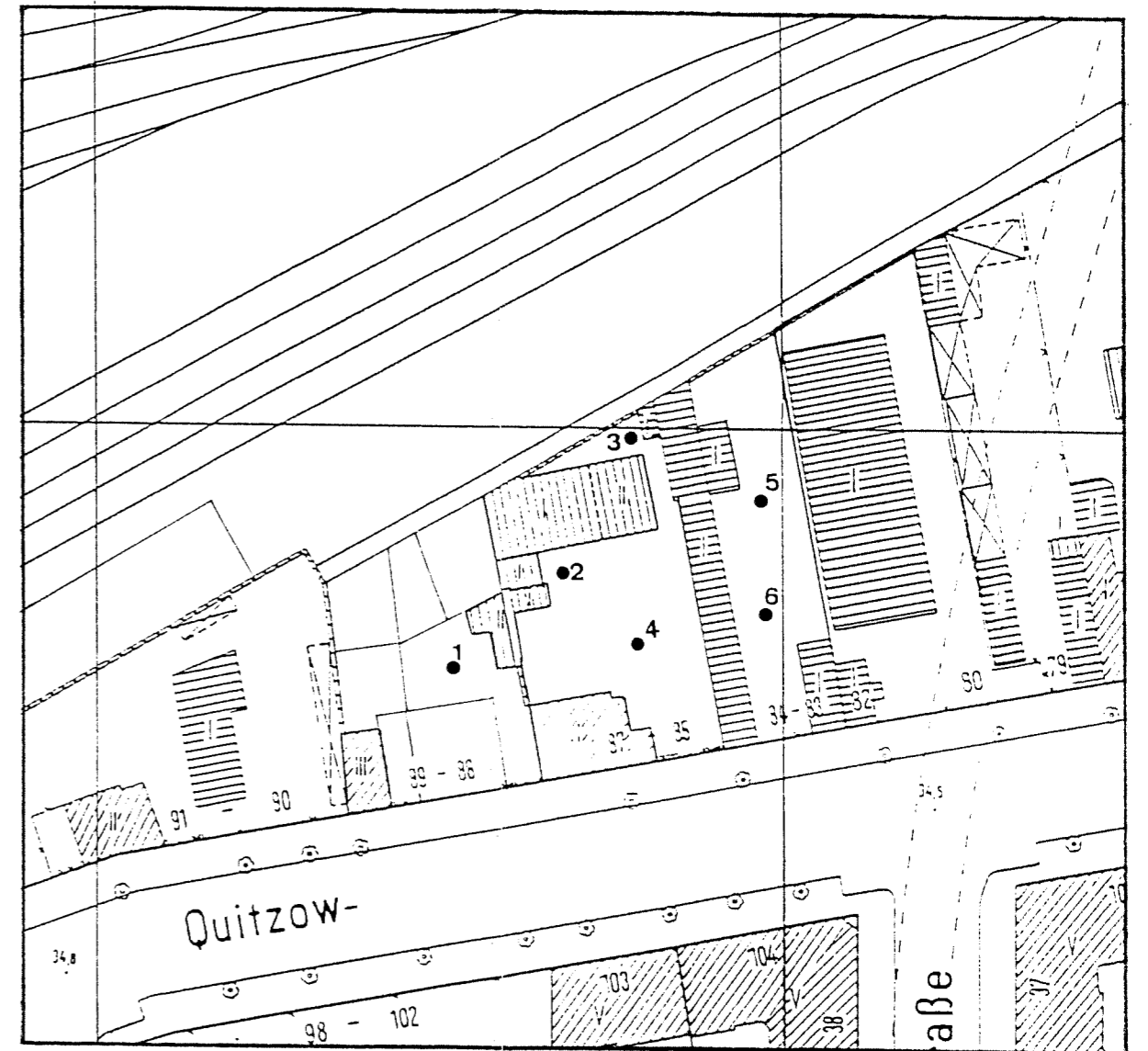


Abbildung 14.17.b : Verdachtsfläche 17 - Bohrpunktplan



**Verdachtsfläche Nr. 18**

(Abbildung 14.18.a - b)

*Grundstück:* Quitzowstraße 90 - 91 / Siemensstraße 21 - 22*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Die beiden um 1896 noch getrennt verpachteten Grundstücke werden seit etwa 1905 als Einzelfläche behandelt. Von Nutzungsbeginn bis etwa 1971 gab es hier Kohlenlagerplätze sowie von 1960 bis 1971 auch einen Heizölhandel. Seitdem erfolgt die Nutzung des Geländes durch Baubetriebe, die außer Baustoffen in Lagerschuppen auch ca. 4 - 6 t Kunstharze (Basis Methyl-Methacrylat) in Rollreifensässern lagern. Seit 1993 wird dafür auch ein außerhalb der Grundstücksgrenzen gebauter Lagerschuppen genutzt.

- 1896 - Baumateriallager (G.Barnewitz Nachf., Inh. Lemcke u. Tschirner; Nr.90-91) -  
VF18/2
- 1896 - Holz- und Kohlenhandlung, Lagerplätze (A.E.Kienast; Nr.21-22) - VF18/1
- 1899 - Rohbraunkohlen-Lagerplatz; Bau eines Maschinenhauses mit Gasmotor, heute  
überbaut (R.J.H.Zapp u. Schütze, Nr.90-91)
- 1900 - Holz- und Kohlenhandlung; Schmiedewerkstatt (A.E.Kienast; Nr.21-22)
- 1901 - Kohlenlager; Bau von Stall und Schuppen; Bohren eines Brauchwasser-Brunnens,  
Lage nicht bekannt (Zapp u. Schütze; Nr.90-91)
- 1905 - Kohlenlager (E.Kienast; Nr.90-91/21-22) - VF18/1-2
- 1916 - Holz- und Kohlenhandlung (E.Kienast; Nr.90-91/21-22)
- 1945 - geringe Beschädigungen an vorhandenen Gebäuden
- 1947 - Kohlen-Groß- und -Einzelhandel (E.Kienast, bis ca. 1959; Nr.89-91/21-22)
- 1959 - Kohलगroßhandel (A.Milda GmbH und BEHA KO-Berliner Hausbrand-Kontor, NL  
der Georg von Giesche's Erben, Leichtmetallbau; Nr.90-91/21-22)
- 1960 - Kohलगroßhandel; Aufstellung eines oberirdischen 25.000 l-Heizöl-Tanks,  
Demontage 1962 (BEHA KO; Nr.90-91/21-22) - VF18/4
- 1962 - Brennstoffhandel; Aufstellung von 2 oberirdischen 50.000 l-Heizöl-Tanks,  
Demontage 1972 (BEHA KO)
- 1971 - Baustofflager (Torkret GmbH)
- 1972 - Überbauung des Standortes der demontierten Heizöl-Tanks mit Werkstattgebäude;  
Aufstellung eines oberirdischen 2.000 l-DK-Tanks als Betriebstankstelle (Torkret  
GmbH) - VF18/3
- 1975 - Umfüllplatz an der DK-Betriebstankstelle mit 15 cm starker Betondecke versehen  
(Torkret GmbH)
- 1983 - Baustofflager; Anbau eines Lagergebäudes an das Werkstattgebäude (Torkret  
GmbH)
- 1992 - Baustofflager; Lagerung von 4 bis 6 t ACRYDUR-Harz (= in flüssigem stabilisier-  
tem Methyl-Methacrylat gelöste Methyl-Methacryl-Polymere unterschiedlicher Zu-  
sammensetzung; Wasserschadstoff; WGK 1) in Stahlrollreifensässern (Ulfcarm-  
megerle AG, Gewerbe- und Industriefußböden)
- 1993 - Baustofflager und Kfz-Stellplätze; bahnseitig, außerhalb der Grundstücksgrenze,  
Lagerschuppen-Neubau (Torkret GmbH)

*Kontaminationspotentiale:*

Kontaminationspotentiale ergeben sich durch die Kohlenlagerplätze, den Heizölhandel und die DK-Betriebstankstelle; zusätzlich ist im Bereich des Acrylharz-Lagers mit Handhabungsverlusten bei Verlade- und Umfüllarbeiten zu rechnen. In diesem Bereich ist die Probenahme ggf. auf Grundwasseruntersuchungen auszudehnen. Die Abbildungen 14.18.a - b zeigen kontaminationsverdächtige Standorte und mögliche Probenahmepunkte.

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 18/1-2	Kohlenlagerplatz (1896 - 1971) und Kfz-Stellplätze (seit ?1959)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Pb,Zn),As PAK, MKW
VF 18/3	DK-Betriebstankstelle 2.000 l-Tank (seit 1972)	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB, SM (Pb), PAK
VF 18/4	ehem. Heizöl-Tank 25.000 l (1960 - 1971)	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX MKW

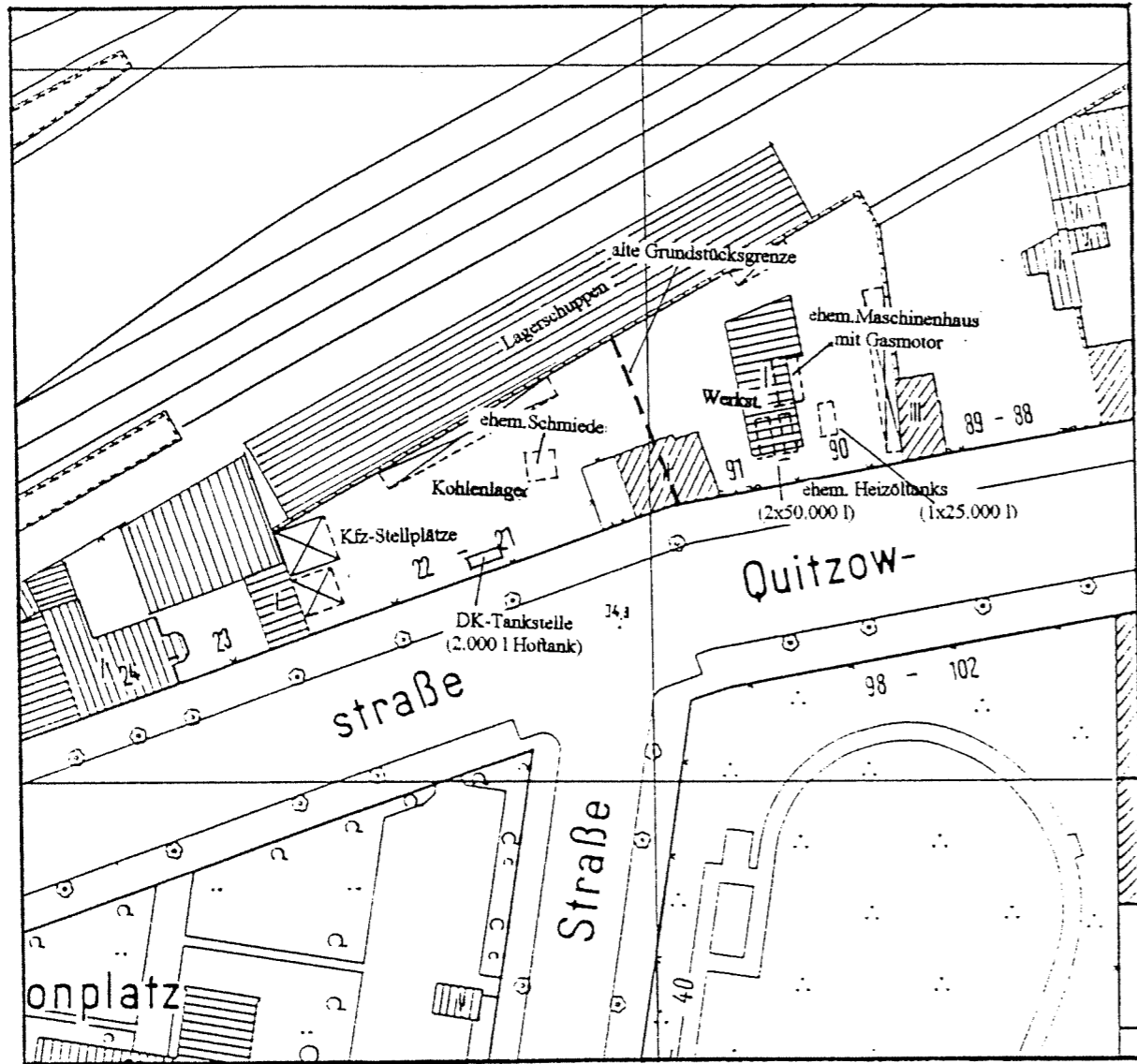


Abbildung 14.18.a : Verdachtsfläche 18 - Grundstücksanalyse

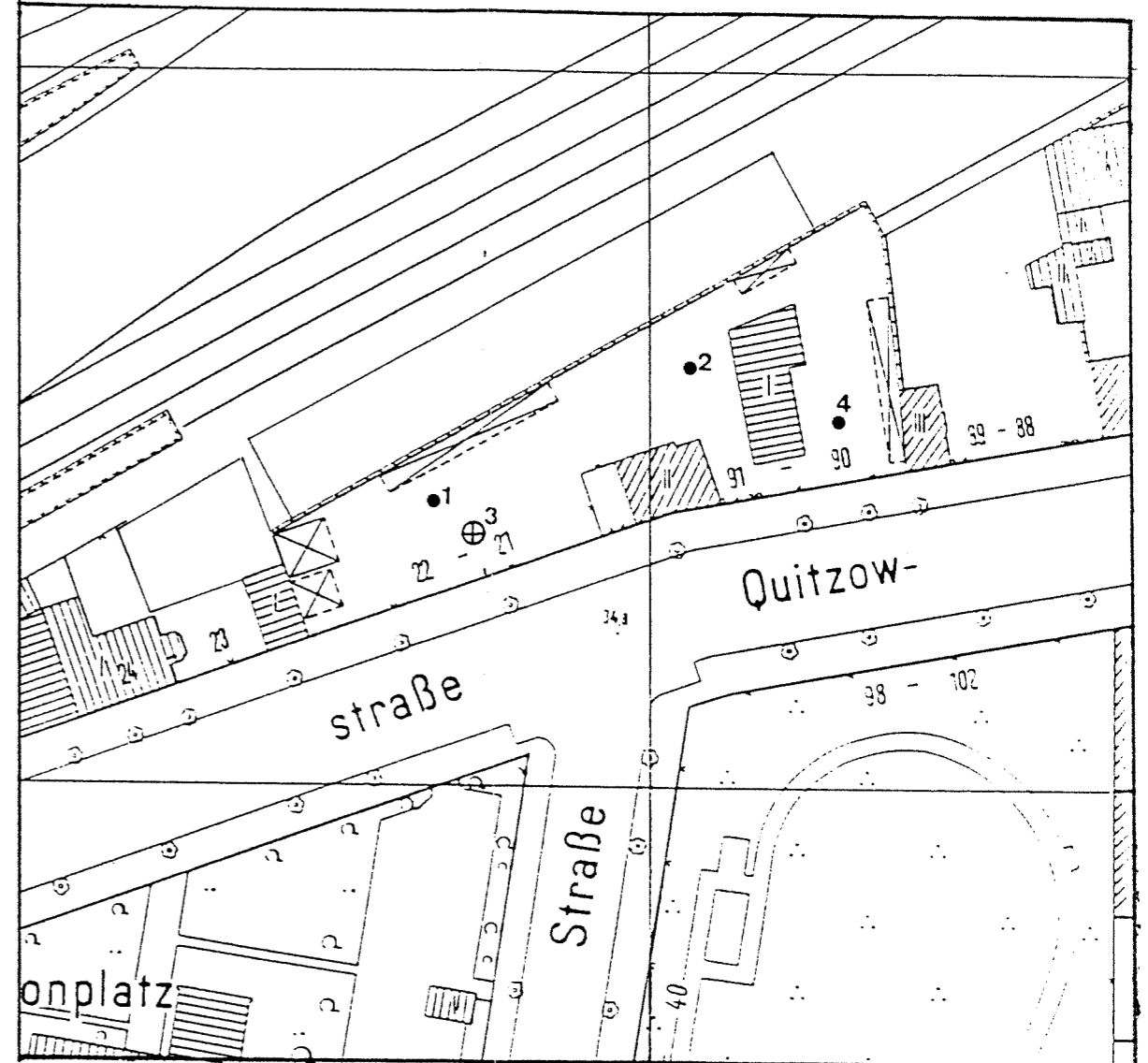


Abbildung 14.18.b : Verdachtsfläche 18 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 19**

(Abbildung 14.19.a - b)

*Grundstück:* Siemensstraße 23 - 26*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Seit Nutzungsbeginn 1897 bis nach 1923 waren die Grundstücke Nr. 26a und 26b Kohlenlagerplätze; Nr. 26a wurde nach 1921 von einem Altmetallhandel genutzt. Die beiden Flächen wurden, wie schon vorher die Grundstücke 23-26, in den folgenden Jahren nahezu vollständig überbaut. Für Nr. 23 wird im SenStadtUm - Altlastenkataster unter Nummer 183 eine Abfallbeseitigungsanlage (Müllpresse Fa. A.Bunk GmbH) geführt, bei der es sich jedoch laut Aktenlage um eine Werkstatthalle zur Reparatur und Wartung von Müllcontainern handelt. Bei einer Ortsbegehung war eine aktuelle Nutzung der Halle nicht erkennbar. Für die einzelnen Grundstücke sind folgende Nutzungen belegt und in Abbildung 14.19.a dargestellt:

- 1897 - Kohlenanzünder- und Torfstreu-Fabrik mit Lagerplatz und Lagerschuppen; Hofbelag mit Mauersteinpflaster und Asphalt, Versorgungsbrunnen (J.Ahrens, bis 1902; Nr.23-24)
- 1897 - Rohrgewebefabrik; Bau von Schuppen und Kontorgebäude (A.Krause, bis 1912; Nr.25)
- 1898 - Bierhandel; Neubau eines Wohnhauses mit Stallgebäude; Bau eines Versorgungsbrunnens (H.Petruschke; Nr.26)
- 1900 - Kohlenhandel; Bau von Schuppen (J.Viegas; Nr.26b) - VF19/5
- 1901 - Kohlenhandel und Fuhrbetrieb (L.Jankowski; Nr.26a)
- 1902 - Konservengroßhandel (P.Wachholz) und Futtermittelhandel mit Strohpresse (I. Rosenzweig; Nr.23-24)
- 1903 - Kohlenlagerplatz (Wilhelm u.Co.; Nr.26b)
- 1904 - Kohlenhandel und Fuhrbetrieb; Neubau eines Wohnhauses (L.Jankowski; Nr.26a)
- 1912 - Baugeschäft; Bau von Lagerschuppen für Baumaterial (F.Kostropetsch; Nr.25)
- 1921 - Schrotthandel; Alteisen und -metalle, -glas (L.Jankowski; Nr.26a) - VF19/3
- 1923 - Kohlenlagerplatz (Wilhelm u.Co.; Nr.26b)
- 1927 - Baugeschäft; Bau von Garagen (F.Kostropetsch; Nr.25)
- 1928 - Konservengroßhandel; Bau von Lagerschuppen und Garagen (P.Wachholz; Nr.23-24)
- 1945 - starke Kriegsschäden an den Gebäuden (Nr.23-24, 25, 26, 26a, 26b) und Instandsetzungsarbeiten in den Folgejahren
- 1951 - Lebensmittelgroßhandel (P.Wachholz; Nr.23-24)
- 1951 - Ofensetzer-Lager und Büroräume (O.Kallin; Nr.26b)
- 1953 - Getreide- und Kartoffel-Großhandlung; Hofüberdachung (W.Radecke, bis 1974; Nr.25)
- 1957 - Lebensmittelgroßhandel (P.Wachholz; Nr.23-24)
- 1957 - Marmeladen- und Konservenlager ("Winsenia"-Marmeladen- u.Konservenfabrik, J.H.Weseloh, vorm.W.Zindler; Nr.23-24)
- 1959 - Bäckerei (A.Strauss; Nr.26)
- 1960 - Lebensmittellager ("Winsenia"-Marmeladen- u.Konservenfabrik und Hamburger Import-Comp.; Nr.23-24)
- 1960 - Fuhrgeschäft und Transporte (E.Krull; Nr.26a) - VF19/4

- 1960 - Umwandlung von Lager- und Büroräumen zu Wohnräumen (O.Kallin; Nr.26b)
- 1962 - Lebensmittelgroßhandel; Aufstellung eines 3.000 l-Heizöl-Kellertanks im Wohnhaus (Nr.23-24)
- 1963 - Kartoffel- und Getreidehandel; Aufstellung eines 3.000 l-Heizöltanks im Lagerschuppen (W.Radecke, Inh. H.Blanke; Nr.25)
- 1967 - Kartoffelgroßhandel; Bau eines Kartoffel-Lagerschuppens, anschließend an ein vorhandenes Speichergebäude hinter Nr.26a (W.Radecke, Inh. H.Blanke; Siemensstraße 27-29)
- 1970 - Fuhrgeschäft und Transporte (E.Krull; Nr.26a)
- 1974 - Spedition; Einbau von 3x1.000 l-DK-Lagertanks ohne Auffangwannen, 1975 wieder entfernt (Hubele und Heidenreich GmbH; Nr.25)
- 1979 - Reifenhandel; Bau einer Lkw-Montagehalle (Engelhardt-Reifen GmbH u.Co.KG; Nr.26b) - VF19/5
- 1980 - Vulkanisierwerkstatt, Reifenservice; Einbau eines 1.000 l-Heizöl-Lagertanks (Vergölst GmbH; Nr. 26b)
- 1982 - Baustoffhandel, Industrievertretungen; Bau einer Zement-Lagerhalle hinter Quitzowstraße 90-91/Siemensstraße 21-22 (A.Kiehn GmbH)
- 1984 - Abriß ehemaliger Lagerhallen und Überbauung mit Einraum-Stahlhalle zur Reparatur und Wartung von Müllcontainern (A.Bunk GmbH; Nr.23-24) - VF19/1
- 1989 - Neubau eines Geschäfts- und Bürohauses mit Bauklempnerei (W.Weber; Nr.26a)
- 1990 - SenStadtUm-Altlastenkataster-Nr. 183: "Müllpresse, Abfallbeseitigungsanlage" (?) (A.Bunk GmbH; Nr.23) - VF19/1
- 1993 - Zeichenbüro, Industrievertretung (A.Bunk GmbH; Nr.23-24)
- 1993 - Lebensmittelgroßhandel; Salate und Feinkost (Großmann GmbH; Nr.23-24)
- 1993 - Metallbau, Schweißtechnik und Schlosserei; Betriebsgelände vollständig überdacht (B.E.N.N.O.-GmbH, seit 1990; Nr.25) - VF19/2
- 1993 - Bäckerei; seit 1959 (U.Will; Nr.26)
- 1993 - Baustoffgroßhandel (A.Kiehn GmbH, seit 1976; Nr.26a, 27-29)
- 1993 - Bauklempnerei; Büro und Lager (W.Weber, seit 1989; Nr.26a)
- 1993 - Unternehmensberatung; Büro (Löwer und Partner GmbH, seit 1992; Nr.26a)
- 1993 - Fußbodenbau, Kunstharzverarbeitung; Büroräume (basis GmbH; Nr.26a)
- 1993 - Fußbodenbau; Baubetrieb (ulfcar megerle AG, seit 1992; Nr.26a)
- 1993 - Reifenhandel und Montage (Vergölst GmbH, seit 1979; Nr.26b)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Für die nahezu vollständig bebauten und zum Teil mehrfach überbauten Flächen ist der Nachweis besonderer Kontaminationsbereiche nur bedingt durchführbar. Wie die vorstehende Dokumentation belegt, sind die Betriebszeiten der Firmen nicht immer abzugrenzen. Infolge ihrer Nutzung (Abbildung 14.19.a) ist jedoch für alle Grundstücke ein Kontaminationsverdacht berechtigt. Da die Überbauung zum Teil aus einfachen Hallenbauten besteht, werden auch für diese Bereiche Probenahmepunkte empfohlen.

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 19/1	Metallbearbeitung (seit 1984)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 19/2	Metallbau (seit 1993)	Rammkernsondierung	SM(Cr,Ni,Pb,Zn)

<b>Sondierpunkt</b>	<b>Art der Nutzung</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>Untersuchungsparameter</b>
VF 19/3	Kohlenhandel (1904 - 1921) Schrotthandlung (1921 - ?)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg),As PAK, MKW, ggf. PCB
VF 19/4	Kfz-Stellplätze (seit ?1960)	Rammkernsondierung	MKW
VF 19/5	Kohlenhandel (1900 - 1923) Reifenservice (seit 1979)	Rammkernsondierung Bodenluftuntersuchung	SM(Cd,Cr,Cu,Pb,Zn),As PAK, MKW BTEX, CKW

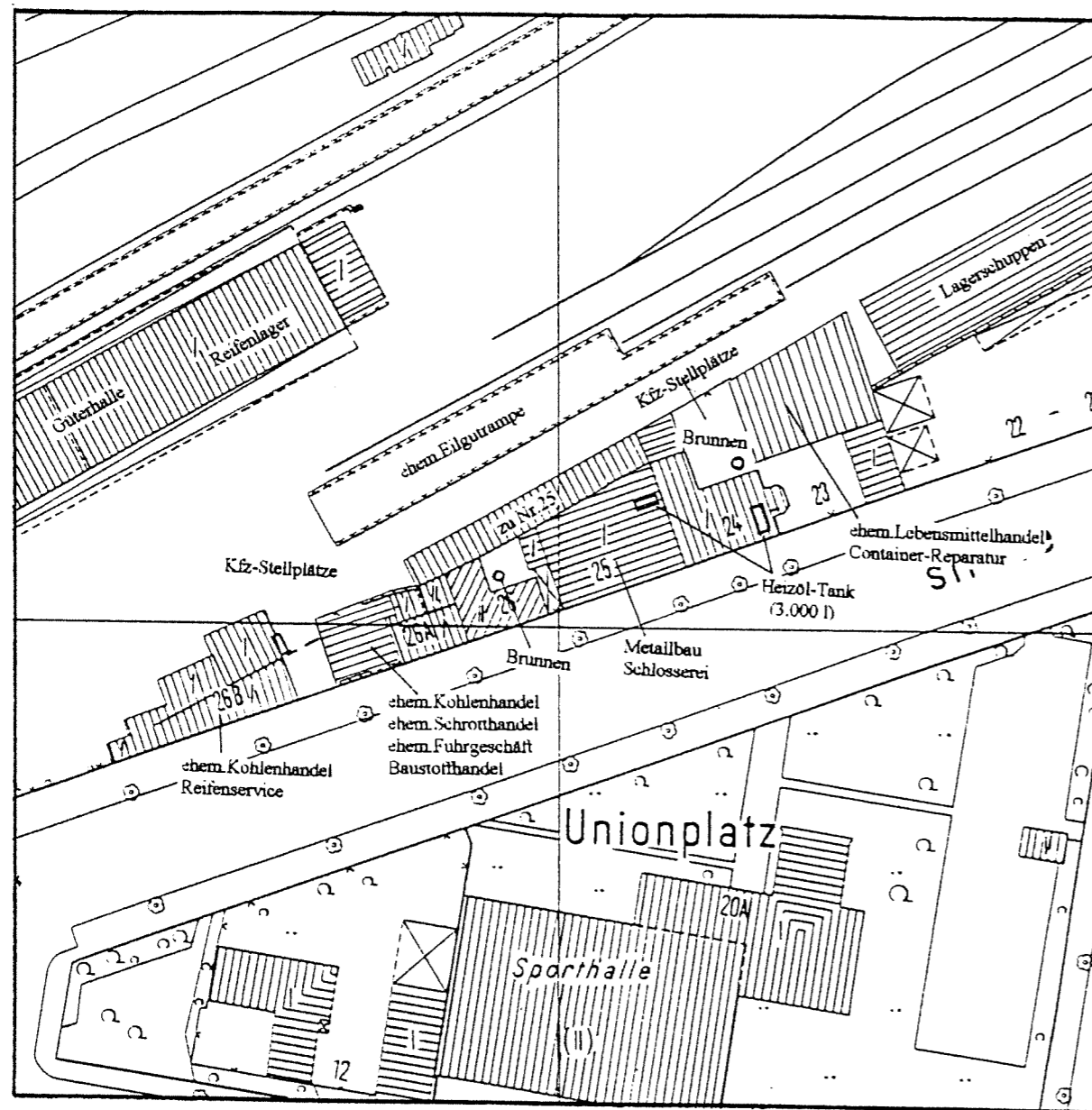


Abbildung 14.19.a : Verdachtsfläche 19 - Grundstücksanalyse

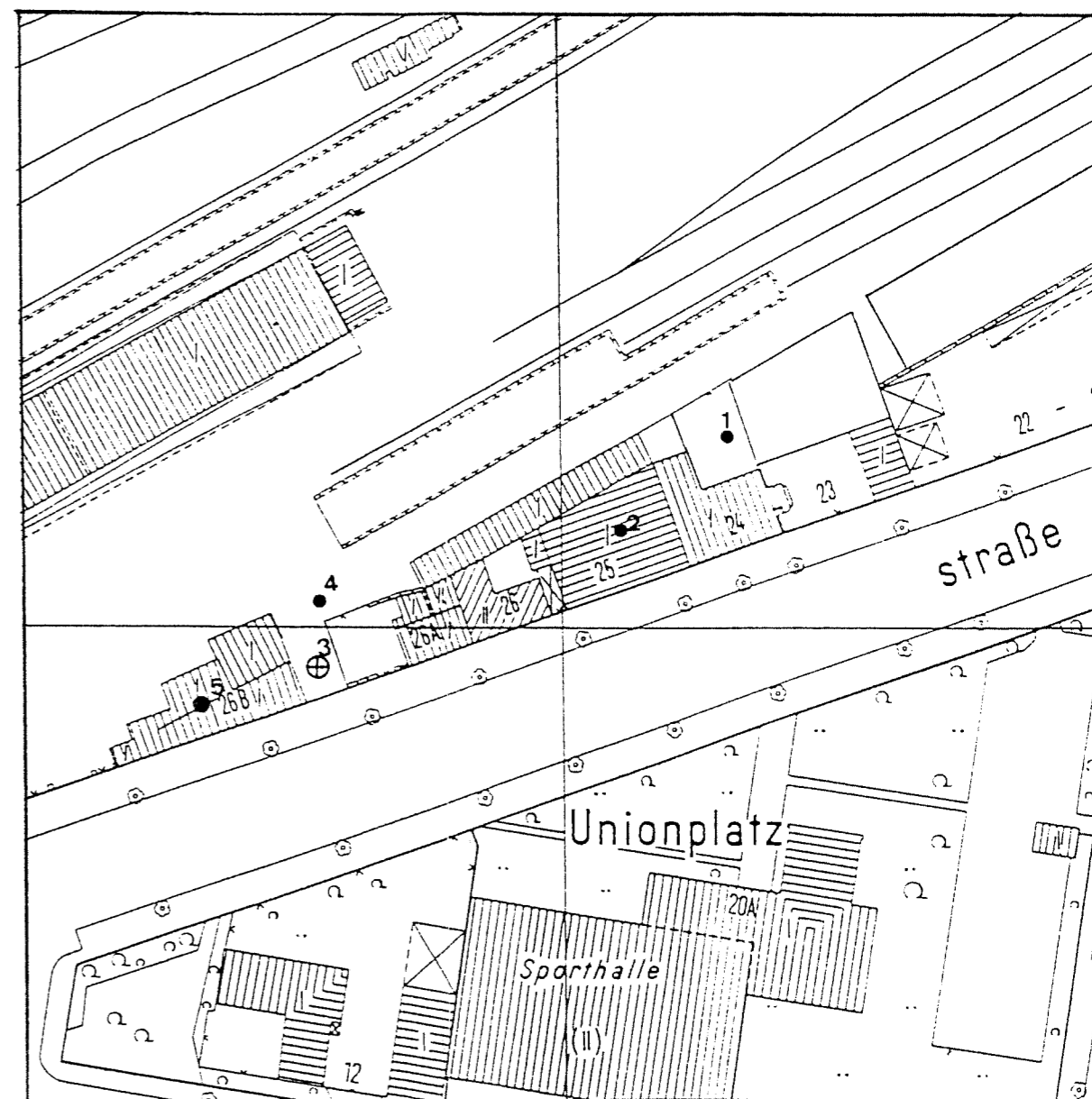


Abbildung 14.19.b : Verdachtsfläche 19 - Bohrpunktplan

## 5.2. Analyse Block 902

### Verdachtsfläche Nr. 20

(Abbildung 14.20.a - g)

*Grundstück:* Siemensstraße 27 - 43 - 50 (Güterbahnhof Moabit)

*Quellen:* LA, UA, VA, ST

### *Nutzungschronologie und -art:*

Die Verdachtsfläche (Abbildung 14.20.a) wird als größter Teil des Blockes 902 im Süden von Siemensstraße 27-43-50 und im Norden vom S-Bahn-Ring begrenzt. Auf ihr liegt der Güterbahnhof Moabit mit einem um 1964 einschließlich dazugehöriger Drehscheibe abgerissenen Lok-Schuppen (Abbildungen 14.20.b - c), ehemaligen Kleinwerkstätten und Schmiermittelbuden sowie noch immer genutzten Ladestraßen, Anschlußgleisen, Weichen und Funktionsgebäuden (Abbildungen 13 und 14.20.d - f). Die ehemaligen Kohlenbansen und Versorgungsanlagen für Dampflokomotiven sind demontiert.

Dieser Fläche wird auch der Standort einer 1969/70 erbauten Bananenreiferei (Siemensstraße 43-50) zugeordnet, von der im SenStadtUm-Altlastenkataster unter Nr. 805 ein Ölschaden registriert ist (Abbildung 14.20.f). Die im Bereich der Siemensstraße 21-26 auf dem Gelände des Güterbahnhofes errichteten Lagergebäude wurden bereits im Zusammenhang mit den daran anschließenden Grundstücken behandelt. Nr. 50 ist ein eingeschossiges Gebäude an der Ecke Beusselstraße 44a.

Der Vergleich von Luftbildaufnahmen des Zeitraumes seit 1928 bestätigt die noch heute bestehende scharfe Abgrenzung des Bahngeländes zu Block 9 und die Nutzung des gesamten Güterbahnhofes zum Güterumschlag. Die Verschiebetätigkeit der abgestellten Güterzüge erfolgt mit Diesel-Rangierloks. Die gepflasterten Ladestraßen und Freiflächen wurden und werden noch immer als Kfz-Stellplätze (u.a. Spedition Hunold) genutzt. An den Randbereichen befinden sich Müllablagerungen. Die sehr unübersichtliche Nutzung des Geländes im Bereich der Bananenreiferei westlich Ladestraße I (*s.a. VF 21*) macht dort erhöhte Kontaminationspotentiale wahrscheinlich.

Die vorliegenden Informationen ergeben folgendes Nutzungsbild:

- 1892 - Bau eines Lok-Schuppens mit Wasserturm, Anschlußgleisen, Drehscheibe, Koks-bansen, Bekohlungs- und Entaschungsanlage, Schlackenrampe (Nr.43-50)  
- VF20/1; 5; 8
- 1893 - Bau eines Güterschuppens und eines Magazingebäudes mit Petroleumkeller für 6 Fässer (Nr.27) - VF20/6
- 1899 - Lagerplatz (H.Jüterbock; Nr.50)
- 1900 - Wohnhaus-Neubau mit Gaststätte und Ladengeschäften (Nr.50)
- 1901 - Müllverladeanlage (*s.a. VF21/Beusselstraße 44a-b; bis ?1950*) - VF20/2
- 1908 - Erweiterung des Güterschuppens (Nr.27)



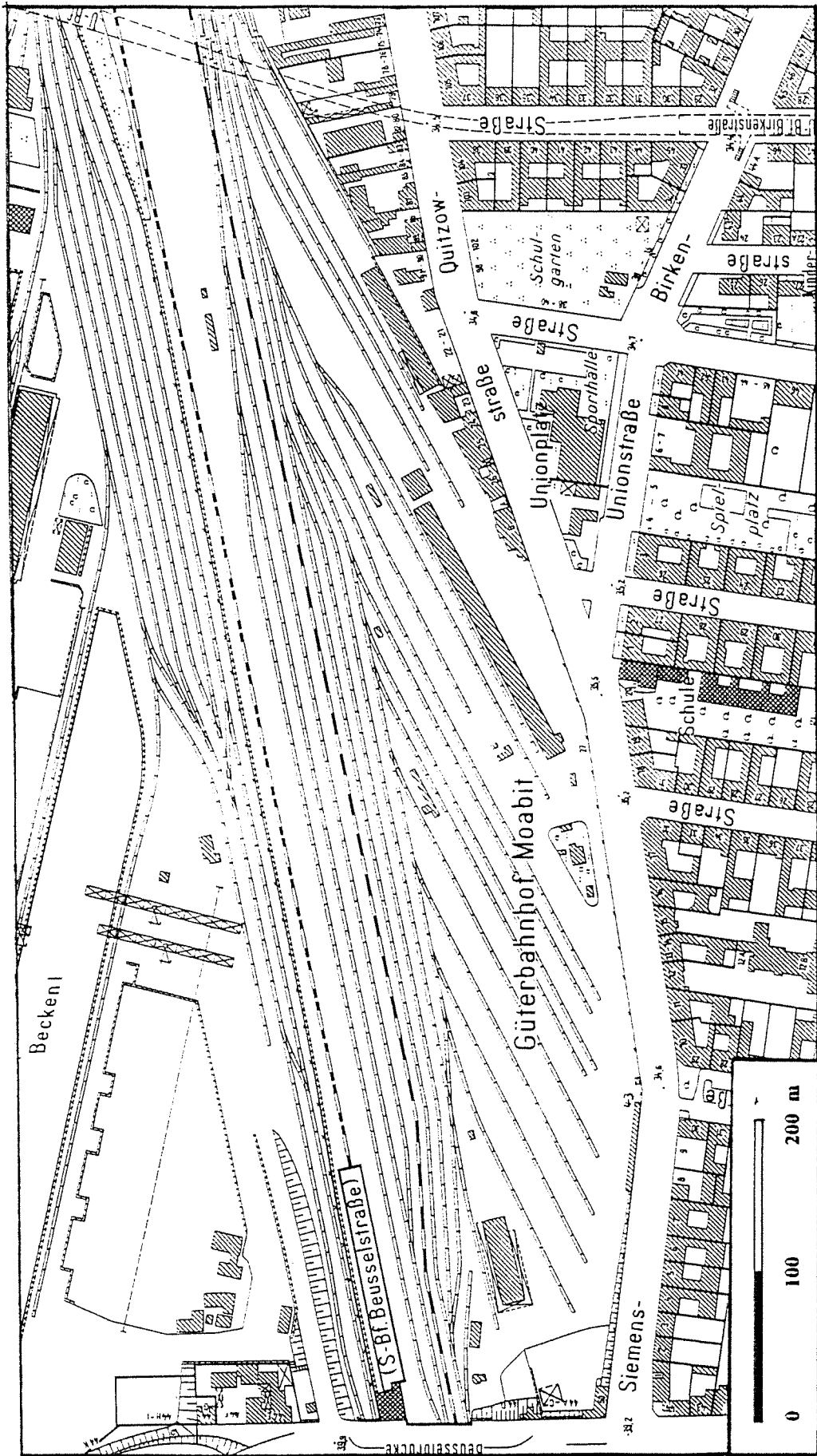


Abbildung 14.20.a : Verdachtsfläche 20 / 21 - Gesamtübersicht

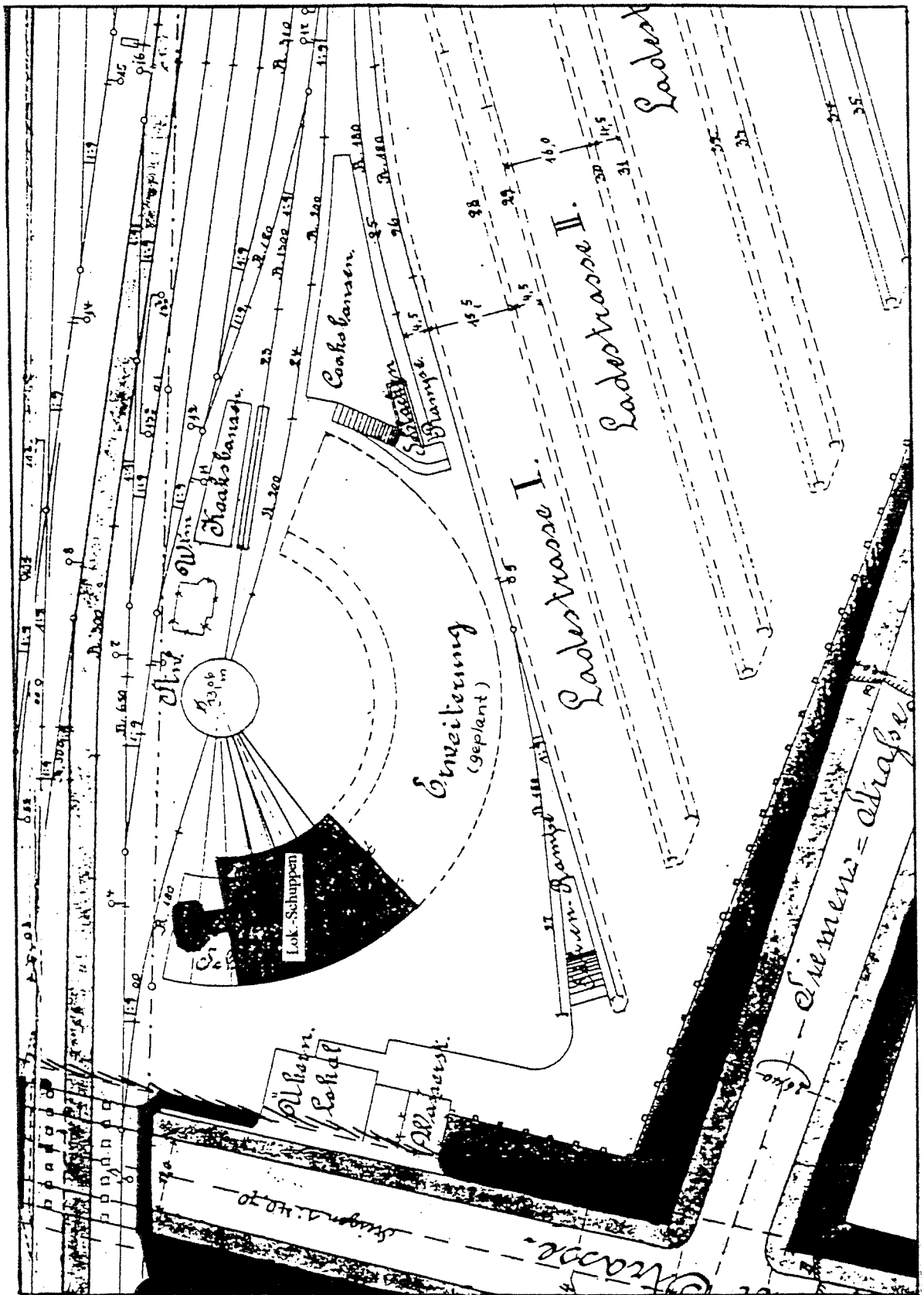


Abbildung 14.20.b : Verdachtsfläche 20 / 21 - Bausituation 1892



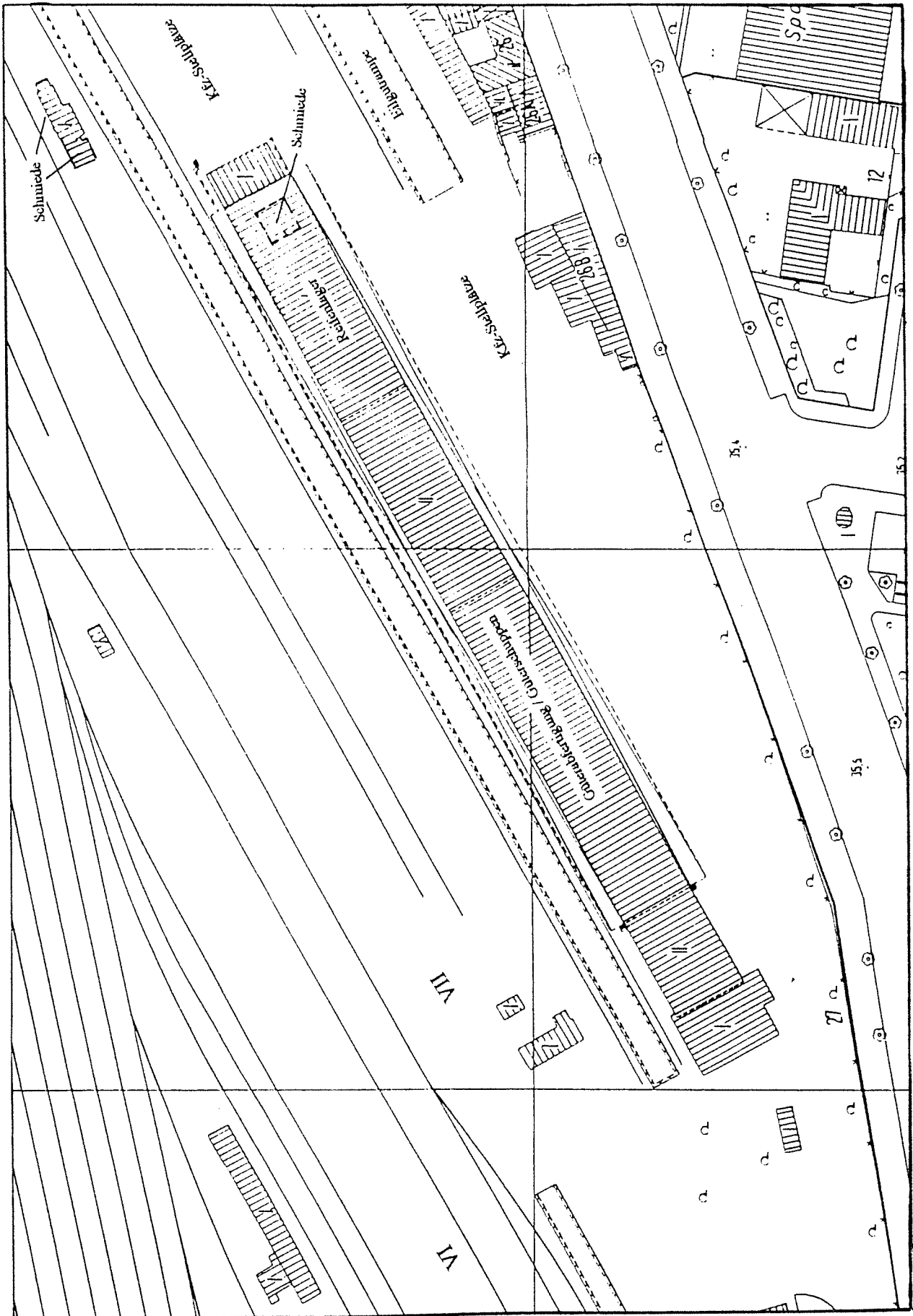


Abbildung 14.20.d : Verdachtsfläche 20 / 21 - Grundstücksanalyse (Nr.26-27)

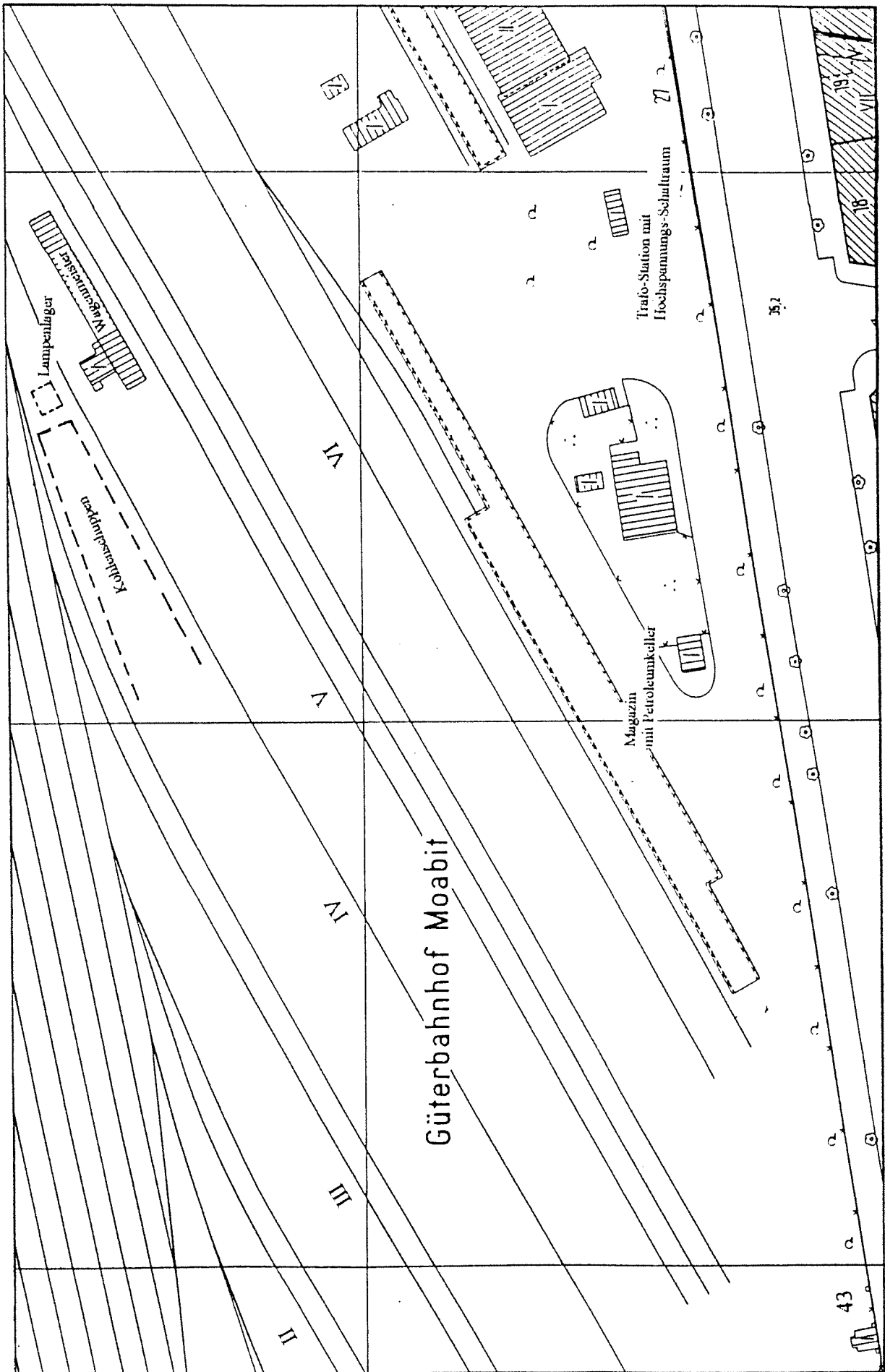


Abbildung 14.20.e : Verdachtsfläche 20 / 21 - Grundstücksanalyse (Nr.27-43)



- 1913 - Asphalt-Fabrik; Bau einer Rohstoffentladestelle unmittelbar hinter Nr. 50 (J. Jeserich AG; Nr. 43-50)
- 1917 - Bau eines Wohlfahrtsgebäudes, ab 1941 Kartoffelgroßhandel, heute Lagerräume (Nr. 43-50)
- 1941 - Kartoffelgroßhandel (Kartoffelkontor GmbH; Nr. 43-50)
- 1959 - Umbauten und Abrißarbeiten im Zusammenhang mit dem Bau einer Bananenreiferei; Lok-Schuppen ist noch vorhanden (Nr. 43-50)
- 1959 - Chemikaliengroßhandel; Abfüllstelle von Mineralsäuren auf "Säuregleis" für Topf- und Kesselwagen hinter Nr. 50 (C. Vogel; Nr. 43-50)
- 1959 - Kartoffelgroßhandel (F. Prietz; Nr. 43-50)
- 1960 - Fuhrgeschäft (J. Huber; Nr. 27)
- 1962 - Einbau eines 3.000 l-Heizöl-Kellertanks für Gaststätte (F. A. Korn; Nr. 50)
- 1967 - Kartoffelgroßhandel; DK-Betriebstankstelle mit 1.500 l-Tank, oberirdisch (Kartoffelkontor Kappler, Inh. E. Schulze; Nr. 43-50)
- 1967 - Kartoffelgroßhandel; Bau eines Kartoffel-Lagerschuppens hinter Quitzowstraße 26a an vorhandenes Speichergebäude (W. Radecke, Inh. H. Blanke; Nr. 27-29)
- 1970 - Lagerhaus-Neubau für Obst, Gemüse; Bananenreiferei; 20.000 l Heizöl-Erdtank (Scipio u. Co.; Nr. 43-50)
- 1976 - Baustoffhandel, Industrievertretungen; Lagerschuppenbau hinter Quitzowstraße 26 (A. Kiehn GmbH; Nr. 27-29)
- 1980 - Spedition (Kaehler; Nr. 27)
- 1980 - Lagerhaus/Bananenreiferei; Ölschaden beim Befüllen des Heizöltanks infolge gerissener Fülleitung im Domschacht; SenStadtUm-Altlastenkataster-Nr. 805 (Scipio u. Co., HAMEICO Harder, Meiser u. Co. KG; Nr. 43-50) - VF20/4
- 1980 - Reifenservice, Nutzung des Bahngeländes (s.a. VF19 - Vergölst, Siemensstraße 26b) - VF20/7
- 1990 - Baustoff-Großhandel und -Lager, bahnseitig von Quitzowstraße 26a (A. Kiehn GmbH; Nr. 27-29)
- 1990 - Güter-Nah- und Fernverkehr (E. Kühnecke; Nr. 27)

#### *Kontaminationspotentiale:*

Durch auf dem gesamten Bahngelände undifferenziert durchgeführte Transporte und die Lagerung von Gütern oder Betriebsstoffen aller Art ist das Gesamtgebiet als uneingeschränkt altlastenrelevant einzustufen. Diese globale Einstufung ist durch den speziellen Betriebs- und Verfahrensablauf eines Güterbahnhofes, wo neben dem Transport auf Schiene und Straße auch die Lagerung von Gütern sowie die Reinigung von Lagerbehältern und Transportmitteln erfolgte, gerechtfertigt. In einem solchen Gebiet sind auch Leckagen in Transport- oder Lagerbehältern nicht auszuschließen, Handhabungsverluste bei Umfüllvorgängen sind immer gegeben.

Der unbefestigte Bahnkörper, insbesondere im Bereich des ehemaligen Lok-Schuppens und der Drehscheibe, ist wegen der oft langen Standzeit der Fahrzeuge durch abtropfende Schmiermittel der Triebfahrzeuge und Wagen verunreinigt. In der Vergangenheit gab es einige, heute nicht mehr nachweisbare Stellplätze zur Wartung und Reinigung der Loks, zum Entaschen und notwendigen Abschmieren sowie Bekohlungsanlagen und Anlagen zur Versorgung mit Kesselspeisewasser. Eine weitere Kontaminationsquelle sind im Bereich von

Gleiskörpern regelmäßig aufgebraute Herbizide (bis etwa 1950 Natrium- und Kaliumchlorate). Auch durch das Nachimprägnieren von Holzschwellen (Salze auf der Basis von Chrom-Arsen oder Chromat-Fluorid) sind großflächige Bodenverunreinigungen möglich. Für den Bereich des gesamten Güterbahnhofes, bis in den Grundwasserbereich, sind folgende altlastrelevante Stoffe bzw. Stoffgruppen von Bedeutung: Schwermetalle (Ölschlämme, Schrott), Säuren und Laugen (u.a. aus Bleibatterien und Stahlakkumulatoren), Kraftstoffe (VK, DK), PAK, PCB (Öle, Hydrauliköle, Ölschlamm).

Mögliche Probenahmepunkte sind in Abbildung 14.20.g dargestellt.

Sondierpunkt	Art der Nutzung	Untersuchungsmethode	Untersuchungsparameter
VF 20/1	Lok.-Schuppen (1892 - ?1964)	Rammkernsondierung	SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg), PAK, MKW, ggf. PCB
VF 20/2	Müll-Verladeanlage	Bodenluftuntersuchung Rammkernsondierung	BTEX SM(Cd,Cr,Cu,Ni,Pb,Zn,Hg) PAK, MKW, ggf. PCB
VF 20/3	Kfz-Stellplätze (seit ?1917)	Rammkernsondierung	MKW
VF 20/4	Heizöl-Erdtank 20.000 l (seit 1970) -Ölschaden 1980-	Rammkernsondierung	MKW
VF 20/5	Bahngelände	Rammkernsondierung	PAK, MKW, ggf. PCB SM (Cd,Cr,Ni,Pb,Zn)
VF 20/6	ehem.Petroleumlager (1893 - ?)	Rammkernsondierung	MKW
VF 20/7	Reifendienst Kfz-Stellplätze	Rammkernsondierung	MKW, ggf. PCB SM (Pb), PAK
VF 20/8	Kfz-Stellplätze Bahngelände	Rammkernsondierung	PAK, MKW, ggf. PCB SM (Cd,Cr,Ni,Pb,Zn)



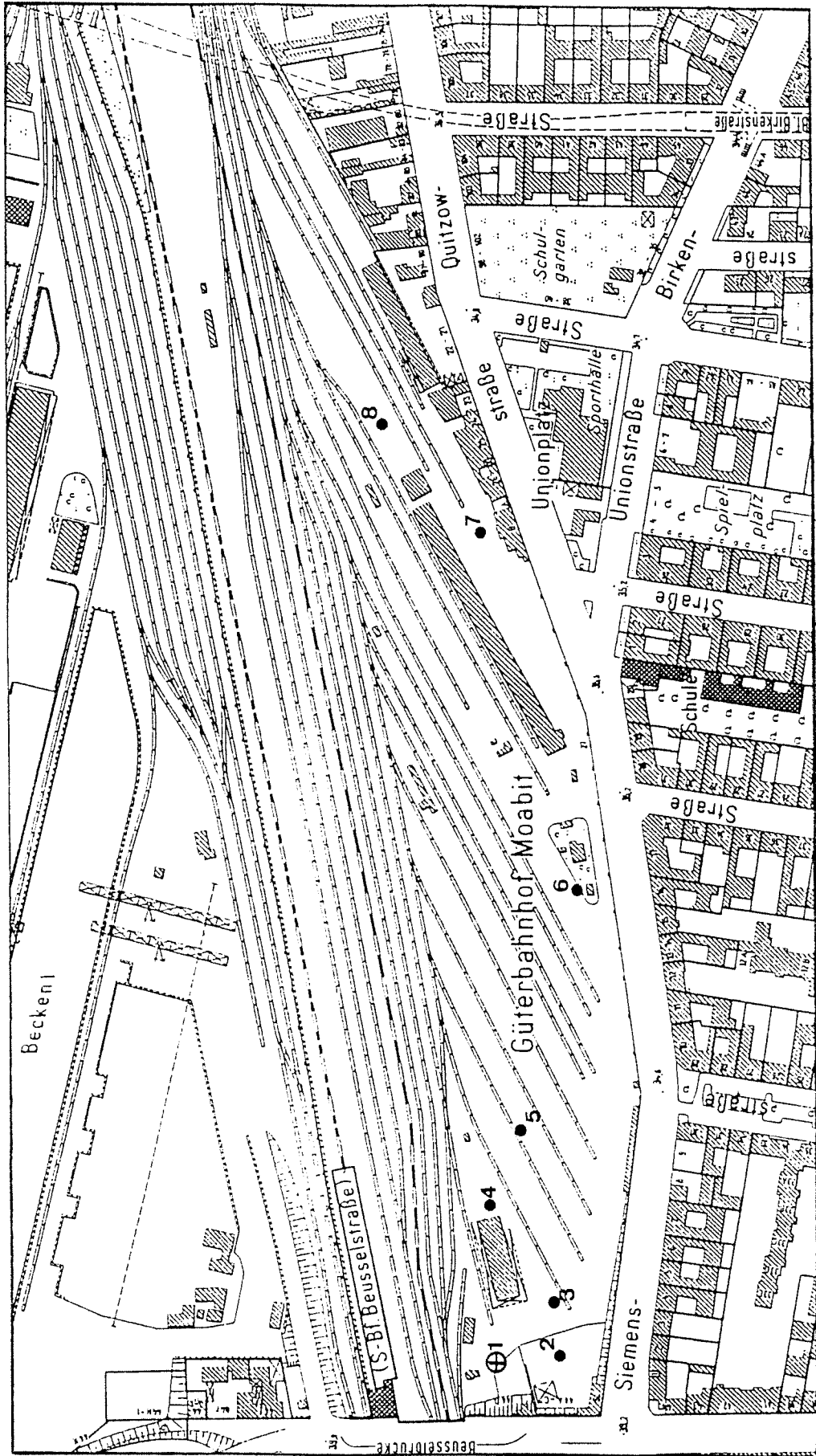


Abbildung 14.20.g : Verdachtsfläche 20 / 21 - Bohrpunktplan

**Verdachtsfläche Nr. 21**

(s. Abbildungen 14.20.a - g)

*Grundstück:* Beusselstraße 44a-d*Quellen:* LA, UA, VA, ST*Nutzungschronologie und -art:*

Der nur bedingt von der Verdachtsfläche 20 abgrenzbare Geländestreifen (Abbildung 14.20.a) hat auf den im Aufschüttungsbereich der Straßenrampe zur Beusselbrücke liegenden Grundstücken nur eine unbedeutende Bebauung. Es handelt sich um das eingeschossige Eckhaus Siemensstraße 50/Beusselstraße 44a sowie um das ebenfalls eingeschossige Gebäude Nr. 44b. Die Nutzungsgeschichte dieser Grundstücke ist straßenseitig unauffällig, da diese im gesamten Nutzungszeitraum in Richtung des Güterbahnhofes orientiert war (Abbildungen 14.20.b, c, f).

Besonders zu erwähnen ist eine im Bereich der Grundstücke 44a und 44b von 1901 bis zur Verschrottung im Zeitraum 1950 - 1960 eingerichtete Müllverladeanlage, bestehend aus einem 10,5 m langen, 12 m breiten und 5,5 m hohen Stahlgerüst, über das Hausmüll in darunterstehende Eisenbahnwaggons verkippt wurde (Abbildung 14.20.c).

Die gegenwärtige Nutzung des an den Güterbahnhof angrenzenden, zum Teil ungepflasterten Geländes erfolgt als Wende- und Abstellplatz sowohl für Lieferfahrzeuge des Gemüselagers als auch für Lkw der Spedition Hunold (Nr. 44a), als Baumateriallager (Nr. 44b) und als Lager- und Abfüllstelle für einen Kohlenhandel (Nr. 44c). Im hinteren Grundstücksbereich (Nr. 44d) sind mehrere, nicht mehr fahrbereite Lkw abgestellt. Insgesamt ist die Fläche ungepflegt und verwahrlost.

Die Nutzungsgeschichte der Grundstück begann im Jahr 1900:

- 1900 - Wohnhaus-Neubau mit Ladengeschäften (Beusselstraße 44a/Siemensstraße 50)
- 1901 - Müllverladestelle; Bau eines Verladegerüstes (Staubschutz AG, bis 1904; Nr.44a)  
- s. VF20/2
- 1904 - Müllverladestelle (Wirtschafts-Genossenschaft Berliner Grundbesitzer eGmbH, bis 1924; Nr. 44a)
- 1904 - Müllverladestelle; Errichtung eines weiteren Verladegerüstes (Berliner Abfuhr-Gesellschaft und Phosphat-Dünger-Fabrikation A.Pohlmann u.Co.GmbH, bis 1910; Nr.44b)
- 1910 - Müllverladestelle ("Dreiteilung"-Allgemeine Müllverwertungsgesellschaft mbH; Nr. 44b)
- 1924 - Müllverladestelle (Berliner Müllabfuhr AG; Nr.44a)
- 1931 - Müllverladestelle; Bau von Sozialräumen (Städtische Müllabfuhr, Nr.44a-b)
- 1950 - Müllverladestelle (Städtische Müllabfuhr; Nr.44a)
- 1994 - Video-Ausleihe (Nr.44a)
- 1994 - Ingenieurbüro, Baustofflager (Kühnecke; Nr.44b)
- 1994 - Kohlenlager und Sackabfüllung (Nr.44c)
- 1994 - Kfz-Abstellfläche (Nr.44d)

*Kontaminationspotentiale:*

Obwohl von einer staubgeschützten Verladung des Mülls ausgegangen werden kann, ist infolge Wassereinwirkung (u.a. Regen und Schnee) und damit verbundener Auswaschungen im Verladebereich unter der ehemaligen Kippbühne und auf der ehemaligen Gleistrasse im Boden bis in den Grundwasserbereich mit erhöhten Schadstoffbelastungen in einem nicht spezifizierbaren Stoffspektrum zu rechnen.

Die Grundstücksanalyse (Abbildung 14.20.f) zeigt kontaminationsverdächtige Bereiche, für die in Abbildung 14.20.g Empfehlungen für Kontrolluntersuchungen gegeben werden.

## 6. Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung

Für die statistischen Blöcke 9 und 902 des Stadtbezirkes Tiergarten von Berlin erfolgte für einen Nutzungszeitraum von etwa 100 Jahren die flächendeckende historische Erhebung altlastenverdächtiger Standorte. Unter Nutzung der zitierten Quellen wurde ein vollständiger Nachweis der auf den Einzelflächen ansässigen Nutzer angestrebt; die Zeitspanne der jeweiligen Nutzung bzw. die tatsächliche Produktionsdauer der Kontaminationen verursachenden Betriebe war dabei nicht immer ermittelbar. Soweit möglich, wurden nicht nur gefahrenverdächtige Altstandorte, sondern auch aktuelle kontaminationsverdächtige Bereiche erfaßt, von denen Gefahren und Beeinträchtigungen für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt ausgehen könnten.

Bei der Bewertung der Untersuchungsergebnisse war zu beachten, daß von der Nennung altlastrelevanter Produktionsstätten keine konkreten Aussagen zur Größe der jeweiligen Betriebe oder zur Menge der von ihnen be- bzw. verarbeiteten Umweltschadstoffe ableitbar waren. Für viele Produktions- und Verfahrensabläufe änderte sich auch im Lauf ihrer Anwendungsgeschichte nacheinander der Einsatz von verschiedenen umweltrelevanten Stoffen und Stoffgruppen, so daß sich über einen betrachteten Zeitraum unterschiedliche Bewertungen ergeben können. Dieser Tatsache mußte bei der Festlegung möglicher Probenahmepunkte und den ihnen zuzuweisenden Untersuchungsparametern Rechnung getragen werden. Somit werden die bei den ausgewiesenen Verdachtsflächen empfohlenen Untersuchungen nicht immer zu den erwarteten Ergebnissen führen. Die im SenStadtUm-Altlastenverdachtsflächenkataster für das Untersuchungsgebiet ausgewiesenen Verdachtsflächen bestätigen die Schwierigkeit einer solchen verbindlichen Charakterisierung.

Die Recherchen zeigten, daß unabhängig von der Standorttreue einiger Betriebe während des nachgewiesenen Nutzungszeitraumes mehrfach der Abriß alter Gebäude mit nachfolgender Neubebauung der gleichen Standorte erfolgte. So wurden kontaminationsverdächtige Grundstücksbereiche überbaut und sind für Probenahmen nicht mehr zugänglich.

Die Ergebnisse der grundstücksbezogenen Recherchen werden durch die Auswertung von im Zeitraum 1928 bis 1992 angefertigten Luftbildaufnahmen bestätigt. Aus der "Bombenschadenkarte" waren keine zusätzlichen Erkenntnisse gewinnbar, da Bombenkrater i.a. kurzfristig mit in der Nähe des Einschlagsortes vorhandenem Material verfüllt wurden.

Für Block 9 ergibt sich bereits 1928 eine insgesamt sehr starke Überbauung, die die ermittelte intensive gewerbliche Nutzung bestätigt. Trotz umfangreicher Kriegsschäden ist in den Aufnahmen nach 1945 eine sich fortsetzende Nutzung der Grundstücke zu erkennen. 1959 ist die Bebauungsdichte der Jahre vor 1945 wieder erreicht. Zusätzlich zu der starken Überbauung aller Grundstücke und einem Versiegelungsgrad von 90 bis 100% ist in den Folgejahren die Zunahme parkender Kraftfahrzeuge bei nahezu fehlenden Grünflächen zu beobachten. Die große Zahl und die Inhomogenität der in Block 9 ansässigen Betriebe und Gewerbe erschwert eine genaue Einschätzung der potentiellen Boden- und Grundwasserbelastung. Durch das verbreitet ansässige Kfz-Gewerbe und Betriebe der Metallbearbeitung ist jedoch ein mittleres

bis hohes Belastungspotential anzunehmen. Infolge der Nutzung fast aller Grundstücke durch Betriebe mit starken Kontaminationspotentialen wird auf die Ausgliederung "besonders kontaminationsverdächtiger" Flächen verzichtet. Dafür erfolgen entsprechende Angaben bei den zu Verdachtsflächen zusammengefaßten Einzelgrundstücken.

Block 902 stellt sich über den gesamten Recherchezeitraum, sowie durch die vorliegenden Luftbilder seit 1928 zusätzlich dokumentiert, als Güterbahnhof mit Verladegleisen und Rampen und funktionaler Bebauung dar. Die größten Veränderungen vollzogen sich nach 1950 im westlichen, an die Beusselstraße angrenzenden Bereich. Ein Lok-Schuppen mit Drehscheibe, ehemalige Kohlenbansen und Versorgungsanlagen für Dampflokomotiven wurden demontiert, ebenso die Gerüste einer Müllverladeanlage. Dieser Bereich ist, im Gegensatz zum übrigen zu etwa 80% versiegelten Bahnhofsgelände, zum größten Teil ungepflastert und somit sowohl durch die Vorbelastung als auch durch die aktuelle Nutzung als Park-, Lager- und Abstellfläche stark kontaminationsverdächtig. Für das eigentliche Bahngelände ist die aktuelle Belastungssituation nicht bewertbar. Bodenkontaminationen sind durch die über 100-jährige Nutzungsgeschichte mit Sicherheit durch in den Gleisbereich abtropfende Schmieröle gegeben; es sind erhöhte Bodenbelastungen durch Schwermetalle, Lösemittel, Mineralölkohlenwasserstoffe und polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe zu erwarten. Da nicht bekannt ist, wie hoch die Nutzungsfrequenz der Gleise war und wie stark das Selbstreinigungsvermögen des aus Aufschüttungsmaterial über Flachmoortorf bestehenden Untergrundes bei dieser langzeitigen Nutzung ist, können keine Aussagen zum Gefährdungsgrad gemacht werden. Punktuell höhere Belastungen sind im Bereich von Weichen, Schmiermitteldepots, ehemaligen Bekohlungs- und Entaschungsanlagen sowie an den ehemaligen Standorten von Werkstätten, im Bereich der Drehbühne und des Lok-Schuppens zu erwarten.

Bei der weiteren städtebaulichen Rahmenplanung zur Umstrukturierung des Bahn-Gewerbegelandes Block 9 sollte in Auswertung der durchgeführten Recherchen berücksichtigt werden,

- daß diese für das Untersuchungsgebiet zwar eine Vielzahl von Kontaminationsbereichen ausweisen, sich aber aus gegenwärtiger Sicht daraus kein dringender Handlungsbedarf im Sinne einer Gefahrenabwehr ableiten läßt.
- daß erst *nach* Durchführung von gegebenenfalls stichprobenartigen Bodenuntersuchungen über das weiter notwendige Untersuchungsprogramm entschieden werden sollte.
- daß ausgehend von diesen Untersuchungsergebnissen und den konzipierten Nutzungen des Planungsgebietes die zu erwartenden unterschiedlichen Schadwirkungen der im Untergrund akkumulierten Stoffe bewertet und in die weitere Bebauungsplanung als Voraussetzung für zu erarbeitende Sanierungskonzeptionen einbezogen werden.

## Quellenverzeichnis

### Karten und Pläne

Situations-Plan von der Haupt- und Residenz-Stadt Berlin und Umgebung (Bearbeiter W.Liebenow), Maßstab 1 : 6.250, Verlag der Simon Schropp'schen Hof-Landkartenhandlung, Berlin 1867 (Landesarchiv Berlin)

Plan von Berlin, Maßstab 1 : 14.500, geographisches Institut und Landkartenverlag von Julius Straube, Berlin, ohne Jahresangabe (vermutlich um 1880)

Übersichtsplan von Berlin, Blätter IV.I. und IV.H., Maßstab 1 : 4.000, Geographisches Institut und Landkartenverlag J.Straube, Berlin 1909 (Landesarchiv Berlin)

Plan von Berlin, Blatt 5, Abschluß August 1910, Maßstab 1 : 10.000, Geographisches Institut und Landkartenverlag von J.Straube, Berlin (Landesarchiv Berlin)

Stadtplan von Berlin, Maßstab 1 : 4.000, Hauptvermessungsamt der Reichshauptstadt Berlin, Bearbeitungsstand 1936 und 1938 (Landesarchiv Berlin)

Karte von Berlin, Blätter 4238 (Stand 1990) und 4245 (Stand 1985), Maßstab 1 : 4.000, Bezirksamt Tiergarten von Berlin/Vermessungsamt 1990 und Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen 1985

Karte von Berlin - Statistische Gebiete und Blöcke, Bezirk Tiergarten, Ausgabe 1988, Maßstab 1 : 10.000, Bezirksamt Tiergarten von Berlin/Vermessungsamt

Geologische Karte von Berlin, Blätter 423 (2. Aufl. 1990) und 424 (2. Aufl. 1976), Maßstab 1 : 10.000, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz IV / Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen V

Baugrundkarte von Berlin, Blätter 423 (2. Aufl. 1975) und 424 (2. Aufl. 1976), Maßstab 1 : 10.000, Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen

Karte von Berlin, Maßstab 1 : 1.000, Blätter 42123/SenBauWohnV 1986; 42125/SenBauWohnV 1985; 42126/SenBauWohnV 1985; 42223/BA Wedding, Vermessungsamt 1988; 42224/BA Tiergarten, Vermessungsamt 1988

Die städtebauliche Entwicklung Berlins, Maßstab 1 : 10.000, Kartenblätter "Berlin um 1690, 1750, 1800, 1850" sowie "Berlin 1880, 1910, 1940, 1986", Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz / Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen, Berlin 1986/87

Bezirksamt Tiergarten von Berlin, Umweltamt, Sonderkarten (unveröffentlicht, Stand II-1994), Maßstab 1 : 5.000:

- Altmetalle und Schrott, 1900 - 1945 / nach 1945
- Kfz-Gewerbe, vor 1990 / 1990 - 1993
- Industriell-gewerbliche Nutzungen, vor 1900 / 1900 - 1945
- Kriegseinwirkungen, 1940 -1945
- Militärische Nutzung, vor 1900 / 1900 - 1945

## Literatur

Franßen, Y. u.a. - Moabiter Westen - Berlin-Tiergarten. Städtebauliche Untersuchung zur Sicherung und Fortentwicklung der Wohn- und Gewerbenutzung. - TOPOS Stadtplanung Landschaftsplanung Stadtforschung, Berlin 1991 (i.A. BA Tiergarten/Stadtplanungsamt)

Hämer, H.-W. u.a. - Untersuchungsgebiet Stephankiez Berlin-Tiergarten. - S.T.E.R.N. Behutsame Stadterneuerung Berlin, AG Tiergarten, 1993 (i.A. SenBauWohn)

Niclauß, M. u.a. - Inventarisierung von Bodenkontaminationen auf Geländen mit ehemaliger Nutzung aus dem Dienstleistungsbereich. - Umweltbundesamt Berlin / ECOSYSTEM GmbH Düsseldorf, UBA-FB 89-053, Berlin 1989

Richter, H. - Bauakten- und Gutachtenrecherche für den Mittelbereich Lehrter Straße 23-26 in Berlin-Tiergarten zur Ermittlung des Altlasten-Untersuchungs- und ggf. Sanierungsbedarfs. - Berlin 1993 (i.A. Bezirksamt Tiergarten, Abt. Bau- und Wohnungswesen, Stadtplanungsamt)

Ritscher, G. u.a. - Neuordnung der Bahnflächen in Berlin Moabit - Ein Beitrag zum ökologischen Stadtumbau. - Institut für Bahntechnik GmbH / GEWU-Consult Gesellschaft für Energie, Wirtschaft u. Umwelt, Dezember 1989 (i.A. SenStadtUm)

Schidt, K. - Analyse der Gewerbestruktur im Block 9 Berlin-Tiergarten. Ergebnisbericht. Forschungsstelle für den Handel Berlin (FfH) e. V., Berlin 1993

Bezirksamt Tiergarten von Berlin, Abt. Bau- und Wohnungswesen - Vermessungsamt/  
Bauaktenarchiv

Erfassung altlastverdächtiger Flächen im Bezirk Tiergarten (Stand II-1994) - Bezirksamt Tiergarten von Berlin, Abt. Gesundheit und Umweltschutz, Umweltamt

Kataster der Altlasten und altlastverdächtigen Flächen - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (SenStadtUm), Ref.IIIA, Berlin 1993

Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg - Materialien zur Altlastenbearbeitung: Branchenkatlog zur historischen Erhebung von Altstandorten. Band 3. Bearbeitet vom Institut für Umweltschutz Universität Dortmund (Stand Oktober 1989)

Landesarchiv Berlin - Rep. 202- Tiergarten; Bauakten Quitzowstraße (Acc. 2068, Nr. 4450; Acc. 2450, Nr. 4874; Acc. 2686, Nr. 5571-5574; Acc. 3994, Nr. 6578)

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1a - Lage des Untersuchungsgebietes mit den Blöcken 9 und 902 (Maßstab 1 : 1000)

Abbildung 1b -: Stadtquartier Stephankiez - Vorbereitende Untersuchungen zur Neuordnung (Rahmenplan 1993; Maßstab 1 : 2.000)

Abbildung 2 - Ehemalige Wasser- und Feuchtgebiete sowie eine Lehmgrube ( L ) im Untersuchungsgebiet

Aus: Die städtebauliche Entwicklung Berlins - Berlin um 1850 (Maßstab 1 : 10.000)

Abbildung 3 - Untergrundverhältnisse im Untersuchungsgebiet

Aus: Baugrunderkennung von Berlin, Blätter 423 und 424 (Maßstab 1 : 10.000)

Abbildung 4 - Geologische Verhältnisse im Untersuchungsgebiet

Aus: Geologische Karte von Berlin, Blätter 423 und 424 (Maßstab 1 : 10.000)

Abbildung 5.1. - Bohrpunkte im Untersuchungsgebiet -Auswahl (Maßstab 1 : 10.000)

Abbildung 5.2. - Vereinfachtes West-Ost-Profil durch das Untersuchungsgebiet zwischen Beusselbrücke und Perleberger Brücke

Abbildung 6 - Grundstücke des Landes Berlin im Untersuchungsgebiet (Block 9)

Abbildung 7 - Das Untersuchungsgebiet um 1867

Aus: Situations-Plan von der Haupt- und Residenz-Stadt Berlin und Umgebung. Bearbeiter: W.Liebenow (Maßstab 1 : 6.250)

Abbildung 8 - Das Untersuchungsgebiet um 1880

Aus: J.Straube - Plan von Berlin (Maßstab 1 : 14.500)

Abbildung 9 - Das Untersuchungsgebiet um 1909

Aus: J.Straube - Übersichtsplan von Berlin, Blätter IV.I. und IV.H. (Maßstab 1 : 4.000)

Abbildung 10 - Das Untersuchungsgebiet um 1910

Aus: J.Straube - Plan von Berlin, Blatt 5 (Maßstab 1 : 10.000)

Abbildung 11 - Das Untersuchungsgebiet um 1938

Aus: Stadtplan von Berlin, 1936 und 1938 (Maßstab 1 : 4.000)

Abbildung 12 - Das Untersuchungsgebiet um 1990

Aus: Karte von Berlin, Blätter 4238 und 4245 (Maßstab 1 : 4.000)



Abbildung 13 - Güterbahnhof Moabit um 1900  
Aus: BWA, Akte Bahnhof Moabit (Maßstab 1 : 1.000)

Abbildungen 14.1. - 14.20. - Grundstücksanalysen für die Blöcke 9 und 902 mit Plänen zur  
Bebauungssituation und Empfehlungen für mögliche Untersuchungsbohrungen auf den  
ermittelten Altlasten-Verdachtsflächen